Accessions PROPERTY OF THE 405817
46,660 v.2.

Public Library of the City of Boston

SICUT PATRIBUS SIT DEUS NOBIS
BOSTONIA
CONDITA AD
1630.
CIVITATIS REGIMINE DONATA A.D. 1822

From the Bates Fund.
Added July 9, 1861. No.

Digitized by the Internet Archive
in 2023 with funding from
Boston Public Library

https://archive.org/details/dassingendedeuts02unse

Das singende Deutschland.

ALBUM

der

ausgewählten Lieder und Romanzen

mit

Begleitung des Pianoforte.

4038.17
3.2

Zweiter Band.

Enthält achtundsiebzig Lieder.

Leipzig, 1845.

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

PUBLIC LIBRARY OF THE CITY OF BOSTON

Bibl.
46660
July 9, 1861

Inhalt des zweiten Bandes.

	Seite
A, B, C, D, reizende Fee. Gedicht von Oettinger. Musik von Jokosus	86
Af'n Sunda is Kiärda. Oesterreichisches Volkslied	130
Alles still in süßer Ruh. Gedicht von Hoffmann v. Fallersleben. Musik von Kücken	4
Bald trennt uns das Meer. (Sicilienne.) Musik von Monpou	96
Bei dem Klange der Schallmeien. Musik von Piccini	116
Bei einem Landsmann bin ich gern. Gedicht von J. N. Vogl. Volksmelodie	69
Der du das All umfassest. (Gebet.) Aus der Oper: Moses von Rossini	110
Der Frühling erwacht. Gedicht von Finke, Musik von Schmuckert	97
Der Himmel glänzt. Gedicht von Reiniger, Musik von F. L. Schubert	103
Die holde Jungfrau. (Romanze.) Musik von A. Field	32
Die kleine Marketenderin. Gedicht von J. N. Vogl. Volksmelodie von Warlomov	6
Die schönste aller Rosen. (Duett.) Gedicht von Oettinger. Musik von Ricci	85
Dort laß i mein Kübel. Baiersches Volkslied	13
Du herzliebstes Dirnel. Tyrolerlied	94
Es blüht am Rain. Gedicht von J. Mosen. Musik von Thomas	31
Es ging ein Mädchen in die Stadt. Volkslied	61
Es sitzen auf den Thronen. Gedicht von Holtei. Holländisches Volkslied	37
Fahr mich hinüber. Musik von N. W. Gade	50
Frohes Kirchweihfest ist heute. (Duett.) Aus der Oper: der Colporteur von Onslow	34
Gefangen in maurischer Wüste. (Romanze.) Musik von Panseron	55
Grün und rothe Lauben. Gedicht von J. N. Vogl. Musik von Adam	71
Gut' Nacht, fahr wohl. Gedicht von Helmina Chezy. Musik von F. L. Schubert	93
Heiter strahlt mir das Glück. (Romanze.) Musik von Thys	118
Herr, schütze mich vor ihm. (Romanze.) Musik von Masini	1
Hier vor der heiligen Jungfrau. (Romanze.) Musik von Labarre	113
Hinauf zum hohen Fenster. Musik von Mercadante	2
Ja mir schafft die Arbeit. Lied aus der Oper: der Alcade. Musik von Onslow	18
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. Gedicht von H. Heine. Musik von N. W. Gade	98
Ihr Freunde seht die wilden Wogen. (Barcarole.) Aus der Oper: die Stumme. Musik von Auber	78
Im Fliederbusch ein Vöglein saß. Gedicht von Reinick. Musik von Kücken	28
In einsamen Stunden. Musik von N. W. Gade	134
In meinem Gärtchen lachet. Gedicht von Mosen. Musik von F. L. Schubert	19
In stolzen Palästen. Aus dem Englischen.	81
Kameraden, laßt euch erzählen. (Romanze.) Musik von Bougnol	70
Kann die Treu' ich dir brechen. (Romanze.) Musik von Auber	126
Klar ist die Luft. (Romanze.) Musik von Plantade	64
Komm, fort mit mir. Gedicht von A. Meissner. Musik von Lindblad	60

Seite.

Laßt in Ruh mein einsam Denken. Gedicht von Helm. Chezy. Musik von F. L. Schubert 109
Leuchtet der Tag hell. Musik von Panseron 25
Liebchens goldne Locken. Gedicht von Oettinger. Musik von Pergolese 14
Liebchen, schummerst du schon? Gedicht von B. Ulrich. Musik von Walther Brand 57
Luise komm, uns ruft der Ton. Musik von L. Puget 62
Man rühmt der Hallen Pracht. Musik von Adam 133
Mei Dirndel is harb auf mi. Oesterreichisches Volkslied 74
Modehändlerin sein, welche Qual. Musik von Auber 105
Myrthe soll mir Kühlung hauchen. Musik von Panseron 144
Nichtwahr, mit einer Rose. Gedicht von Oettinger. Musik von Ronzi 46
Nie werd ich jener Zeit vergessen. (Romanze.) Musik von Masini 121
Noch weiß ich nicht, wie es geschehen. Musik von A. Field 54
Nur keck und ohne Zagen. (Duett.) Musik von Valentin de Verdun 100
Ob die Stürme auch wüthen. Musik von Donizetti 49
O du, die mir innig verbündet. Musik von Berat 83
O wär ich doch des Mondes Licht. Musik von Kücken 14
Rahm geb' ich mit Freuden. Musik von L. Puget 38
Sage mir doch, liebliche Taube. (Romanze.) Musik von L. Puget 124
Sah ich ihr Auge. (Cavatine.) Aus der Oper: Il Furioso von Donizetti 130
Schleudre, schäumende Welle. (Barcarole.) Aus der Oper: Zampa von Herold 66
Schnurr immer zu, mein liebes Rädchen. Musik von Grisar 76
Schöne Mädchen, holde Frauen. Gedicht von Oettinger. Musik von N. W. Gade 128
Schon weicht die Nacht, und Morgenlüfte. Musik von Broch 141
Schreitend einher mit verworrener Miene. Musik von Monpou 52
Sieh den Kahn, geschaukelt von Winden. Musik von Panseron 140
Sieh dort im Thal. (Tyrolienne.) Musik von Beauplan 136
Sie sah mich an zuweilen. (Duett.) Gedicht von Mosen. Musik von Panseron 16
Sind wir beim frohen Feste. (Barcarole.) Musik von Auber 22
Soll mir denn nie der Hoffnung Schimmer. Musik von Meyerbeer 48
Spukt mir im Kopf. Gedicht von N. Vogl. Musik von Lövenskjold 24
Traum der Liebe hebe sanft. (Romanze.) Musik von Herold 114
Treibe, Schifflein, treibe. (Duett.) Musik von Kücken 40
Trüb schwingt der Geiger den Bogen. (Aus dem Dänischen.) Musik von N. W. Gade 89
Viel der treuen Kameraden. Gedicht von N. Vogl. Musik von Caraffa 26
Vor den Fenstern laßt euch warnen. Gedicht von Mosen. Musik von Marliani 67
Vor des Altares Schwelle. (Duett.) Musik von Andrade 138
Warum erschallt am Lande. (Barcarole.) Musik von Masini 73
Wenn dir die Sehnsucht den Busen bewegt. Musik von W. Eichler 10
Wenn muntre Lerchen schlagen. (Romanze.) Musik von Ronzi 122
Wie ein Mährchen spinnt die Luft. Gedicht von J. Meissner. Musik von Lindblad 107
Wie weiß sind grüne Fluren beschneit. Gedicht von Helm. Chezy. Musik von F. L. Schubert 8

75. Romanze.

Andantino. *penetrandosi.* Musik von Masini.

1. Herr schütze mich vor ihm daß er mich nur nicht liebt. Du Herr mein Gott, du nur
2. — — — — Denn mei=ne Lie=be, sie
3. — — — — Gib sei=nem Blick, ach, nur

p misterioso. *mf* *p* *rall.* *p sostenuto.* *rit.*

con feroce. *dim.*

siehst mei=ne Thrä=nen wenn sein Auge mir lacht, wenn sein Hauch mich berührt. Ach wie wird mir so unaussprechlich wohl und we=
wä==re grünzen=los; wenn er einst mich verließ', sterben würd' ich vor Gram, selbst wenn er lieb=te wen'ger treu, es wär' mein Tod.
wen'=ger dunkles Feu=er. Glaubt, es faßt mich schon Grau'n, mich verzehrt Eifersucht, im Himmel nur al=lein könnt' furchtlos ich ihn lie=

cres. *mf* *dim.* *suivez.*

con preghiera. *rit.* *con anima.* *dim.*

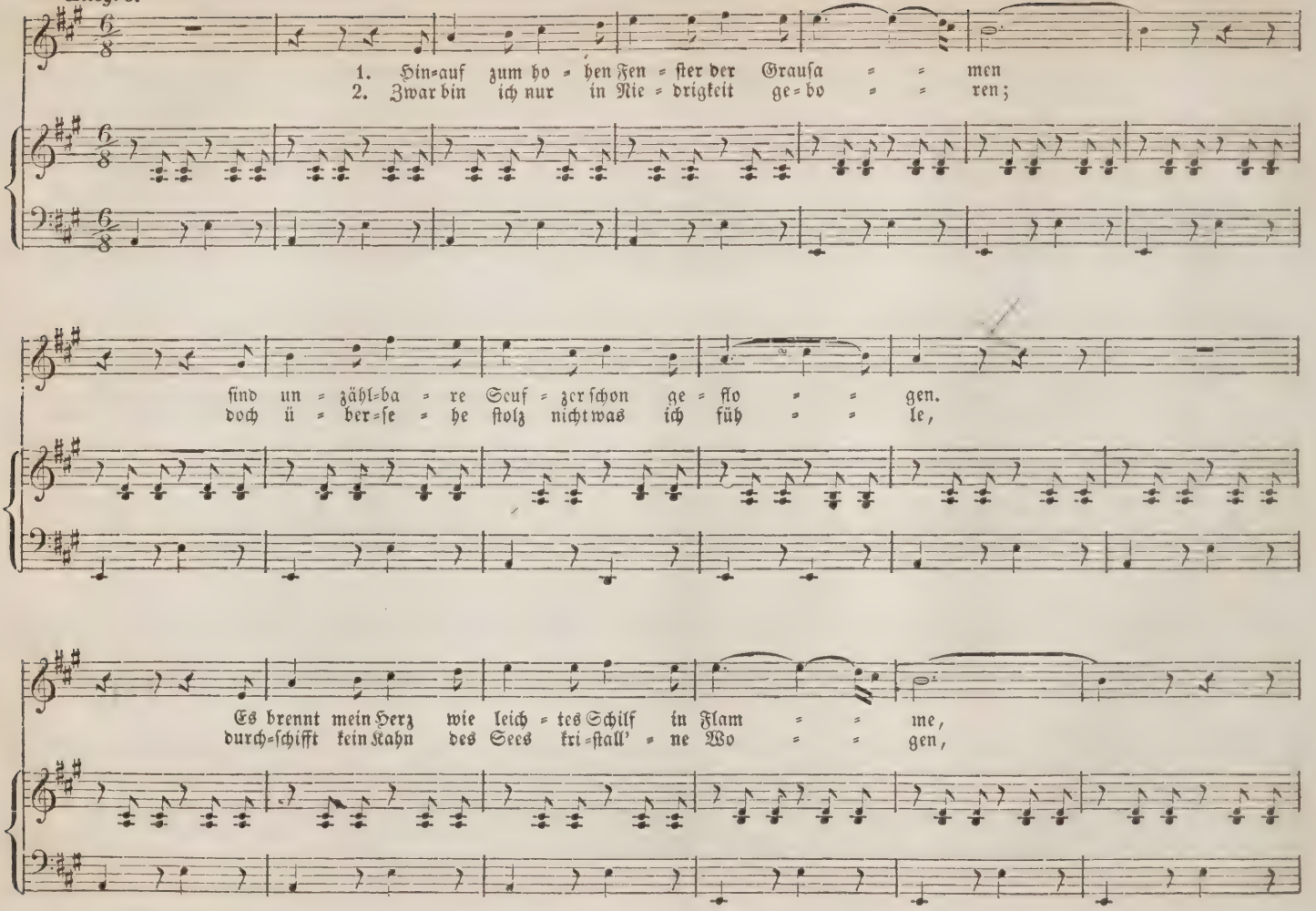
he. . . Herr schütze mich vor ihm, daß er mich nur nicht liebt, Herr schü=tze mich vor ihm, daß er mich nur nicht liebt, daß er mich nur nicht liebt.
. . . .
ben.

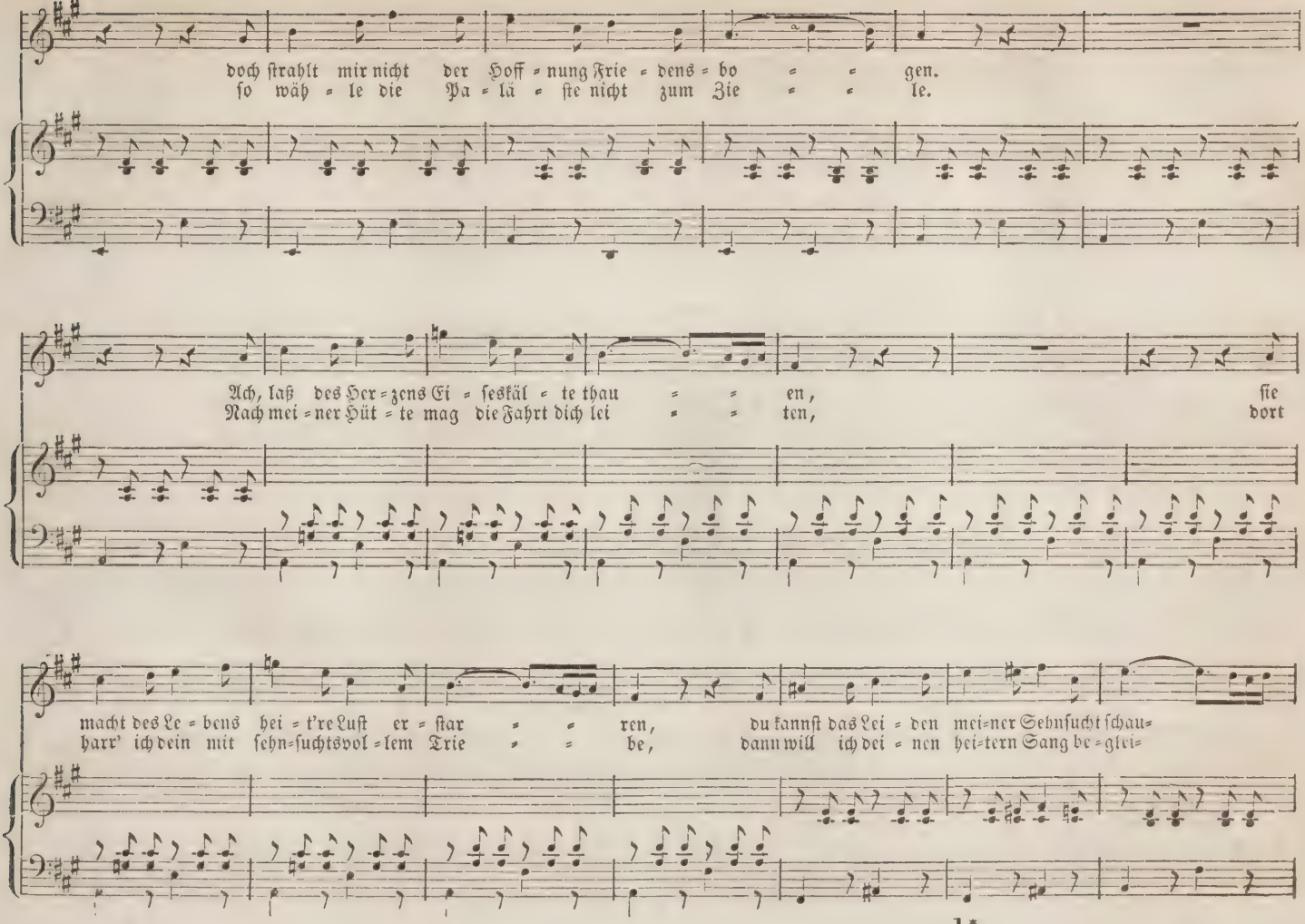
suivez. *rit.* *mf* *dim.*

76. Sehnsucht.

Musik von **Mercadante.**

Allegro.




doch strahlt mir nicht der Hoff = nung Frie = dens = bo = = gen.
so wäh = le die Pa = lä = ste nicht zum Zie = = le.
Ach, laß des Her = zens Ei = sesfäl = te thau = = en, sie
Nach mei = ner Hüt = te mag die Fahrt dich lei = = ten, dort
macht des Le = bens hei = t're Luft er = star = = ren, du kannst das Lei = den mei=ner Sehnsucht schau=
harr' ich dein mit sehn=suchtsvol = lem Trie = = be, dann will ich dei = nen hei=tern Sang be = grei=

en, und läs=sest mich in To = despein verbar = = ren.
ten mit Lau=ten=klän = gen und dem Ton der Lie = = be.

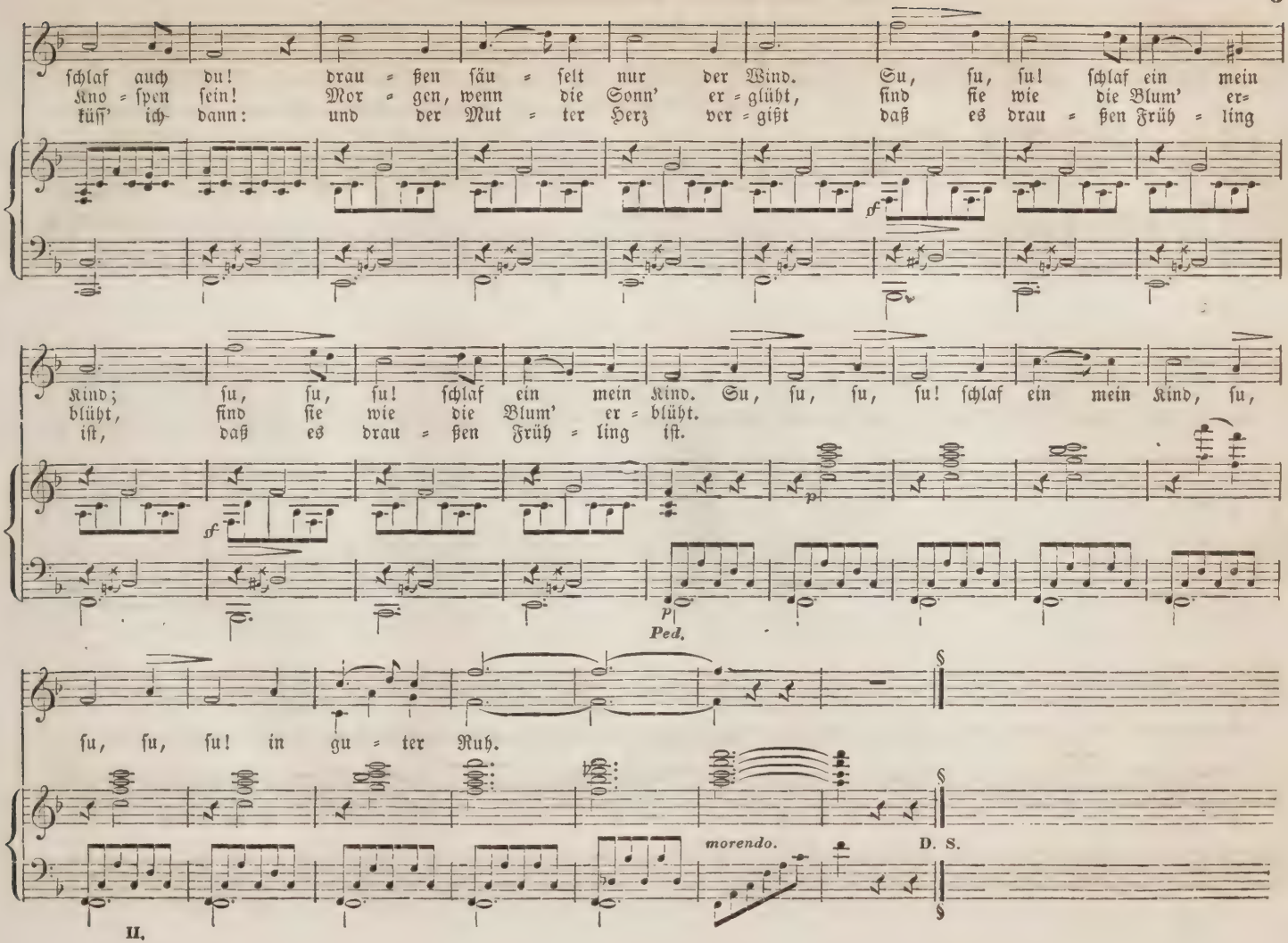
77. Schlummerlied.

Moderato. Von Hoffmann von Fallersleben. Musik von **Kücken.**

Mit Genehmigung des Verlegers.

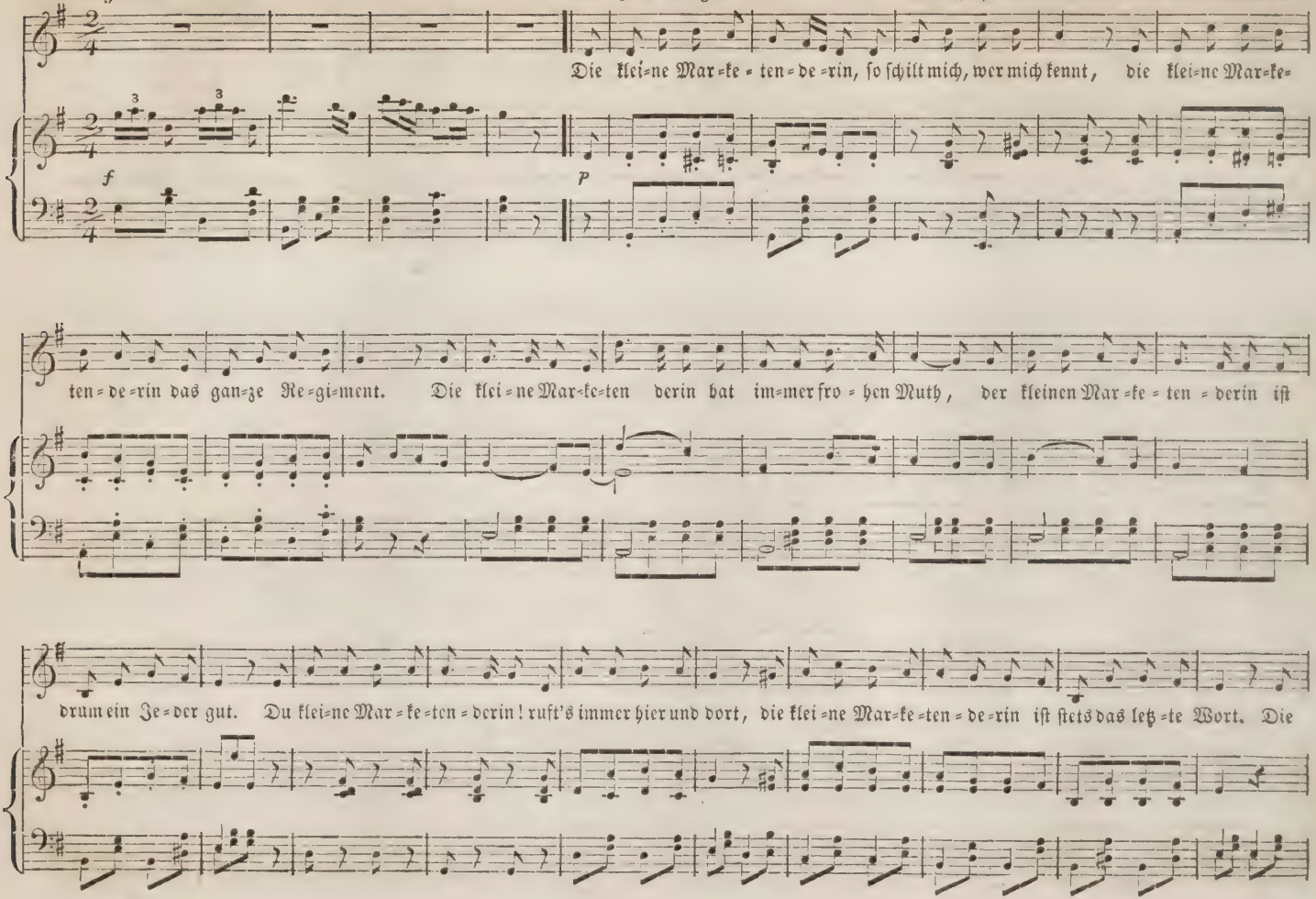
1. Al = les still in sü = ßer Ruh, drum, mein Kind, so
2. Schlie = ße dei = ne Aeu = ge=lein, laß sie wie zwei
3. Und die Blüm = lein schau' ich an, und die Aeug = lein

con espressione.


schlaf auch du! drau = ßen säu = selt nur der Wind. Su, su, su! schlaf ein mein
Kno = spen sein! Mor = gen, wenn die Sonn' er = glüht, sind sie wie die Blum' er=
küss' ich dann: und der Mut = ter Herz ver = gißt daß es drau = ßen Früh = ling
Kind; su, su, su! schlaf ein mein Kind. Su, su, su, su! schlaf ein mein Kind, su,
blüht, sind sie wie die Blum' er = blüht.
ist, daß es drau = ßen Früh = ling ist.
Ped.
su, su, su! in gu = ter Ruh.
morendo.
D. S.
II.

78. Die kleine Marketenderin.

Allegretto. Von J. N. Vogl. Russische Volksmelodie von **Warlomov.**



klei=ne Mar=ke=ten=derin weiß nichts von Zier und Prunk, die klei=ne Mar=ke=ten=de=rin ist flink bei Kuß und Trunk. Die klei=ne Mar=ke=

ten=de=rin wird nie ihr Treiben satt, die klei=ne Mar=ke=ten=de=rin ist brav wie ein Sol=dat.

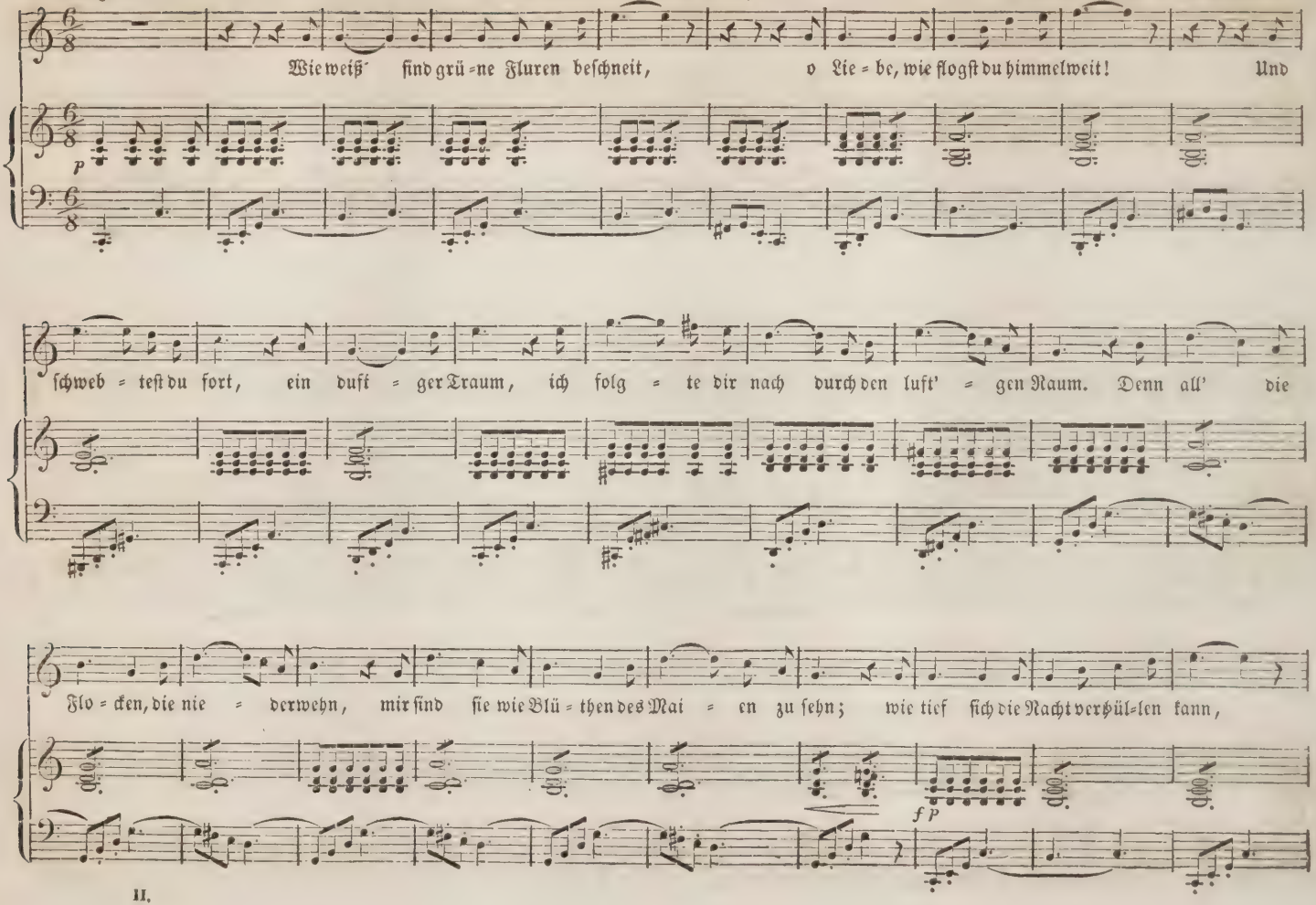
f

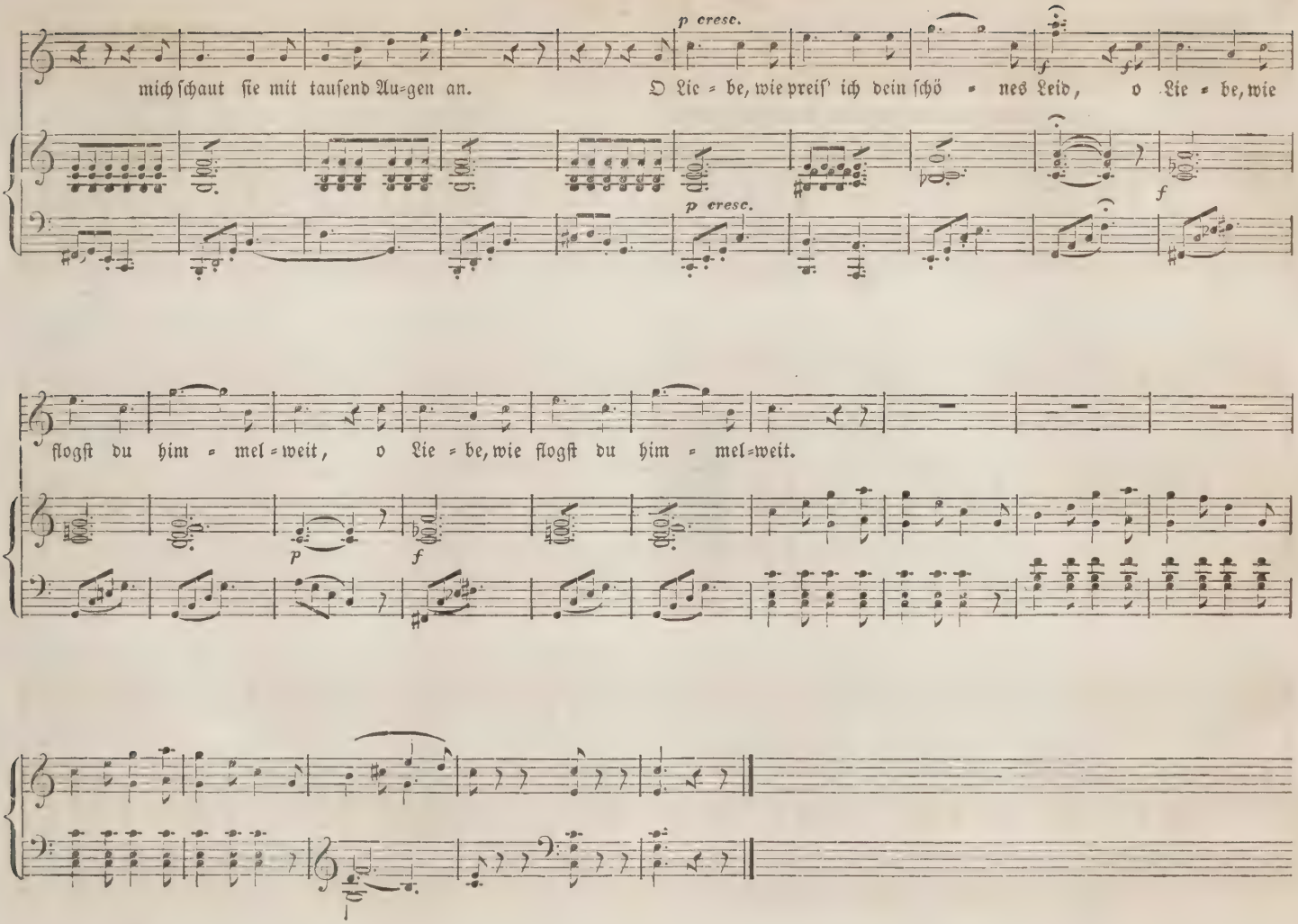
fz

II.

79. Das Schneegefild.

Allegro. Gedicht von Helmina Chezy. Musik von **F. L. Schubert.**



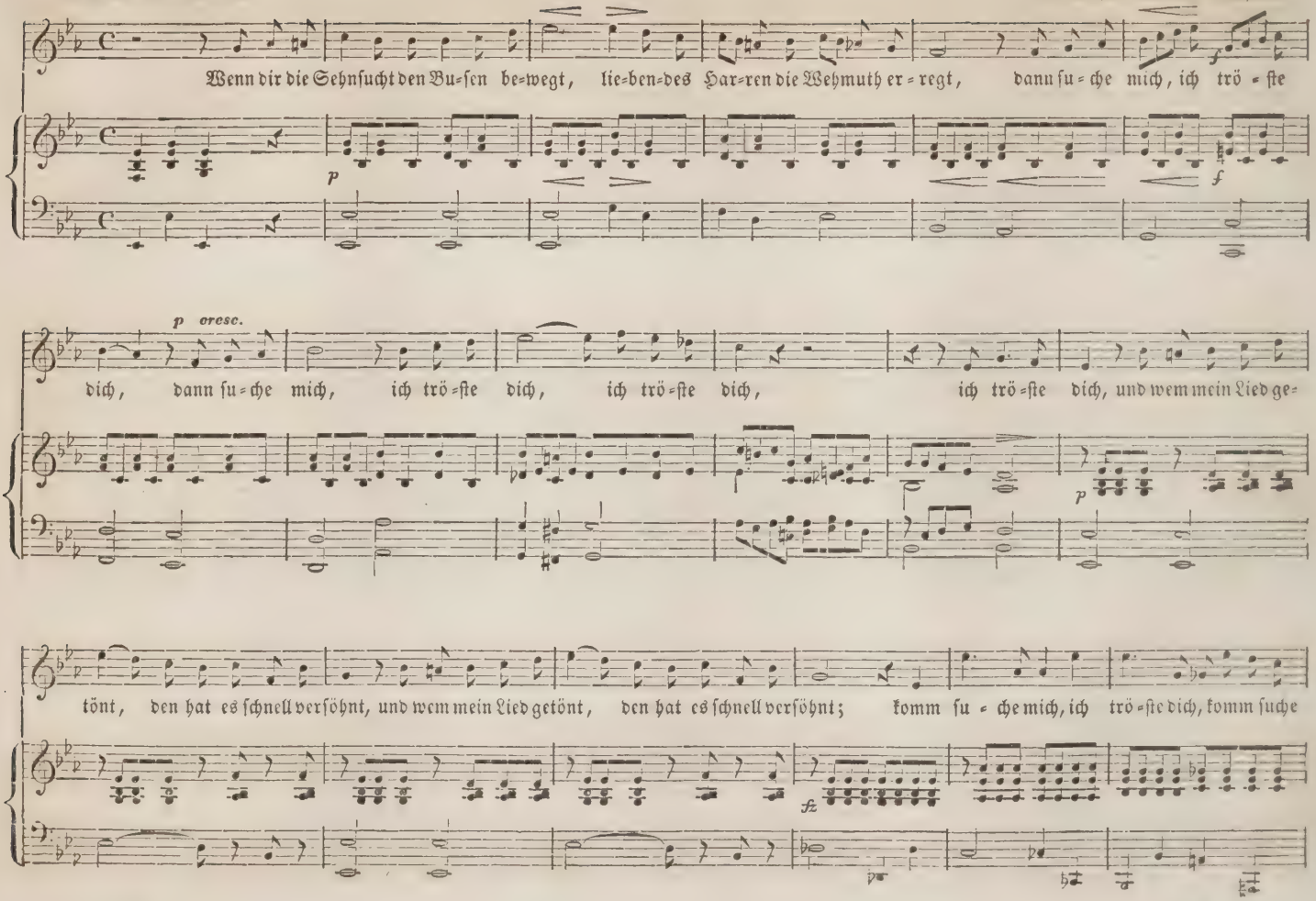

p cresc.
mich ſchaut ſie mit tauſend Au=gen an.
O Lie = be, wie preiſ' ich dein ſchö = nes Leid, o Lie = be, wie
f
p cresc.
flogſt du him = mel = weit, o Lie = be, wie flogſt du him = mel=weit.
p
f

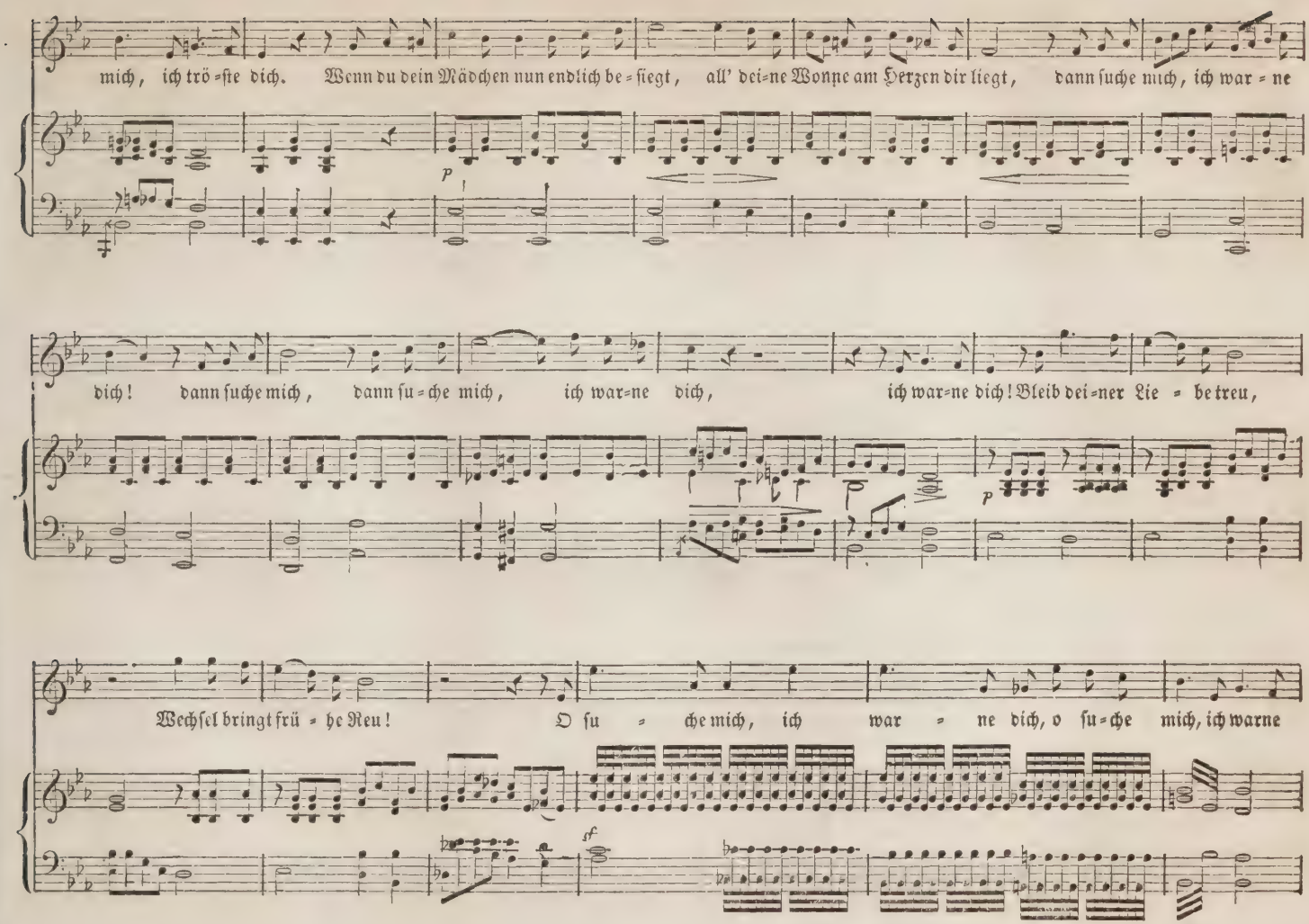
II.

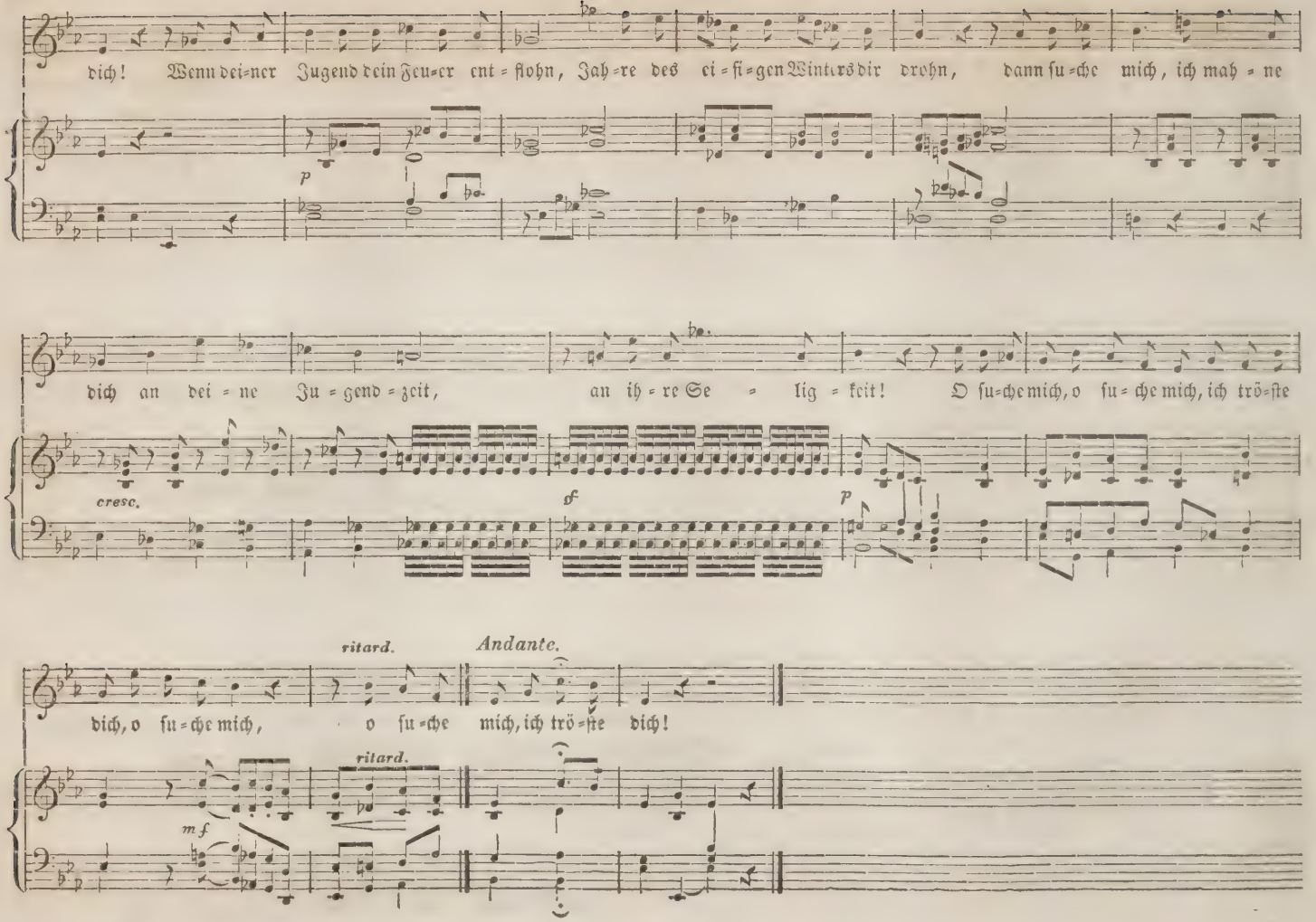
80. Die Laute.

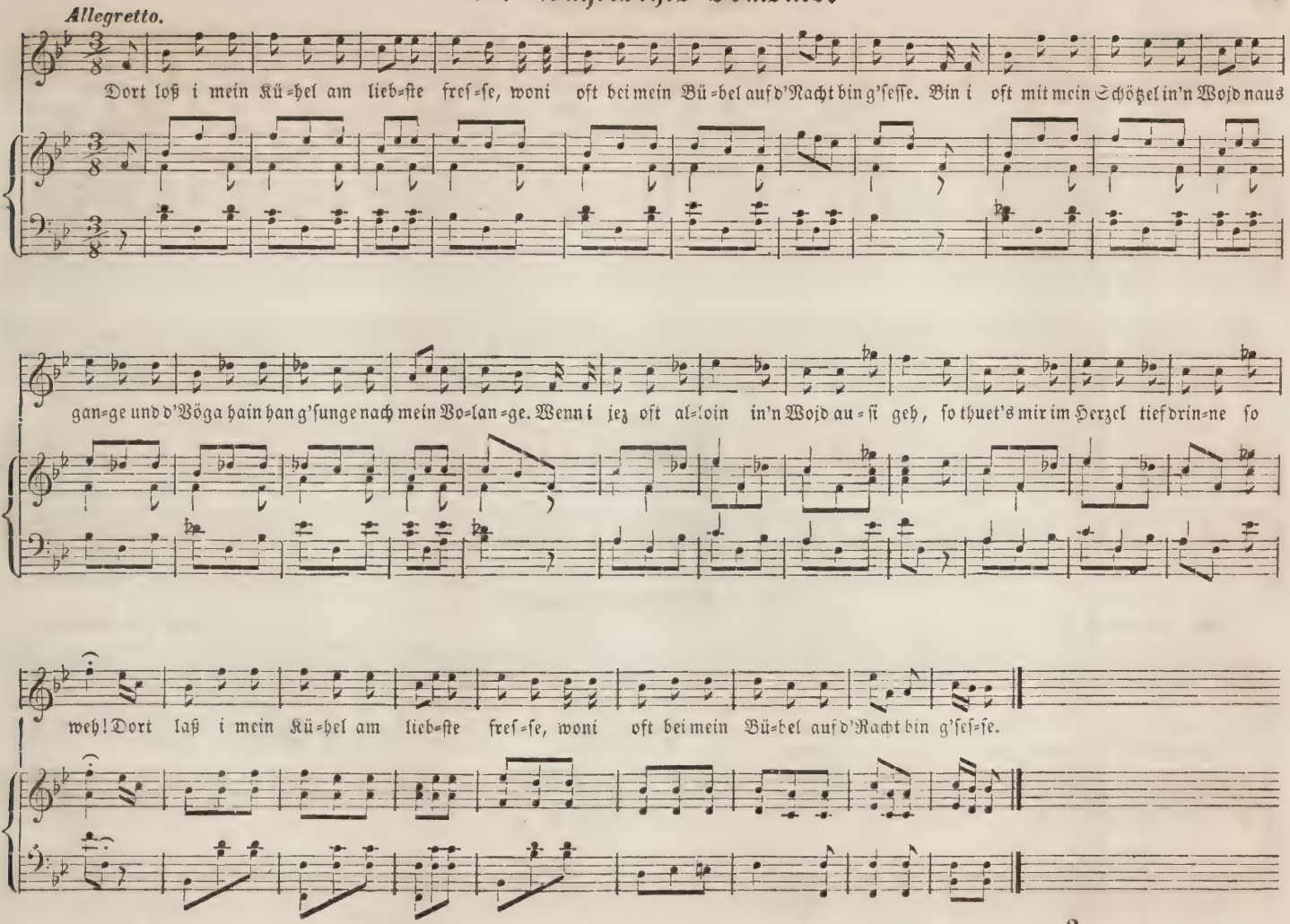
Andante con moto.

Musik von **W. Eichler.**



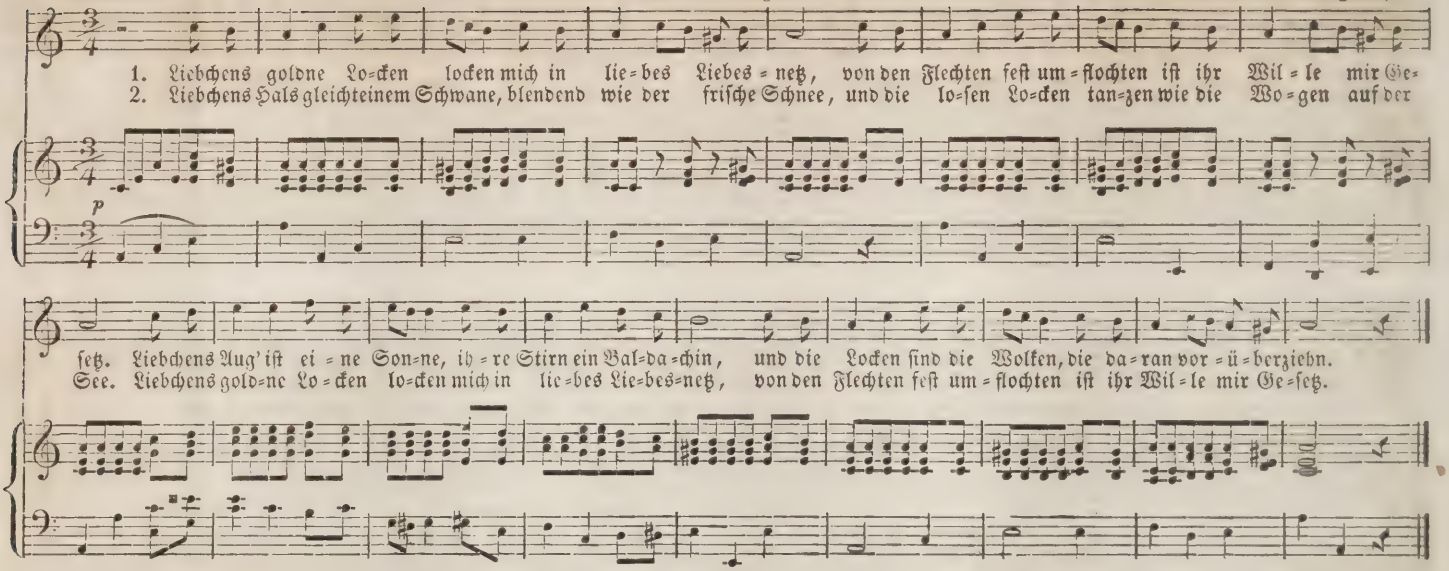

mich, ich trö=ste dich. Wenn du dein Mädchen nun endlich be=siegt, all' dei=ne Wonne am Herzen dir liegt, dann suche mich, ich war=ne
p
dich! dann suche mich, dann su=che mich, ich war=ne dich, ich war=ne dich! Bleib dei=ner Lie=be treu,
p
Wechsel bringt frü=he Reu! O su=che mich, ich war=ne dich, o su=che mich, ich warne
sf


dich! Wenn dei=ner Jugend dein Feu=er ent=flohn, Jah=re des ei=si=gen Winters dir drohn, dann su=che mich, ich mah=ne
p
dich an dei=ne Ju=gend=zeit, an ih=re Se=lig=keit! O su=che mich, o su=che mich, ich trö=ste
cresc.
sf
p
ritard.
Andante.
dich, o su=che mich, o su=che mich, ich trö=ste dich!
ritard.
mf


Allegretto.
Dort loß i mein Kü=hel am lieb=ste fres=se, woni oft bei mein Bü=bel auf d'Nacht bin g'sesse. Bin i oft mit mein Schötzel in'n Wojd naus
gan=ge und d'Vöga hain han g'sunge nach mein Vo=lan=ge. Wenn i jez oft al=loin in'n Wojd au=si geh, so thuet's mir im Herzel tief drin=ne so
weh! Dort laß i mein Kü=hel am lieb=ste fres=se, woni oft bei mein Bü=bel auf d'Nacht bin g'ses=se.

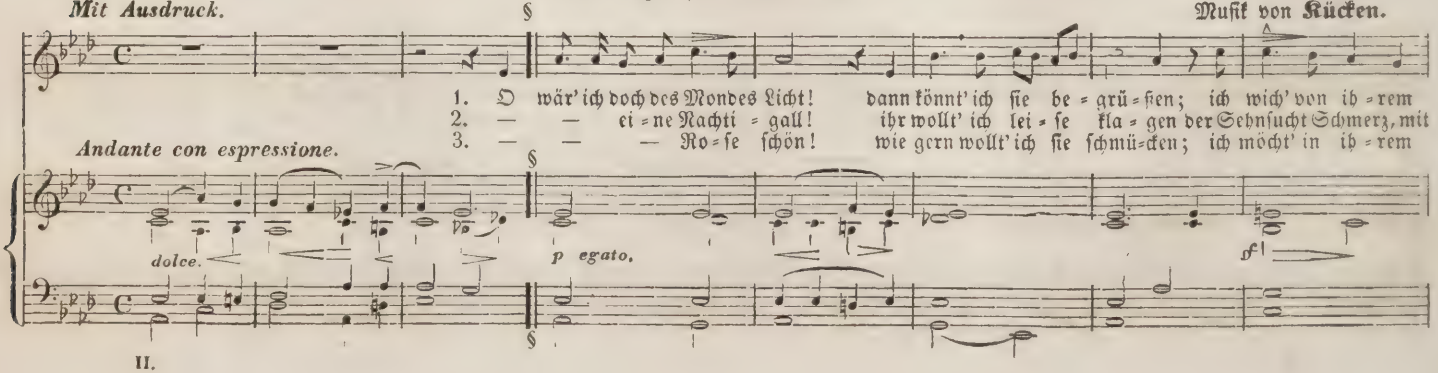
82. Liebeslied.

Andante. Von Oettinger. Musik von **Pergolese.**

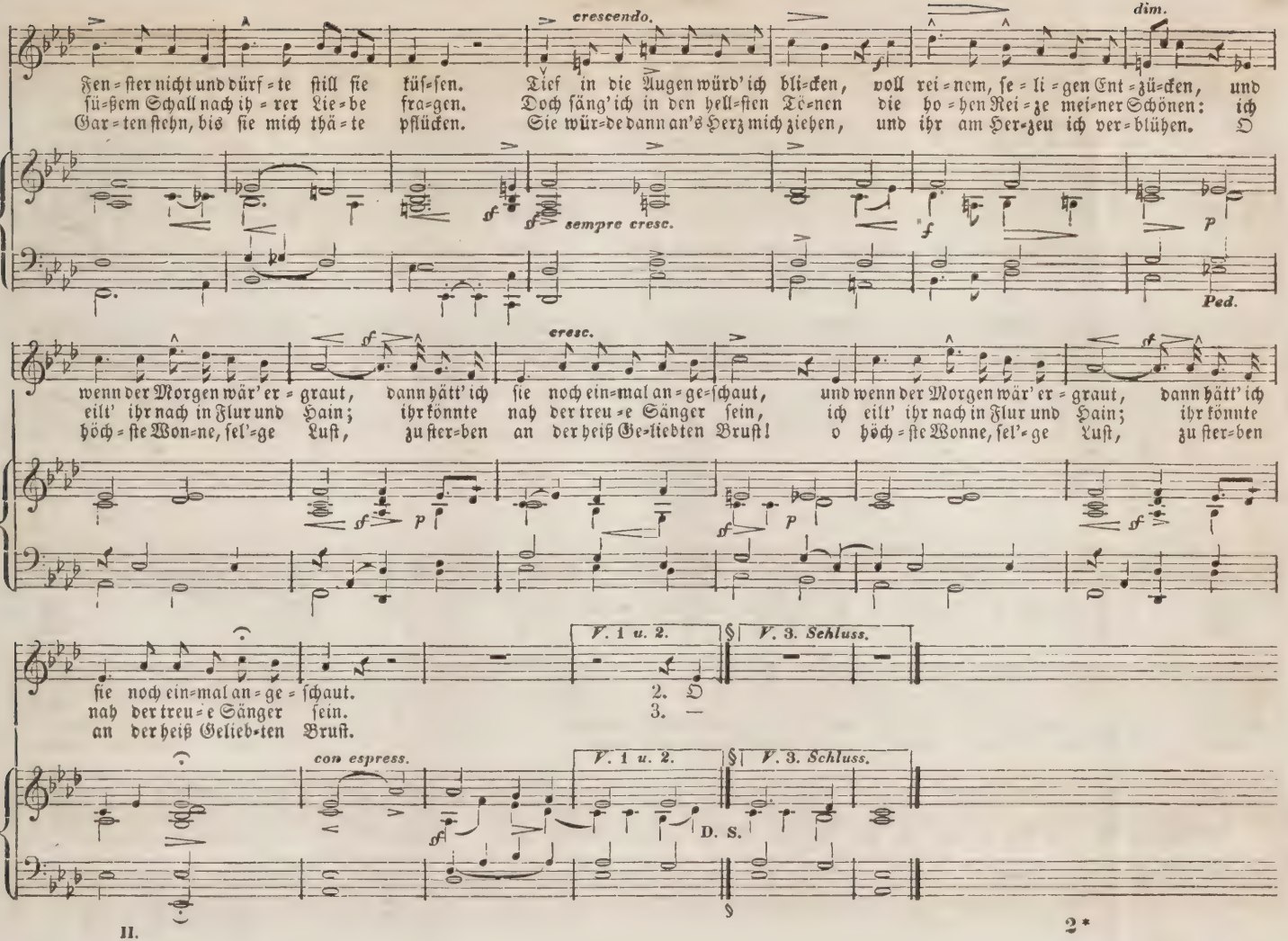


83. Herzenswünsche.

Mit Ausdruck. Musik von **Kücken.**



II.


crescendo.
dim.
Fen=ster nicht und dürf=te still sie küs=sen. Tief in die Augen würd' ich bli=cken, voll rei=nem, se=li=gen Ent=zü=cken, und
sü=ßem Schall nach ih=rer Lie=be fra=gen. Doch fäng' ich in den hell=sten Tö=nen die ho=hen Rei=ze mei=ner Schönen: ich
Gar=ten stehn, bis sie mich thä=te pflücken. Sie wür=de dann an's Herz mich ziehen, und ihr am Her=zen ich ver=blühen. O
sempre cresc.
Ped.
cresc.
wenn der Morgen wär' er=graut, dann hätt' ich sie noch ein=mal an=ge=schaut, und wenn der Morgen wär' er=graut, dann hätt' ich
eilt' ihr nach in Flur und Hain; ihr könnte nah der treu=e Sänger sein, ich eilt' ihr nach in Flur und Hain; ihr könnte
höch=ste Won=ne, sel'=ge Lust, zu sier=ben an der heiß Ge=liebten Brust! o höch=ste Wonne, sel'=ge Lust, zu sier=ben
V. 1 u. 2.
V. 3. Schluss.
sie noch ein=mal an=ge=schaut.
nah der treu=e Sänger sein.
an der heiß Gelieb=ten Brust.
2. S
3. —
con espress.
V. 1 u. 2.
V. 3. Schluss.
D. S.

84. Eva.

Andante. Gedicht von Mosen. Musik von **Panseron.**

§ **Sopran.**

1. Sie sah mich an zu = wei = len mit schalkhaft kla=rem Blick; ei=nen A=pfel thät sie thei = len und brach ein fei=nes
2. Die Mutter sah her = ü = ber und zog ein schlimm Gesicht; mein Glück ist nun vor = ü = ber, ver = ges=sen kann ich's

§ **Tenor.**

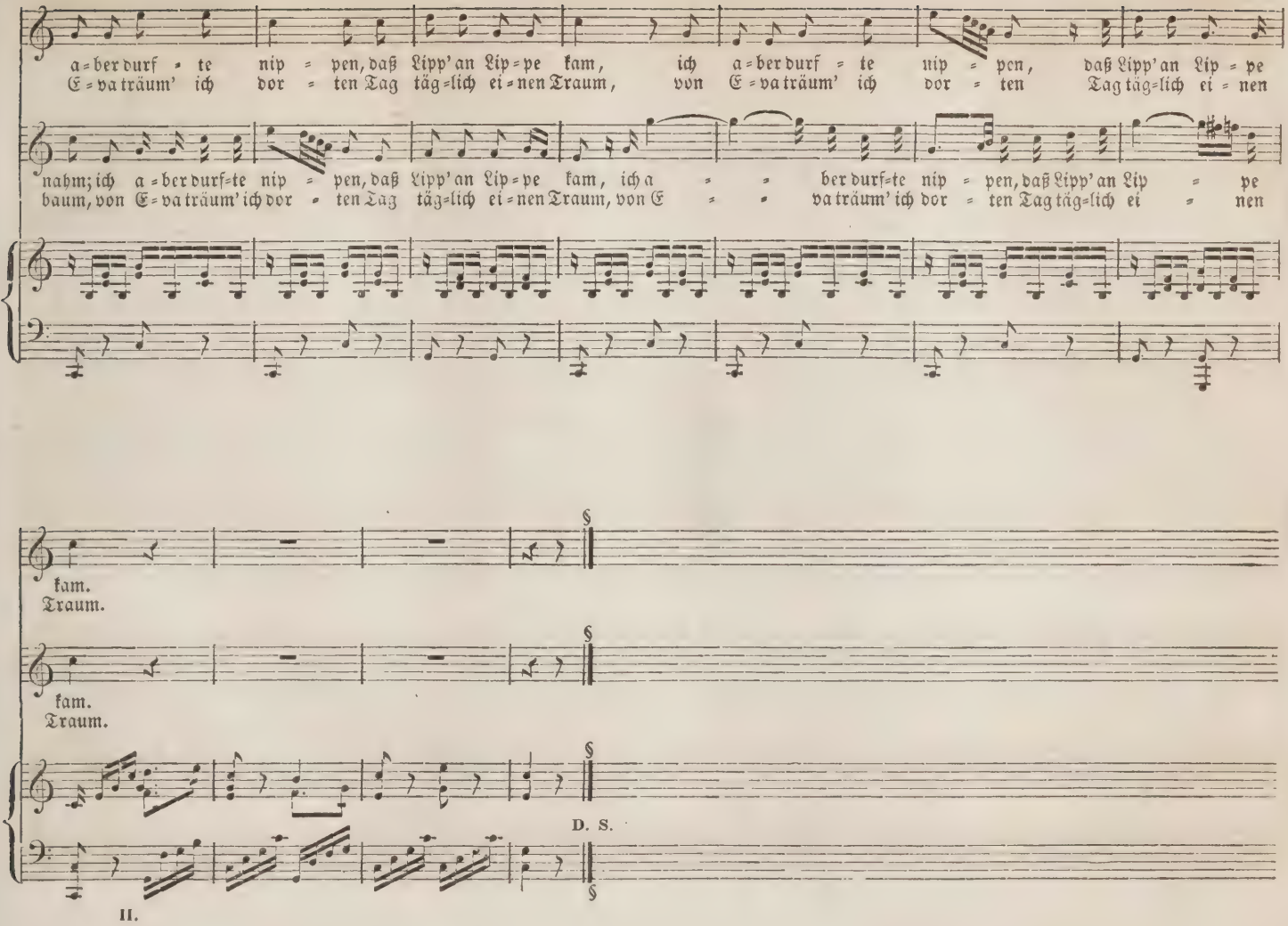
1. Sie sah mich an zu = wei = len mit schalkhaft kla=rem Blick; ei=nen A=pfel thät sie thei = len und brach ein fei = nes
2. Die Mutter sah her = ü = ber und zog ein schlimm Gesicht; mein Glück ist nun vor = ü = ber, ver = ges=sen kann ich's

§ *f* *p*

§

Stück. Und zwischen ih=re Lip = pen sie ei=ne Hälf=te nahm, sie ei=ne Hälf=te nahm; ich
nicht. Jetzt, nun es Lenz ge=wor = den, blüht hell der A=pfel=baum, blüht hell der A=pfel=baum, von

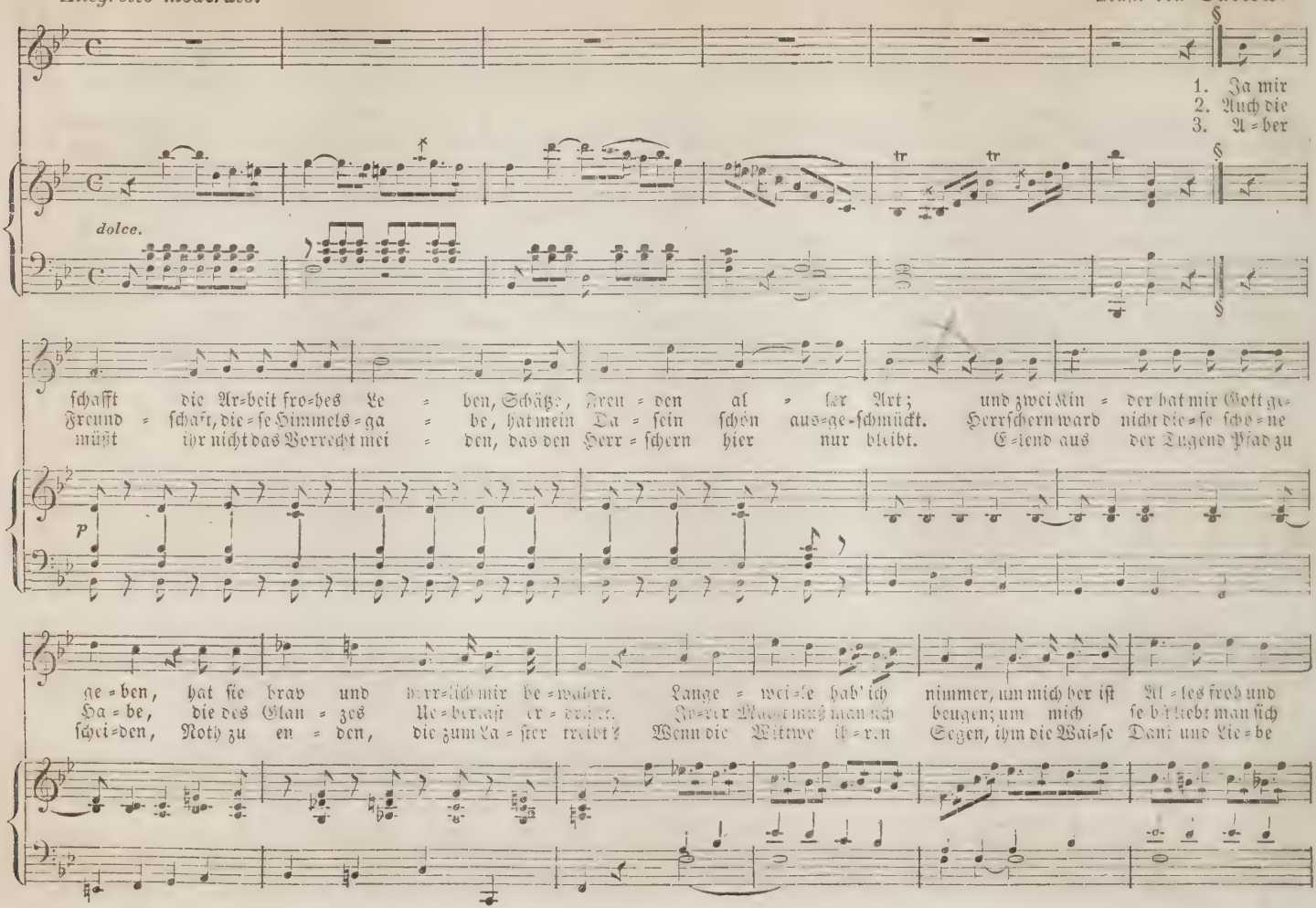
Stück. Und zwischen ih=re Lip = pen sie ei=ne Hälf=te nahm; sie ei=ne Hälf=te
nicht. Jetzt, nun es Lenz ge=wor = den, blüht hell der A=pfel=baum, blüht hell der A=pfel=


a=ber durf=te nip=pen, daß Lipp'an Lip=pe kam, ich a=ber durf=te nip=pen, daß Lipp'an Lip=pe
E=va träum' ich dor=ten Tag täg=lich ei=nen Traum, von E=va träum' ich dor=ten Tag täg=lich ei=nen
nahm; ich a=ber durf=te nip=pen, daß Lipp'an Lip=pe kam, ich a=ber durf=te nip=pen, daß Lipp'an Lip=pe
baum, von E=va träum' ich dor=ten Tag täg=lich ei=nen Traum, von E=va träum' ich dor=ten Tag täg=lich ei=nen
kam.
Traum.
kam.
Traum.
D. S.
II.

85. Lied aus der Operette: Der Alcade von Vega.

Allegretto moderato.

Musik von **Onslow.**



frei: da = rum dacht' und sag ich im = mer, daß ich mehr noch als der König sei, daß ich mehr noch als der Kö = nig
treu. Da = rum kann ich nicht verschwei = gen,
weiht, könnt ihr dann den Stolz noch he = gen,

sei.

D. S.

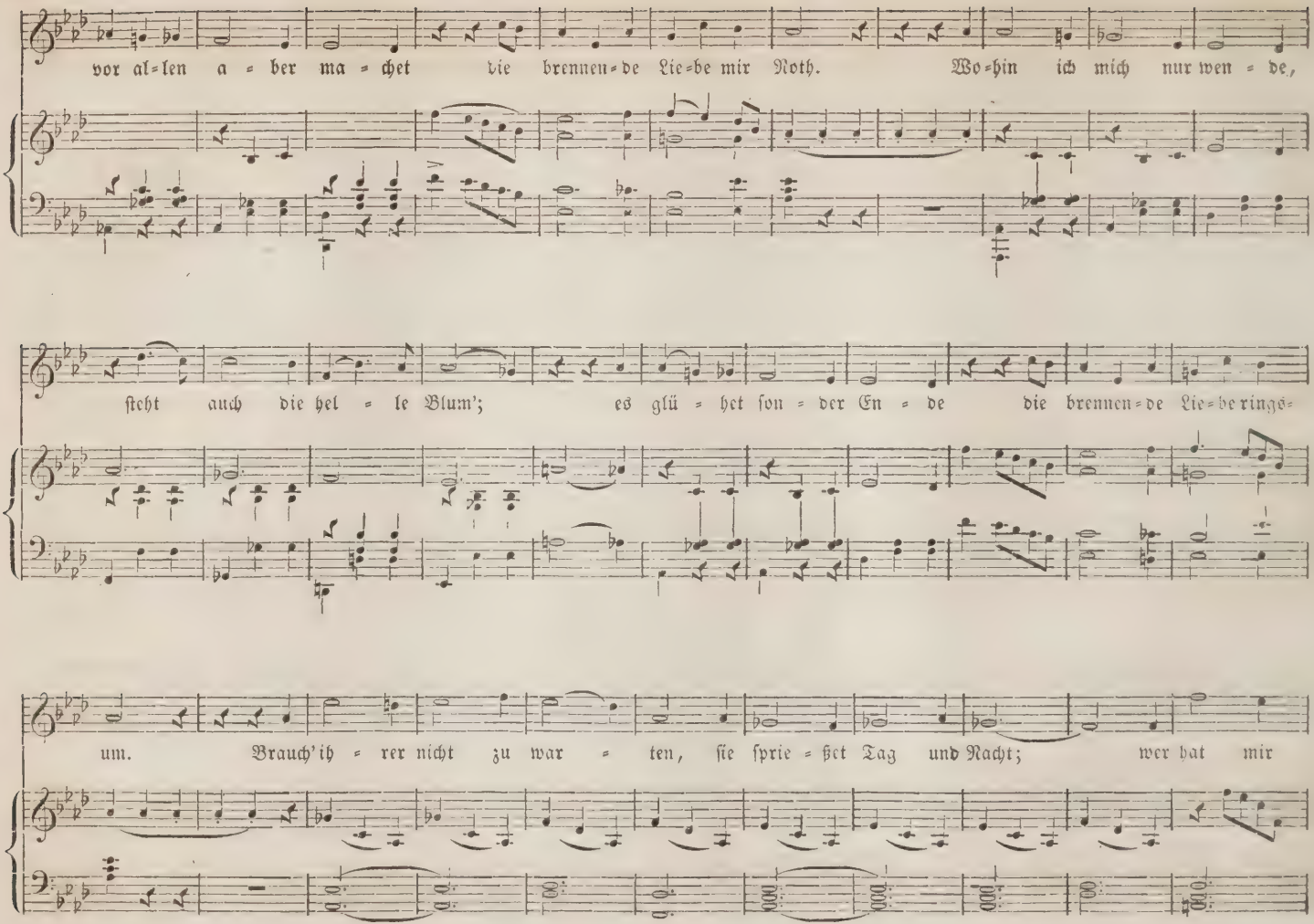
86. Brennende Liebe.

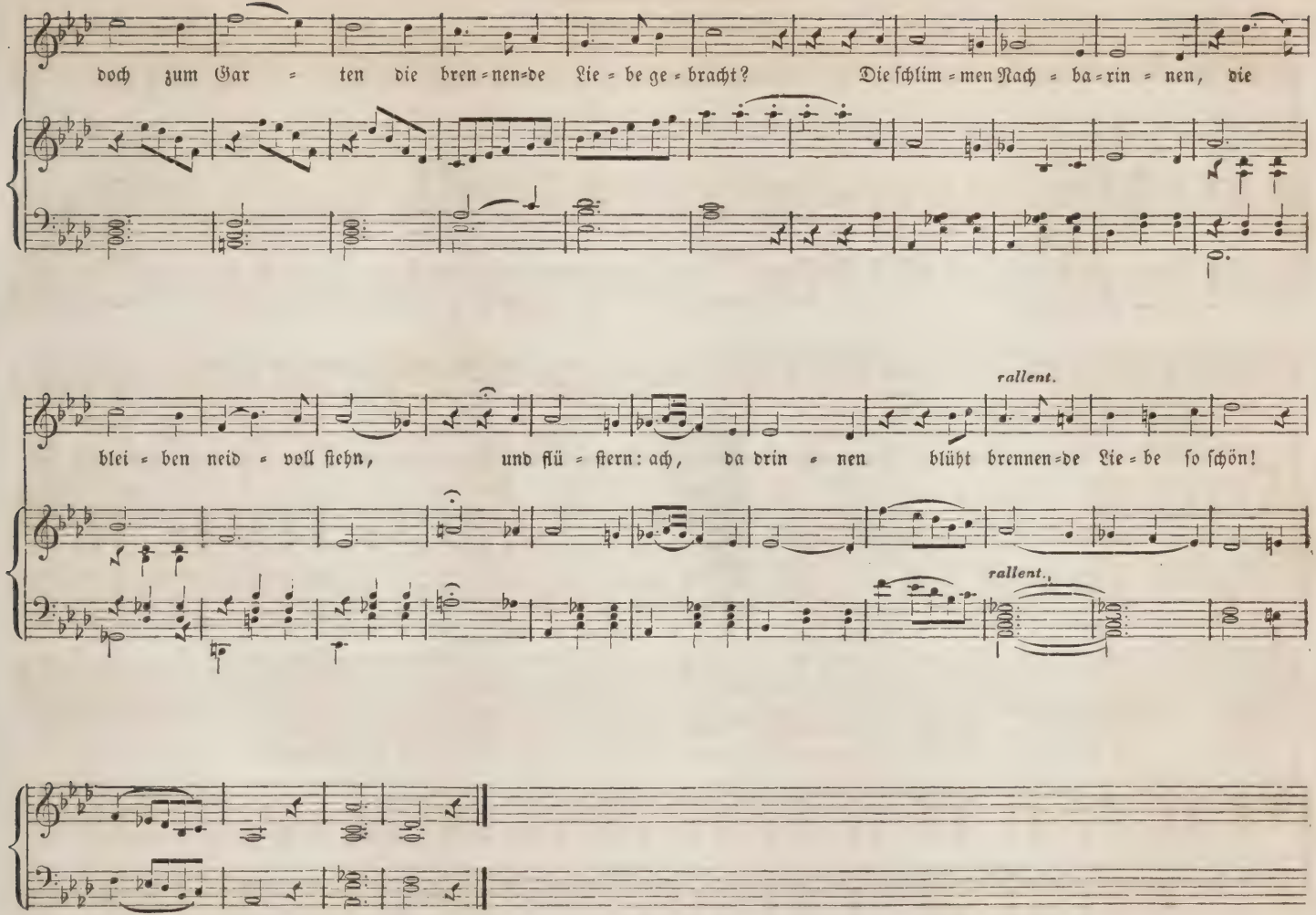
Con moto, lusingando. Gedicht von J. Mosen. Musik von **F. L. Schubert.**

In mei = nem Gärt = chen la = chet manch Blüm = lein klar und roth,

p p *smorzando,* *p* *p p*

II.

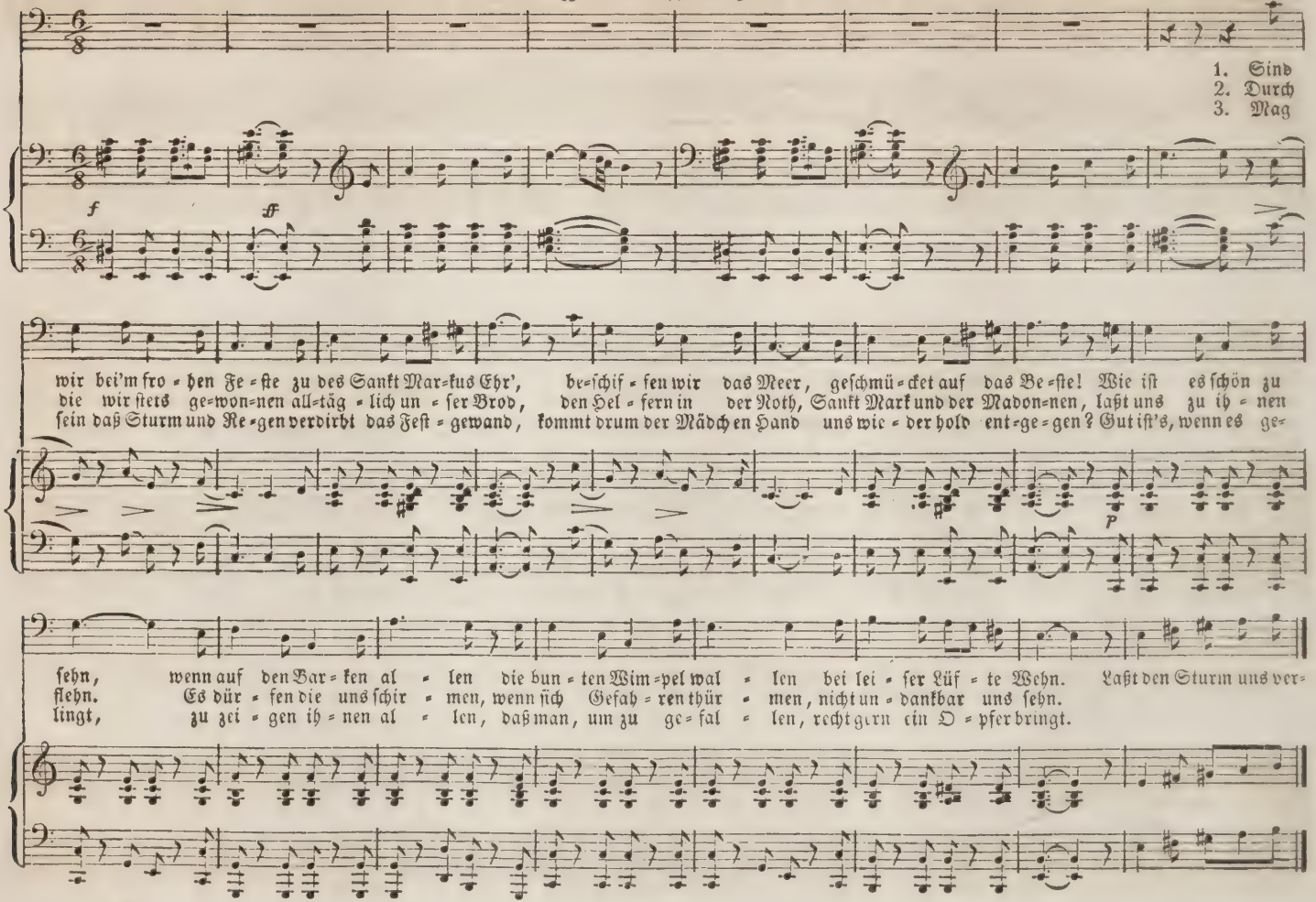

vor al=len a = ber ma = chet die brennen=de Lie=be mir Noth. Wo=hin ich mich nur wen = de,
ſteht auch die hel = le Blum'; es glü = het ſon = der En = de die brennen=de Lie=be rings=
um. Brauch'ih = rer nicht zu war = ten, ſie ſprie = ßet Tag und Nacht; wer hat mir

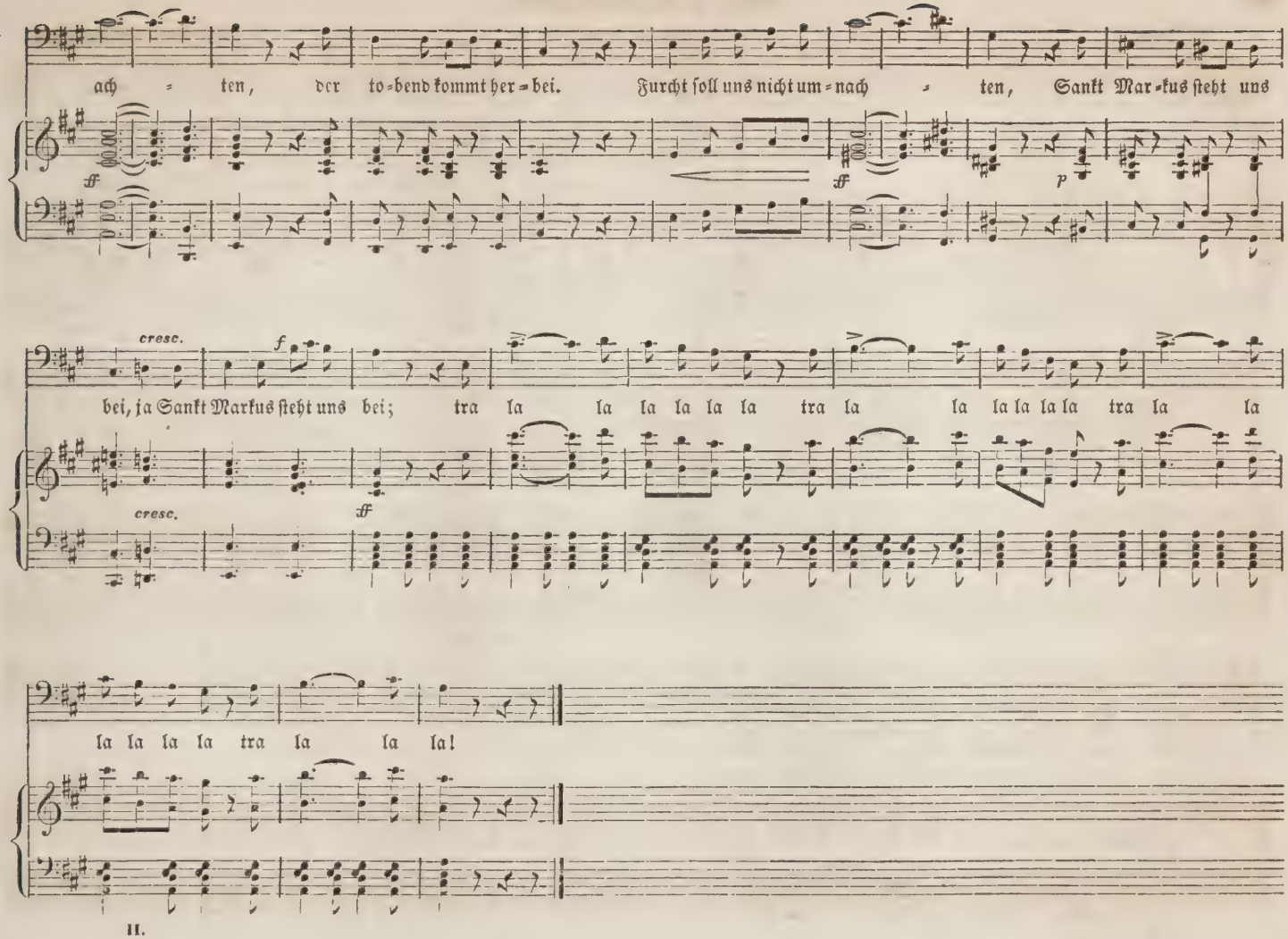

doch zum Gar = ten die bren=nen=de Lie = be ge = bracht? Die ſchlim = men Nach = ba=rin = nen, die
blei = ben neid = voll ſtehn, und flü = ſtern: ach, da drin = nen blüht brennen=de Lie = be ſo ſchön!
rallent.
rallent.

87. Barcarole.

(Für eine Baßstimme.)

Musik von **Auber.**




ach = ten, der to=bend kommt her=bei. Furcht soll uns nicht um=nach = ten, Sankt Mar=kus steht uns
ff
ff
p
cresc.
f
bei, ja Sankt Markus steht uns bei; tra la la la la la la tra la la la la la la tra la la
cresc.
ff
la la la la tra la la la!

88. Lied vom Wein.

Moderato. Von N. Vogl. Musik von **Lövenskjold.**

1. Spuckt mir im Kopf oft dies und das, was Unmuth macht ohn' Un=ter=laß, da
2. Denk' oft an al=te Zeit zu=rück, wie treu=los mir und falsch das Glück, —
3. Denk' manchmal, wie so schwarz mein Haar, das grauer nun von Jahr zu Jahr, —
4. Denk' oft auch an ein lie=bes Lieb, von dem mich einst das Schick=sal trieb, —

ruf' ich: Schenke, schenk mir ein, doch gu=ten Wein, doch klaren Wein, da wird mir wohl bald, mir wohl bald wohler sein, da
— — — — — was hin ist, hin ist, muß auch ver=ges=sen sein, was
— — — — — 'swird auch wohl, auch wohl, auch wohl zu tra=gen sein, 'swird
— — — — — mög sie noch lan=ge, noch lan=ge glücklich sein, mög'

wird mir wohl bald, mir wohl bald wohler sein!
hin ist, hin ist, muß auch ver=ges=sen sein!
auch wohl, auch wohl, wohl zu er=tra=gen sein!
sie noch lan=ge, noch lan=ge glücklich sein!

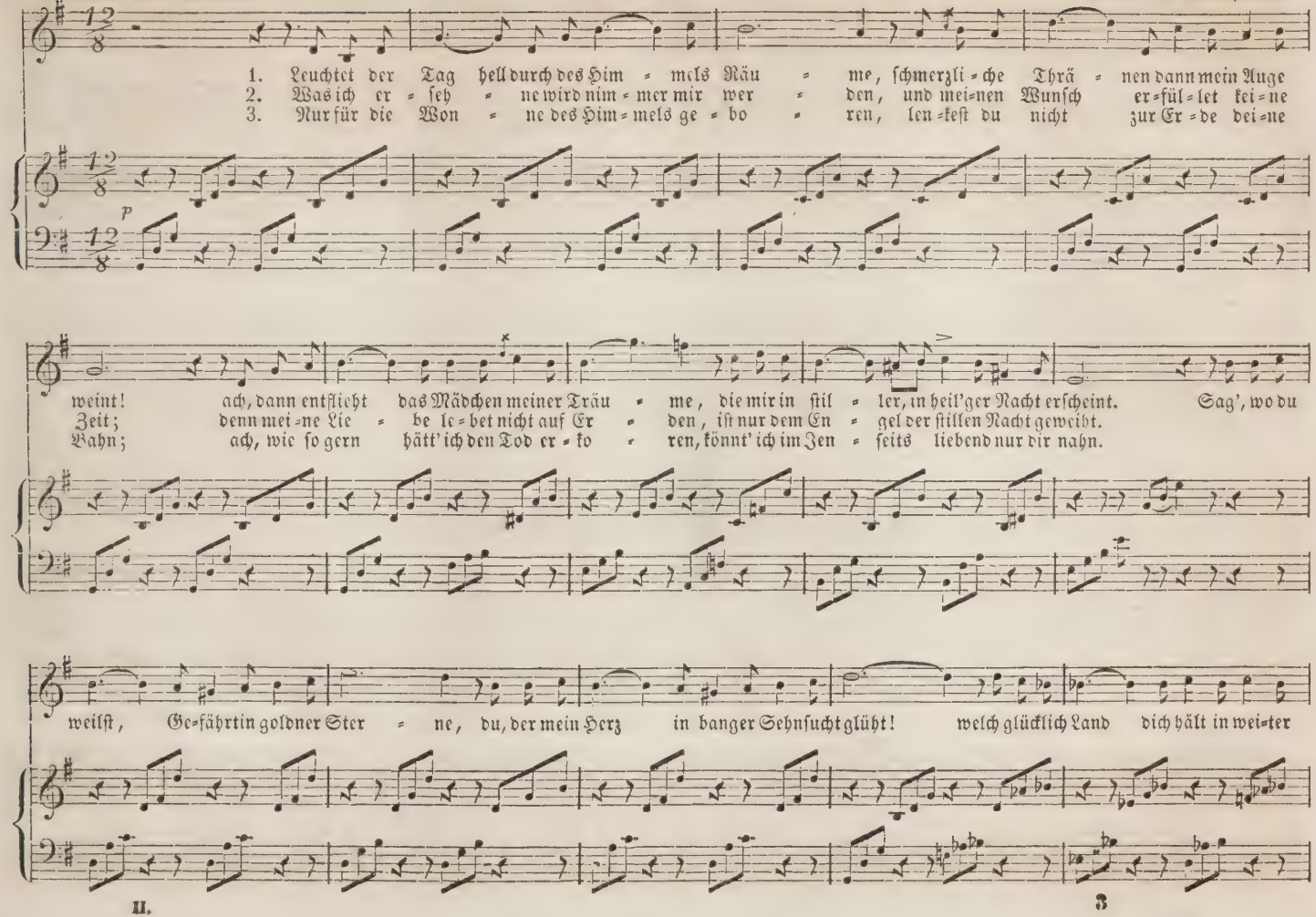
D. S.

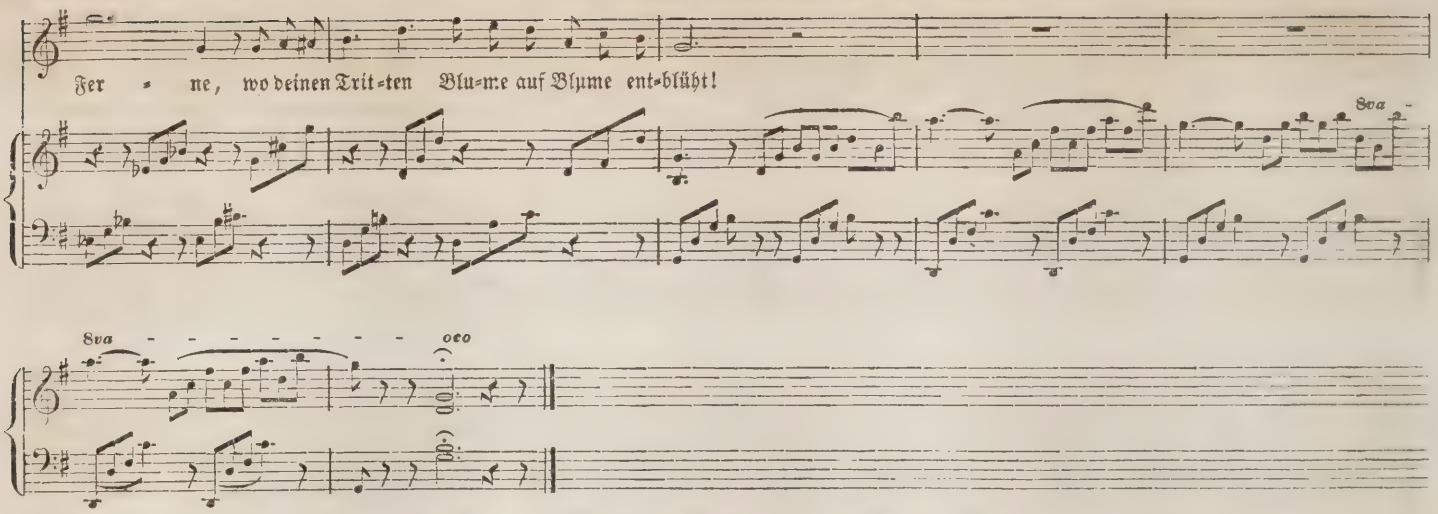
II.

89. Das Mädchen meiner Träume.

Andantino. (♩.= 84.)

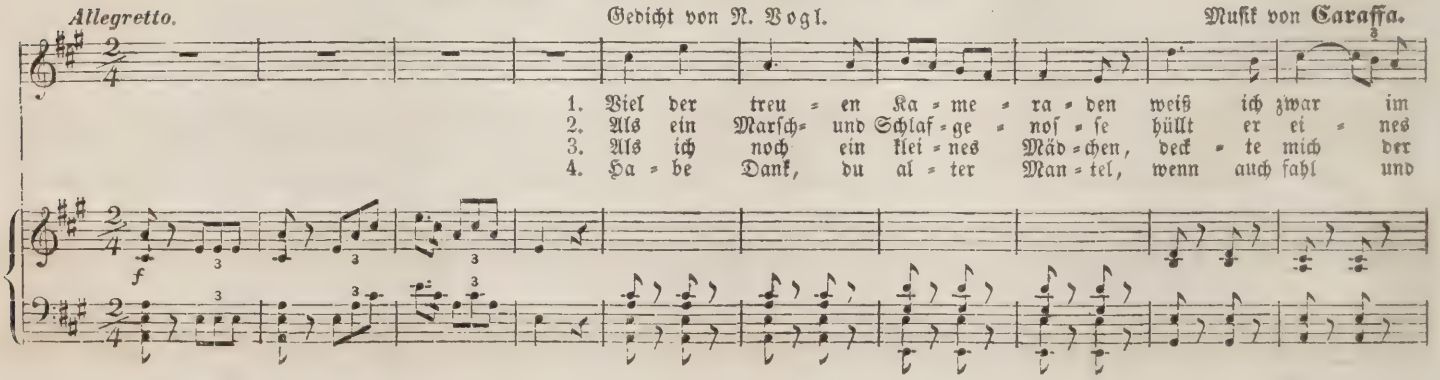
Musik von **Panseron.**

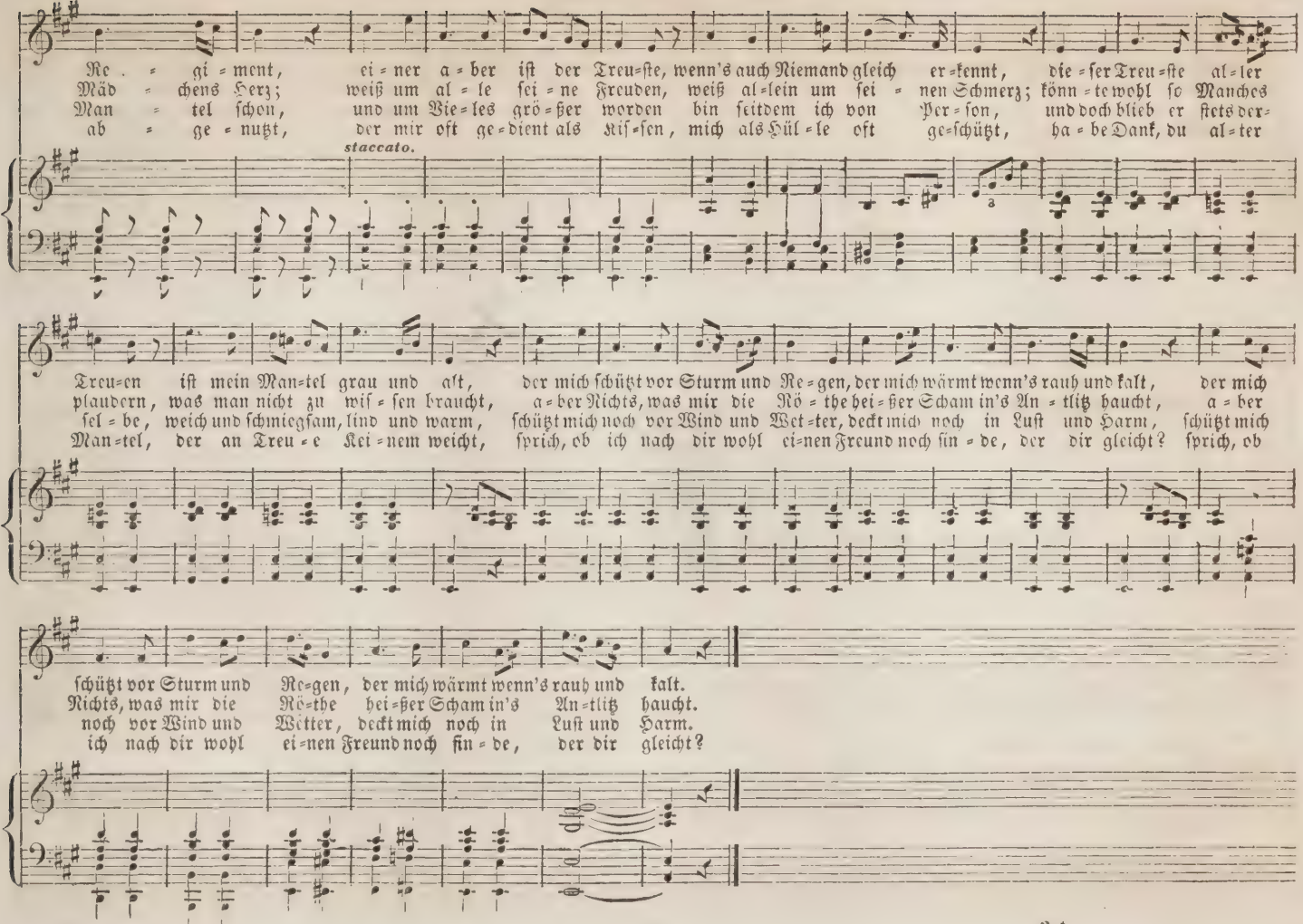




90. Der Mantel der Marketenderin.

Allegretto. Gedicht von N. Vogl. Musik von **Caraffa.**




Re = gi = ment, ei = ner a = ber ist der Treu=ste, wenn's auch Niemand gleich er=kennt, die = ser Treu = ste al = ler
Mäd = chens Herz; weiß um al = le sei = ne Freuden, weiß al=lein um sei = nen Schmerz; könn = te wohl so Manches
Man = tel schon, und um Vie=les grö=ßer worden bin seitdem ich von Per = son, und doch blieb er stets der=
ab = ge = nutzt, der mir oft ge=dient als Kis=sen, mich als Hül=le oft ge=schützt, ha = be Dank, du al=ter
staccato.
Treu=en ist mein Man=tel grau und alt, der mich schützt vor Sturm und Re=gen, der mich wärmt wenn's rauh und kalt, der mich
plaudern, was man nicht zu wis = sen braucht, a=ber Nichts, was mir die Rö = the hei = ßer Scham in's An = litz haucht, a = ber
sel = be, weich und schmiegsam, lind und warm, schützt mich noch vor Wind und Wet=ter, deckt mich noch in Luft und Harm, schützt mich
Man=tel, der an Treu = e Kei = nem weicht, sprich, ob ich nach dir wohl ei=nen Freund noch fin = de, der dir gleicht? sprich, ob
schützt vor Sturm und Re=gen, der mich wärmt wenn's rauh und kalt.
Nichts, was mir die Rö=the hei=ßer Scham in's An=litz haucht.
noch vor Wind und Wetter, deckt mich noch in Luft und Harm.
ich nach dir wohl ei=nen Freund noch fin = de, der dir gleicht?

91. Zwiegesang.

Mit Anmuth. Gedicht von Reinick. Musik von **Rücken.**

Im Flie=derbusch ein Vöglein saß, in der stil=len, schönen Maiennacht; dar=

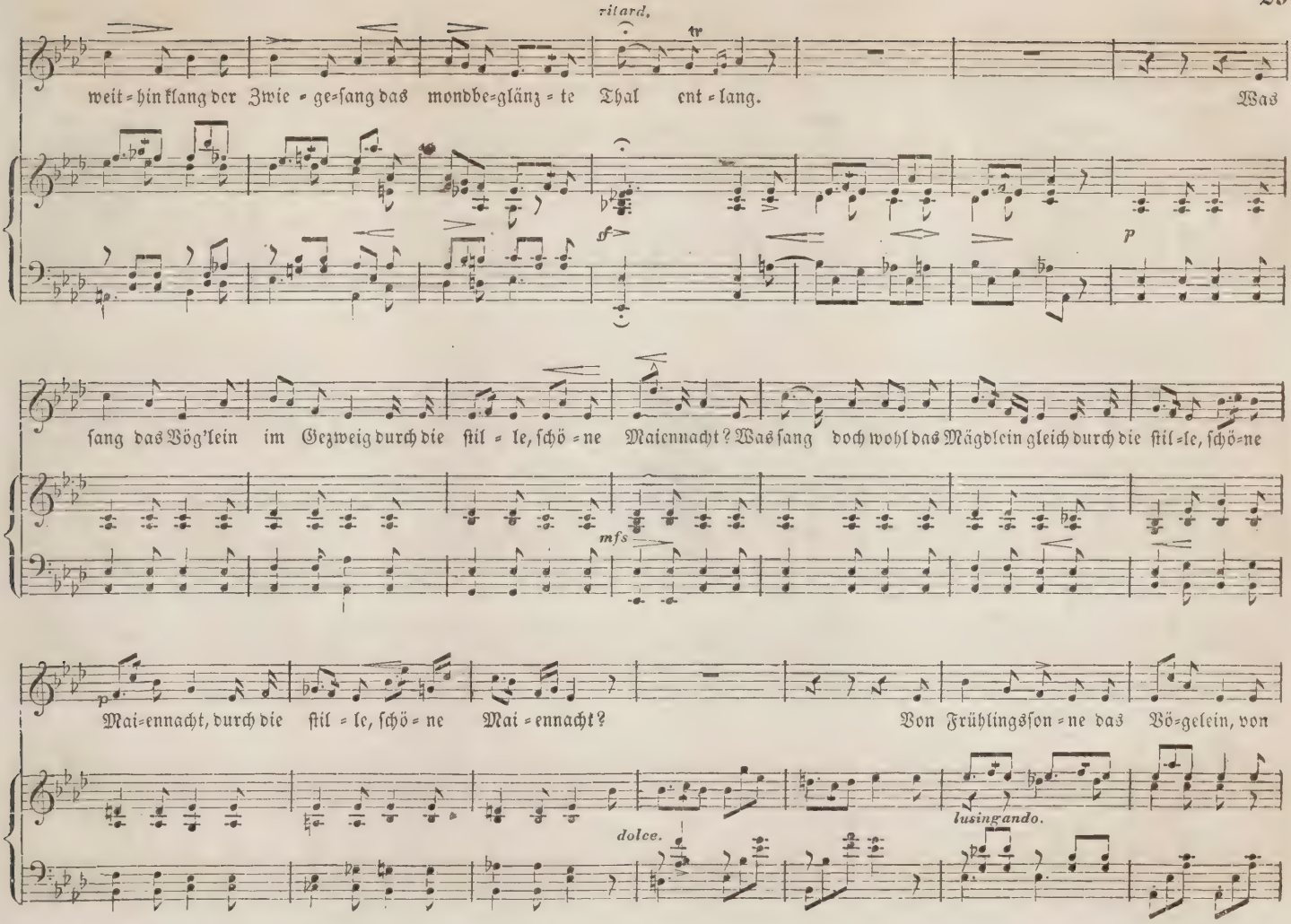
Comodo. *dolce.* *p* *mf*

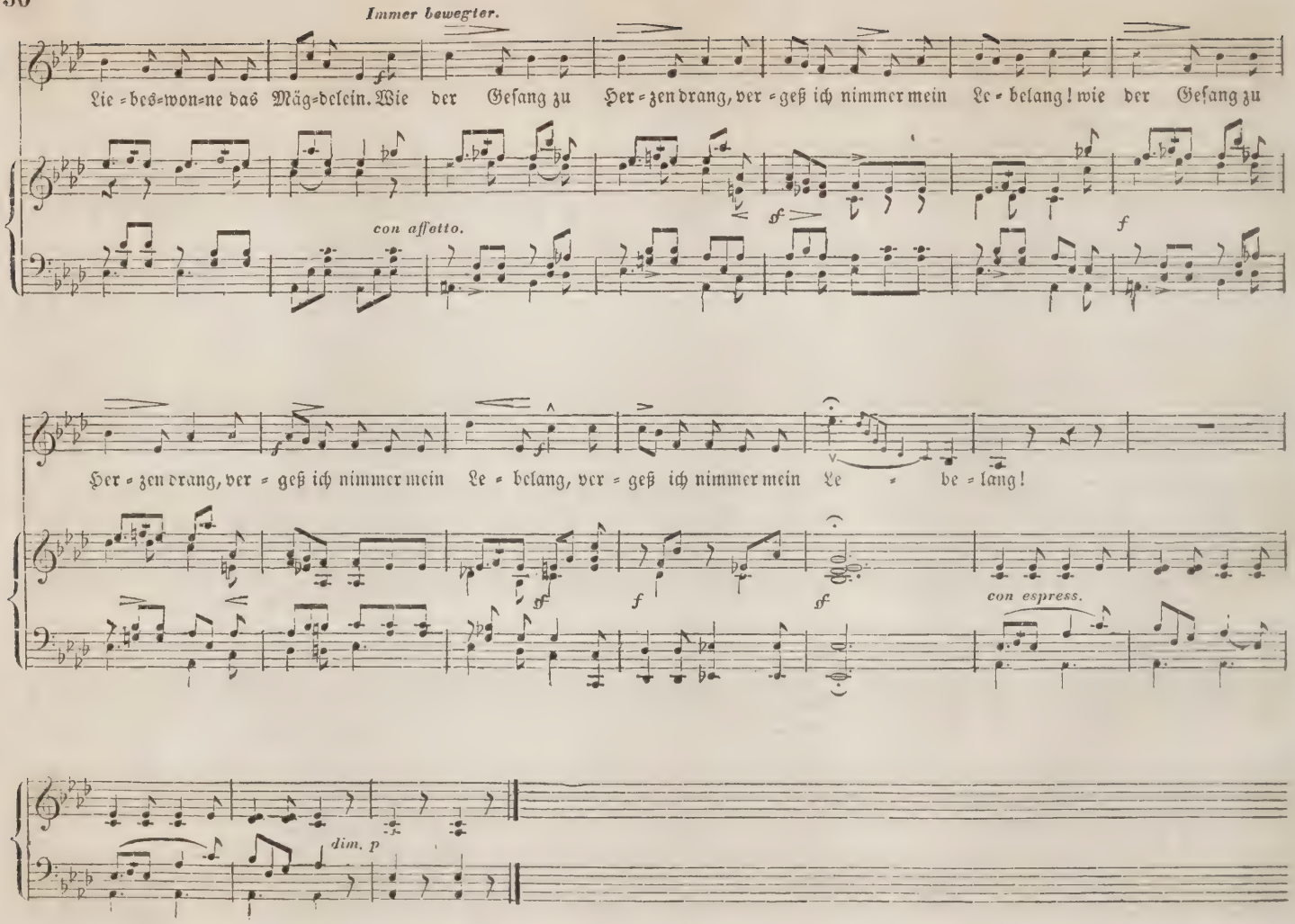
un=ter ein Mägdlein im hohen Gras, in der stil=len, schönen Mai=ennacht, in der stil=len, schönen Maien=nacht. Sang

p *p* *p* *dolce.* *Ped.*

Mägd=lein, hielt das Vöglein Ruh; sang Vöglein, hört' das Mägdlein zu. Und weithin klang der Zwie=ge=sang das mondbeglänz=te Thal entlang; und

lusingando. *mfs*

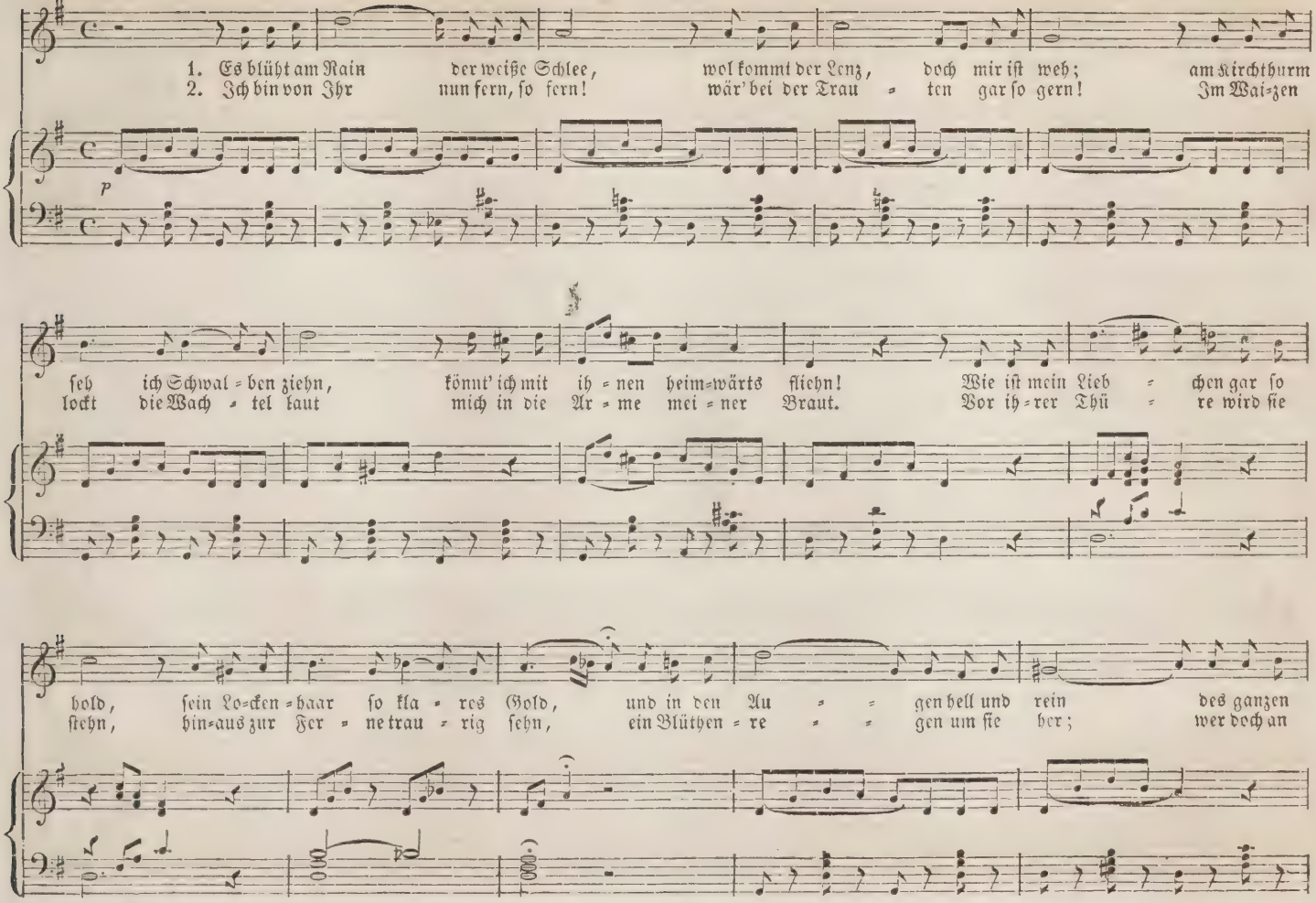

ritard.
tr
weit = hin klang der Zwie = ge=sang das mondbe=glänz = te Thal ent = lang. Was
sf
p
sang das Vög'lein im Gezweig durch die stil = le, schö = ne Maiennacht? Was sang doch wohl das Mägdlein gleich durch die stil=le, schö=ne
mfs
p
Mai=ennacht, durch die stil = le, schö = ne Mai = ennacht? Von Frühlingsson = ne das Vö=gelein, von
dolce.
lusingando.

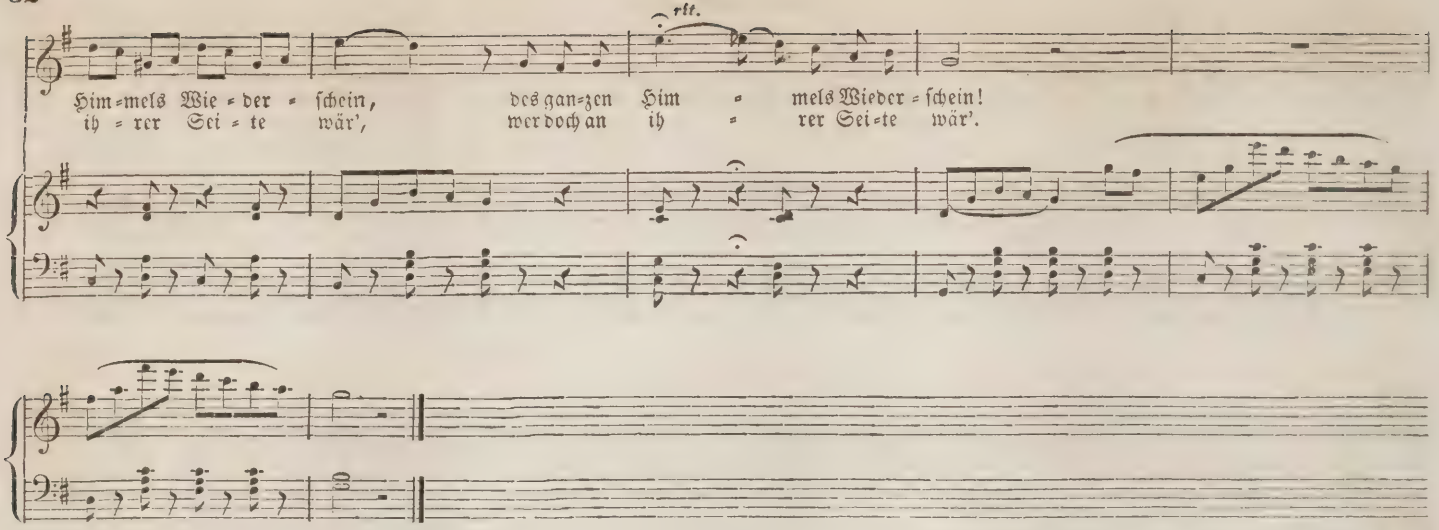

Immer bewegter.
Lie = bes=won=ne das Mäg=delein. Wie der Gesang zu Her = zen drang, ver = geß ich nimmer mein Le = belang! wie der Gesang zu
con affetto.
sf
f
Her = zen drang, ver = geß ich nimmer mein Le = belang, ver = geß ich nimmer mein Le = be = lang!
sf
f
sf
con espress.
dim. p

II.

92. An Sie.

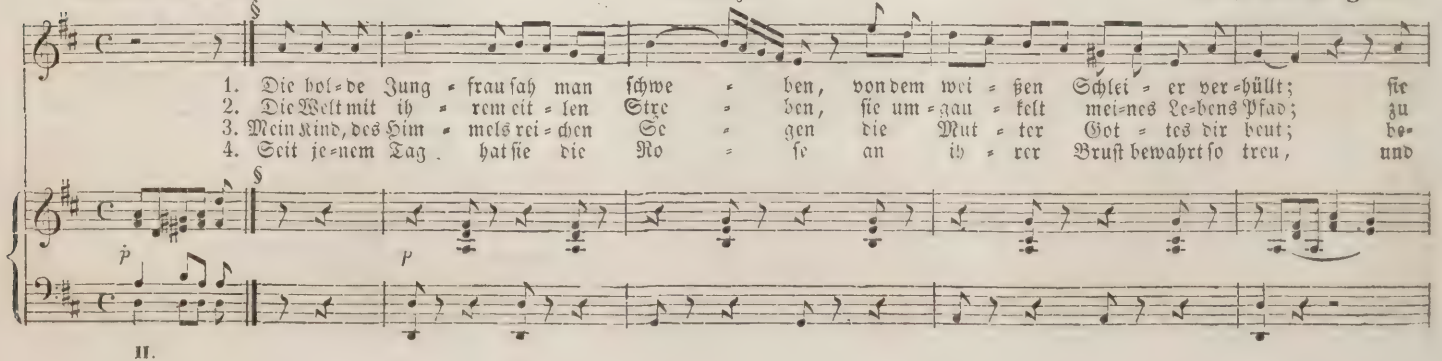
Andante. Gedicht von J. Mosen. Musik von **Thomas.**

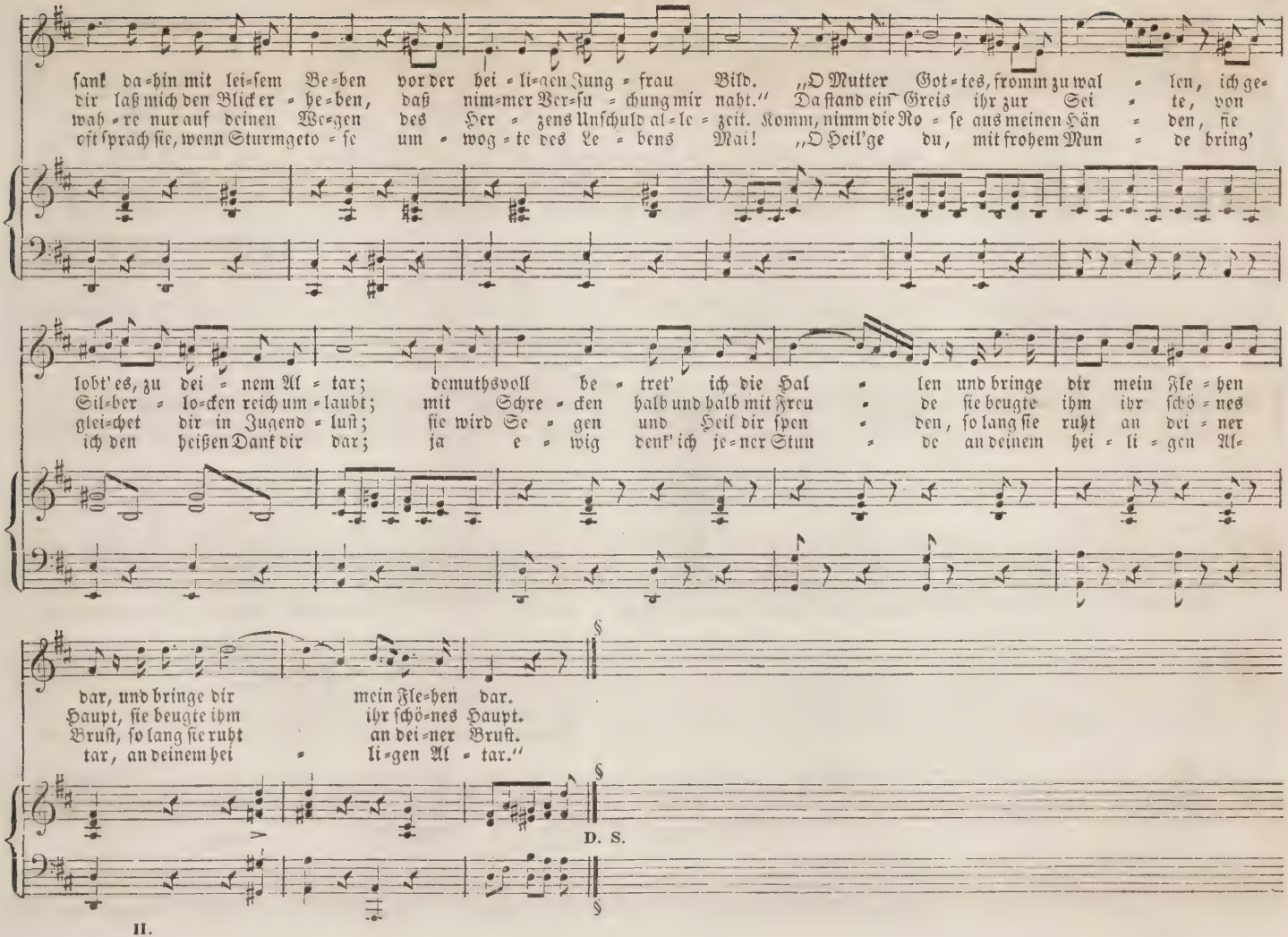




93. Die weisse Rose.

Andante con moto. Romanze. Musik von **A. Field.**




sank da=hin mit lei=sem Be=ben vor der hei=li=gen Jung=frau Bild. „O Mutter Got=tes, fromm zu wal=len, ich ge=
dir laß mich den Blick er=he=ben, daß nim=mer Ver=su=chung mir naht.“ Da stand ein Greis ihr zur Sei=te, von
wah=re nur auf deinen We=gen des Her=zens Unschuld al=le=zeit. Komm, nimm die Ro=se aus meinen Hän=den, sie
oft sprach sie, wenn Sturmgeto=se um=wog=te des Le=bens Mai! „O Heil'ge du, mit frohem Mun=de bring'
lobt' es, zu dei=nem Al=tar; demuthsvoll be=tret' ich die Hal=len und bringe dir mein Fle=hen
Sil=ber=lo=cken reich um=laubt; mit Schre=cken halb und halb mit Freu=de sie beugte ihm ihr schö=nes
glei=chet dir in Jugend=lust; sie wird Se=gen und Heil dir spen=den, so lang sie ruht an dei=ner
ich den heißen Dank dir dar; ja e=wig denk' ich je=ner Stun=de an deinem hei=li=gen Al=
dar, und bringe dir mein Fle=hen dar.
Haupt, sie beugte ihm ihr schö=nes Haupt.
Brust, so lang sie ruht an dei=ner Brust.
tar, an deinem hei=li=gen Al=tar.“
D. S.

II.

94. Duett aus der Oper: Der Colporteur.

Allegretto. Musik von Onslow.

Sopran.

1. Fro=hes Kirchweihfest ist
2. Lan=ge muß Fe=do=re

Tenor.

1. Fro=hes Kirchweihfest ist
2. Lan=ge muß Fe=do=re

p *p*

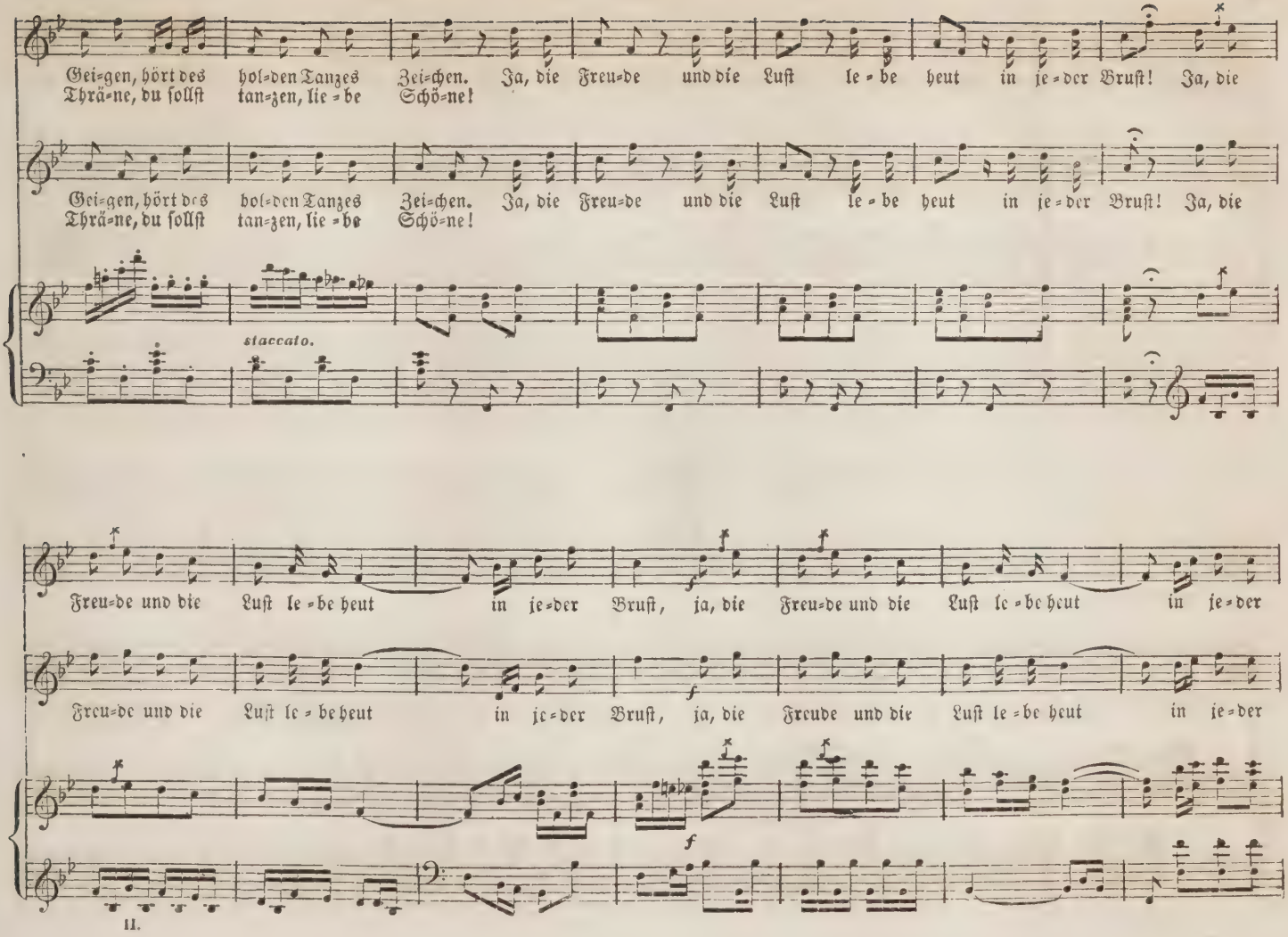
ritard. *à Tempo.*

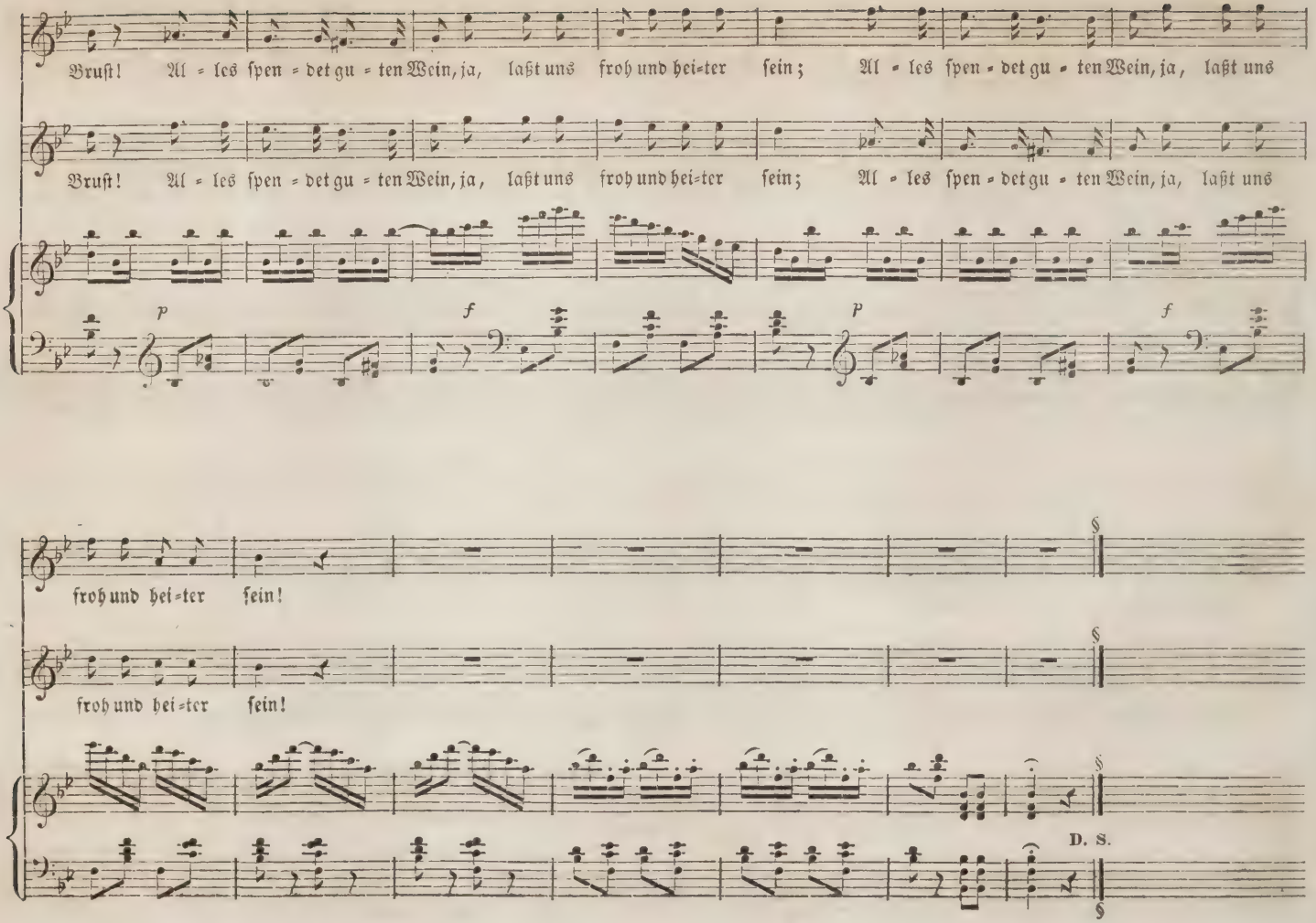
heu=te, und ver=gangen ist der Mai. Kommt herbei ihr jun=gen Leu=te, Lie=bes=paa=re, kommt her=bei! Hört die Flöten, hört die
for=gen um des fer=nen Liebsten Glück, da führt ihn der Kirchweih=morgen wie=der an ihr Herz zu=rück. Trockne in dem Aug' die

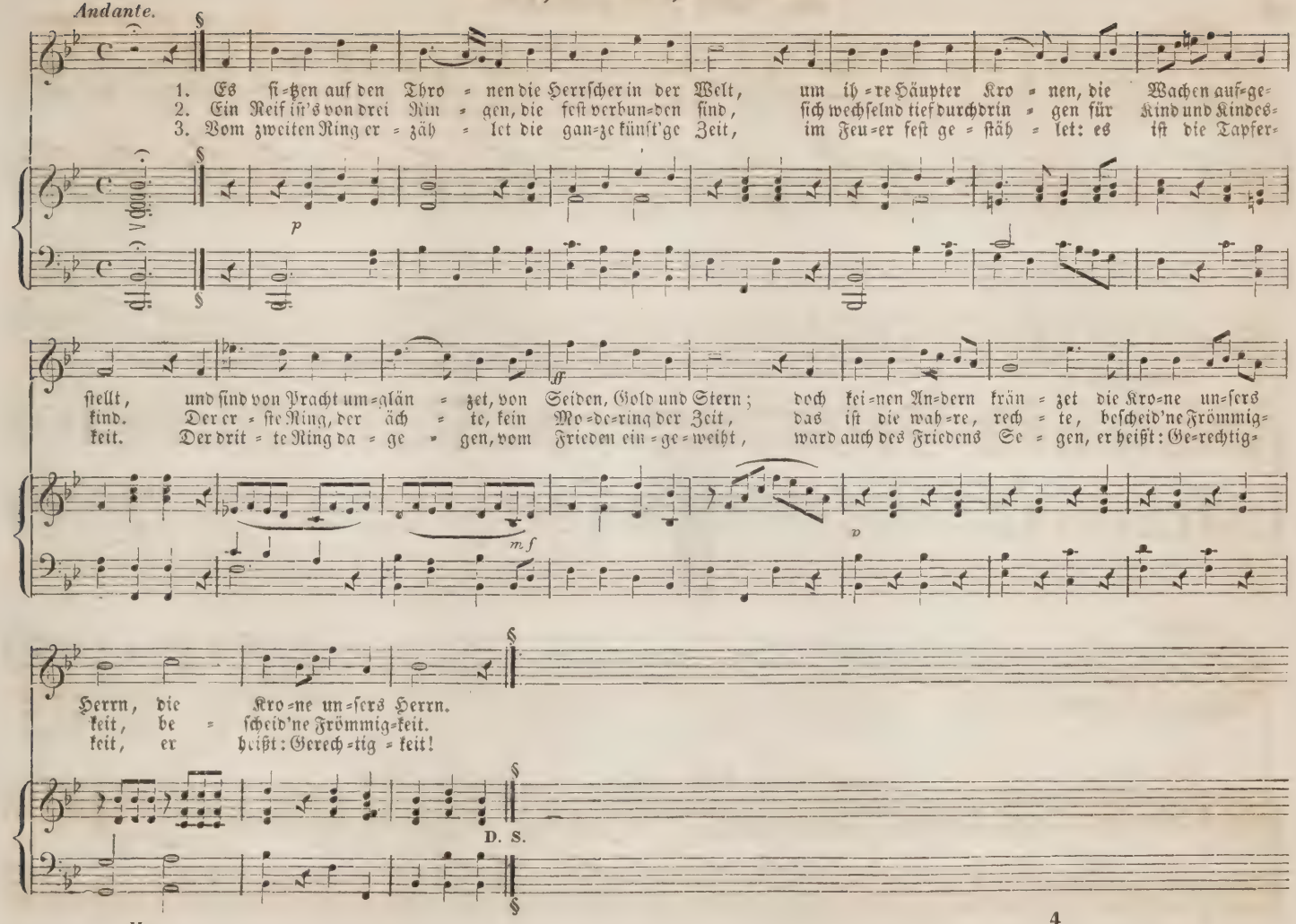
tard. *à Tempo.*

heu=te, und ver=gangen ist der Mai. Kommt herbei ihr jun=gen Leu=te, Lie=bes=paa=re, kommt her=bei! Hört die Flöten, hört die
for=gen um des fer=nen Liebsten Glück, da führt ihn der Kirchweih=morgen wie=der an ihr Herz zu=rück. Trockne in dem Aug' die

colla parte. *à Tempo.*


Gei=gen, hört des Thrä=ne, du sollst
hol=den Tanzes tan=zen, lie=be
Zei=chen. Schö=ne!
Ja, die Freu=de und die Lust le=be heut in je=der Brust! Ja, die
staccato.
Freu=de und die Lust le=be heut in je=der Brust, ja, die Freu=de und die Lust le=be heut in je=der
Freu=de und die Lust le=be heut in je=der Brust, ja, die Freude und die Lust le=be heut in je=der
f
II.

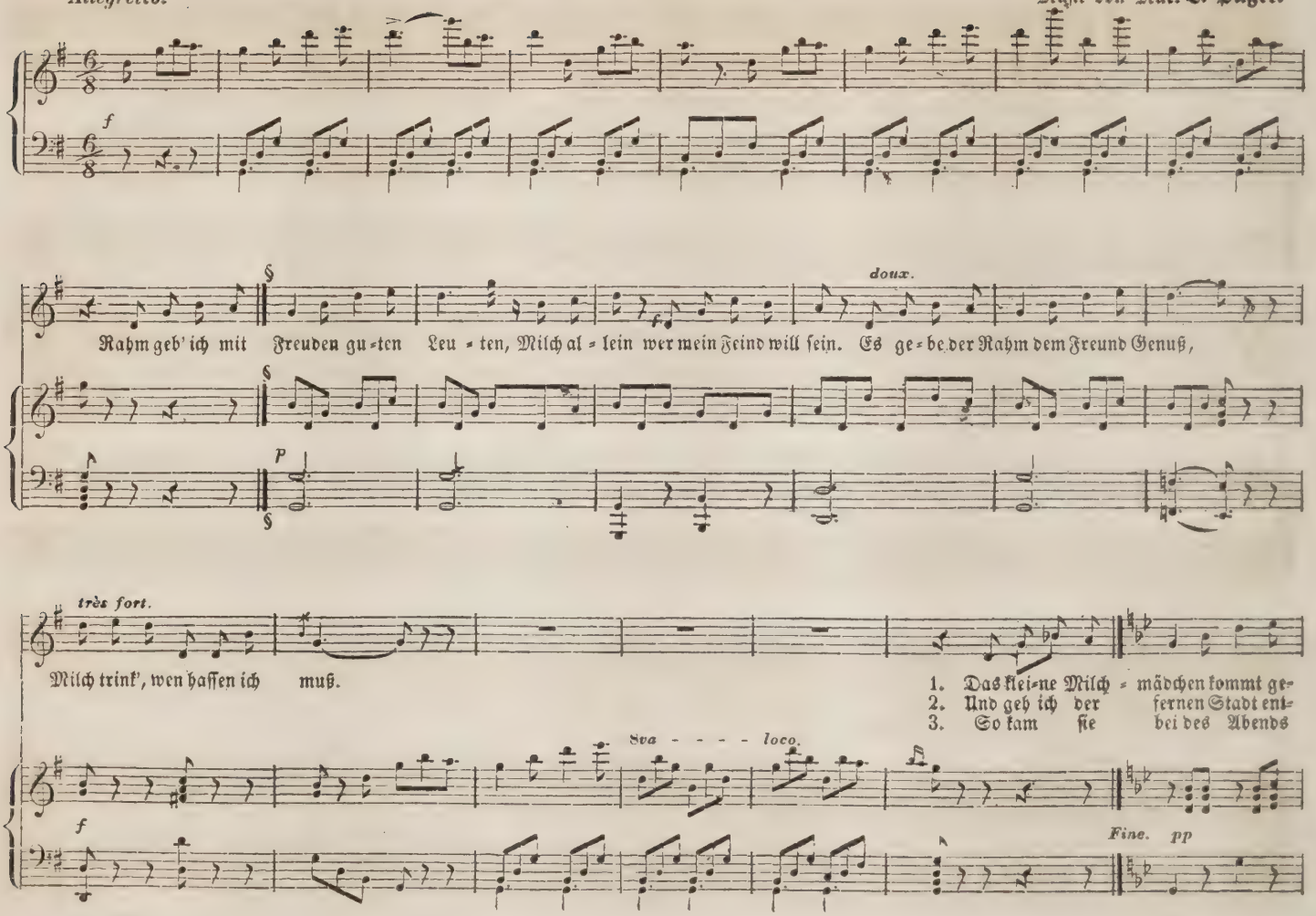

Bruſt! Al = les ſpen = det gu = ten Wein, ja, laßt uns froh und hei=ter ſein; Al = les ſpen = det gu = ten Wein, ja, laßt uns
Bruſt! Al = les ſpen = det gu = ten Wein, ja, laßt uns froh und hei=ter ſein; Al = les ſpen = det gu = ten Wein, ja, laßt uns
p
f
p
f
froh und hei=ter ſein!
froh und hei=ter ſein!
§
§
§
D. S.
§

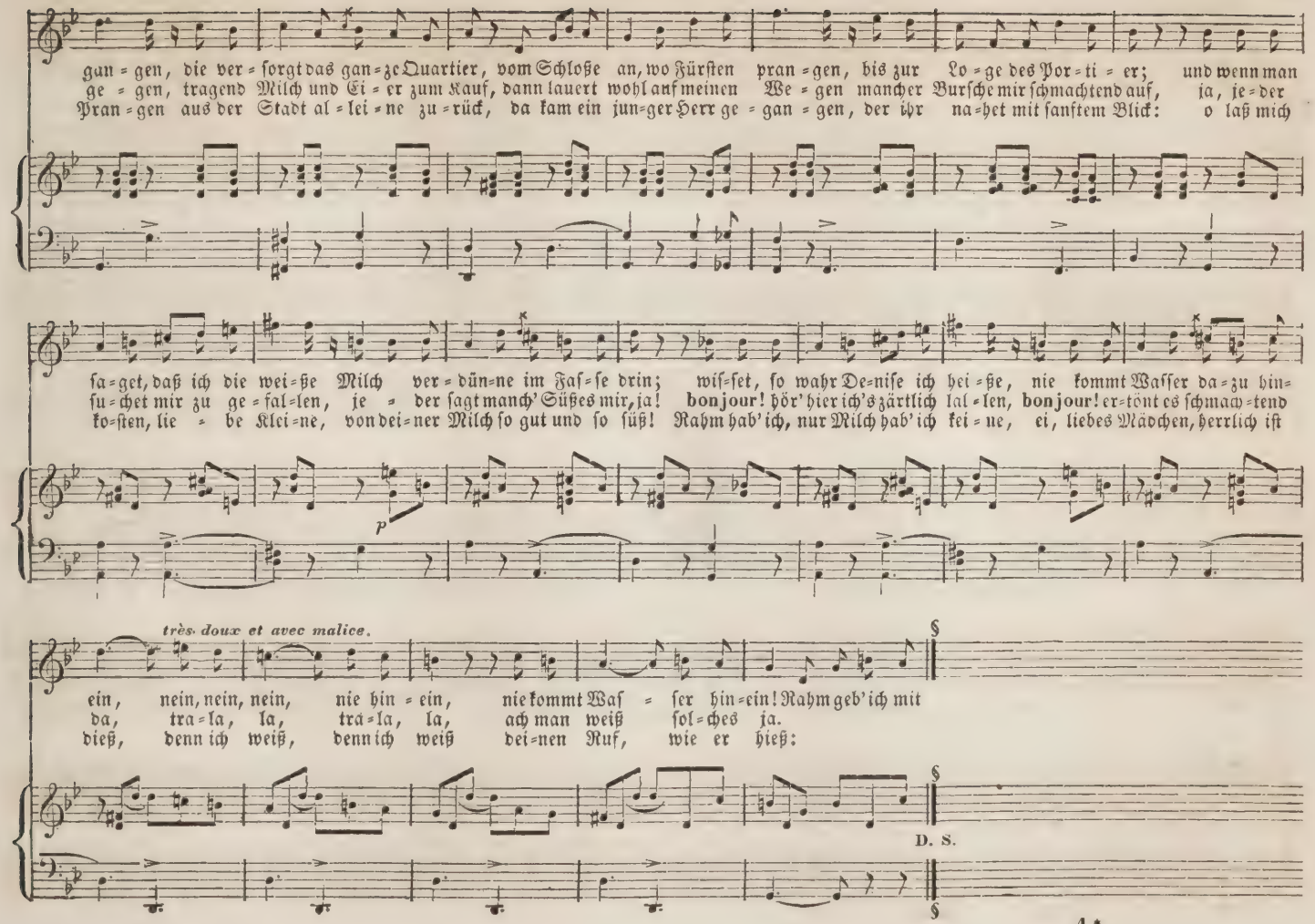

Andante.
1. Es sitzen auf den Thro = nen die Herrscher in der Welt, um ih = re Häupter Kro = nen, die Wachen auf=ge=
2. Ein Reif ist's von drei Rin = gen, die fest verbun=den sind, sich wechselnd tief durchdrin = gen für Kind und Kindes=
3. Vom zweiten Ring er = zäh = let die gan=ze künst'ge Zeit, im Feu=er fest ge = stäh = let: es ist die Tapfer=
p
stellt, und sind von Pracht um=glän = zet, von Seiden, Gold und Stern; doch kei=nen An=dern krän = zet die Kro=ne un=sers
kind. Der er = ste Ring, der äch = te, kein Mo=de=ring der Zeit, das ist die wah=re, rech = te, bescheid'ne Frömmig=
keit. Der drit = te Ring da = ge = gen, vom Frieden ein = ge = weiht, ward auch des Friedens Se = gen, er heißt: Ge=rechtig=
ff
m f
p
Herrn, die Kro=ne un=sers Herrn.
keit, be = scheid'ne Frömmig=keit.
keit, er heißt: Gerech=tig = keit!
D. S.

96. Das Milchmädchen.

Allegretto.

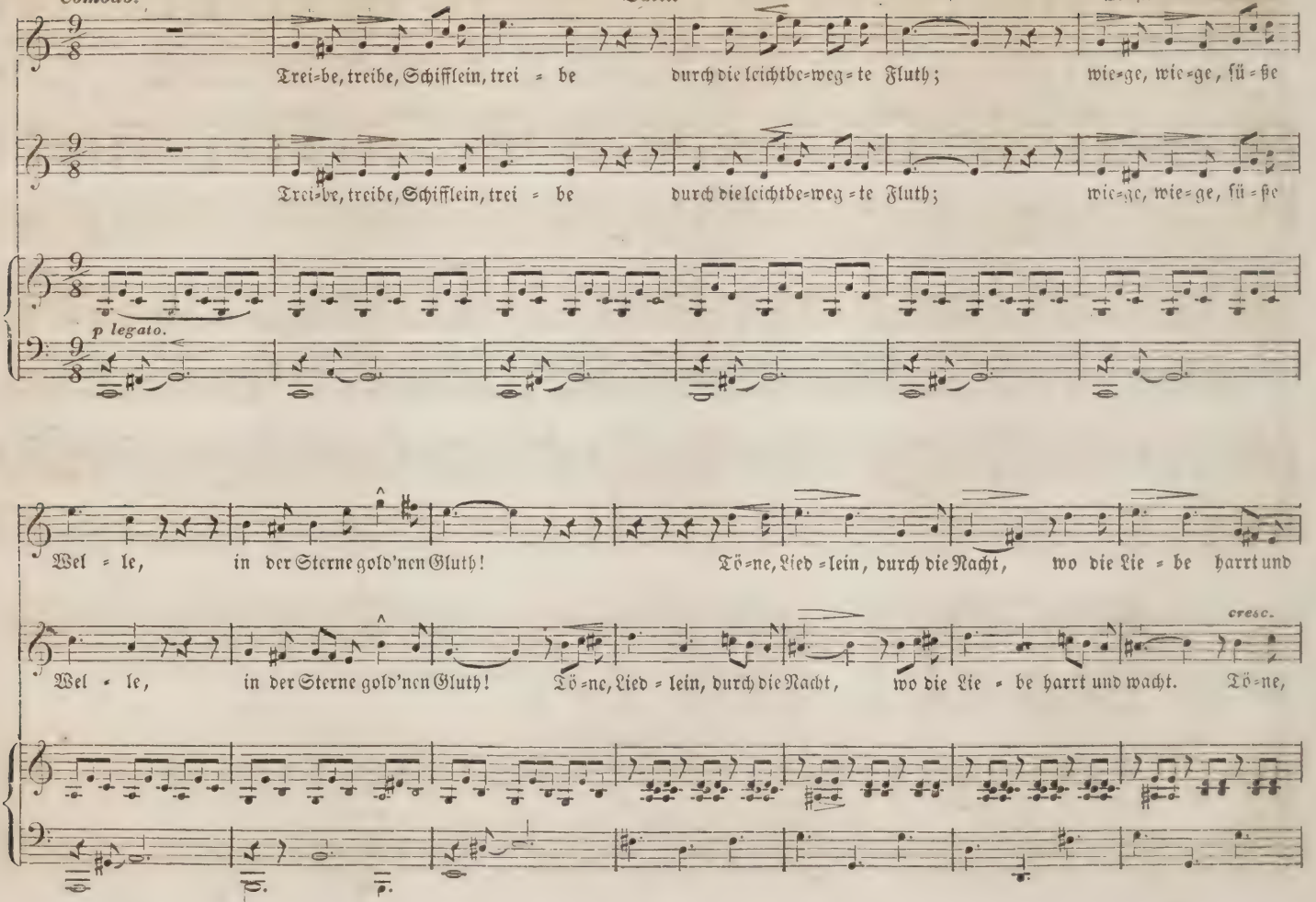
Musik von Mlle. L. Puget.

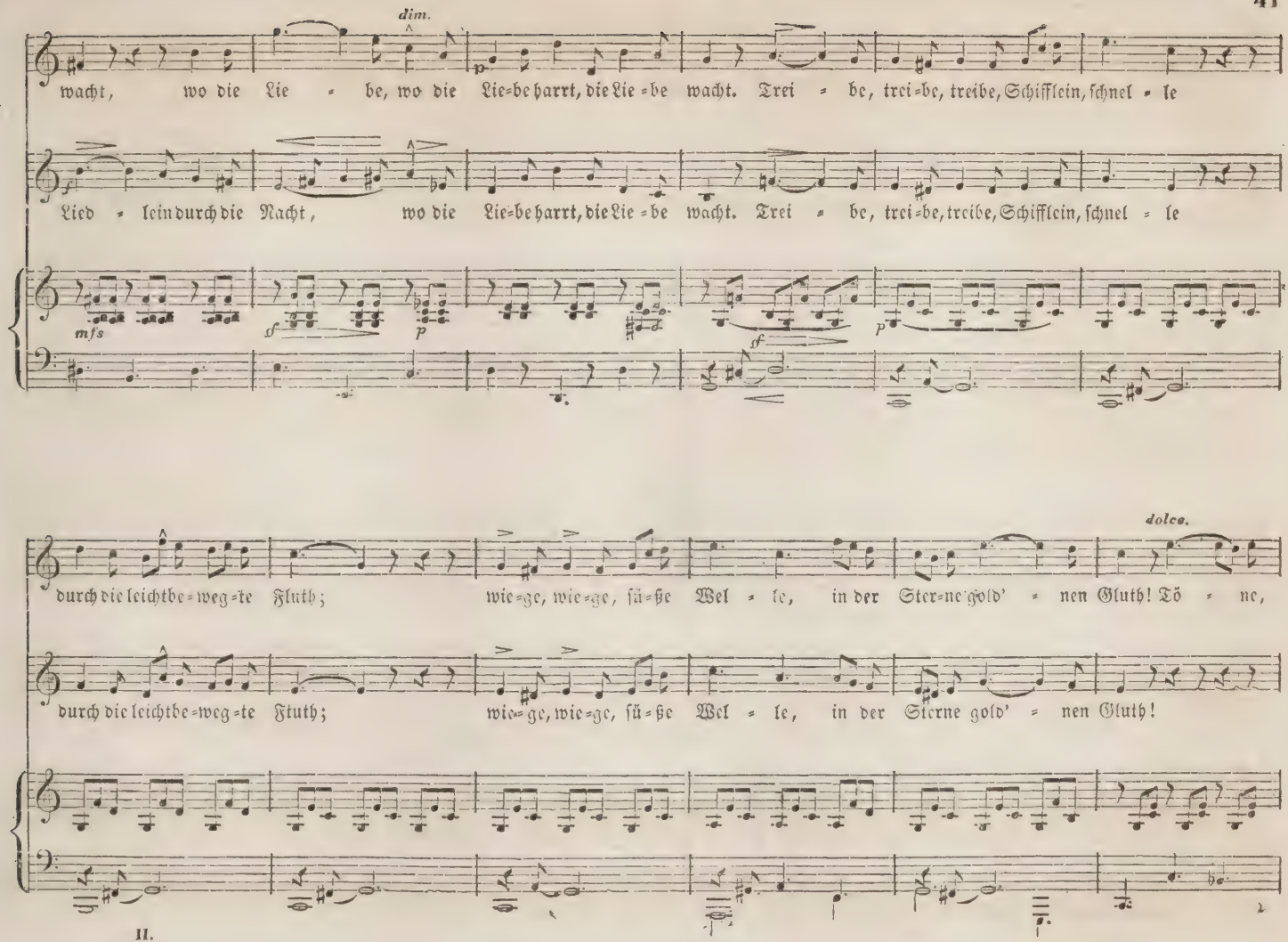


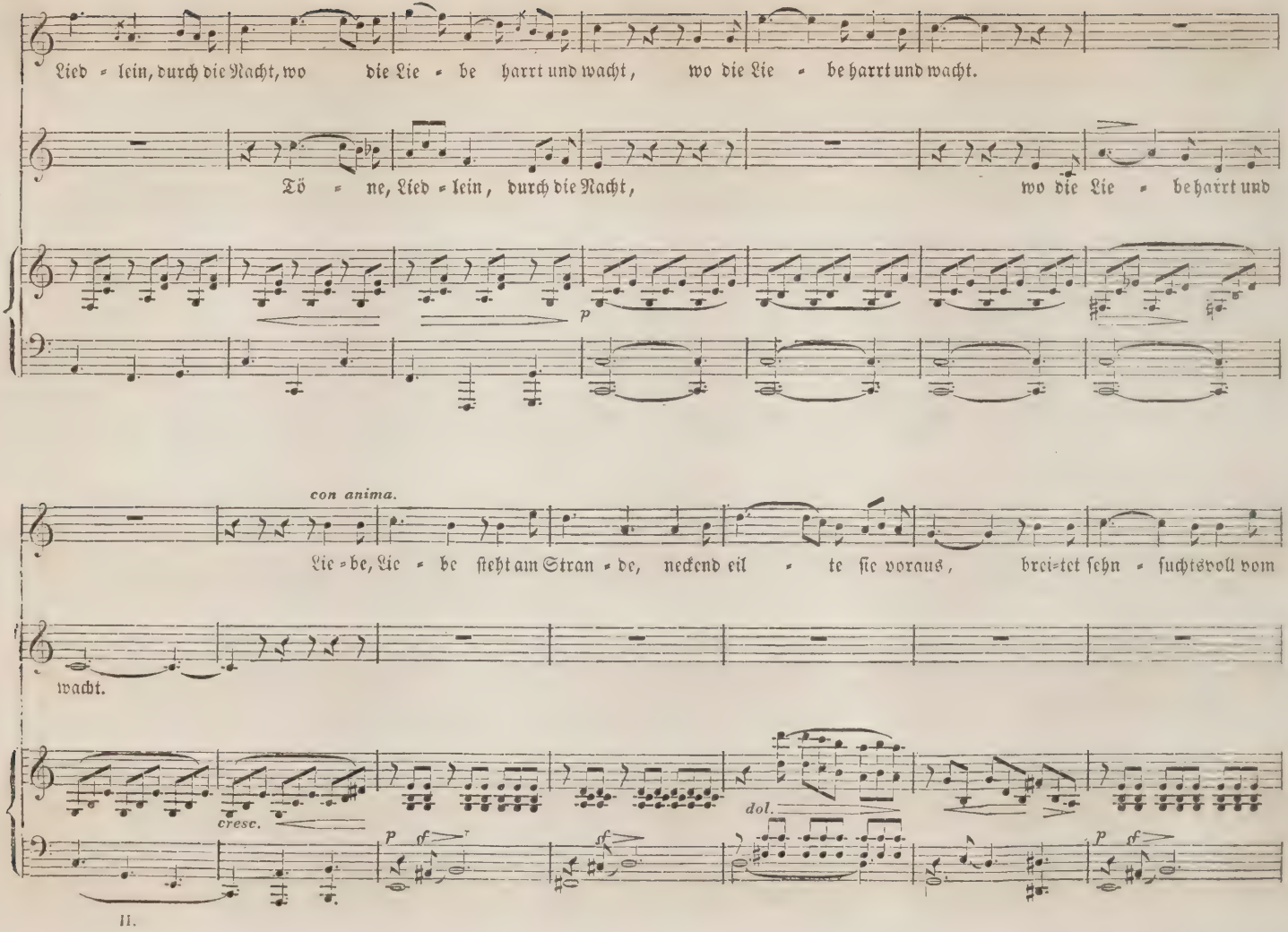

gan = gen, die ver = sorgt das gan = ze Quartier, vom Schloße an, wo Fürsten pran = gen, bis zur Lo = ge des Por = ti = er; und wenn man
ge = gen, tragend Milch und Ei = er zum Kauf, dann lauert wohl auf meinen We = gen mancher Bursche mir schmachtend auf, ja, je = der
Pran = gen aus der Stadt al = lei = ne zu = rück, da kam ein jun = ger Herr ge = gan = gen, der ihr na = het mit sanftem Blick: o laß mich
sa = get, daß ich die wei = ße Milch ver = dün = ne im Fas = se drin; wis = set, so wahr De = nise ich hei = ße, nie kommt Wasser da = zu hin =
su = chet mir zu ge = fal = len, je = der sagt manch' Süßes mir, ja! bonjour! hör' hier ich's zärtlich lal = len, bonjour! er = tönt es schmach = tend
ko = sten, lie = be Klei = ne, von dei = ner Milch so gut und so süß! Rahm hab' ich, nur Milch hab' ich kei = ne, ei, liebes Mädchen, herrlich ist
p
très doux et avec malice.
ein, nein, nein, nein, nie hin = ein, nie kommt Was = ser hin = ein! Rahm geb' ich mit
da, tra = la, la, tra = la, la, ach man weiß sol = ches ja.
dieß, denn ich weiß, denn ich weiß dei = nen Ruf, wie er hieß:
§
§
D. S.
§

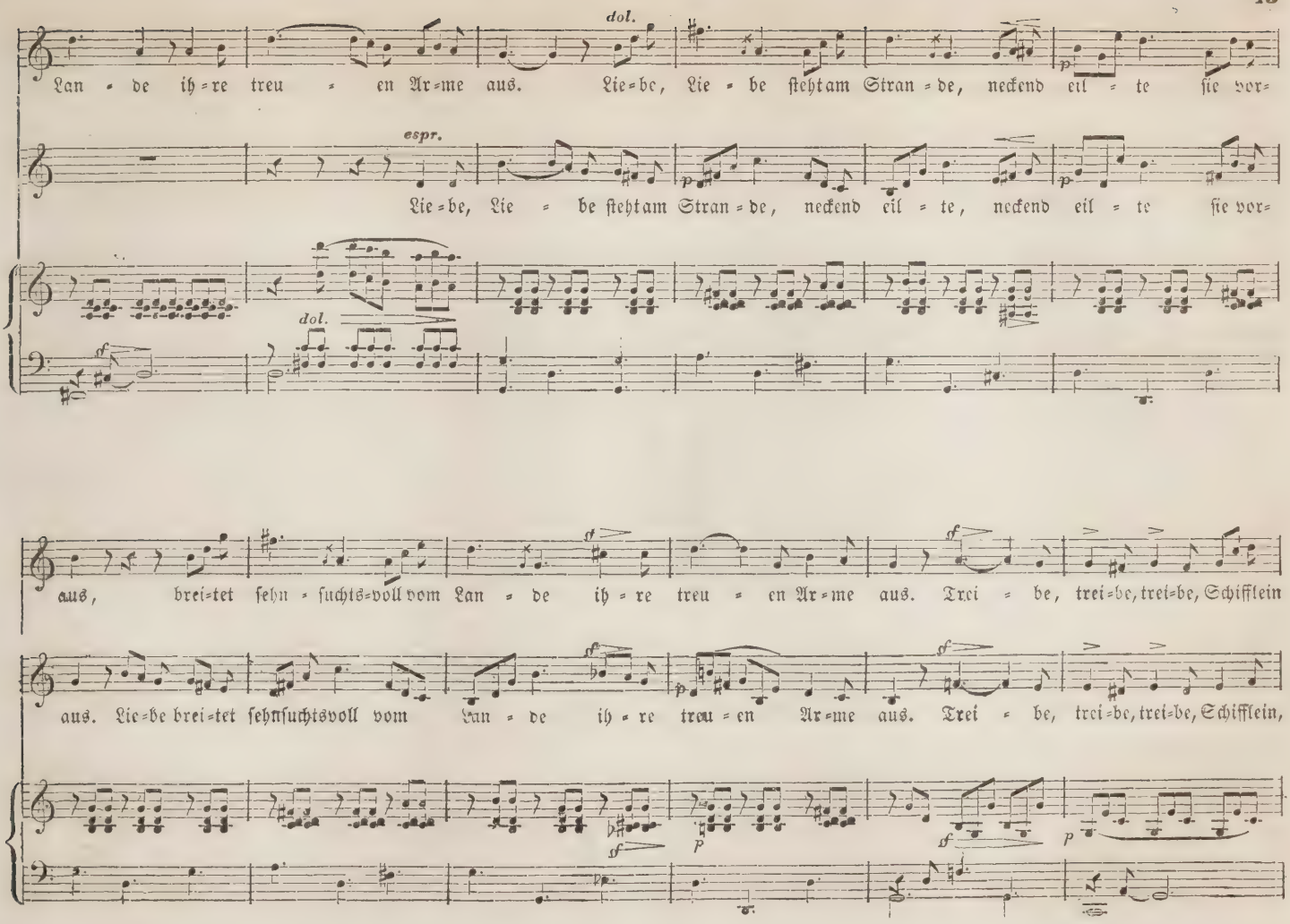
97. Barcarole.

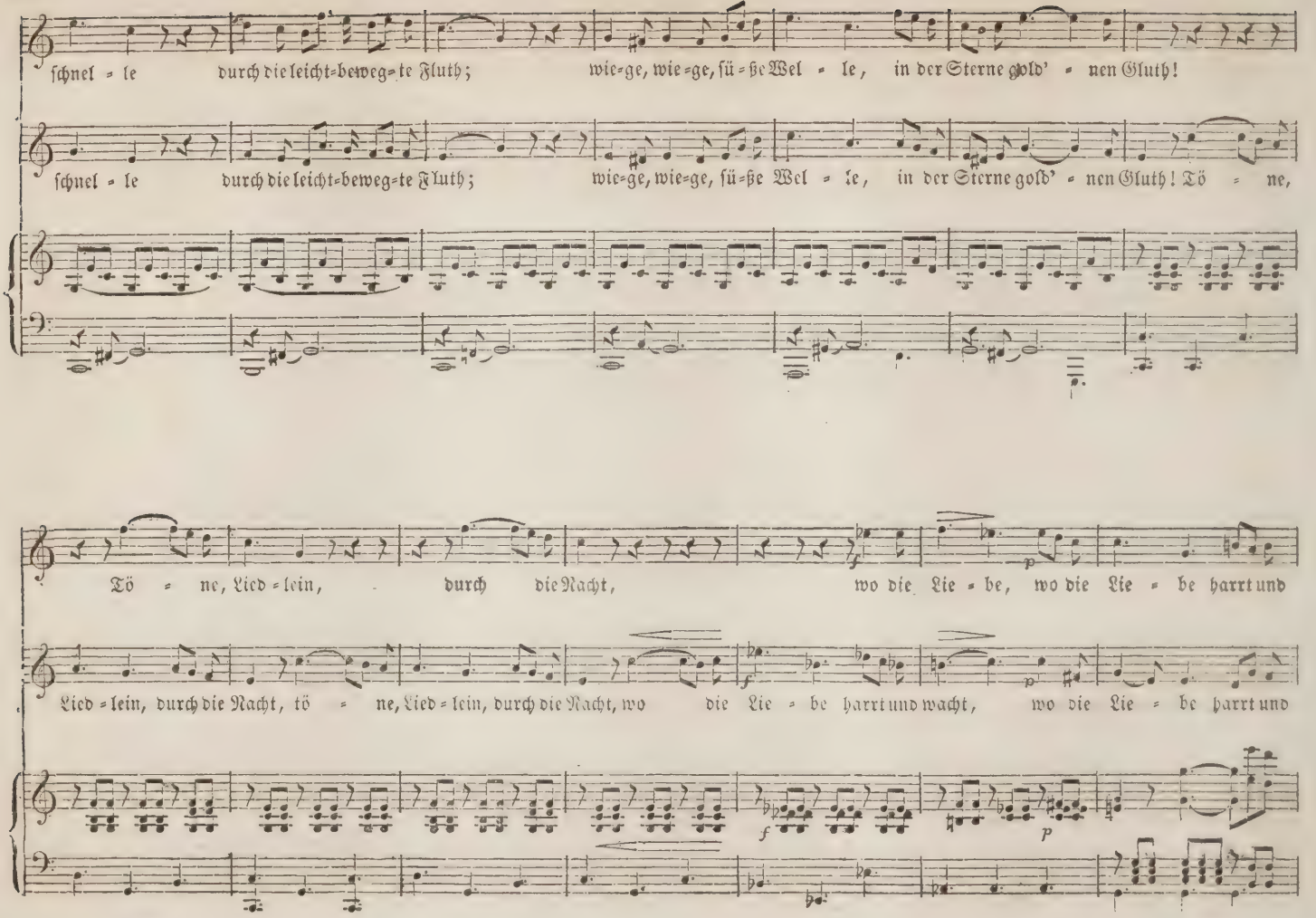
Comodo. Duett. Musik von Rücken.

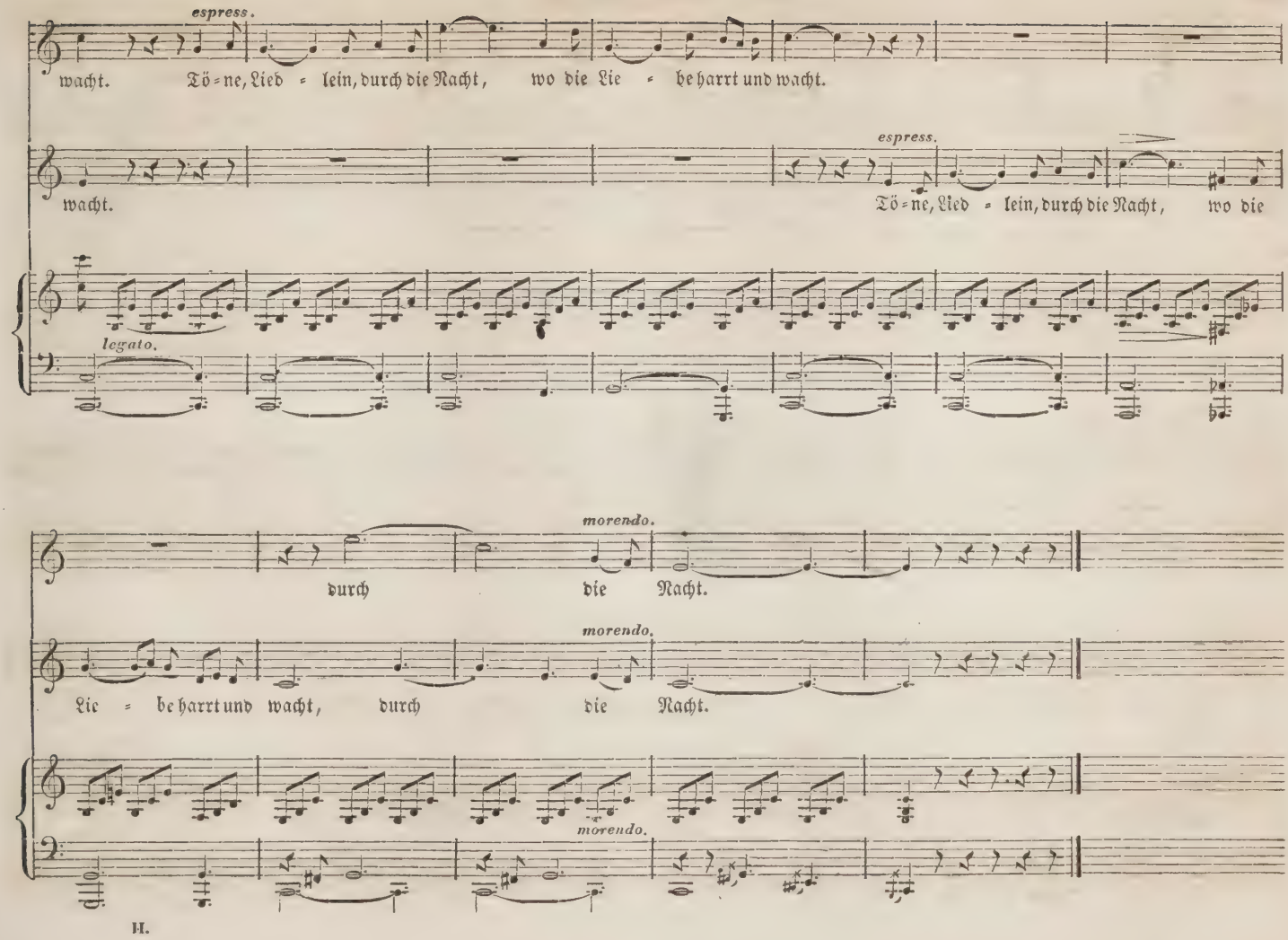



dim.
wacht, wo die Lie = be, wo die Lie=be harrt, die Lie=be wacht. Trei = be, trei=be, treibe, Schifflein, schnel = le
Lied = lein durch die Nacht, wo die Lie=be harrt, die Lie=be wacht. Trei = be, trei=be, treibe, Schifflein, schnel = le
mfs
dolce.
durch die leichtbe=weg=te Fluth; wie=ge, wie=ge, sü=ße Wel = le, in der Ster=ne gold' = nen Gluth! Tö = ne,
durch die leichtbe=weg=te Fluth; wie=ge, wie=ge, sü=ße Wel = le, in der Sterne gold' = nen Gluth!
II.


Lied - lein, durch die Nacht, wo die Lie - be harrt und wacht, wo die Lie - be harrt und wacht.
Tö - ne, Lied - lein, durch die Nacht, wo die Lie - be harrt und
p
con anima.
Lie - be, Lie - be steht am Stran - de, neckend eil - te sie voraus, brei-tet sehn - suchtsvoll vom
wacht.
cresc.
dol.
P
sf
P
sf
P
sf
ii.

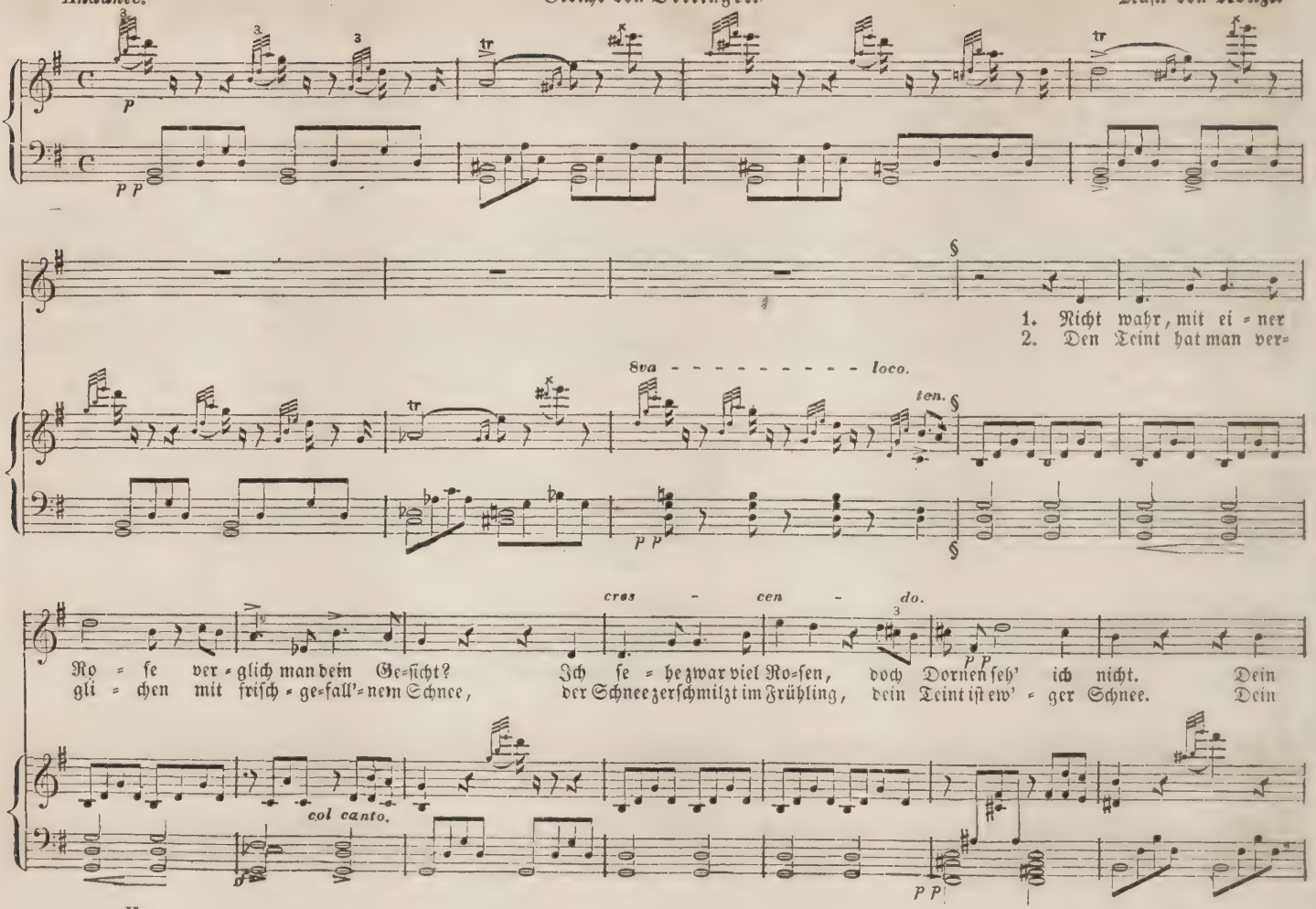

dol.
Lan - de ih - re treu - en Ar - me aus. Lie - be, Lie - be steht am Stran - de, neckend eil - te sie vor-
espr.
Lie - be, Lie - be steht am Stran - de, neckend eil - te, neckend eil - te sie vor-
dol.
aus, brei - tet sehn - suchts - voll vom Lan - de ih - re treu - en Ar - me aus. Trei - be, trei - be, trei - be, Schifflein
aus. Lie - be brei - tet sehnsuchtsvoll vom Lan - de ih - re treu - en Ar - me aus. Trei - be, trei - be, trei - be, Schifflein,

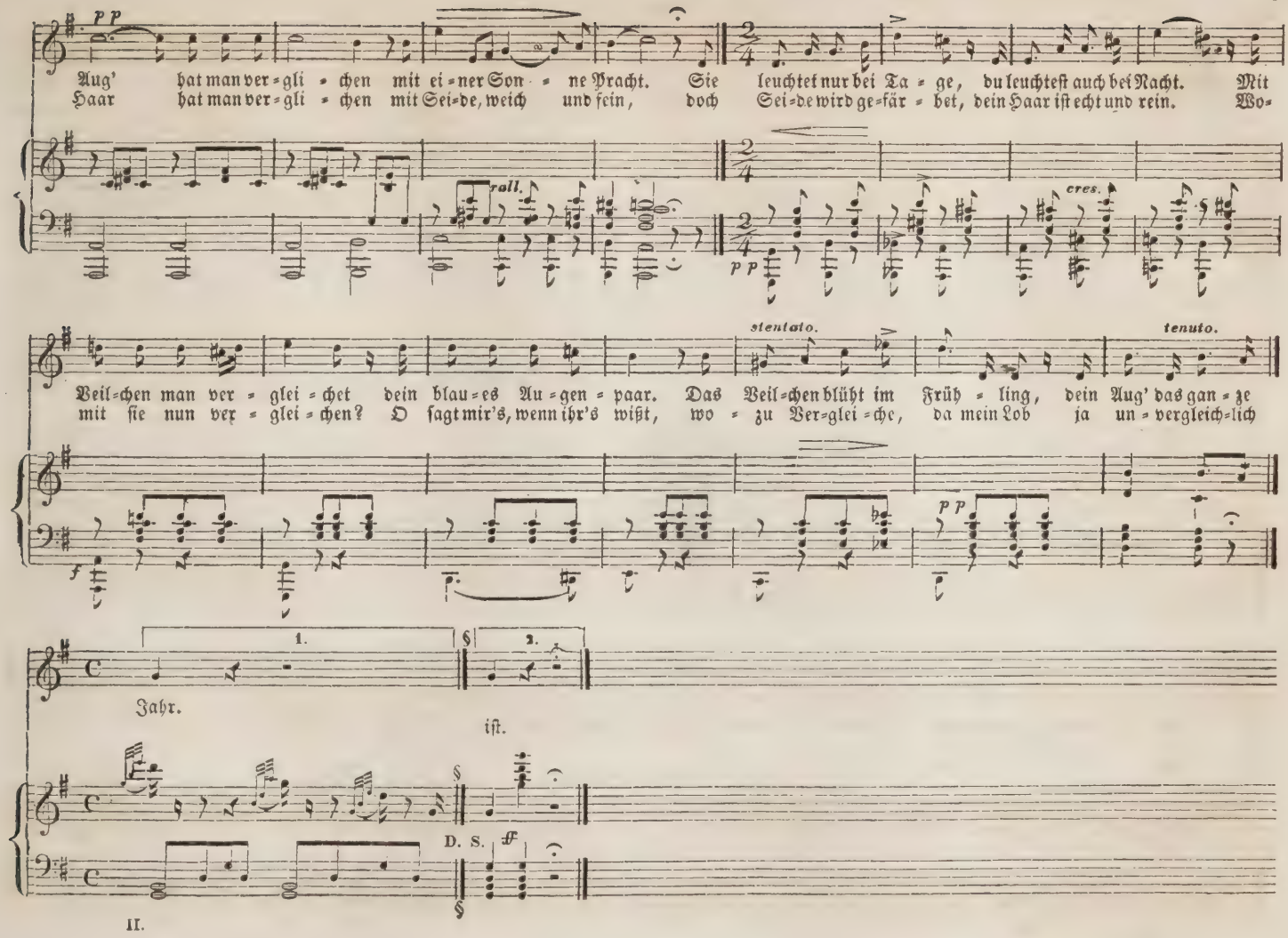

schnel = le durch die leicht=beweg=te Fluth; wie=ge, wie=ge, sü=ße Wel = le, in der Sterne gold' = nen Gluth!
schnel = le durch die leicht=beweg=te Fluth; wie=ge, wie=ge, sü=ße Wel = le, in der Sterne gold' = nen Gluth! Tö = ne,
Tö = ne, Lied = lein, durch die Nacht, wo die Lie = be, wo die Lie = be harrt und
Lied = lein, durch die Nacht, tö = ne, Lied = lein, durch die Nacht, wo die Lie = be harrt und wacht, wo die Lie = be harrt und


espress.
wacht. Tö=ne, Lied=lein, durch die Nacht, wo die Lie=be harrt und wacht.
espress.
wacht. Tö=ne, Lied=lein, durch die Nacht, wo die
legato.
morendo.
durch die Nacht.
morendo.
Lie=be harrt und wacht, durch die Nacht.
morendo.

98. Unvergleichlich.

Andante. Gedicht von Oettinger. Musik von Konzi.

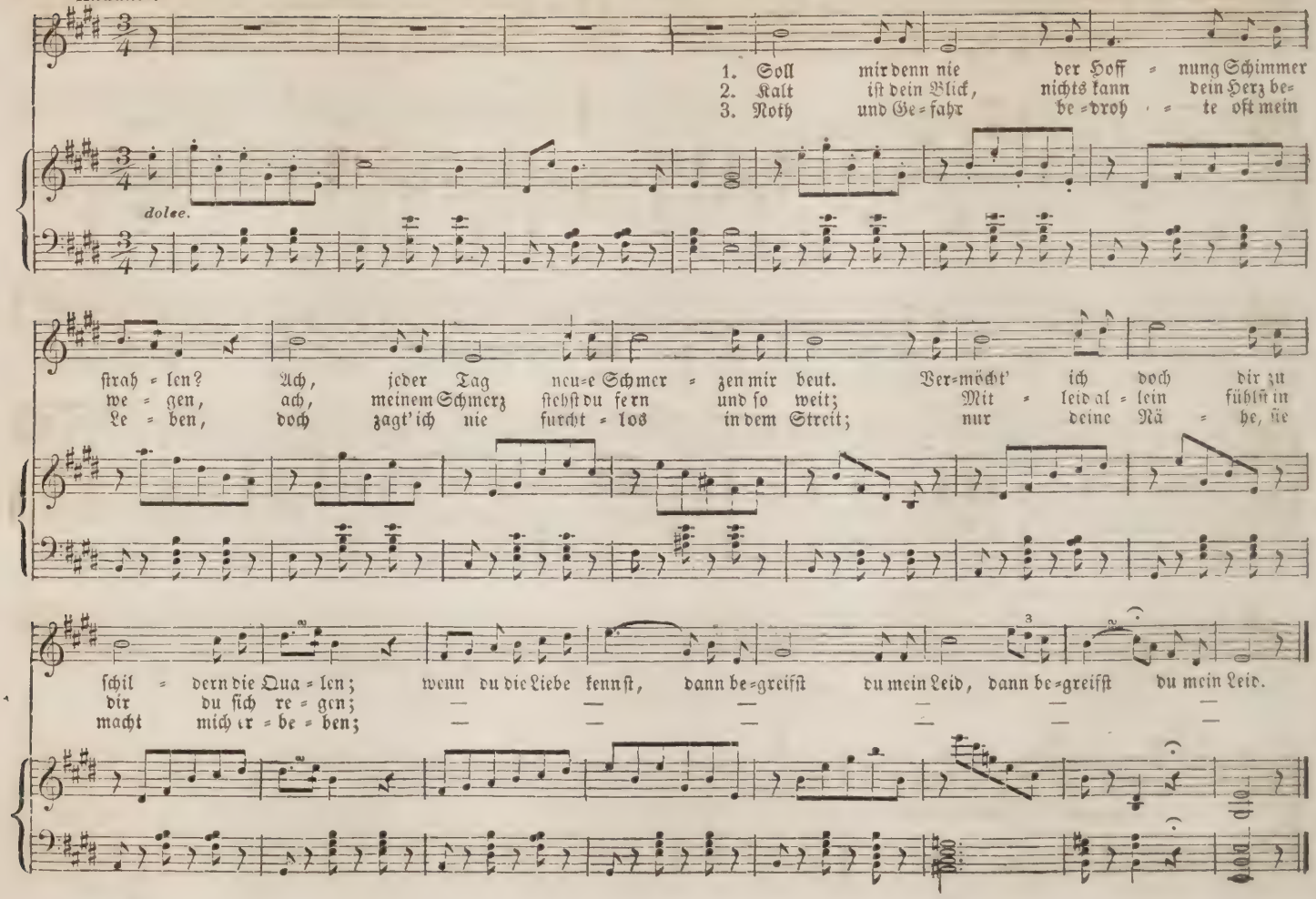



pp
Aug' hat man ver=gli=chen mit ei=ner Son=ne Pracht. Sie leuchtet nur bei Ta=ge, du leuchtest auch bei Nacht. Mit
Haar hat man ver=gli=chen mit Sei=de, weich und fein, doch Sei=de wird ge=fär=bet, dein Haar ist echt und rein. Wo=
roll.
cres.
pp
stentato.
tenuto.
Veil=chen man ver=glei=chet dein blau=es Au=gen=paar. Das Veil=chen blüht im Früh=ling, dein Aug' das gan=ze
mit sie nun ver=glei=chen? O sagt mir's, wenn ihr's wißt, wo=zu Ver=glei=che, da mein Lob ja un=vergleich=lich
f
pp
1.
§
2.
Jahr.
ist.
§
D. S.
ff
§
II.

99. Liebesklage.

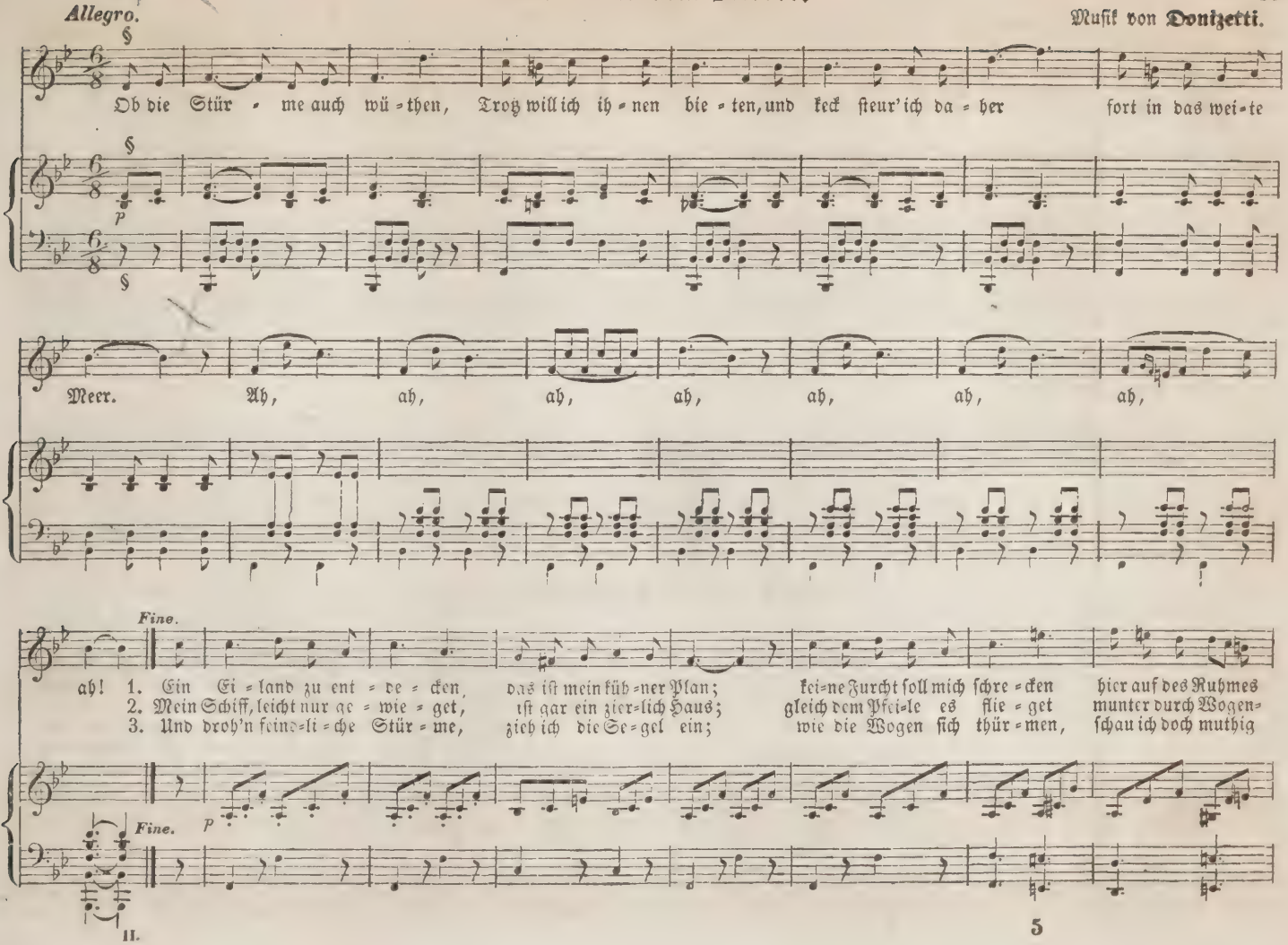
Andante.

Musik von **Meyerbeer.**



100. Auf dem Meere.

Musik von **Donizetti.**



Bahn. Ob die Wil = den sich weh = ren, sie er = lie = gen im Streit; al = le Welt wird mich eh = ren
braus. Und da dro = ben die Ster = ne sind zur See auch er = glüht, und es tö = net von fer = ne
drein. Wenn das Wet = ter sich wand = te, kehrt die Son = ne zu = rück, und mich trägt hin zum Lan = de

ob mei=ner Ta=pfer = keit.
fro=her Ma=tro=sen Lied.
wieder mein gu = tes Glück.

D. S.

101. Der Gondolier.

Allegro scherzando.

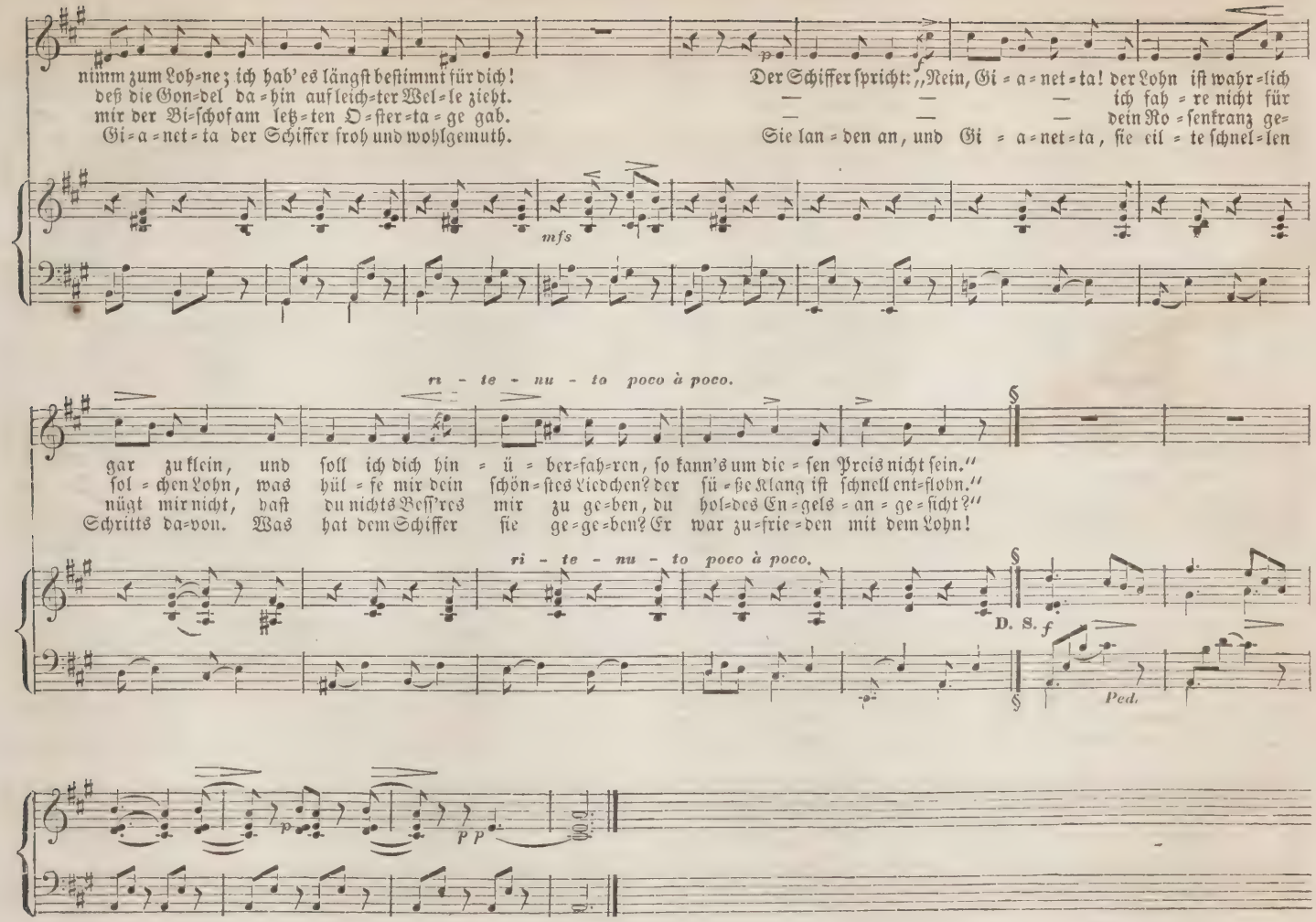
Musik von **N. W. Gade.**

1. Fahr' mich hin=ü = ber, jun = ger Schif=fer, nach dem Ri = al = to fah = re mich. Sieh! die=ses Halsband
2. — — — ich weiß ein wun=der = lieb=lich Lied, das sing' ich dir, in=
3. — — — und nimm das Be = ste, was ich hab', den Ro=senkranz, den
4. Doch seh' ich jetzt die Gon=del schwimmen hin ü = ber die be = weg = te Fluth, und drin=nen sitzt mit

p

p

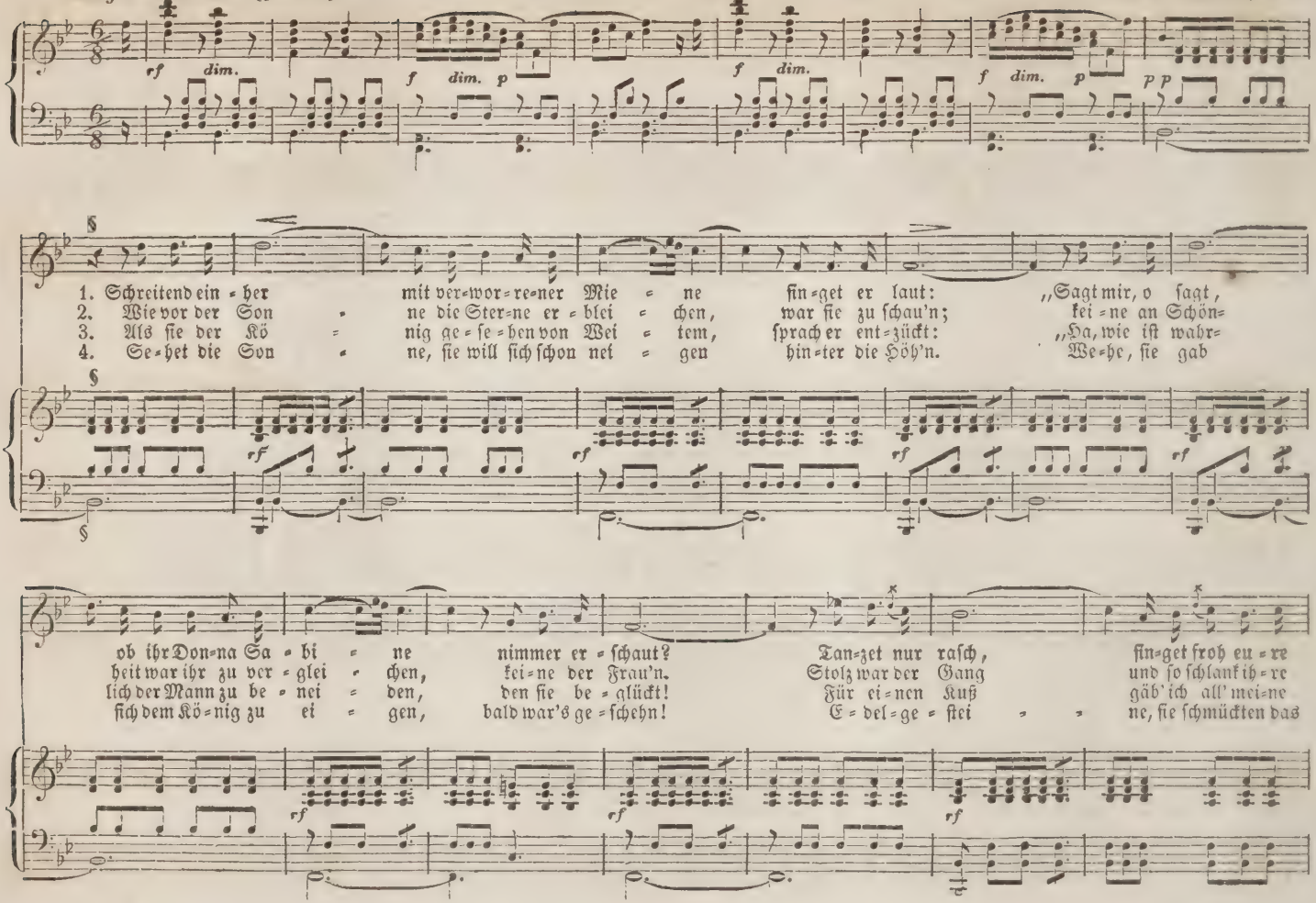
II.

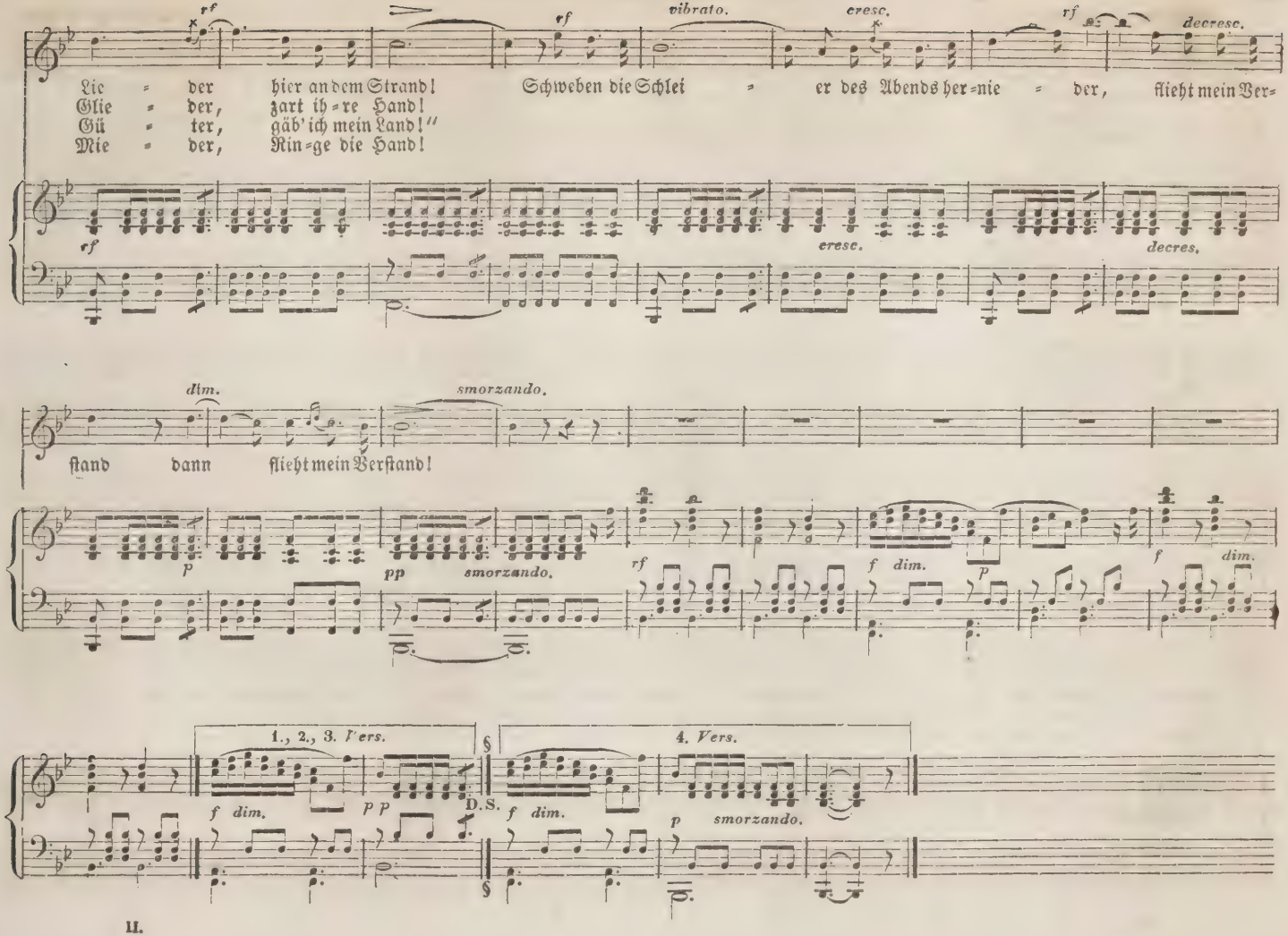

nimm zum Loh=ne; ich hab' es längst bestimmt für dich!
deß die Gon=del da=hin auf leich=ter Wel=le zieht.
mir der Bi=schof am letz=ten O=ster=ta=ge gab.
Gi=a=net=ta der Schiffer froh und wohlgemuth.
Der Schiffer spricht: „Nein, Gi=a=net=ta! der Lohn ist wahr=lich
— — — ich fah=re nicht für
— — — dein Ro=senkranz ge=
Sie lan=den an, und Gi=a=net=ta, sie eil=te schnel=len
mfs
ri - te - nu - to poco à poco.
gar zu klein, und soll ich dich hin=ü=ber=fah=ren, so kann's um die=sen Preis nicht sein."
sol=chen Lohn, was hül=fe mir dein schön=stes Liedchen? der sü=ße Klang ist schnell ent=flohn."
nügt mir nicht, bast du nichts Beff'res mir zu ge=ben, du hol=des En=gels=an=ge=sicht?"
Schritts da=von. Was hat dem Schiffer sie ge=ge=ben? Er war zu=frie=den mit dem Lohn!
ri - te - nu - to poco à poco.
§
D. S.
f
Ped.
p
p p

102. Der Narr von Toledo.

Allegro moderato. (♩.= 60.)

Musik von **Monpou.**

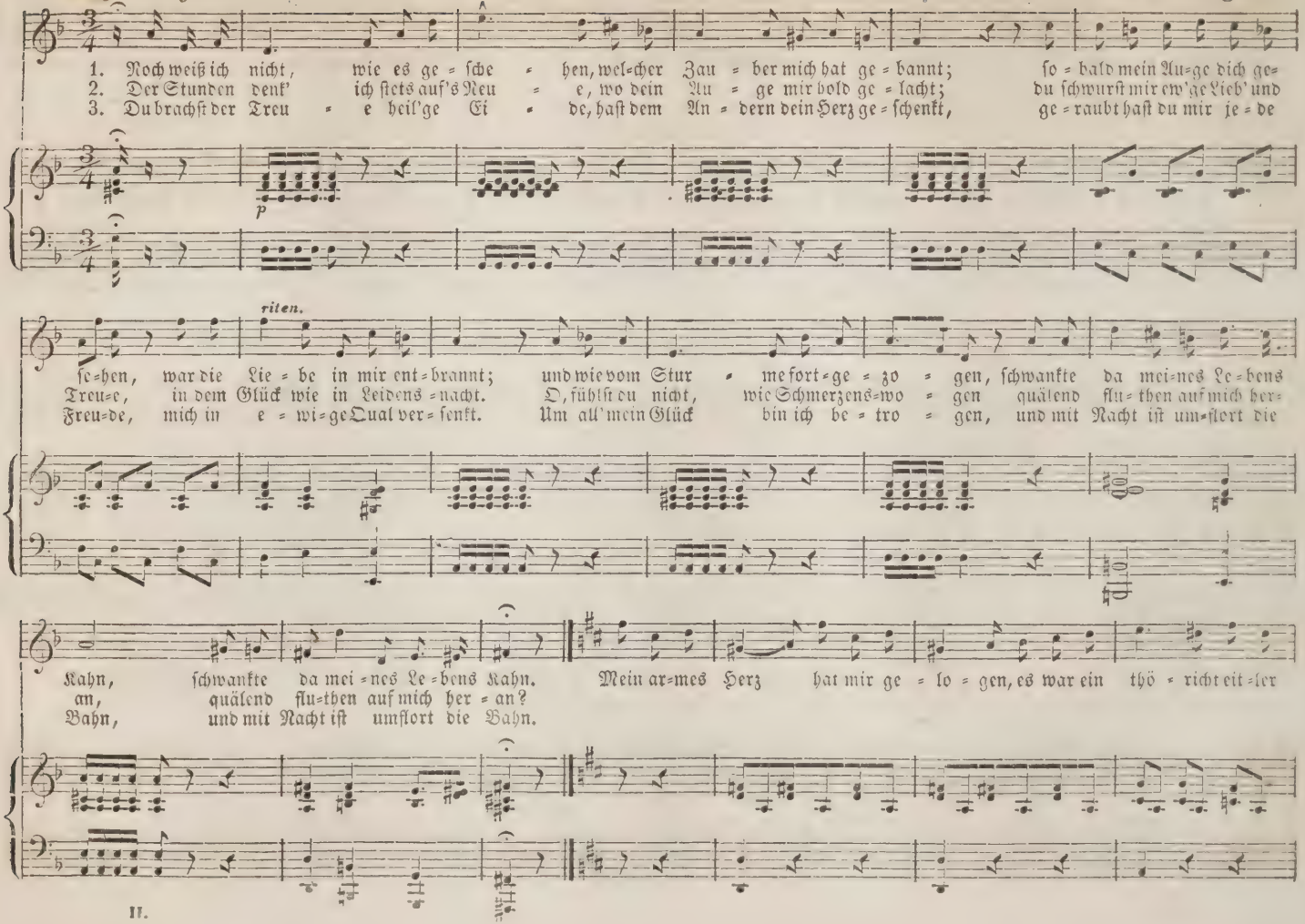


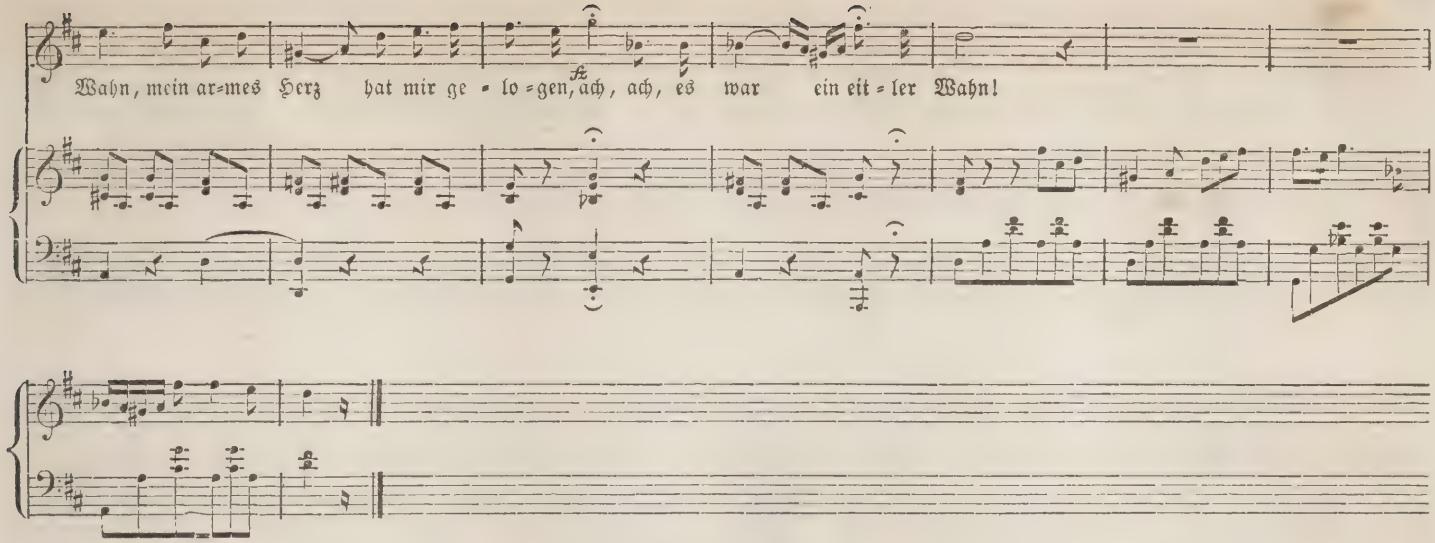

rf
rf
vibrato.
cresc.
rf
decresc.
Lie = der hier an dem Strand! Schweben die Schlei = er des Abends her=nie = der, flieht mein Ver=
Glie = der, zart ih=re Hand!
Gü = ter, gäb' ich mein Land!"
Mie = der, Rin=ge die Hand!
rf
cresc.
decres.
dim.
smorzando.
stand dann flieht mein Verstand!
p
pp
smorzando.
rf
f dim.
p
f
dim.
1., 2., 3. Vers.
§
4. Vers.
f dim.
p p
D.S.
f dim.
p
smorzando.
§

103. Getäuschte Liebe.

Allegretto agitato.

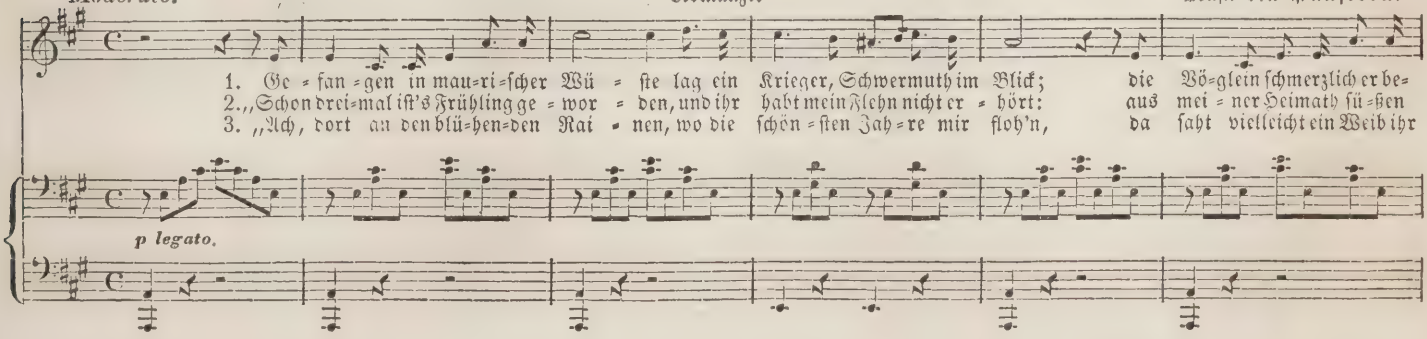
Musik von A. Field.

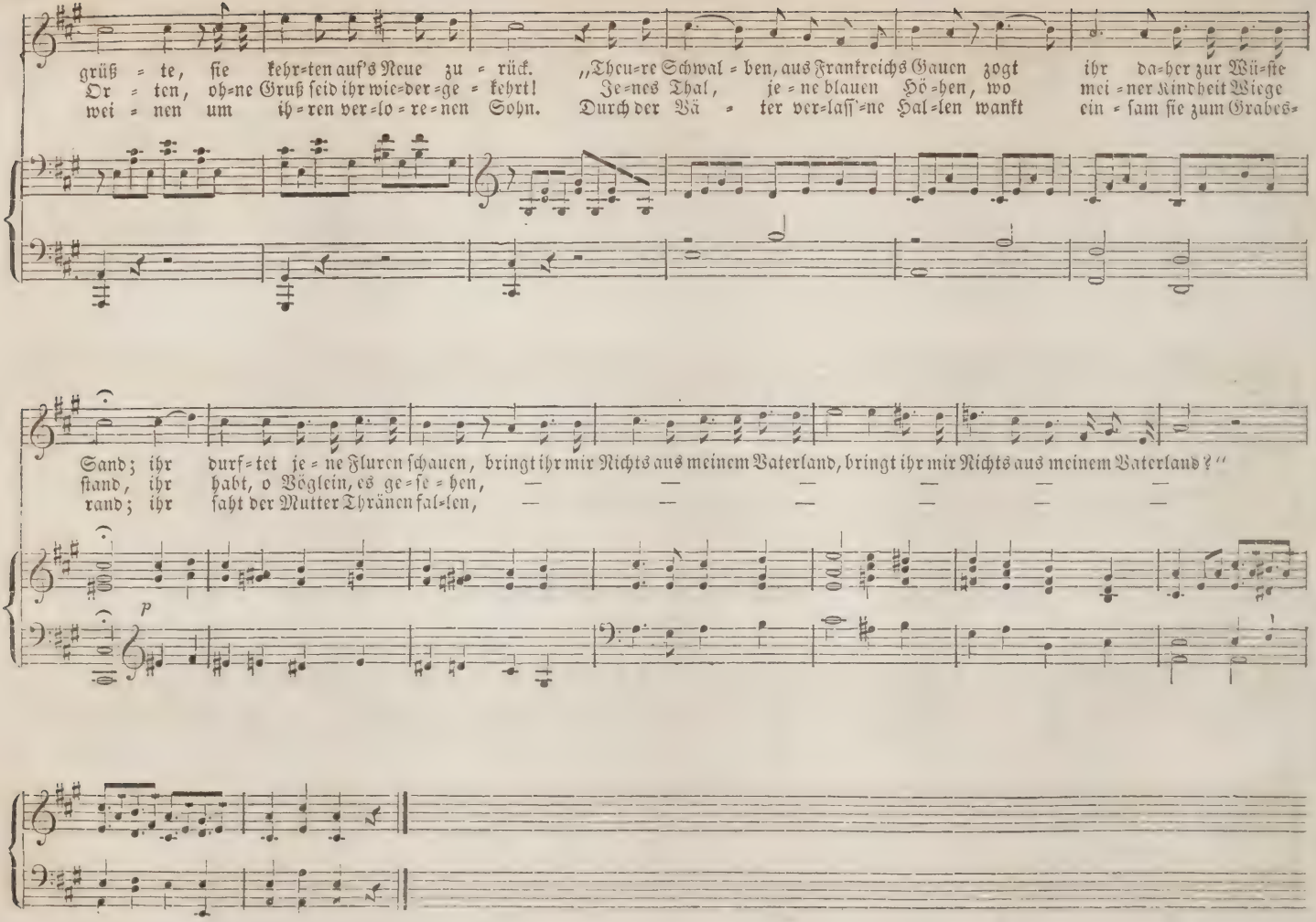




104. Die Schwalben.

Moderato. Romanze. Musik von **Panseron.**




grüß = te, sie kehr=ten auf's Neue zu = rück. „Theu=re Schwal = ben, aus Frankreichs Gauen zogt ihr da=her zur Wü=ste
Or = ten, oh=ne Gruß seid ihr wie=der=ge = kehrt! Je=nes Thal, je = ne blauen Hö=hen, wo mei = ner Kindheit Wiege
wei = nen um ih=ren ver=lo=re=nen Sohn. Durch der Vä = ter ver=lass'=ne Hal=len wankt ein = sam sie zum Grabes=
Sand; ihr durf=tet je = ne Fluren schauen, bringt ihr mir Nichts aus meinem Vaterland, bringt ihr mir Nichts aus meinem Vaterland?"
stand, ihr habt, o Vöglein, es ge=se=hen, — — — — — —
rand; ihr saht der Mutter Thränen fal=len, — — — — — —
p

105. Ständchen.

(Von B. Ulrich.)

Musik von **Walther Brand.**

Moderato.

Recit. *Recit.* *à tempo.*

Liebchen, schlummerst du schon? Liebchen, schlummerst du schon? Nicht mehr leuchten dei=ner Au=gen

Ped. *Ped.*

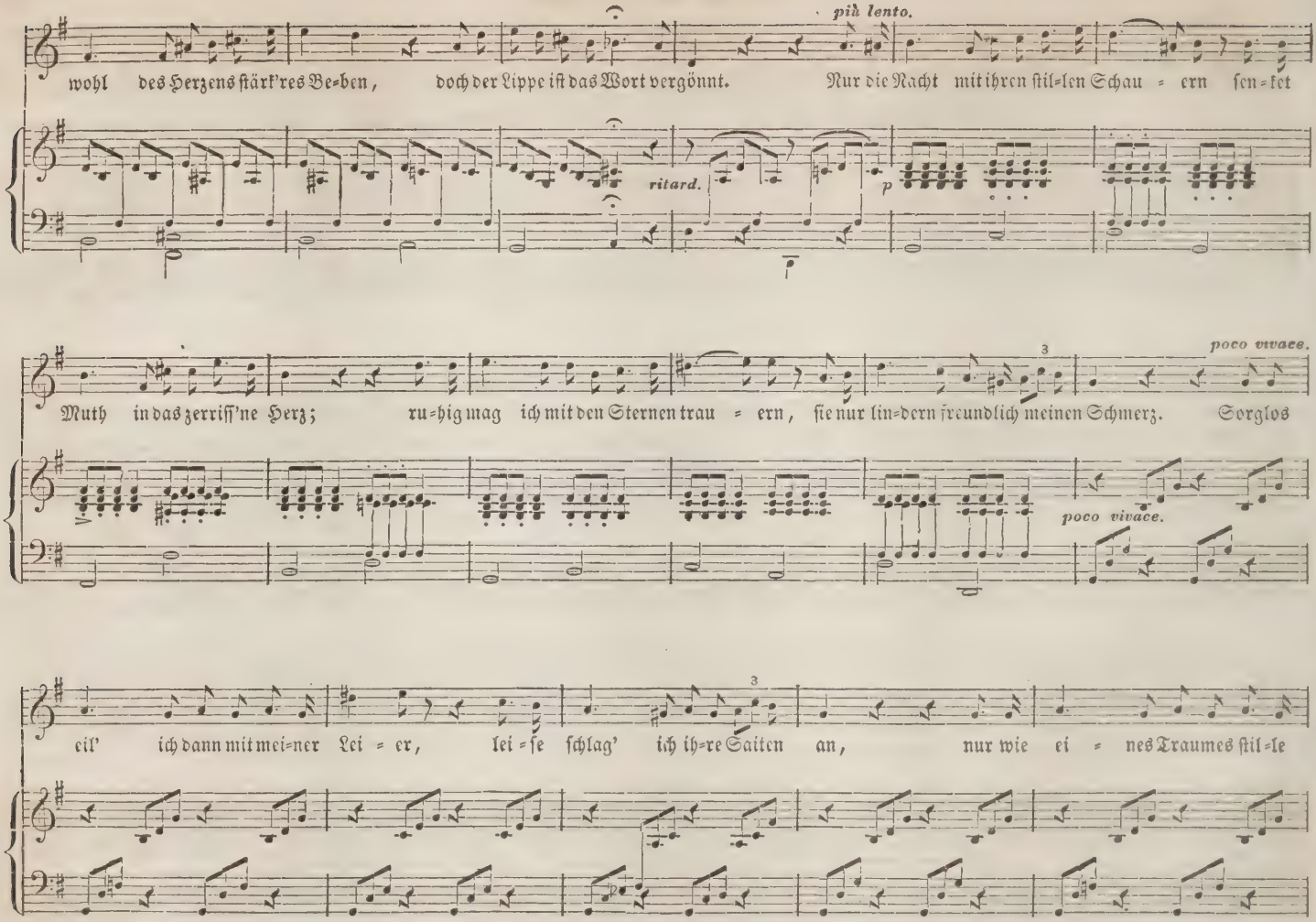
Ster=ne in des Freundes lie=bes=kran=ke Brust, und das Wort, dir wachend e=wig fer=ne, darf jetzt nah'n mit seiner Schmerzens=

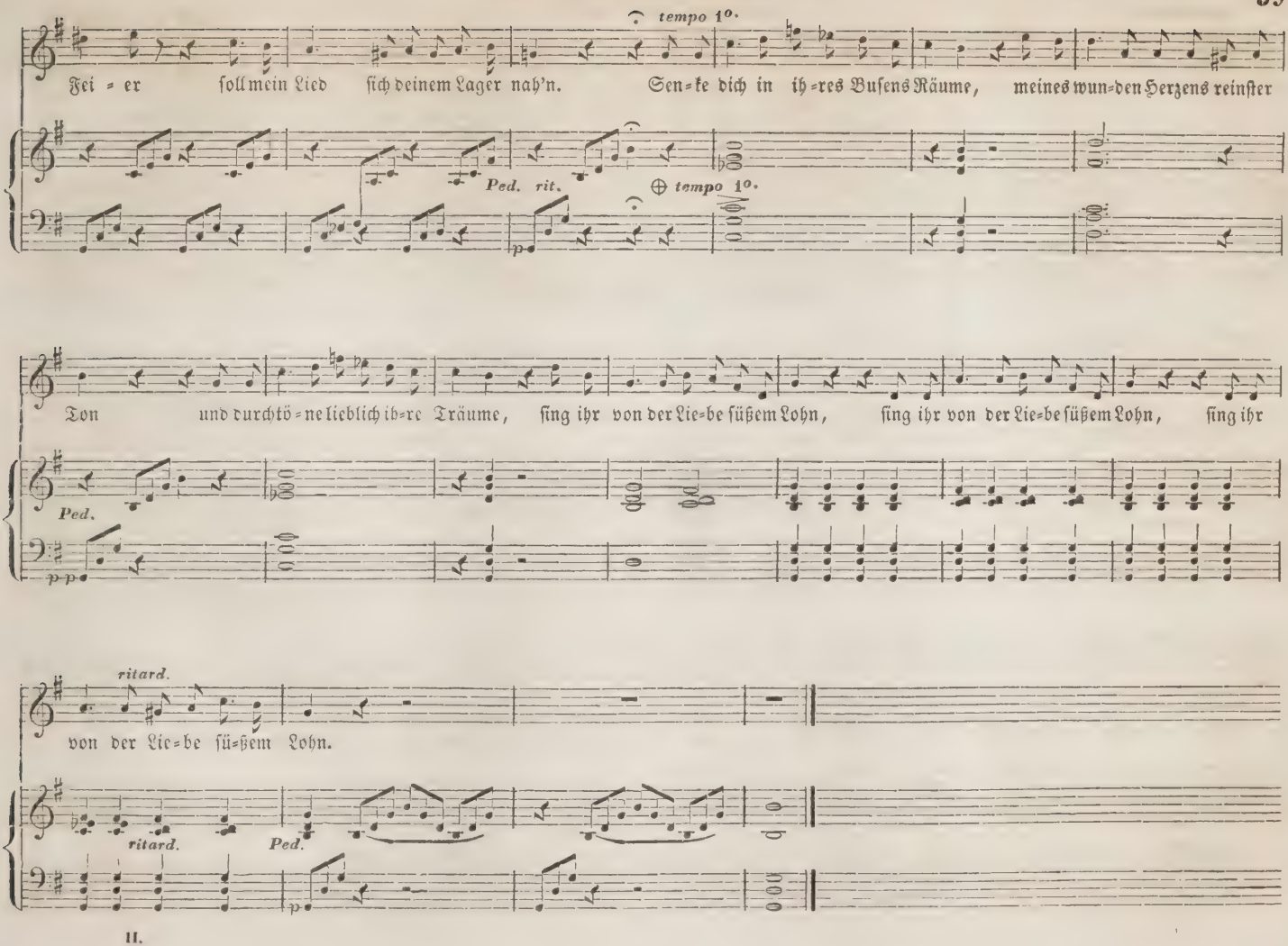
p *Ped.* *p*

più vivace.

lust. Wenn des Ta = ges viel=be=weg=tes Le = ben dei=ne Nä=he freund = lich mir vergönnt, fühl' ich

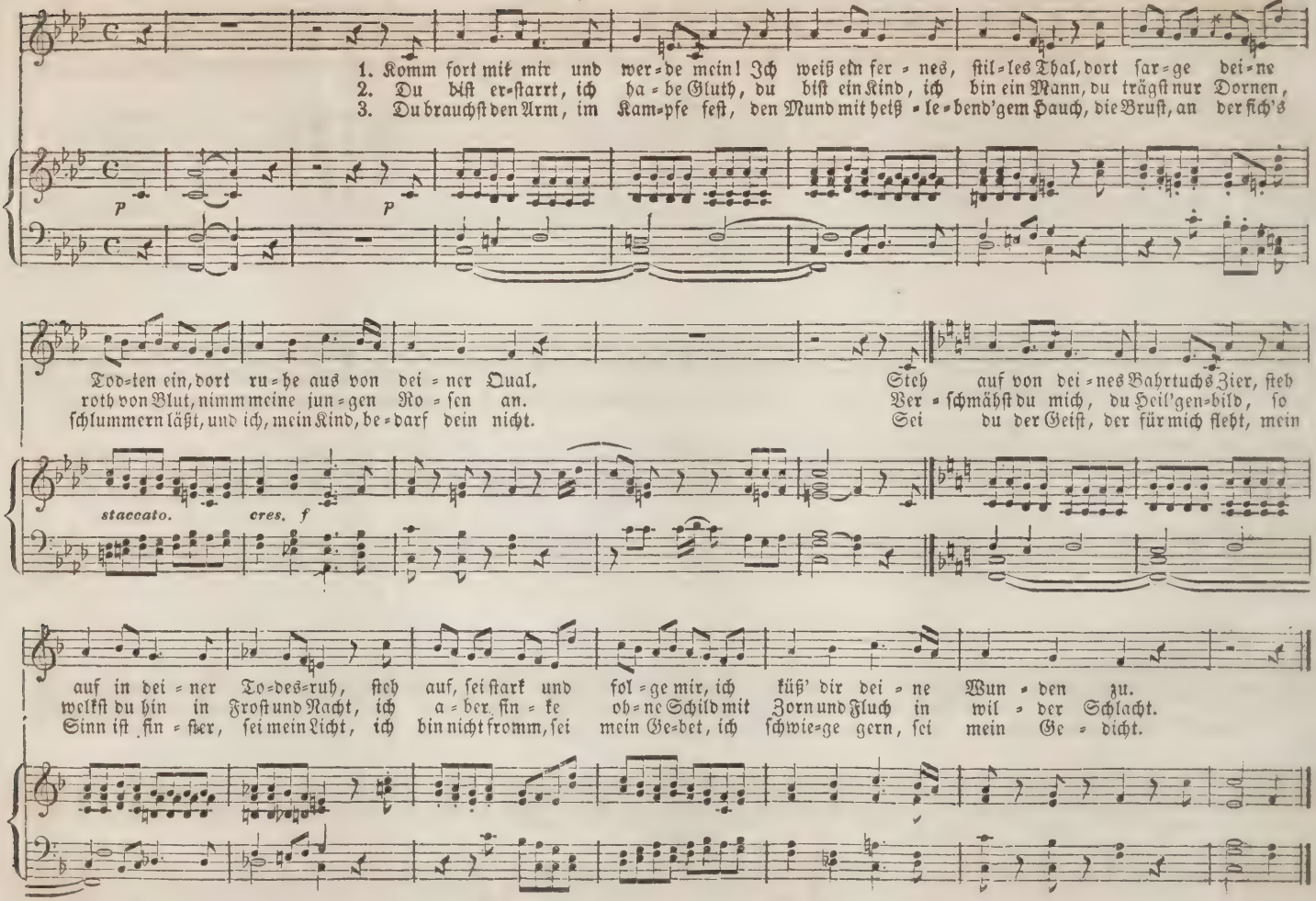
Ped.


più lento.
wohl des Herzens stärk'res Be=ben, doch der Lippe ist das Wort vergönnt. Nur die Nacht mit ihren stil=len Schau = ern sen=ket
ritard.
p
poco vivace.
Muth in das zerriss'ne Herz; ru=hig mag ich mit den Sternen trau = ern, sie nur lin=dern freundlich meinen Schmerz. Sorglos
poco vivace.
eil' ich dann mit mei=ner Lei = er, lei = se schlag' ich ih=re Saiten an, nur wie ei = nes Traumes stil=le


tempo 1°.
Fei = er soll mein Lied sich deinem Lager nah'n. Sen=ke dich in ih=res Busens Räume, meines wun=den Herzens reinster
Ped. rit.
tempo 1°.
Ton und durchtö=ne lieblich ih=re Träume, sing ihr von der Lie=be süßem Lohn, sing ihr von der Lie=be süßem Lohn, sing ihr
Ped.
ritard.
von der Lie=be sü=ßem Lohn.
ritard.
Ped.

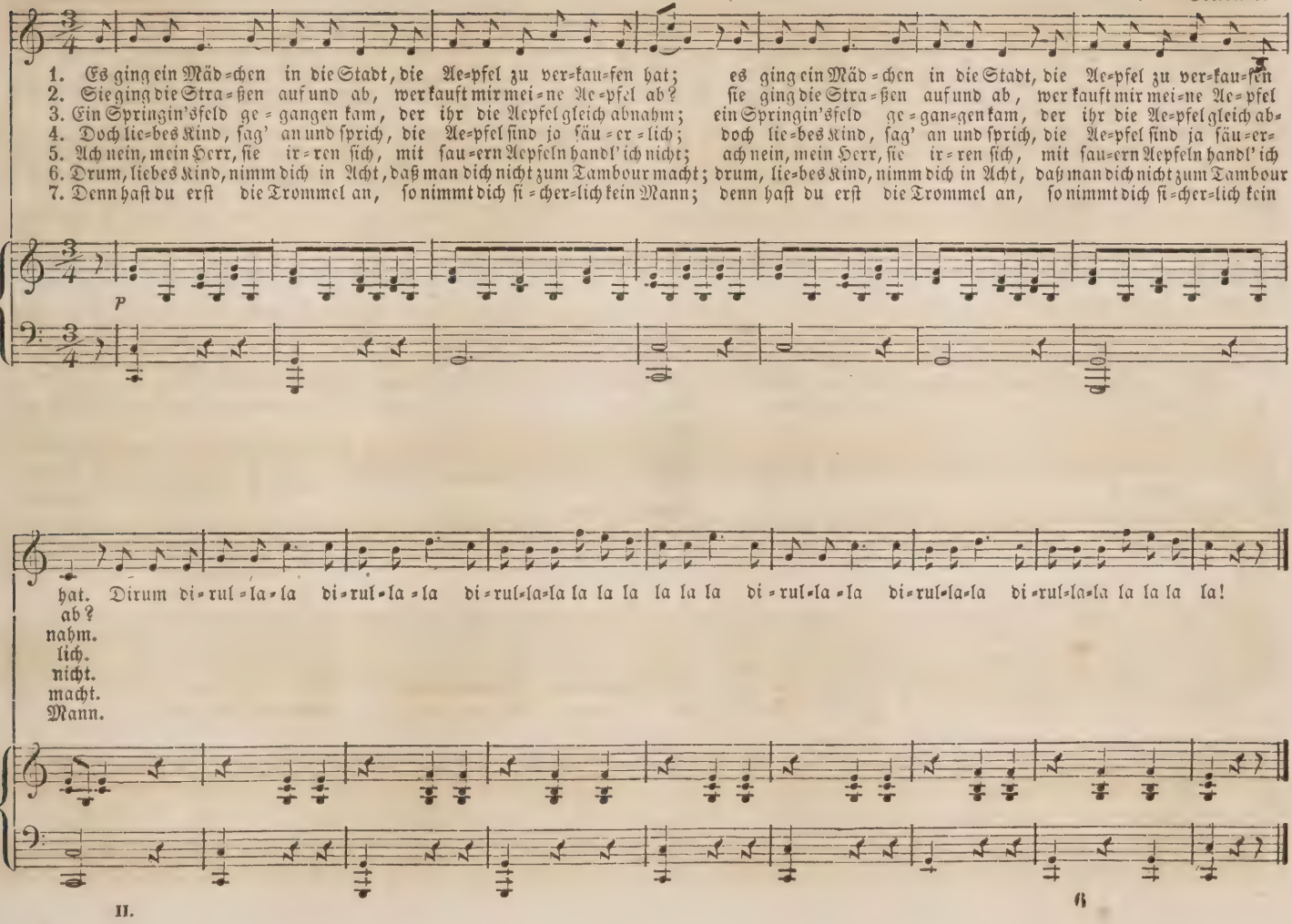
106. Komm fort mit mir!

Andantino. Gedicht von A. Meißner. Musik von **Lindblad.**



107. Das Aepfelmädchen.

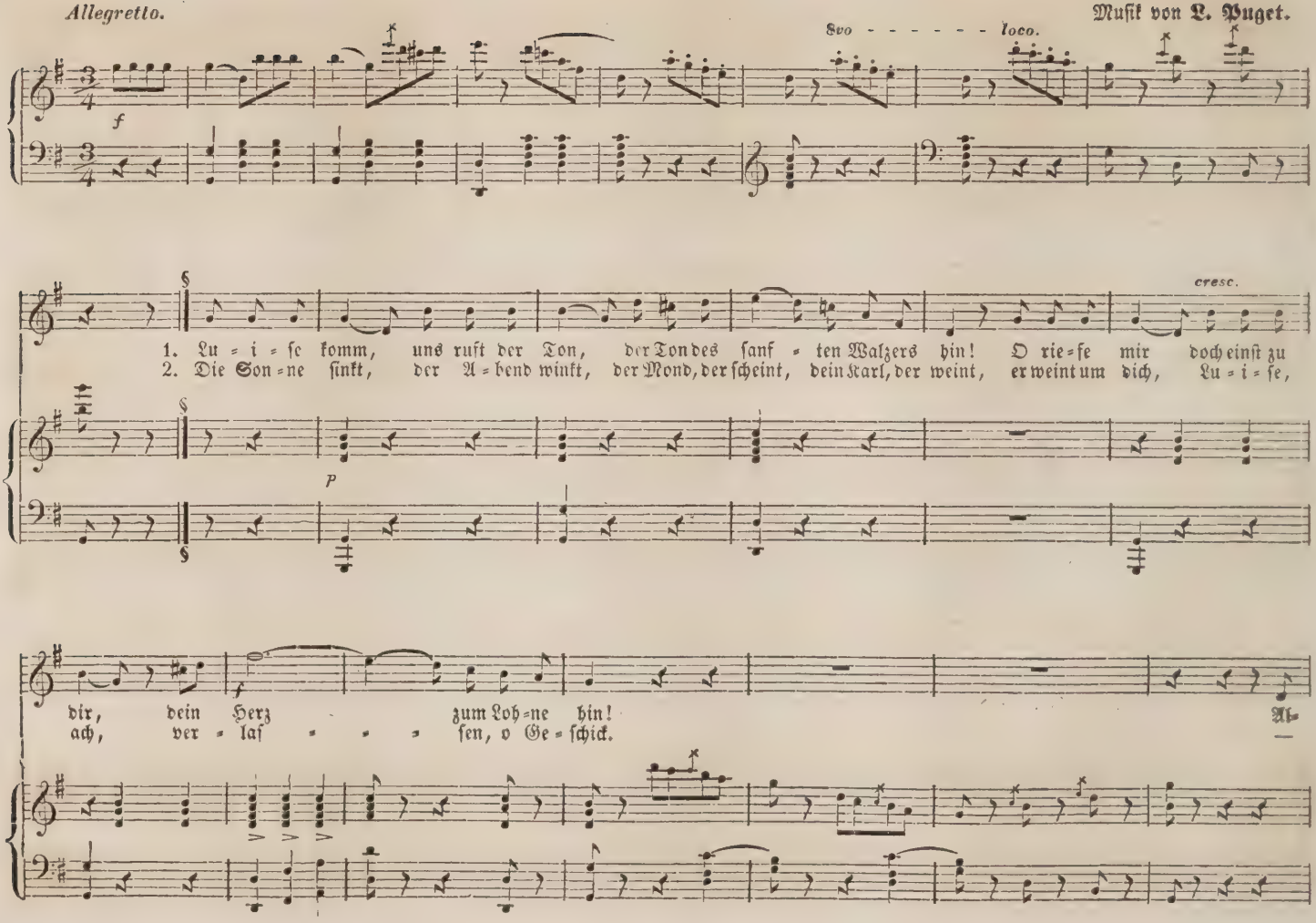
Moderato. Volkslied.

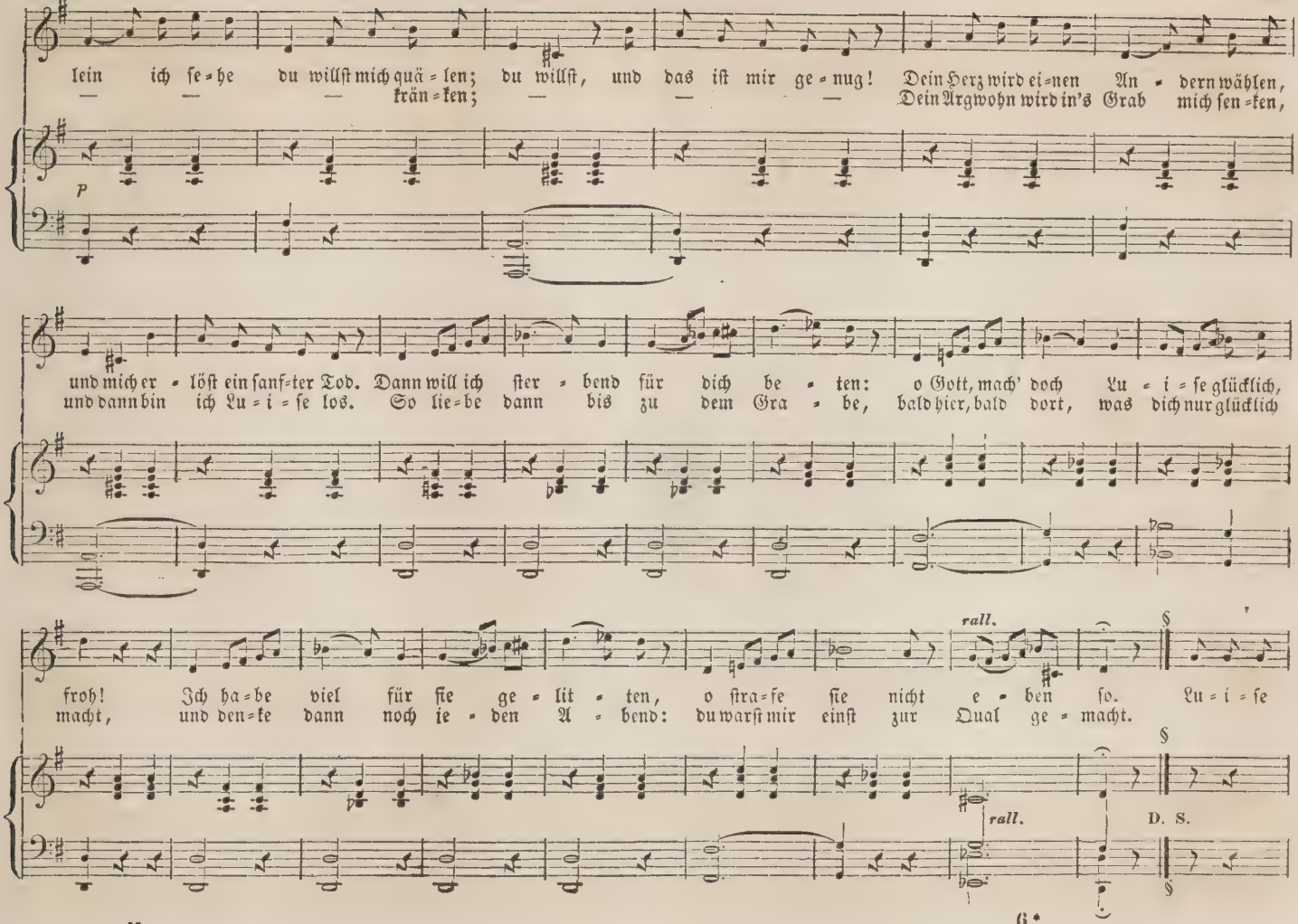


108. Walzlied.

Allegretto.

Musik von L. Puget.




lein ich se=he du willst mich quä=len; du willst, und das ist mir ge=nug! Dein Herz wird ei=nen An=dern wählen,
krän=ken; Dein Argwohn wird in's Grab mich sen=ken,
p
und mich er=löst ein sanf=ter Tod. Dann will ich ster=bend für dich be=ten: o Gott, mach' doch Lu=i=se glücklich,
und dann bin ich Lu=i=se los. So lie=be dann bis zu dem Gra=be, bald hier, bald dort, was dich nur glücklich
rall.
§
froh! Ich ha=be viel für sie ge=lit=ten, o stra=fe sie nicht e=ben so. Lu=i=se
macht, und den=ke dann noch ie=den A=bend: du warst mir einst zur Qual ge=macht.
§
rall.
D. S.
§

komm, uns ruft der Ton, der Ton des sanf = ten Walzers hin! O rie = fe mir doch einst zu dir dein Herz zum Loh = ne

hin.

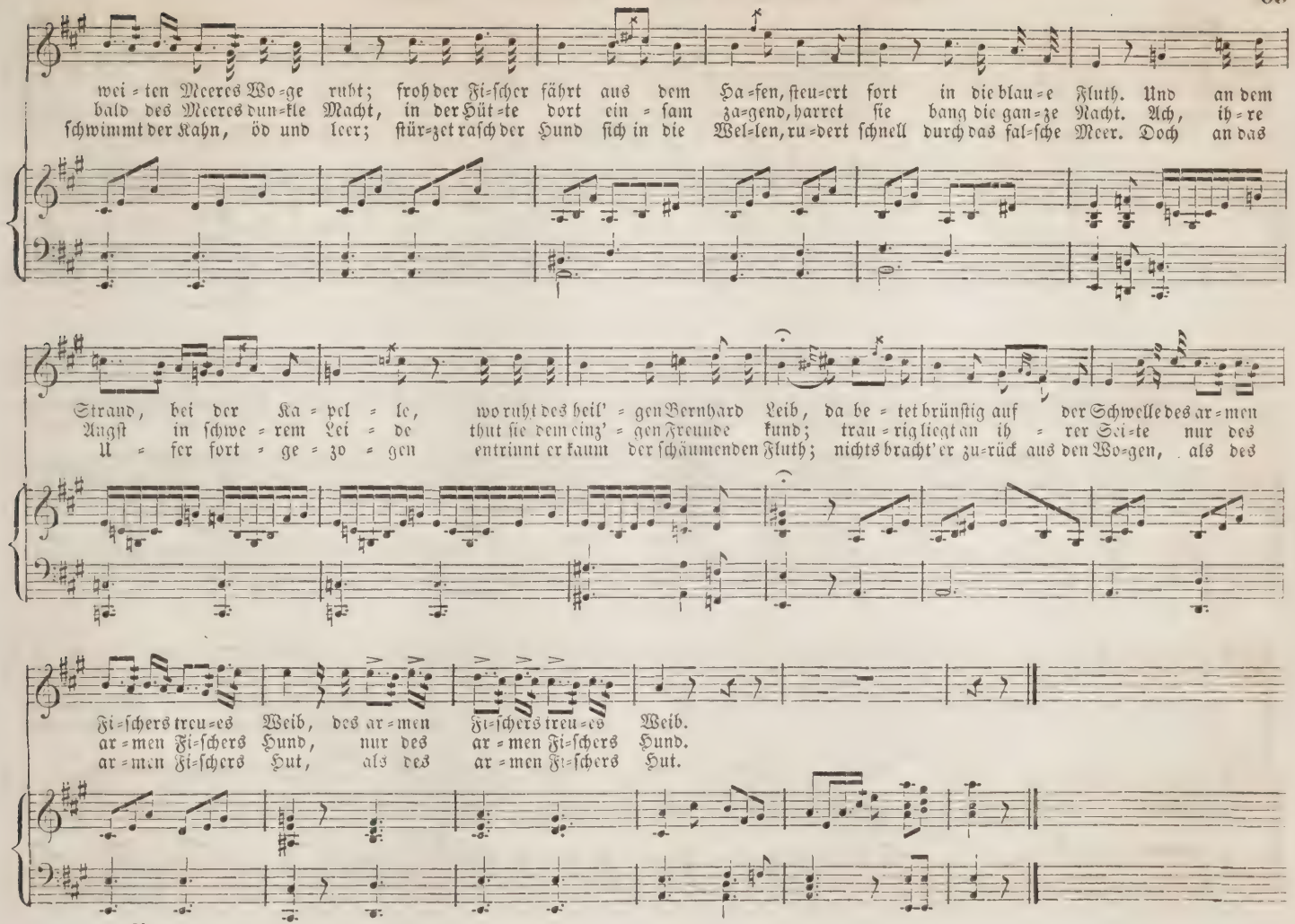
f

109. Des Fischers Hut.

Andantino grazioso. Romanze. Musik von **Plantade.**

1. Klar ist die Luft, die Win = de, sie schla = fen, rings des
2. Dumpf braust der Sturm; himmel = an ra = gend wü = thet
3. Strahlen des Ta = ges Al = les er = hel = len, fer = ne

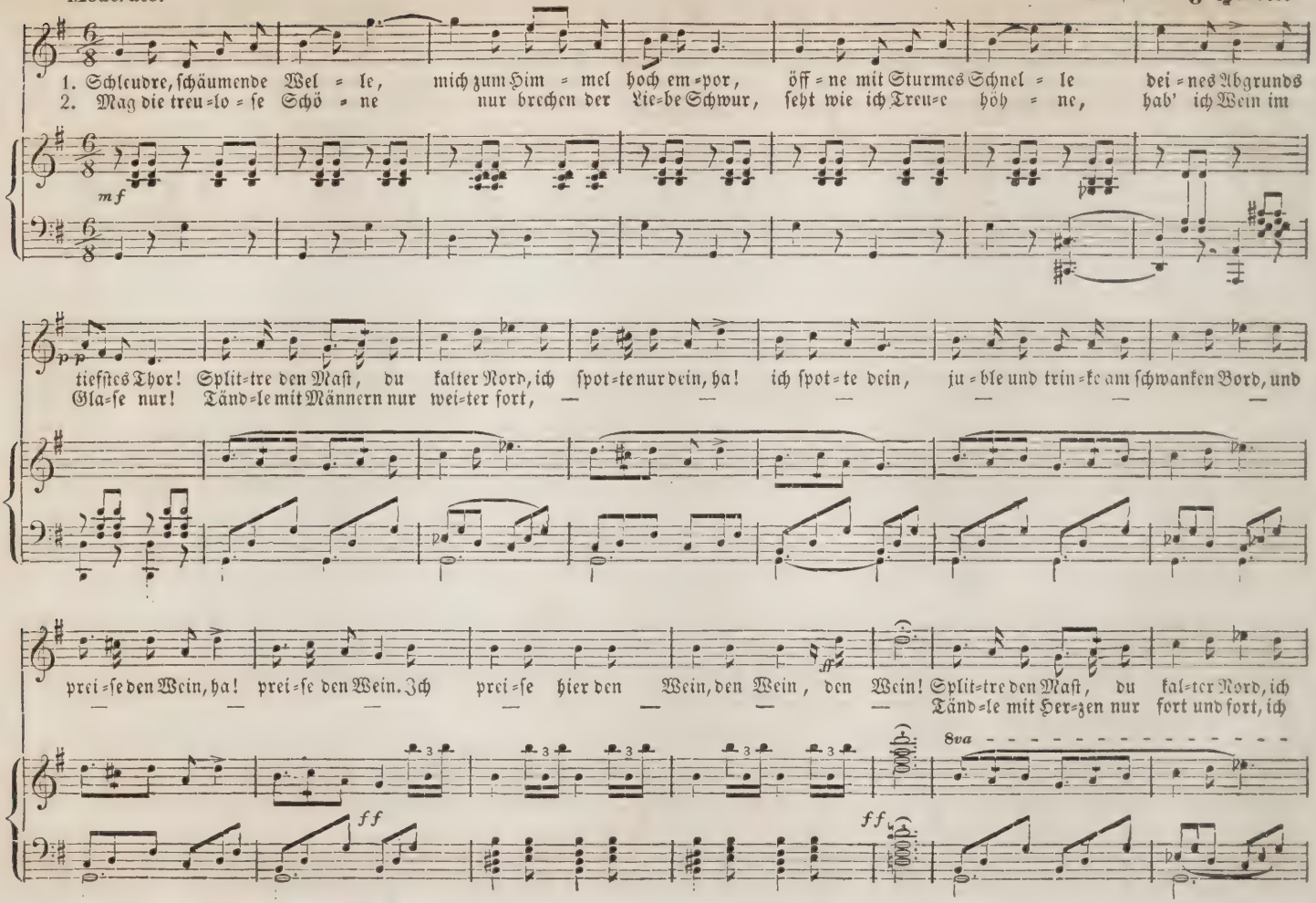
p

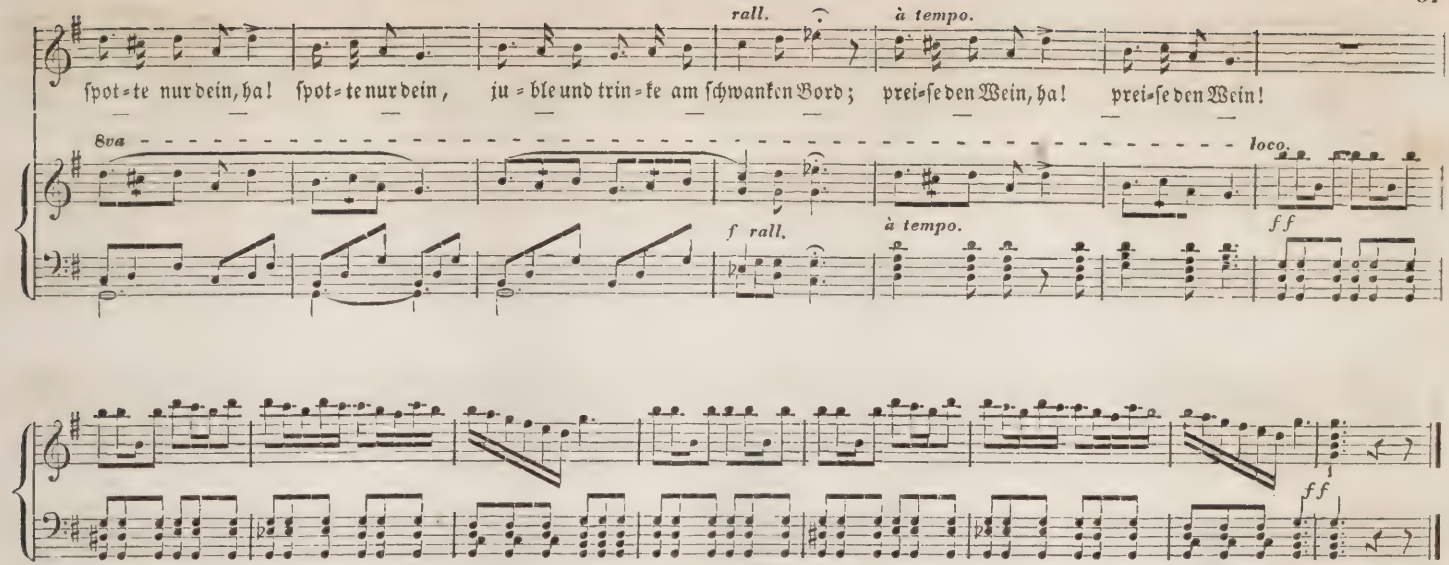

wei=ten Meeres Wo=ge ruht; froh der Fi=scher fährt aus dem Ha=fen, steu=ert fort in die blau=e Fluth. Und an dem
bald des Meeres dun=kle Macht, in der Hüt=te dort ein=sam za=gend, harret sie bang die gan=ze Nacht. Ach, ih=re
schwimmt der Kahn, öd und leer; stür=zet rasch der Hund sich in die Wel=len, ru=dert schnell durch das fal=sche Meer. Doch an das
Strand, bei der Ka=pel=le, wo ruht des heil'=gen Bernhard Leib, da be=tet brünstig auf der Schwelle des ar=men
Angst in schwe=rem Lei=de thut sie dem einz'=gen Freunde kund; trau=rig liegt an ih=rer Sei=te nur des
U=fer fort=ge=zo=gen entrinnt er kaum der schäumenden Fluth; nichts bracht' er zu=rück aus den Wo=gen, als des
Fi=schers treu=es Weib, des ar=men Fi=schers treu=es Weib.
ar=men Fi=schers Hund, nur des ar=men Fi=schers Hund.
ar=men Fi=schers Hut, als des ar=men Fi=schers Hut.

110. Barcarole aus der Oper: Zampa.

Moderato.

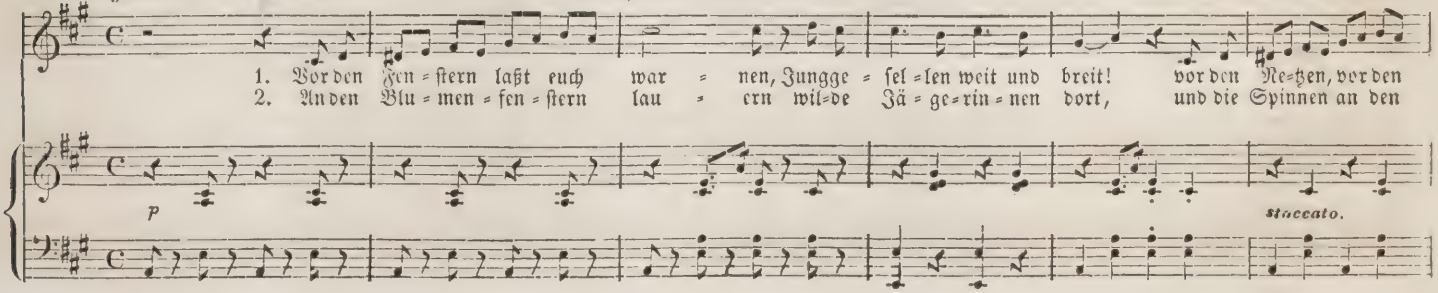
Musik von **F. Herold.**

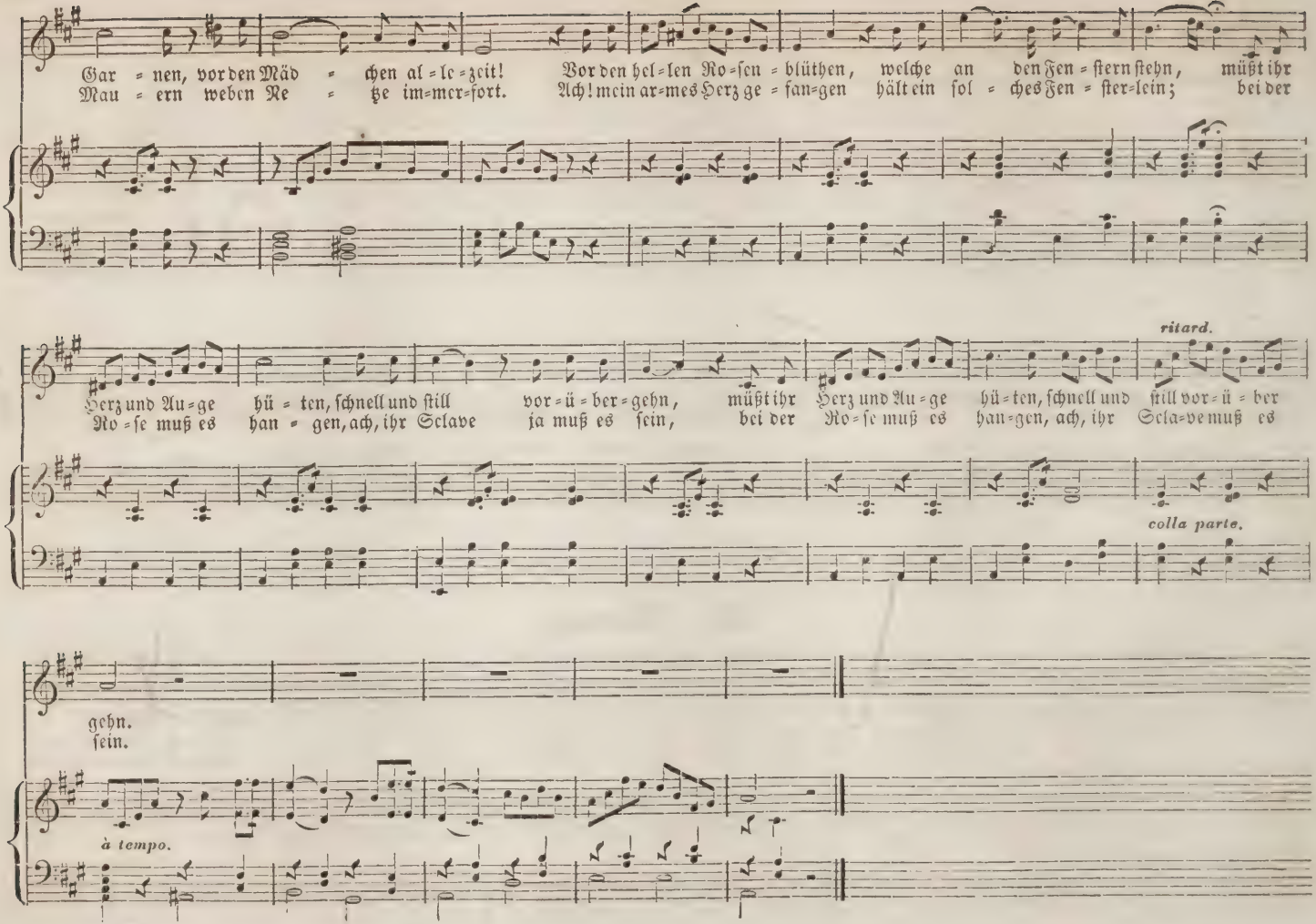




111. Warnung.

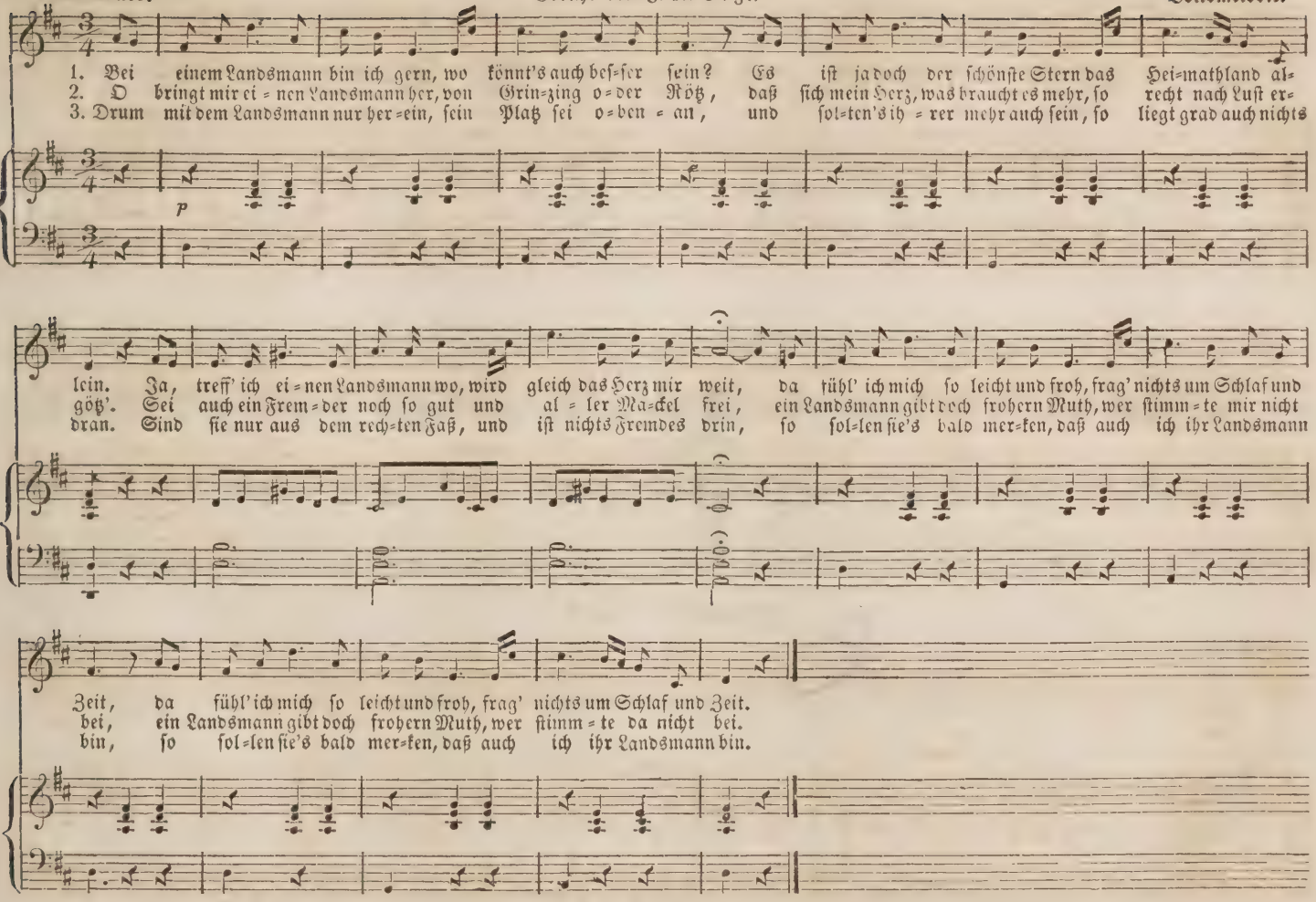
Allegretto. Gedicht von Julius Mosen. Musik von **Marliani.**




Gar = nen, vor den Mäd = chen al = le = zeit!
Mau = ern weben Ne = tze im=mer=fort.
Vor den hel=len Ro=sen = blüthen, welche an den Fen = stern stehn, müßt ihr
Ach! mein ar=mes Herz ge = fan=gen hält ein sol = ches Fen = ster=lein; bei der
ritard.
Herz und Au=ge hü = ten, schnell und still vor=ü = ber=gehn,
Ro=se muß es han = gen, ach, ihr Sclave ja muß es sein,
müßt ihr Herz und Au=ge hü=ten, schnell und still vor=ü = ber
bei der Ro=se muß es han=gen, ach, ihr Scla=ve muß es
colla parte.
gehn.
sein.
à tempo.

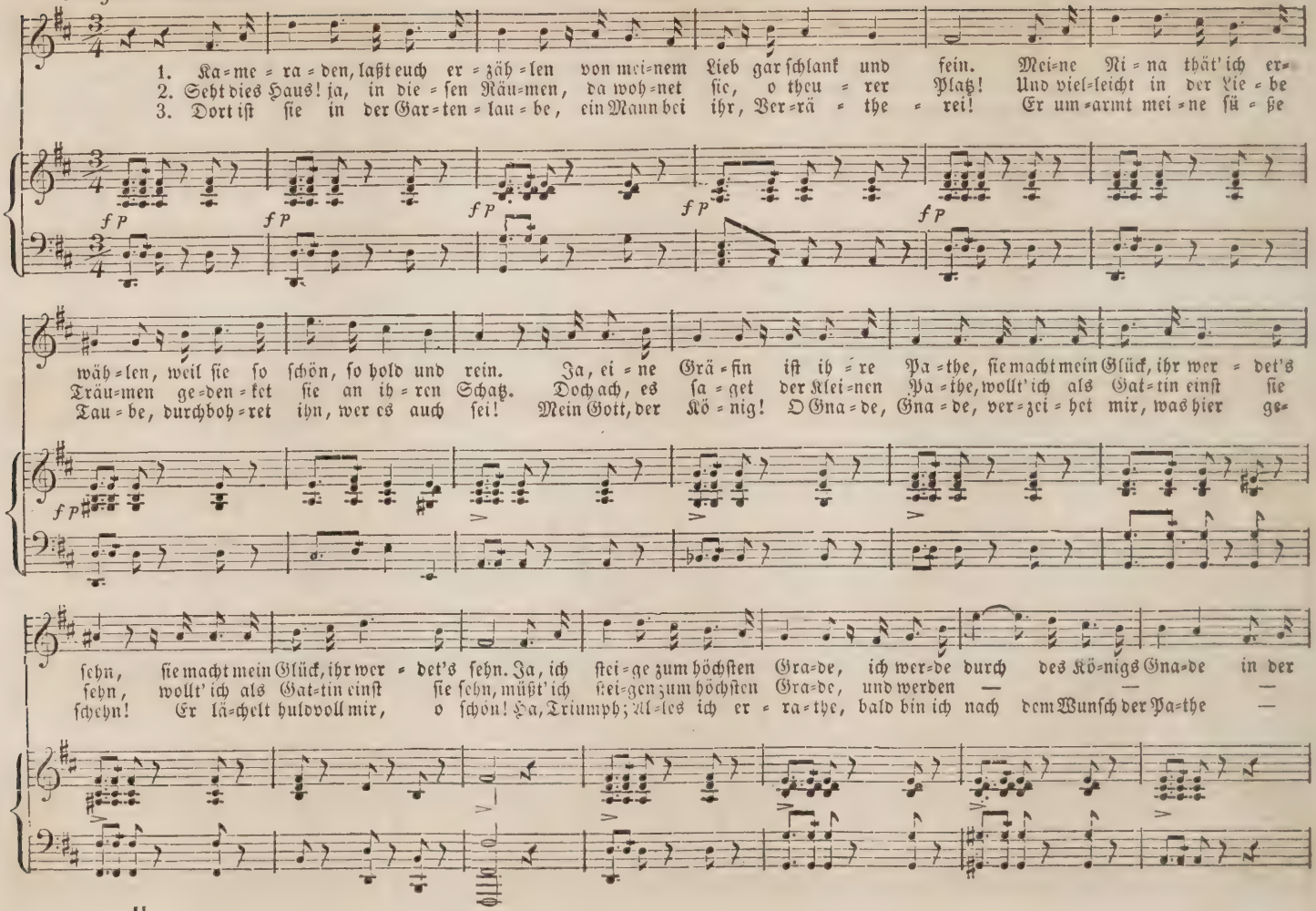
112. Beim Oesterreicher.

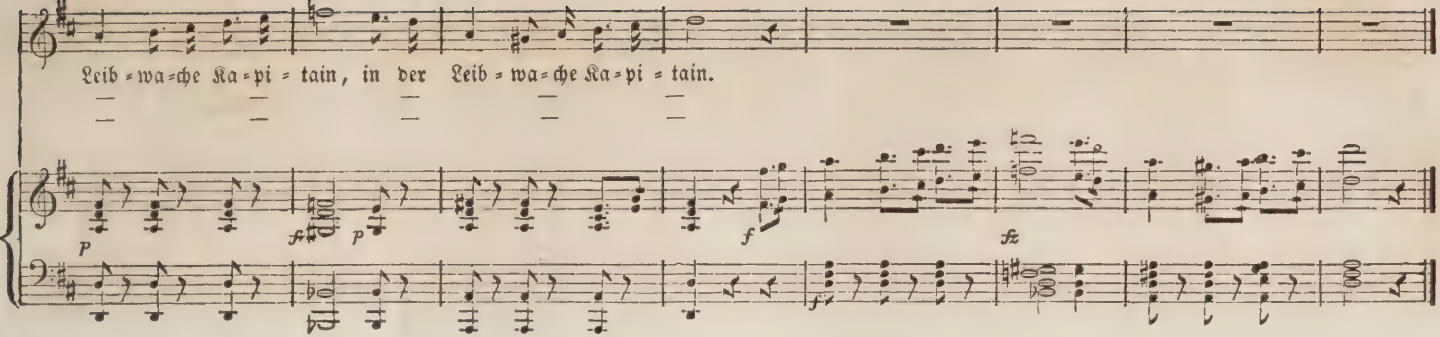
Moderato. Gedicht von J. N. Vogl. Volksmelodie.



113. Der Hatschier.

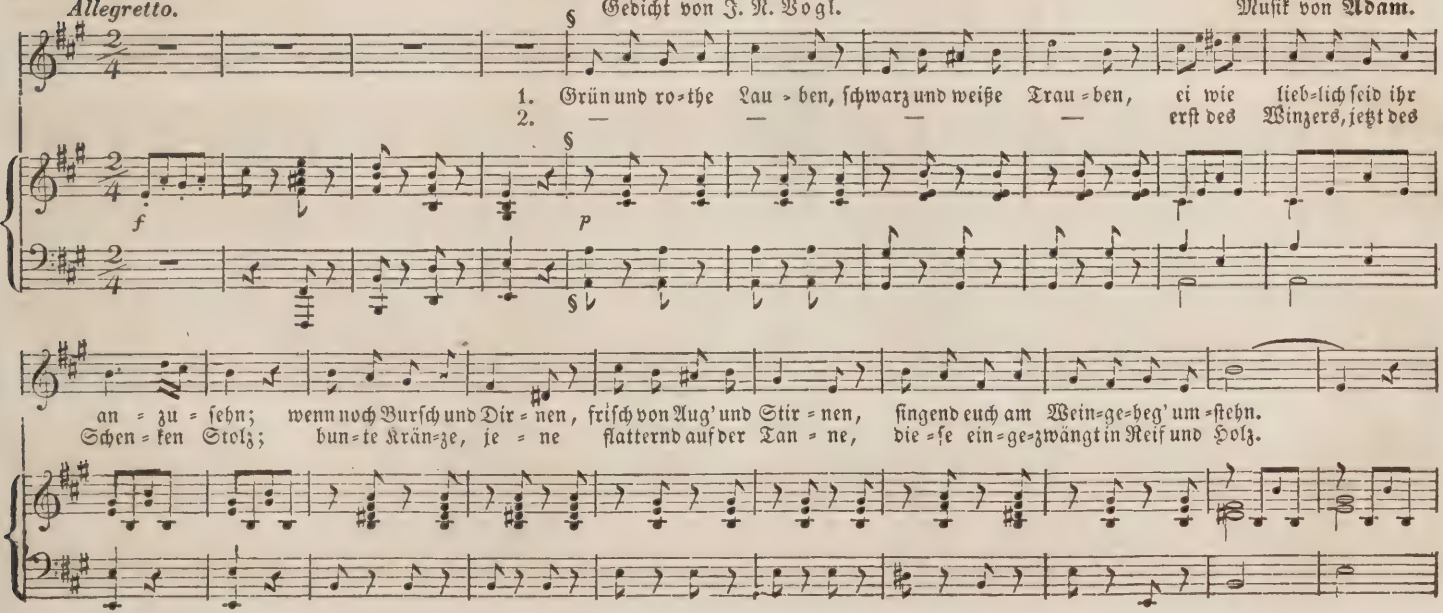
Allegretto martiale. Romanze. Musik von **Bougnol.**

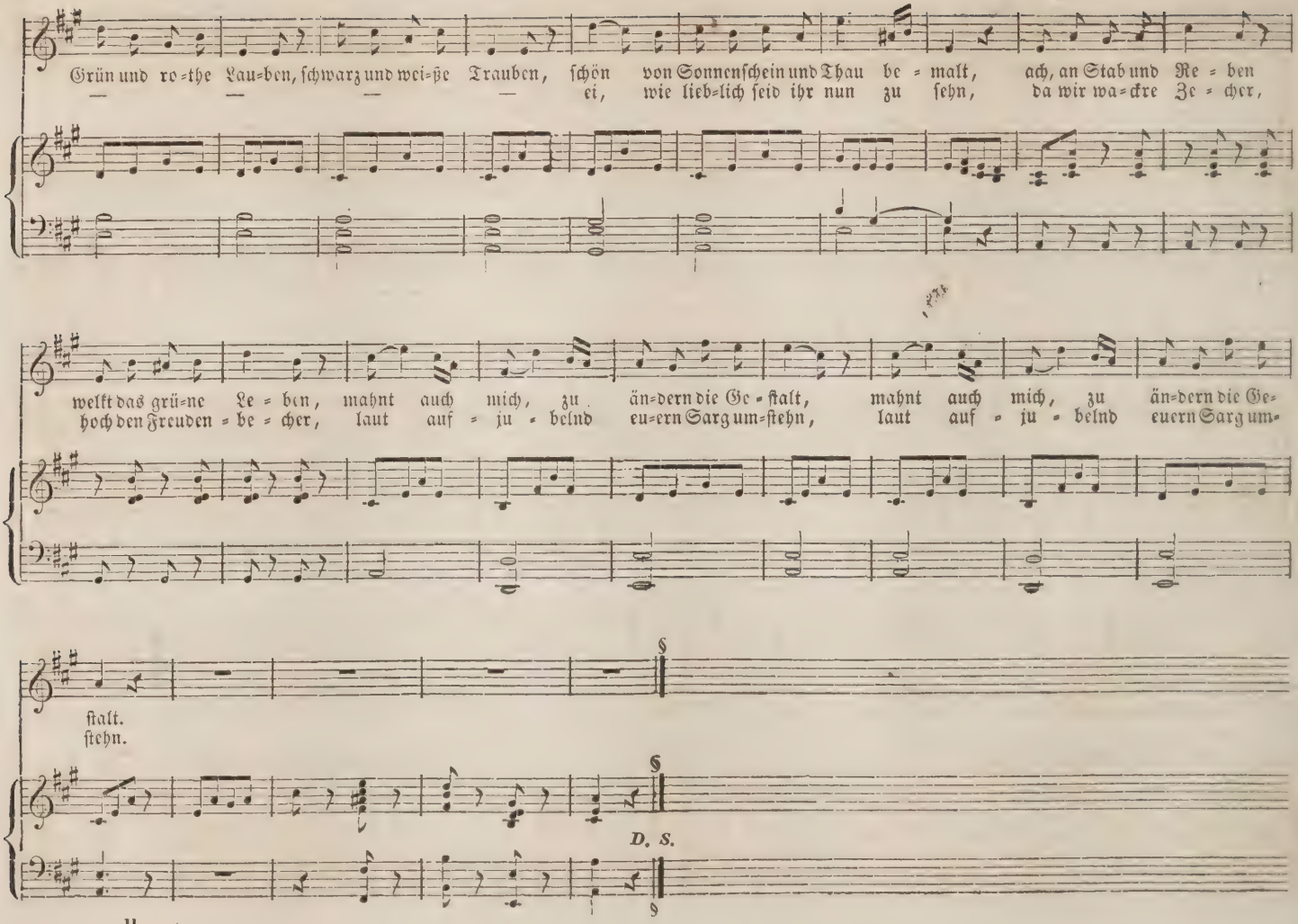




114. Lauben und Trauben.

Allegretto. Gedicht von J. N. Vogl. Musik von **Adam.**

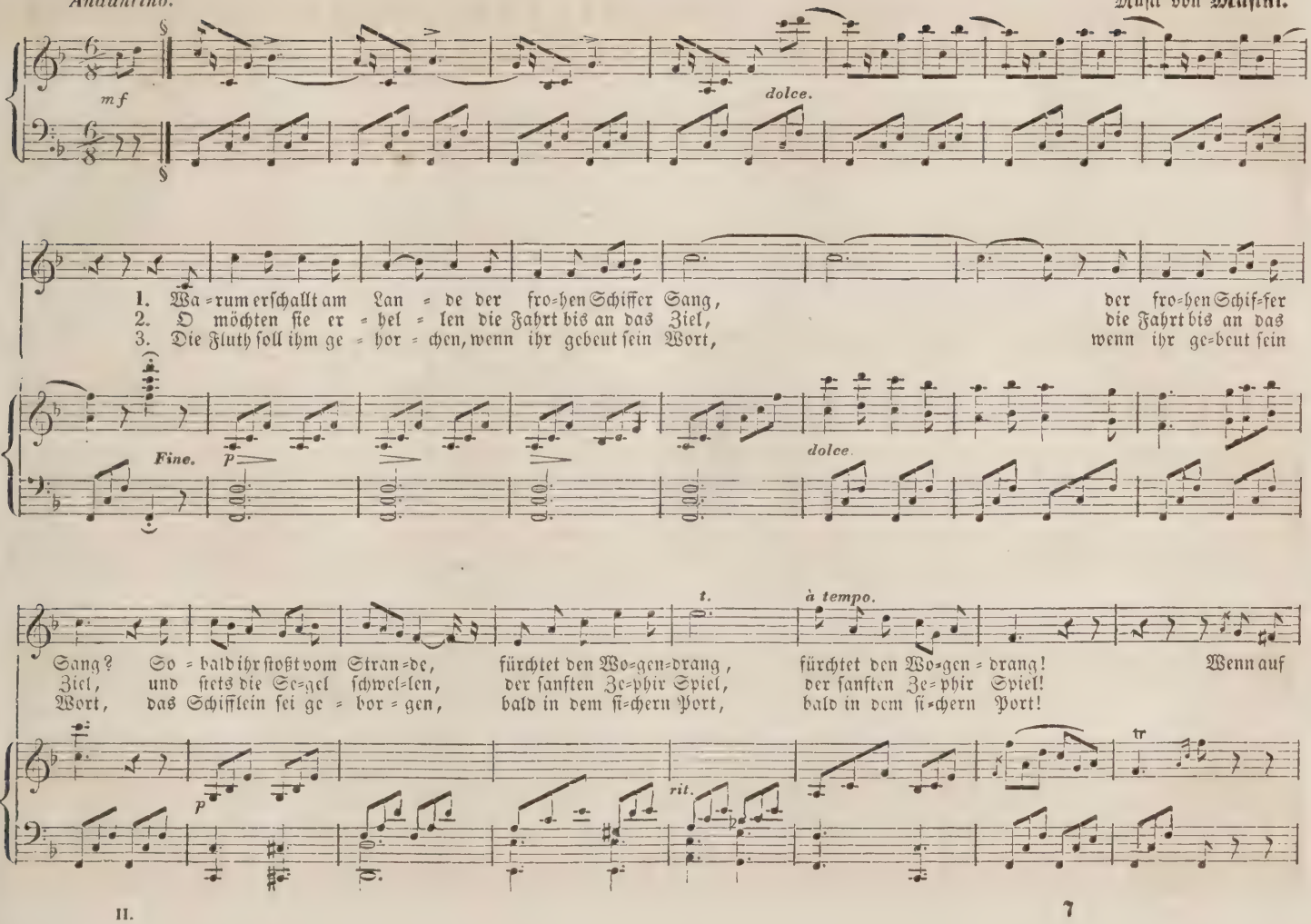


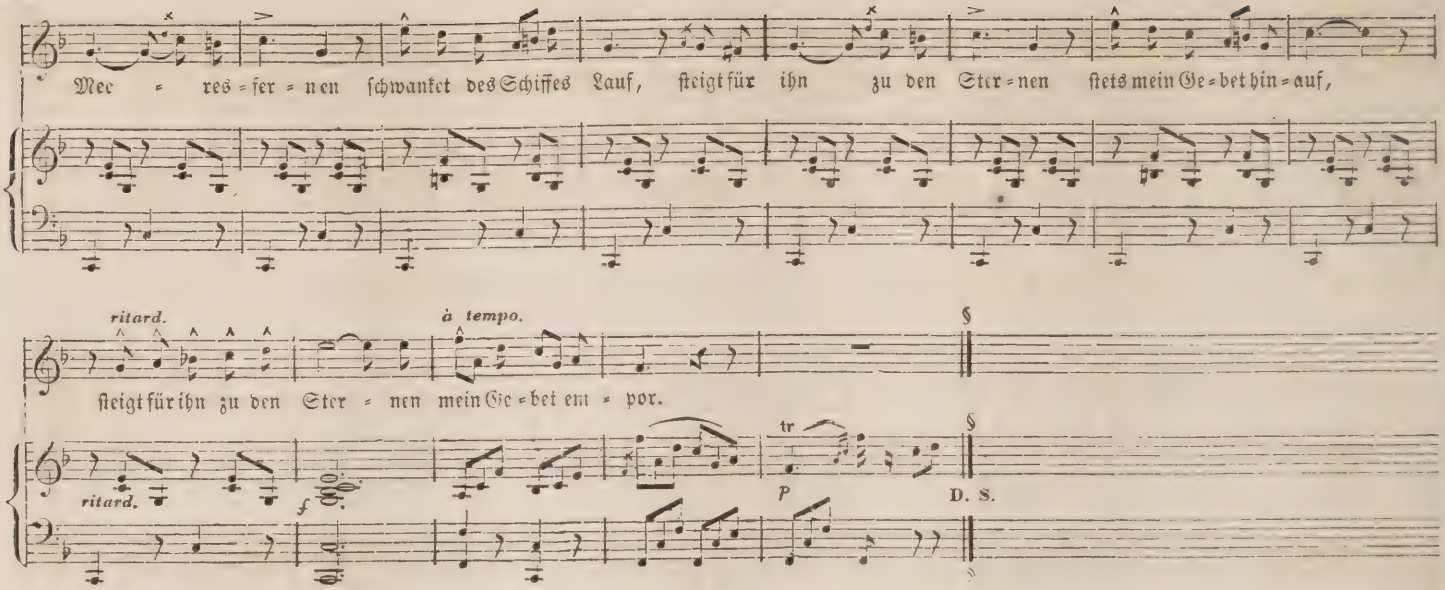

Grün und ro=the Lau=ben, schwarz und wei=ße Trauben, schön von Sonnenschein und Thau be=malt, ach, an Stab und Re=ben
ei, wie lieb=lich seid ihr nun zu sehn, da wir wa=ckre Ze=cher,
welkt das grü=ne Le=ben, mahnt auch mich, zu än=dern die Ge=stalt, mahnt auch mich, zu än=dern die Ge=
hoch den Freuden=be=cher, laut auf=ju=belnd eu=ern Sarg um=stehn, laut auf=ju=belnd euern Sarg um=
stalt.
stehn.
D. S.

115. Barcarole.

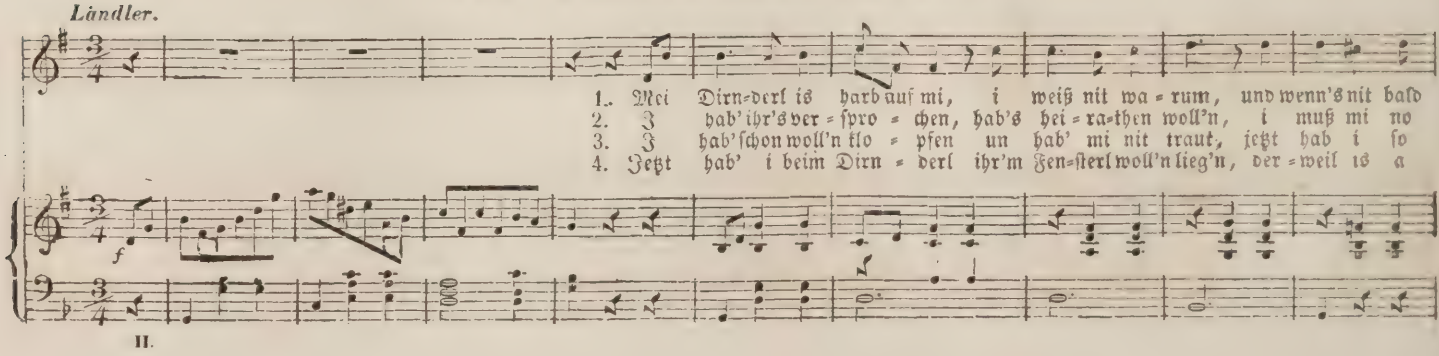
Andantino.

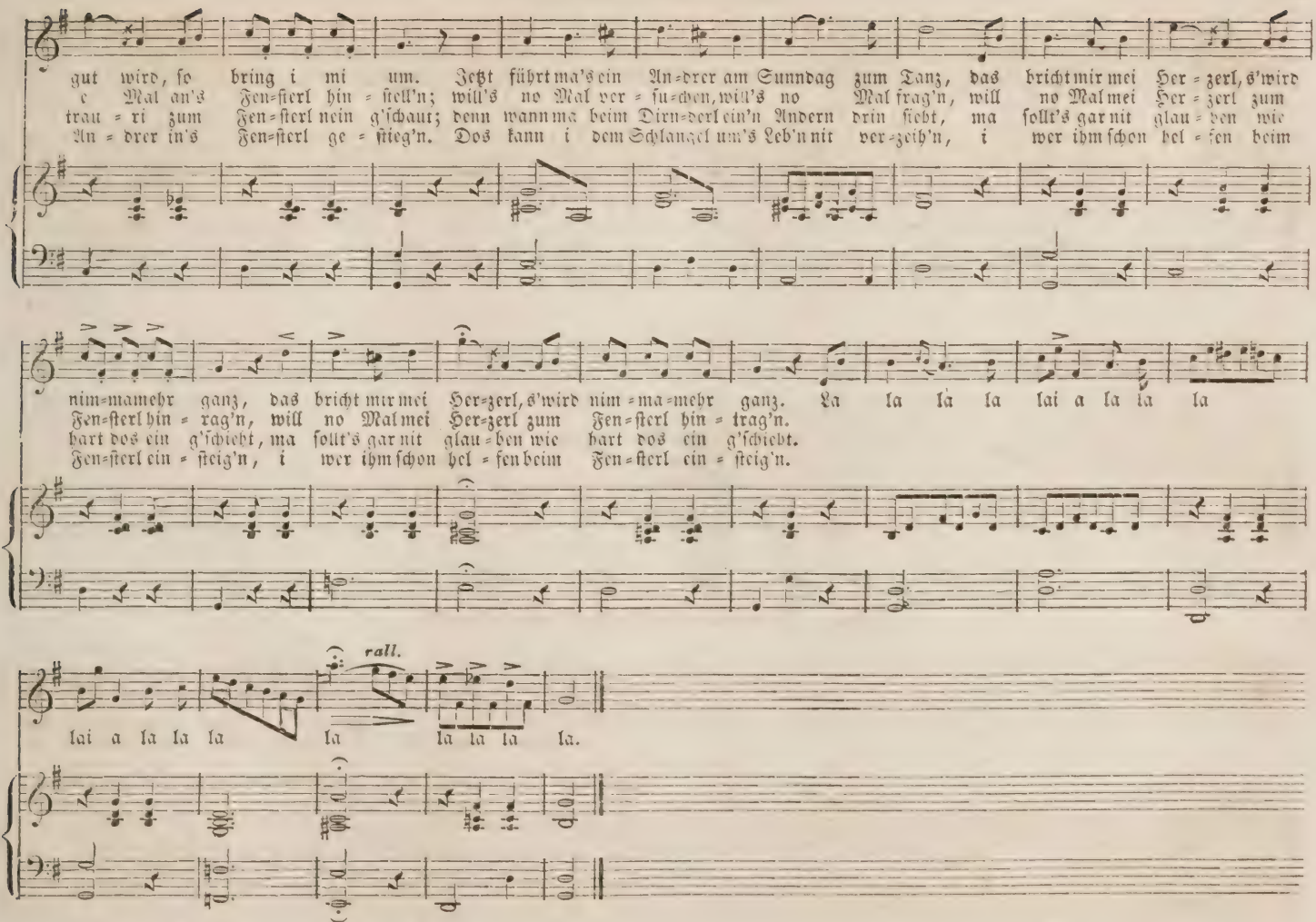
Musik von **Masini.**





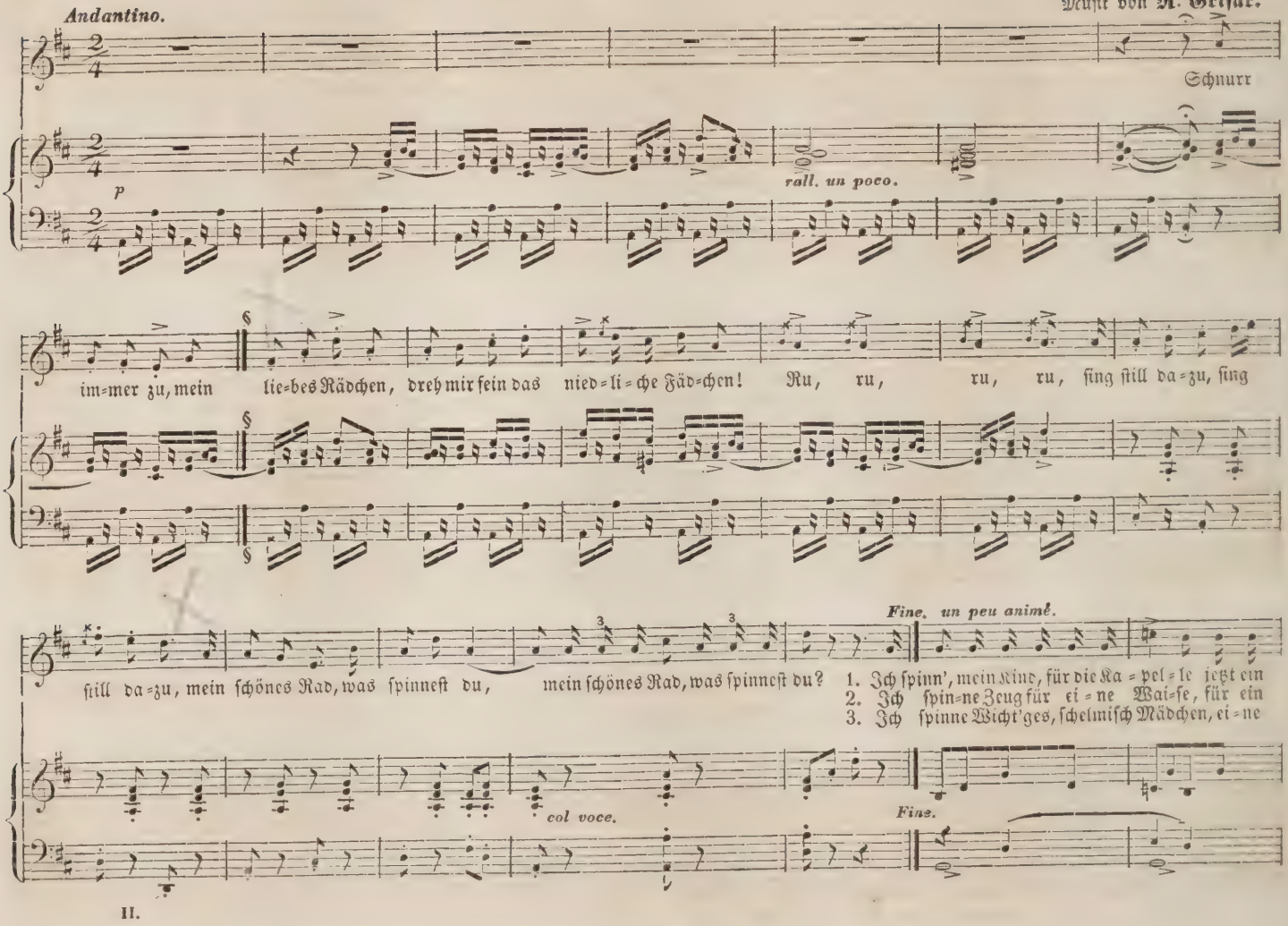
116. Oesterreichisches Volkslied.

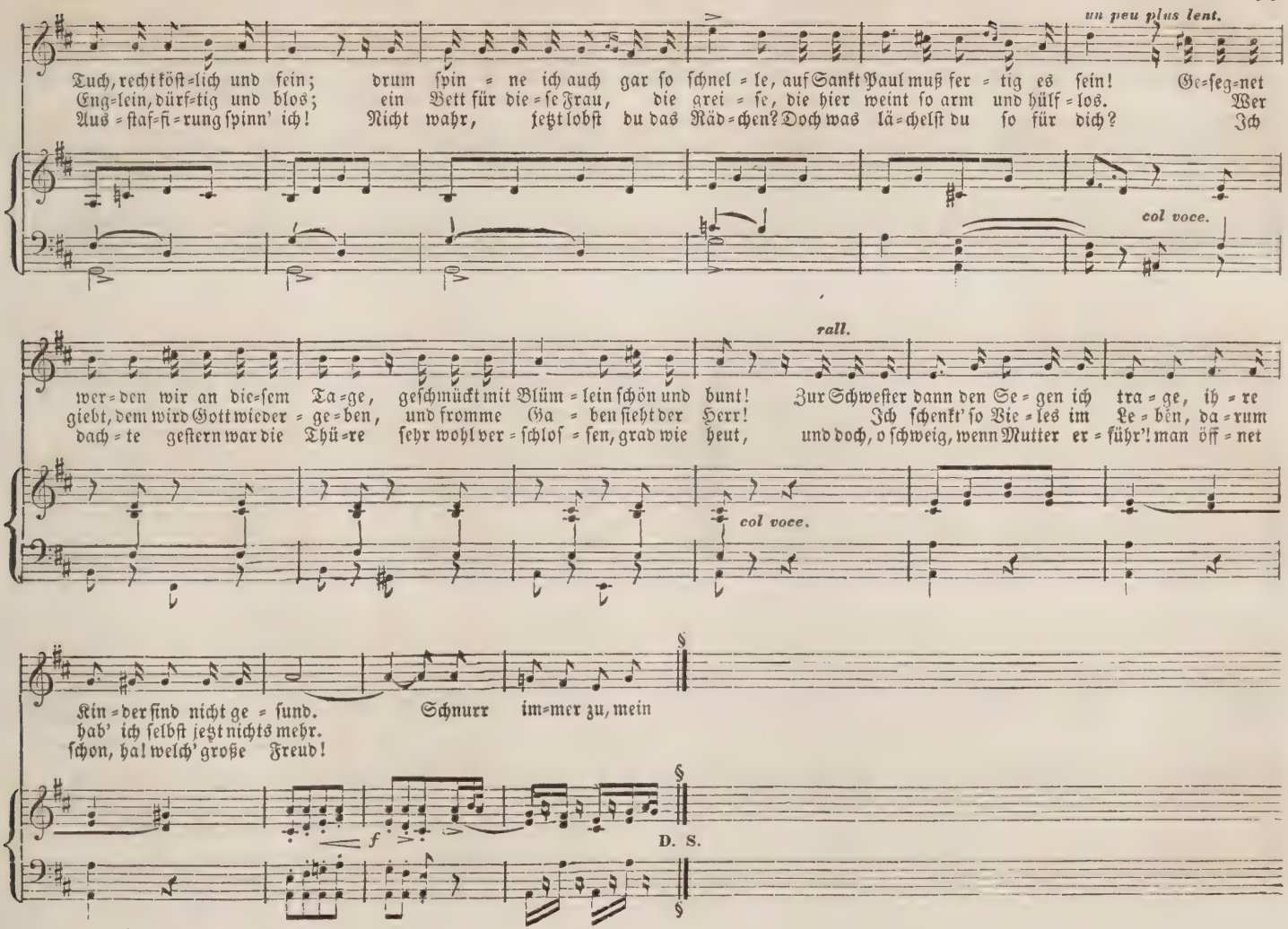



gut wird, so bring i mi um. Jetzt führt ma's ein An=drer am Sunndag zum Tanz, das bricht mir mei Her=zerl, s'wird
e Mal an's Fen=sterl hin=stell'n; will's no Mal ver=su=chen, will's no Mal frag'n, will no Mal mei Her=zerl zum
trau=ri zum Fen=sterl nein g'schaur; denn wann ma beim Dirn=derl ein'n Andern drin siebt, ma sollt's gar nit glau=ben wie
An=drer in's Fen=sterl ge=stieg'n. Dos kann i dem Schlangel um's Leb'n nit ver=zeih'n, i wer ihm schon bel=fen beim
nim=mamehr ganz, das bricht mir mei Her=zerl, s'wird nim=ma=mehr ganz. La la la la lai a la la la
Fen=sterl hin=rag'n, will no Mal mei Her=zerl zum Fen=sterl hin=trag'n.
hart dos ein g'schiebt, ma sollt's gar nit glau=ben wie hart dos ein g'schiebt.
Fen=sterl ein=steig'n, i wer ihm schon bel=fen beim Fen=sterl ein=steig'n.
rall.
lai a la la la la la la la la la.

117. Die Spinnerin.

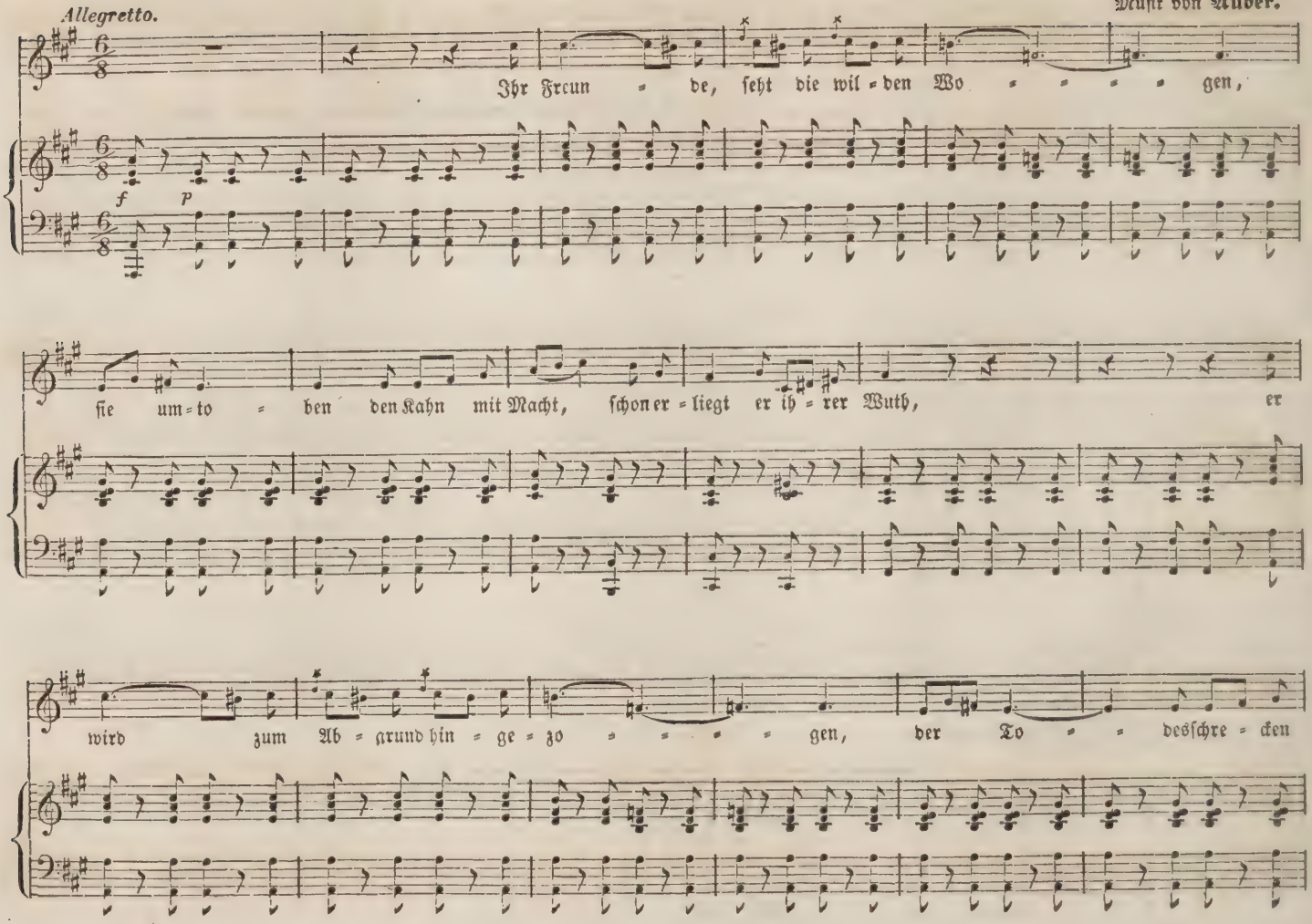
Musik von **N. Grisar.**

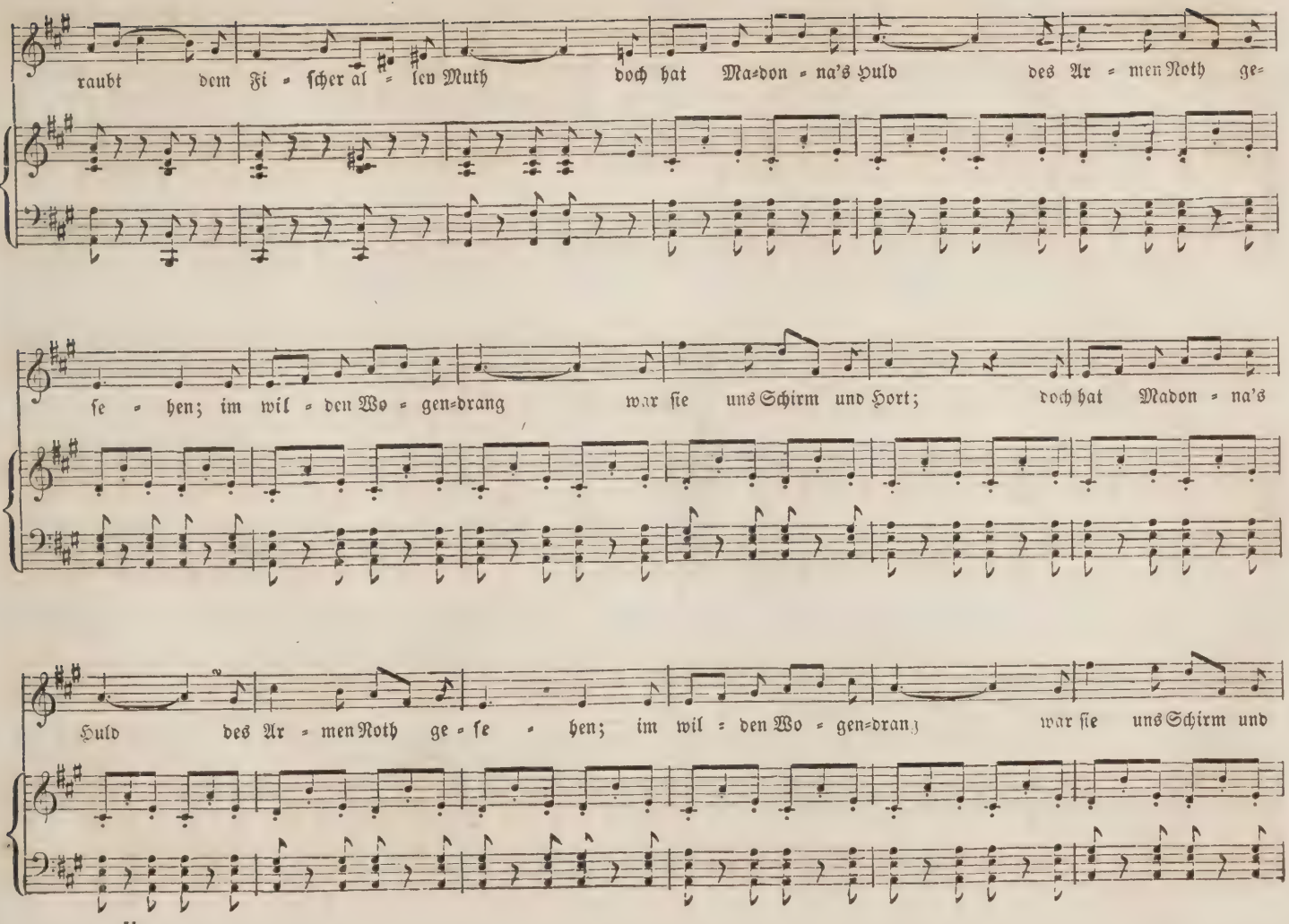


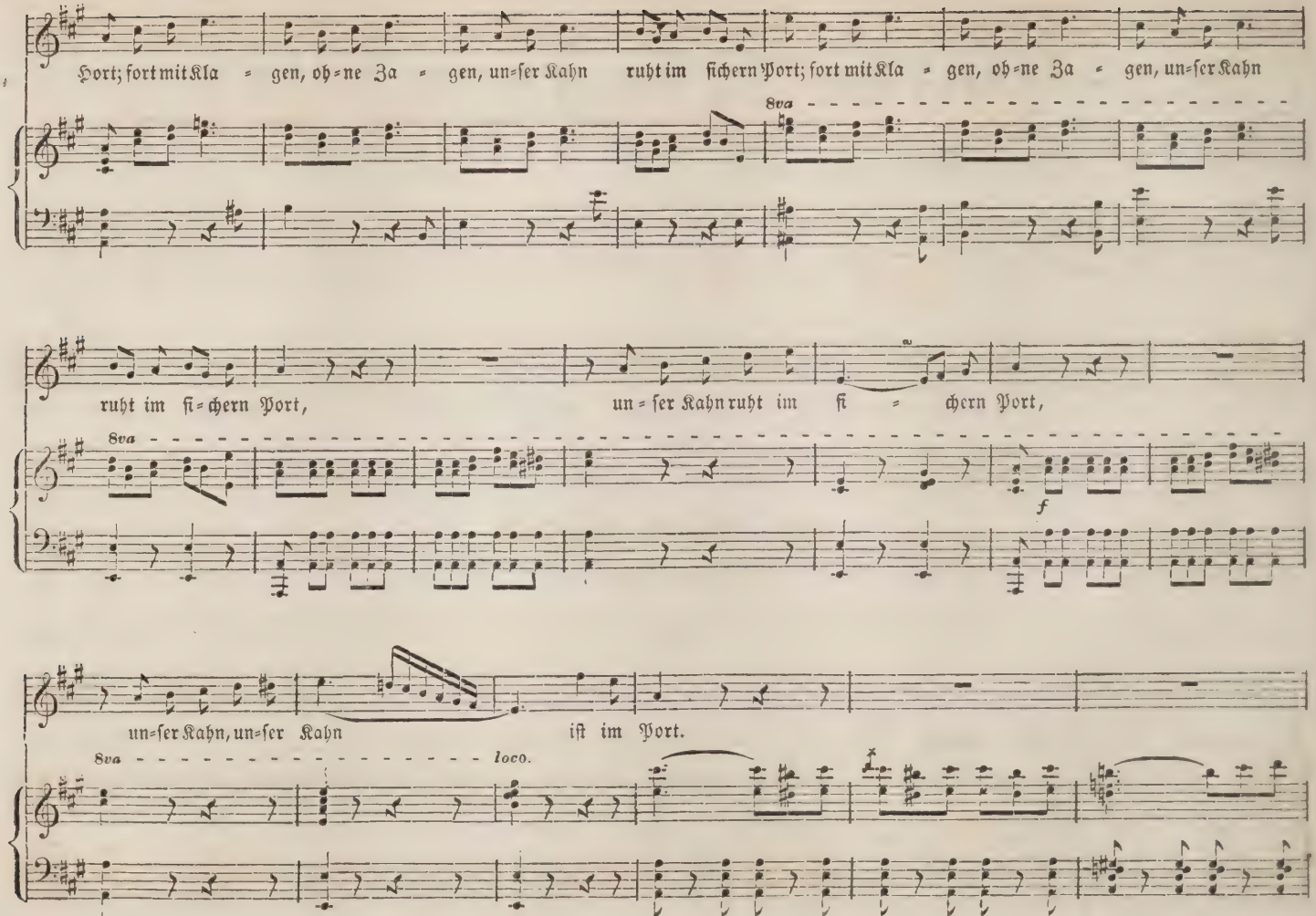

un peu plus lent.
Tuch, recht köst=lich und fein; drum spin = ne ich auch gar so schnel = le, auf Sankt Paul muß fer = tig es sein! Ge=seg=net
Eng=lein, dürf=tig und blos; ein Bett für die = se Frau, die grei = se, die hier weint so arm und hülf = los. Wer
Aus = staf=fi = rung spinn' ich! Nicht wahr, jetzt lobst du das Räd = chen? Doch was lä = chelst du so für dich? Ich
col voce.
rall.
wer = den wir an die=sem Ta = ge, geschmückt mit Blüm = lein schön und bunt! Zur Schwester dann den Se = gen ich tra = ge, ih = re
giebt, dem wird Gott wieder = ge = ben, und fromme Ga = ben sieht der Herr! Ich schenkt' so Vie = les im Le = ben, da = rum
dach = te gestern war die Thü=re sehr wohl ver = schlos = sen, grad wie heut, und doch, o schweig, wenn Mutter er = führ'! man öff = net
col voce.
§
Kin = der sind nicht ge = sund. Schnurr im=mer zu, mein
hab' ich selbst jetzt nichts mehr.
schon, ha! welch' große Freud!
§
f
D. S.
§

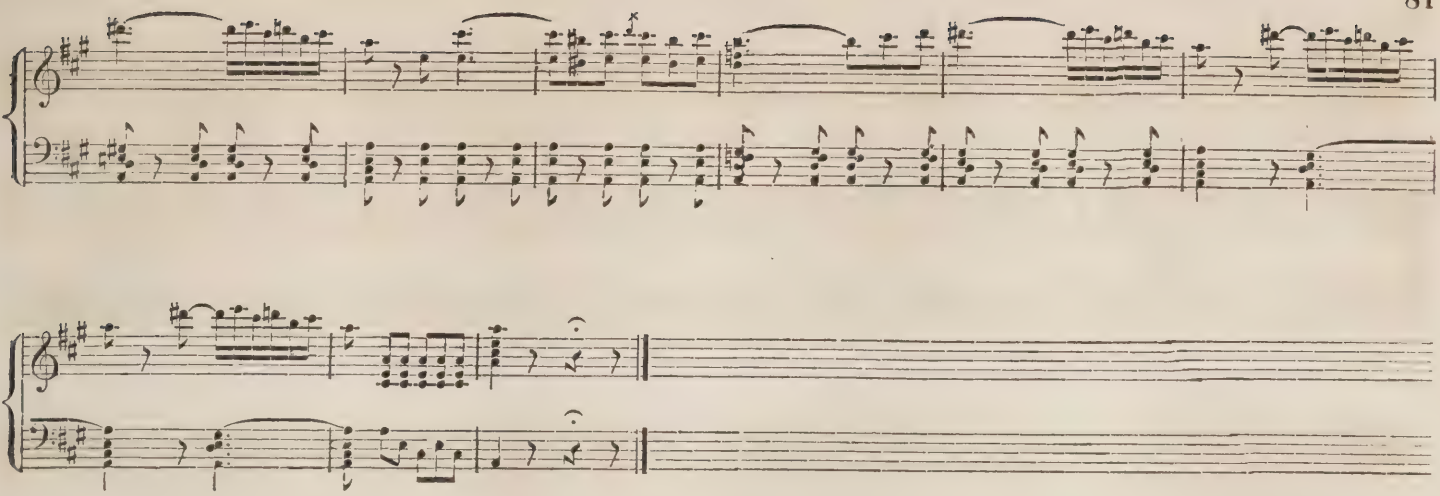
118. Barcarole aus: Die Stumme von Portici.

Musik von Auber.




raubt dem Fi = scher al = len Muth doch hat Ma=don = na's Huld des Ar = men Noth ge=
se = hen; im wil = den Wo = gen=drang war sie uns Schirm und Hort; doch hat Madon = na's
Huld des Ar = men Noth ge = se = hen; im wil = den Wo = gen=drang war sie uns Schirm und

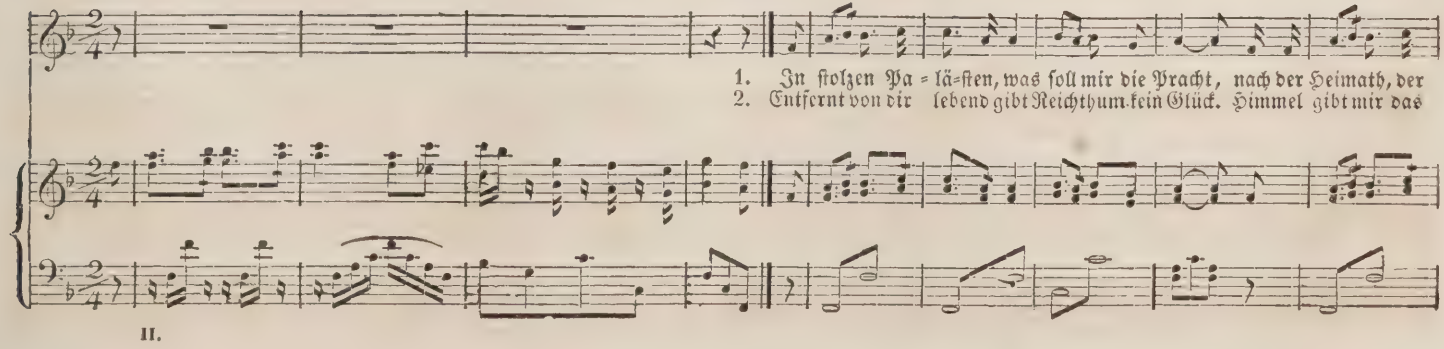

Hort; fort mit Kla = gen, oh=ne Za = gen, un=ser Kahn ruht im sichern Port; fort mit Kla = gen, oh=ne Za = gen, un=ser Kahn
8va
ruht im si=chern Port, un=ser Kahn ruht im si = chern Port,
8va
f
un=ser Kahn, un=ser Kahn ist im Port.
8va
loco.

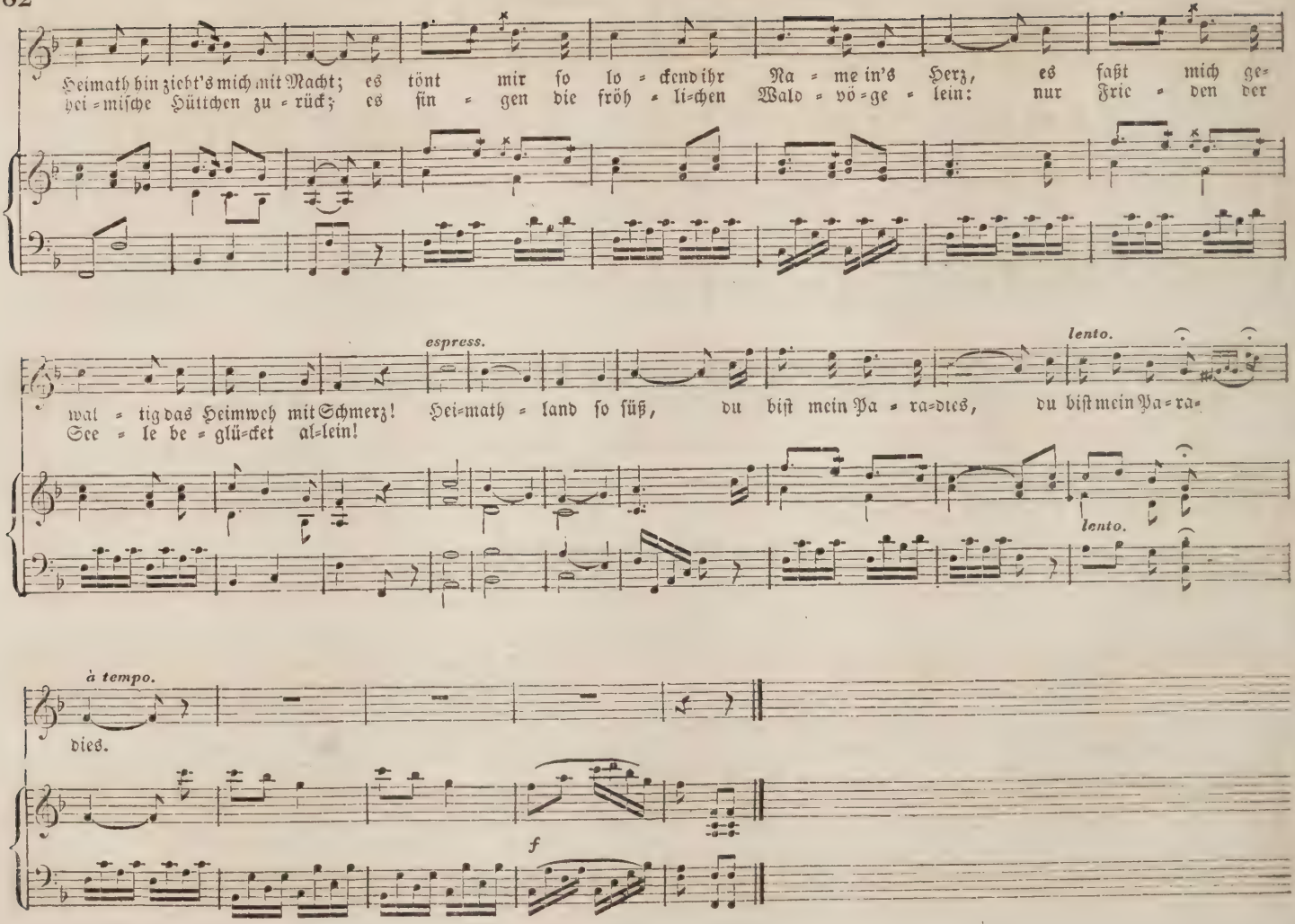


119. Das Heimathland.

Andante.

(Aus dem Englischen.)




Heimath hin zieht's mich mit Macht; es tönt mir so lo = ckend ihr Na = me in's Herz, es faßt mich ge=
hei = mische Hüttchen zu = rück; es sin = gen die fröh = li=chen Walo = vö=ge = lein: nur Frie = den der
espress.
lento.
wal = tig das Heimweh mit Schmerz! Hei=math = land so süß, du bist mein Pa = ra=dies, du bist mein Pa=ra=
See = le be = glü=cket al=lein!
lento.
à tempo.
dies.
f
II.

120. Das Gebirgsmädchen.

Allegretto.

Musik von Berut.

1. O du, die mir in=nig ver=bün=det, mit Treu=e bewahrt, was ich of=fen=bart: mir
2. Du wirst mich auch jetzt nicht ver=laf=sen, in Nö=then und Pein stets Schwester mir sein! Den
3. Es könnt' die=se Rei=se sie sen=ken in Jammer und Leid nach we=ni=ger Zeit; sie

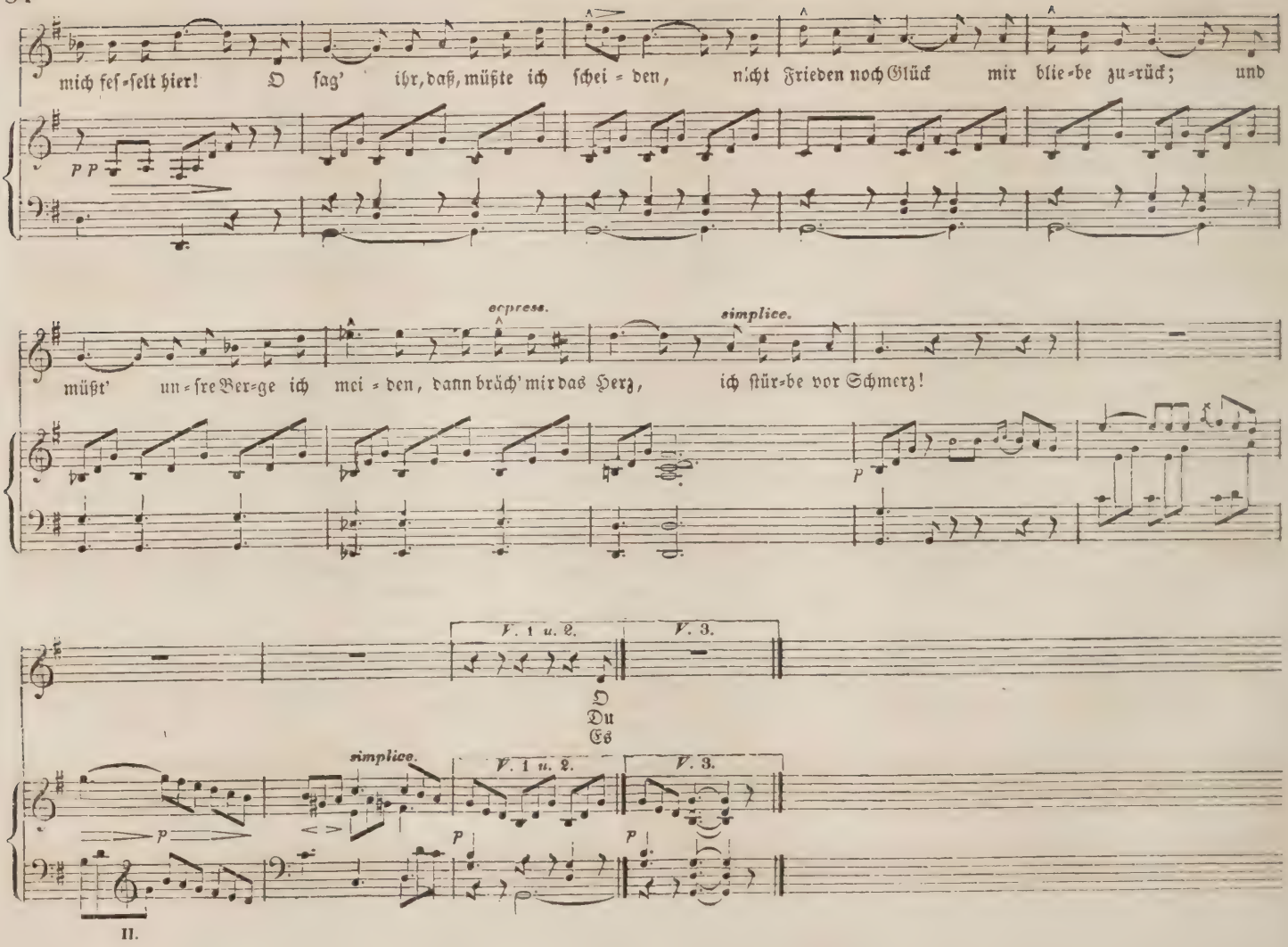
hat mei=ne Mutter ver=kün=det, ich müß=te nun fort vom hei=mischen Ort! O ste=he mir bei, sag'
Reich=thum, sag' ihr, müßt' ich haf=sen, ge=bö=te er mir Ent=fernung von hier! Es fiel mir zu schwer, die
mögt' an mein Al=ter auch den=ken, im fünfzehn=ten Jahr droh' man=che Ge=fahr. Ach, sin=ne nur nach; du

simplice.

p

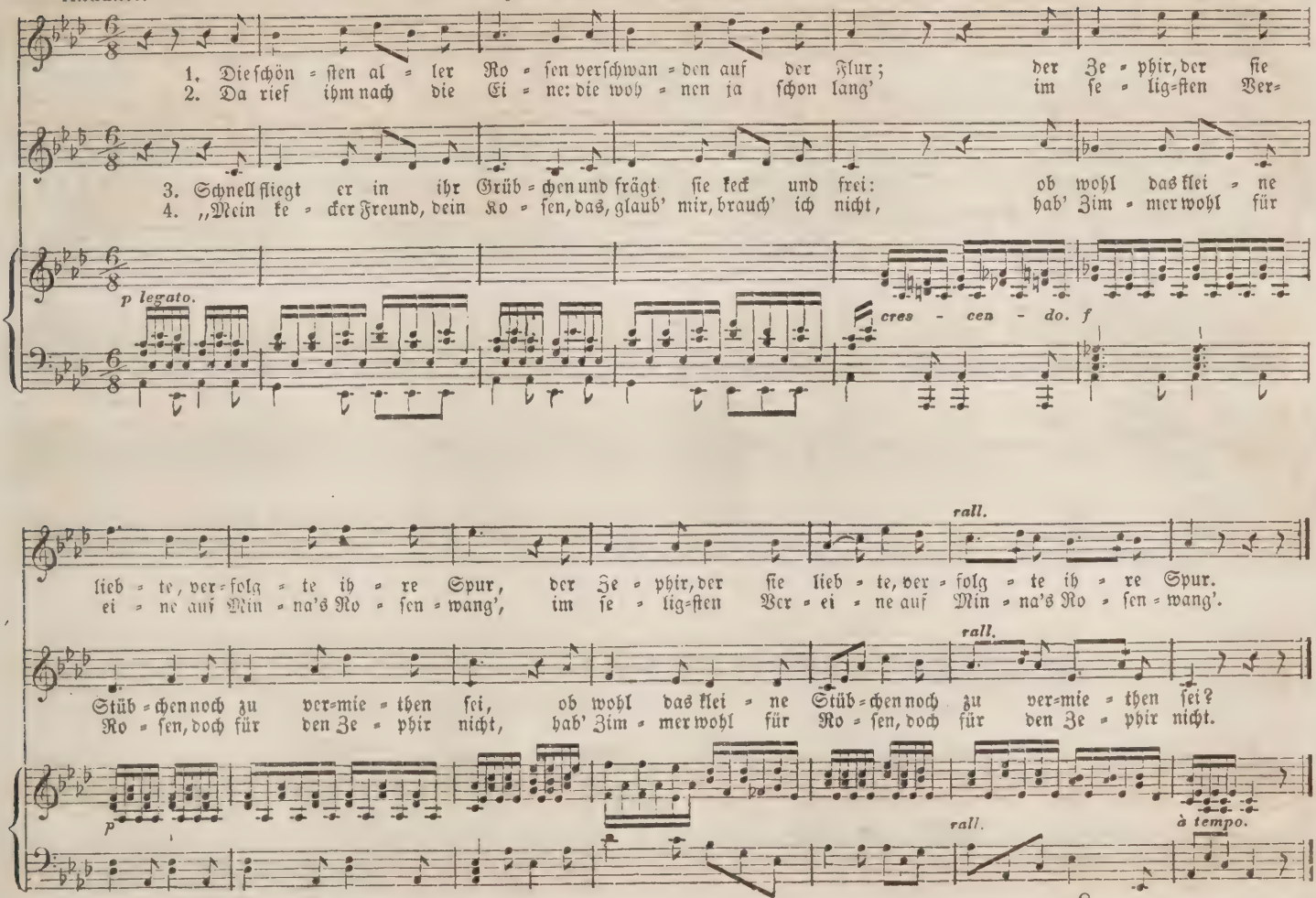
wie ich sie lie=be, und wenn ich nicht blie=be, wie leid es dir sei! Doch nie sa=ge ihr, was
Mutter zu mis=sen, der Freundin ent=ris=sen, ich liebt' euch zu sehr!
kannst ihr mitthei=len, daß man schon bis=wei=len vom E=hestand sprach!

p p


mich fes=selt hier! O sag' ihr, daß, müßte ich schei=den, nicht Frieden noch Glück mir blie=be zu=rück; und
pp
müßt' un=sre Ber=ge ich mei=den, dann bräch' mir das Herz, ich stür=be vor Schmerz!
espress.
simplice.
p
V. 1 u. 2.
V. 3.
O
Du
Es
simplice.
V. 1 u. 2.
V. 3.
p
p
p
II.

121. Rosenwohnung.

Andante. Duett für zwei Soprane. Gedicht von Oettinger. Musik von Ricci.



122. A, B, C, D.

Gedicht von Oettinger. Musik von Jokosus.

Tempo di Valse sentimentale.

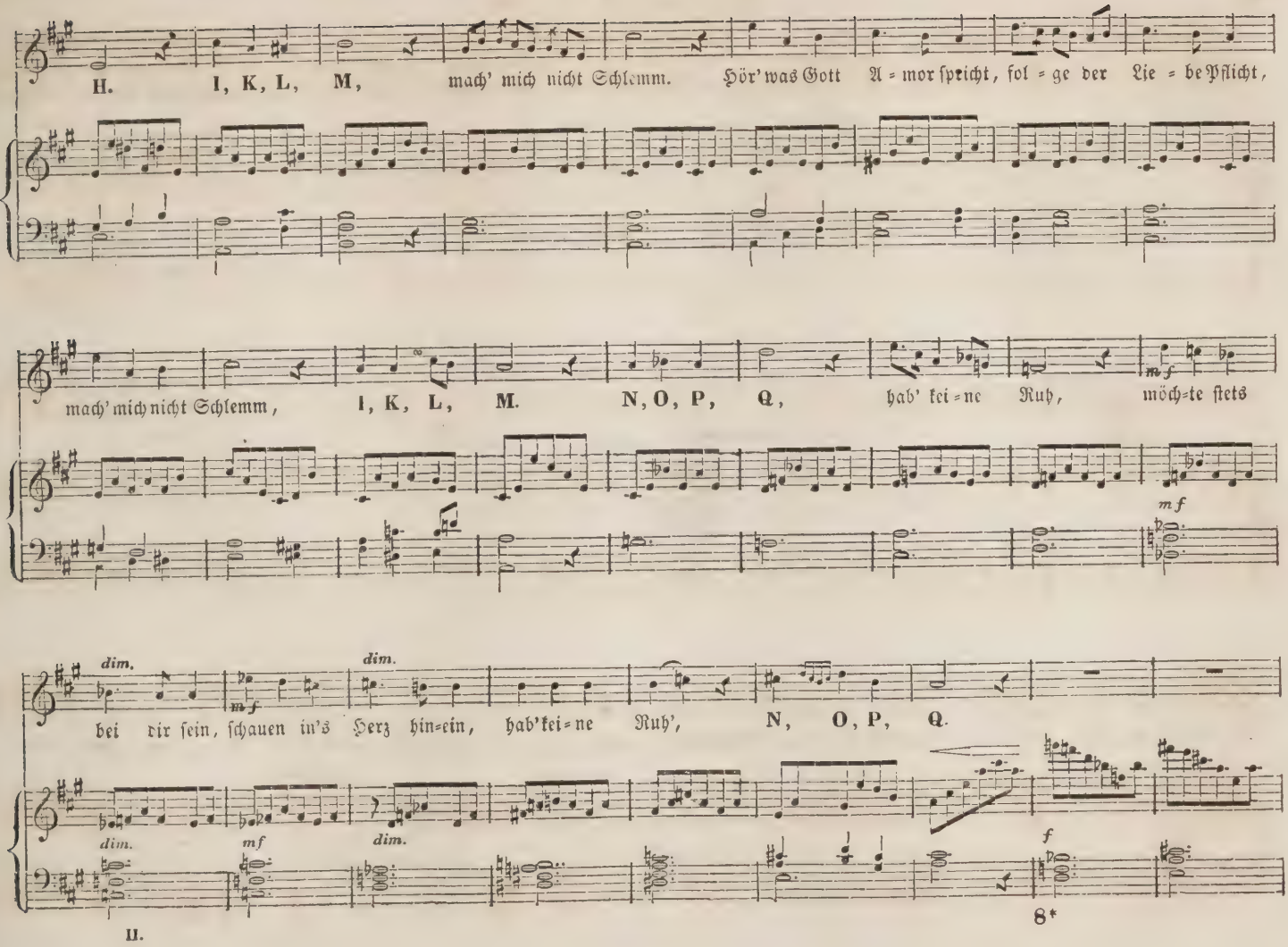
A, B, C, D, rei = zen = de Fee, gieb schnell ein

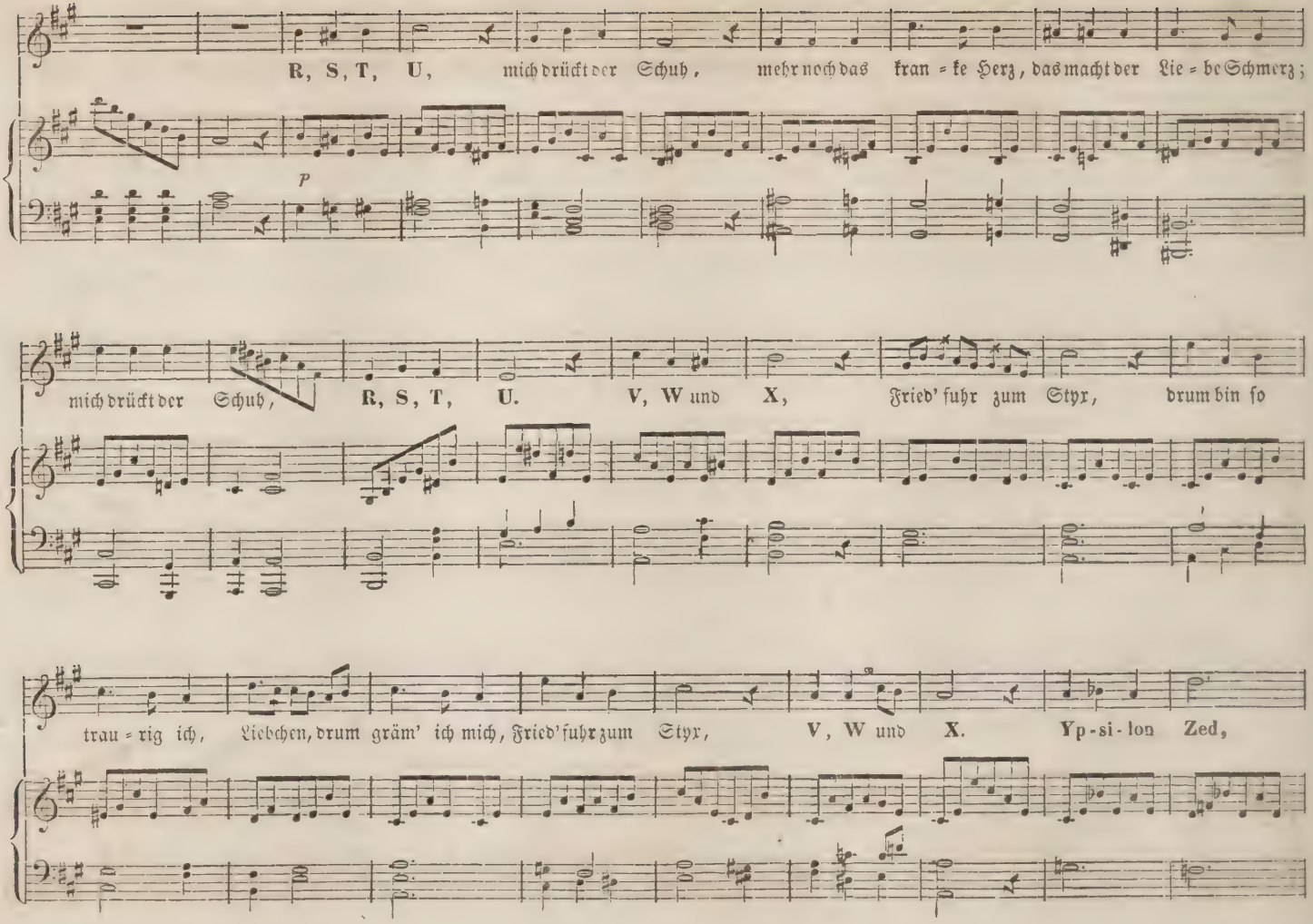
p dol. *p legato.*

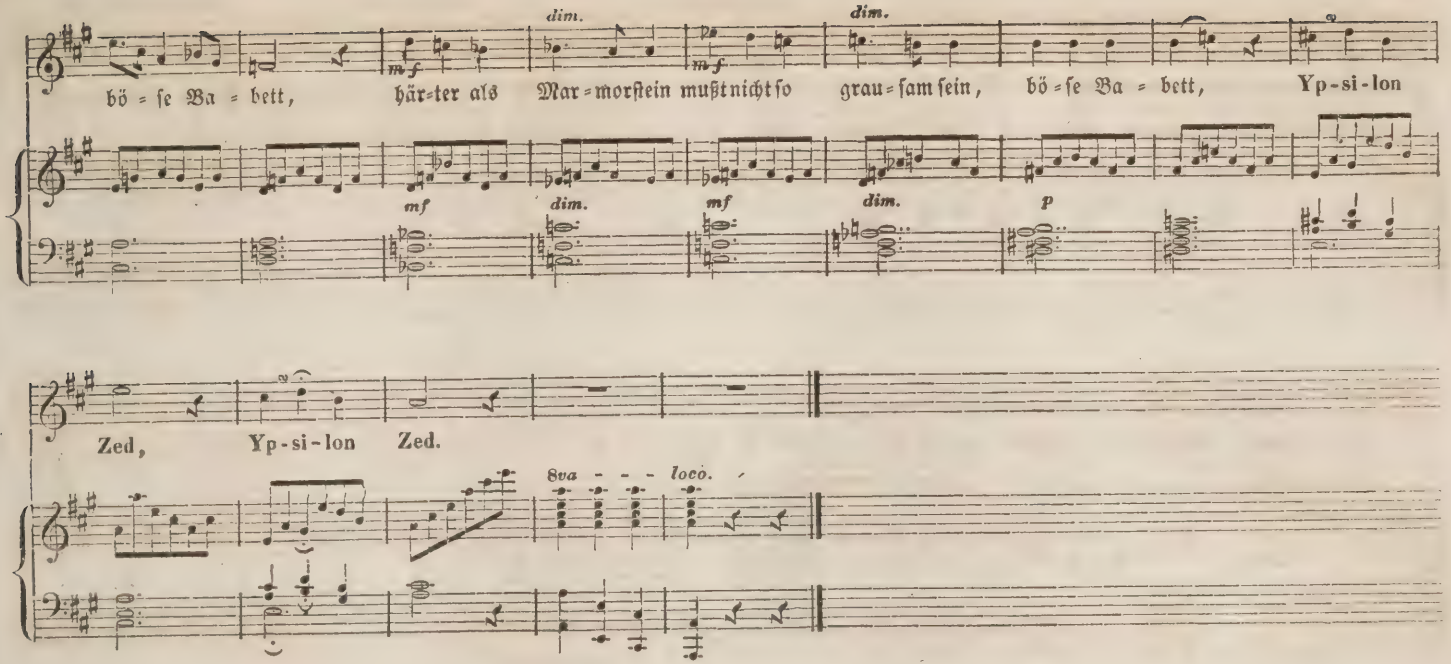
Küß = chen mir, schen = ke dir zwei da = für, rei = zen = de Fee, A, B, C, D. E, F, G, H,

seit ich dich sah, sprudelt der Lie = be Quell ach! so kry = stal = len = hell, seit ich dich sah, E, F, G,

p

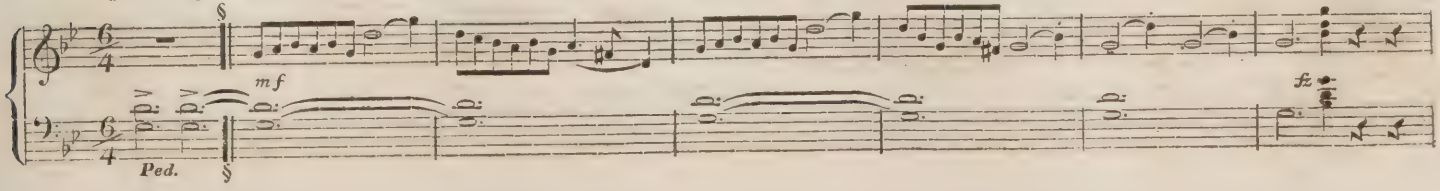

H. I, K, L, M, mach' mich nicht Schlemm. Hör' was Gott A = mor spricht, fol = ge der Lie = be Pflicht,
mach' mich nicht Schlemm, I, K, L, M. N, O, P, Q, hab' kei = ne Ruh, möch = te stets
mf
dim.
dim.
bei dir sein, schauen in's Herz hin = ein, hab' kei = ne Ruh', N, O, P, Q.
dim.
mf
dim.
f
II.
8*


R, S, T, U, mich drückt der Schuh, mehr noch das kran = ke Herz, das macht der Lie = be Schmerz;
p
mich drückt der Schuh, R, S, T, U. V, W und X, Fried' fuhr zum Styx, drum bin so
trau = rig ich, Liebchen, drum gräm' ich mich, Fried' fuhr zum Styx, V, W und X. Yp-si-lon Zed,

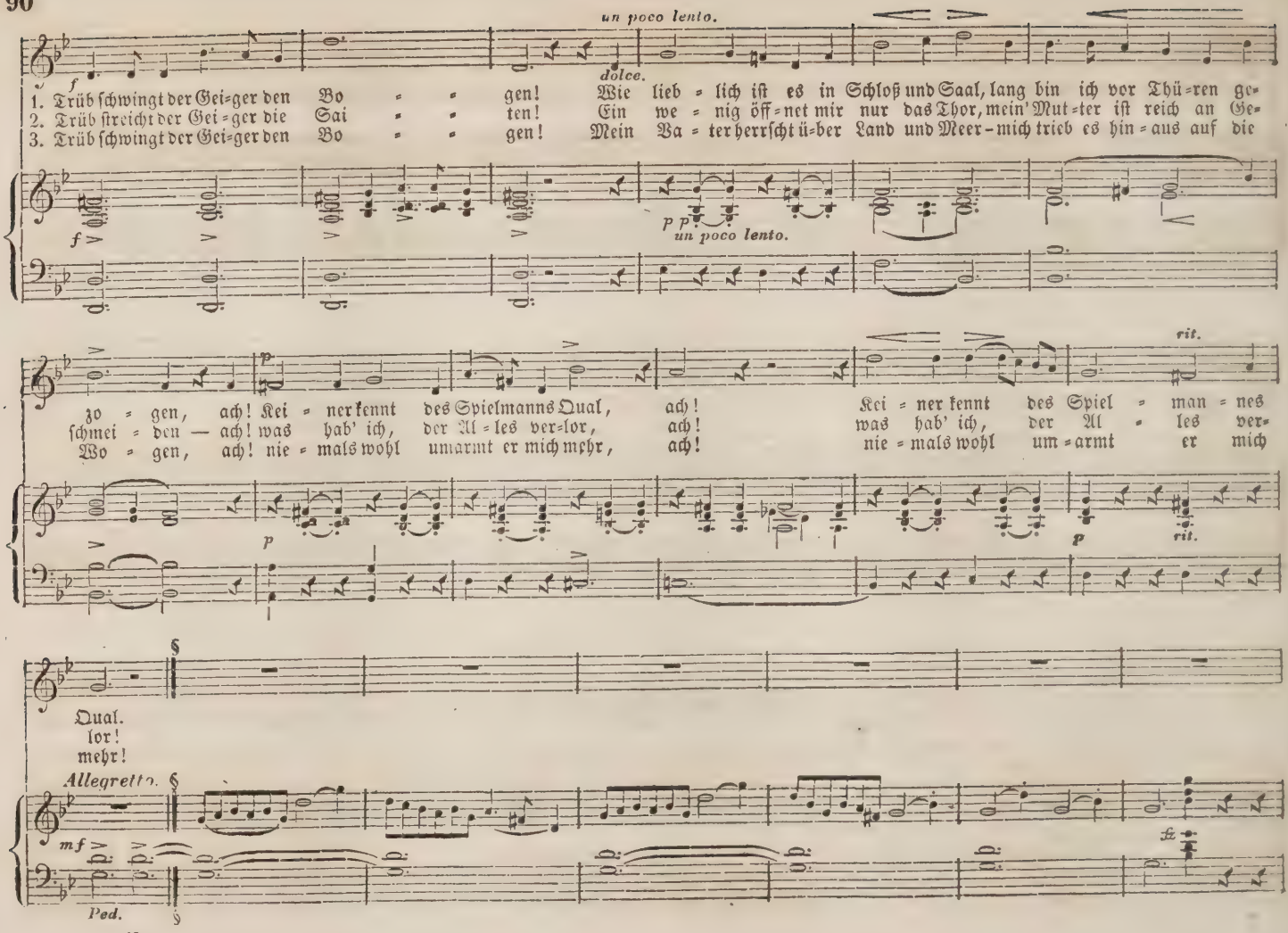


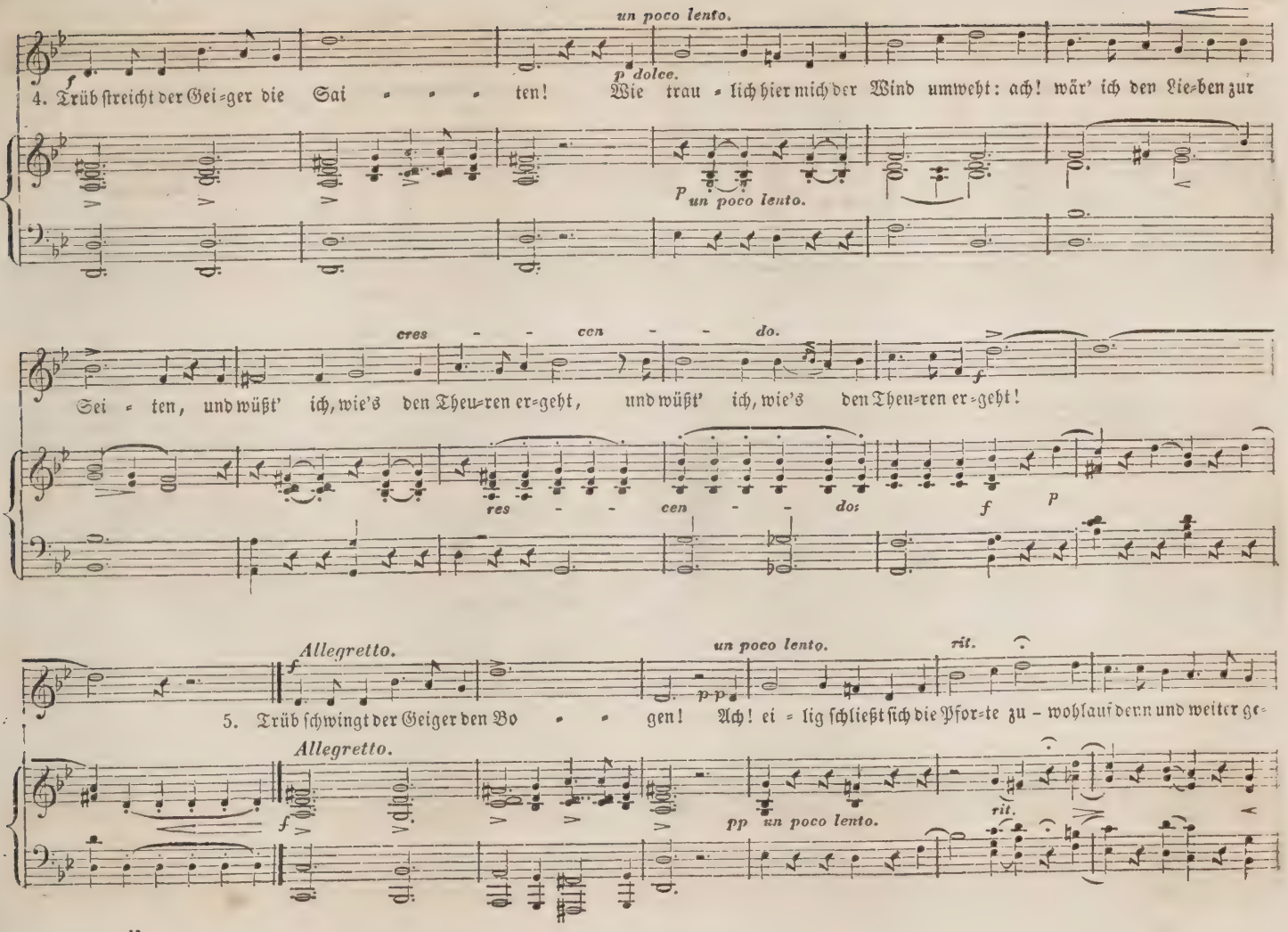
123. Der Spielmann.

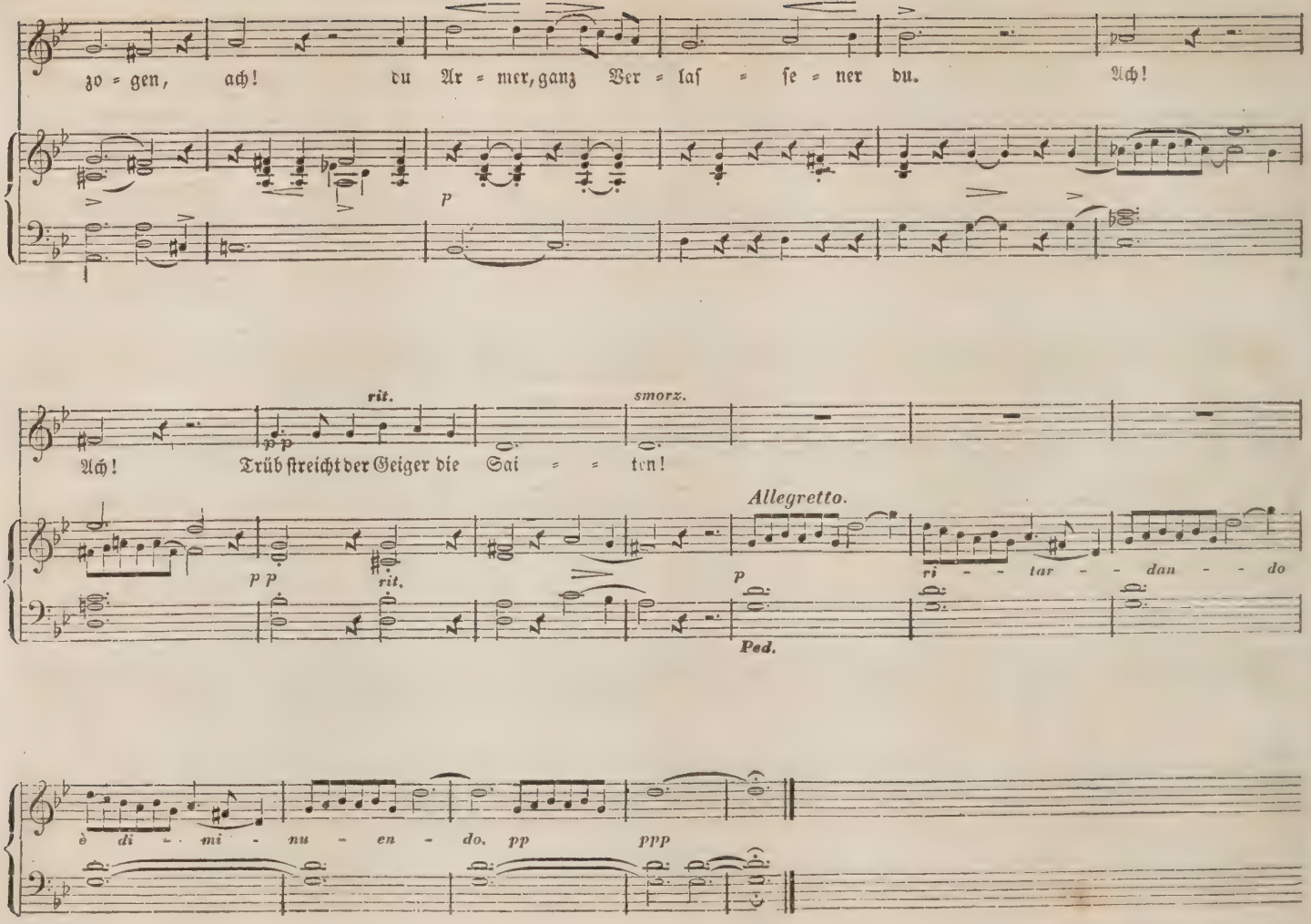
Allegretto agitato. Nach dem Däniſchen von Ingemann, überſetzt von A. Böttiger. Muſik von N. W. Gade.



12.

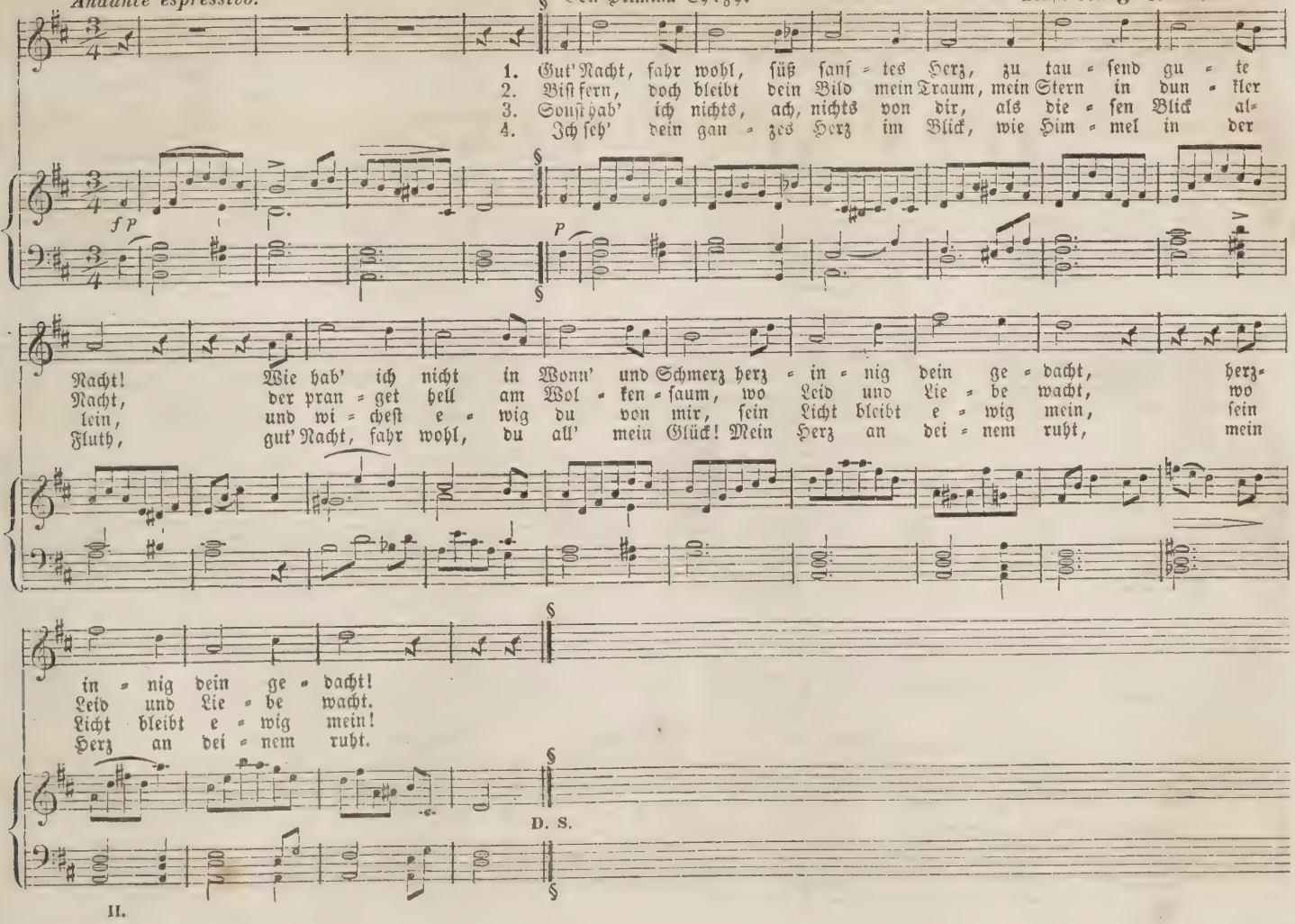

un poco lento.
dolce.
1. Trüb schwingt der Gei=ger den Bo = = gen! Wie lieb = lich ist es in Schloß und Saal, lang bin ich vor Thü=ren ge=
2. Trüb streicht der Gei=ger die Sai = = ten! Ein we = nig öff=net mir nur das Thor, mein' Mut=ter ist reich an Ge=
3. Trüb schwingt der Gei=ger den Bo = = gen! Mein Va = ter herrscht ü=ber Land und Meer – mich trieb es hin = aus auf die
un poco lento.
rit.
zo = gen, ach! Kei = ner kennt des Spielmanns Qual, ach! Kei = ner kennt des Spiel = man = nes
schmei = den — ach! was hab' ich, der Al = les ver=lor, ach! was hab' ich, der Al = les ver=
Wo = gen, ach! nie = mals wohl umarmt er mich mehr, ach! nie = mals wohl um = armt er mich
rit.
Qual.
lor!
mehr!
Allegretto.
Ped.


un poco lento.
p dolce.
4. Trüb streicht der Gei=ger die Sai - - - ten! Wie trau=lich hier mich der Wind umweht: ach! wär' ich den Lie=ben zur
un poco lento.
cres - - cen - - do.
Sei=ten, und wüßt' ich, wie's den Theu=ren er=geht, und wüßt' ich, wie's den Theu=ren er=geht!
res - - cen - - do:
Allegretto.
un poco lento.
rit.
5. Trüb schwingt der Geiger den Bo - - gen! Ach! ei=lig schließt sich die Pfor=te zu – wohlauf denn und weiter ge=
Allegretto.
pp un poco lento.
rit.

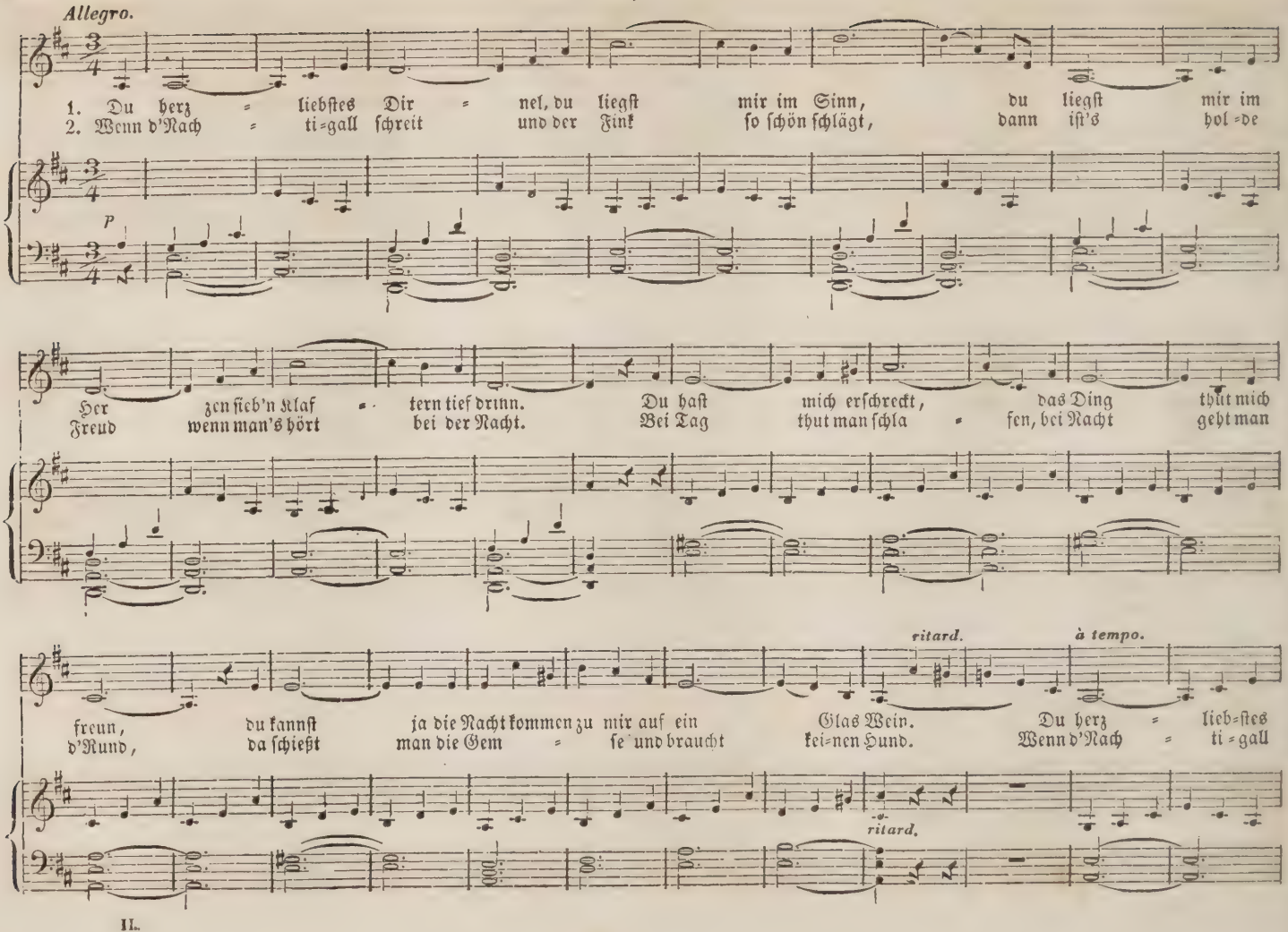

zo = gen, ach! du Ar = mer, ganz Ver = laf = fe = ner du. Ach!
p
rit.
smorz.
Ach! Trüb ſtreicht der Geiger die Sai = = ten!
pp
p p
rit.
Allegretto.
p
ri - - tar - - dan - - do
Ped.
è di - mi - nu - en - do. pp
ppp

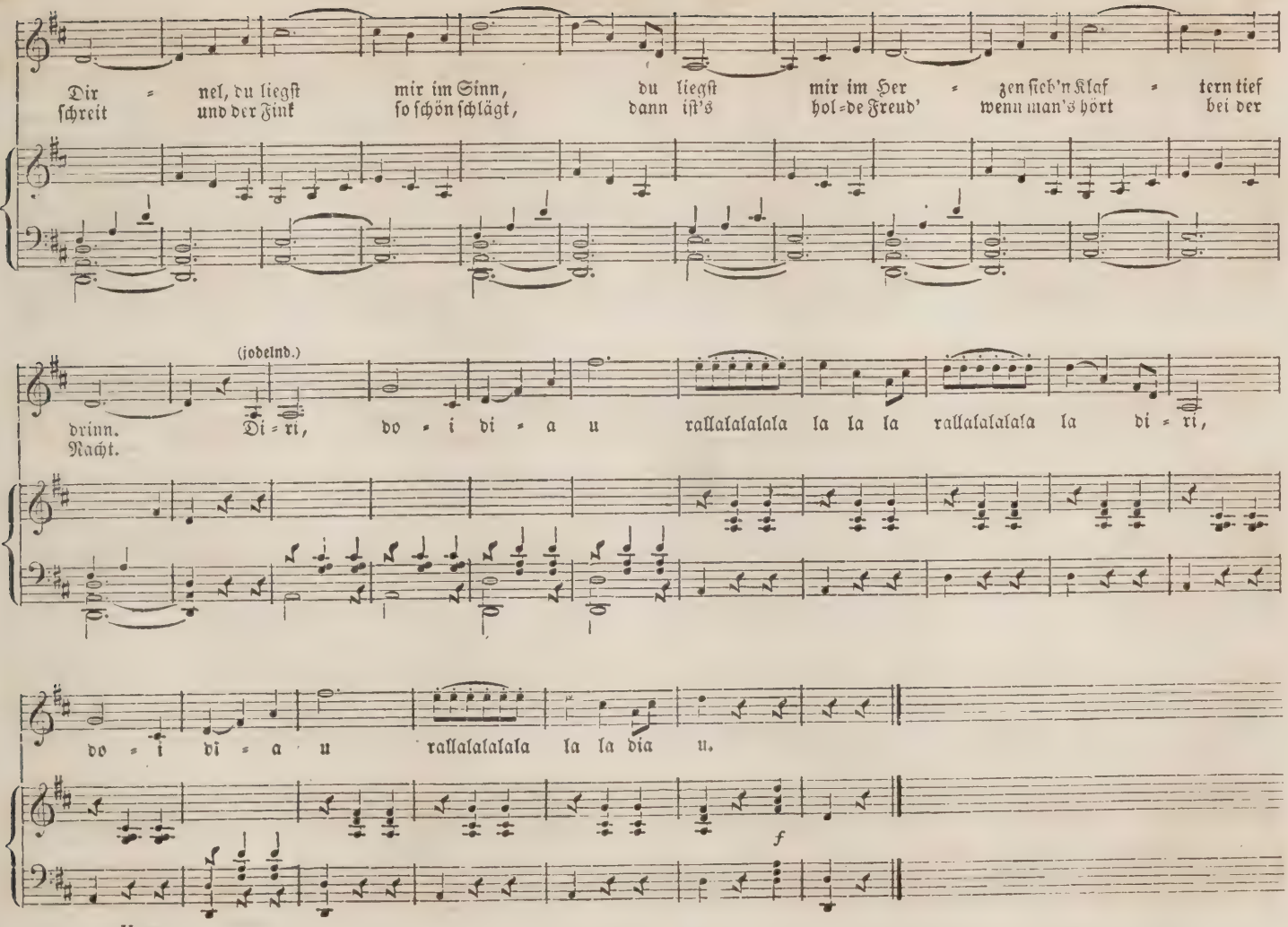
124. Gut' Nacht.

Andante espressivo. Von Helmina Chezy. Musik von **F. L. Schubert.**



125. Tyrolerlied.




Dir = nel, du liegst mir im Sinn, du liegst mir im Her = zen sieb'n Klaf = tern tief
schreit und der Fink so schön schlägt, dann ist's hol=de Freud' wenn man's hört bei der
(jodelnd.)
drinn. Di = ri, do = i di = a u rallalalalala la la la rallalalalala la di = ri,
Nacht.
do = i di = a u rallalalalala la la dia u.
f
II.

126. Lebe wohl.

Allegro risoluto. Sicilienne. Musik von **Monpou.**

vibrato.

1. Bald trennt uns das Meer, schon liegt das Schiff be-
2. Schon ruft mich an Bord des Ca-pi-täns Ge-
3. Mir ist un-bekannt wo-hin mein Stern mich
4. Doch von meiner Bahn, die ich ver-fol-gen

pp legato. *rf* *dim.*

reit; ach, wie ist mein Herz schwer und groß mein Leid! Leb' wohl The-re-sa, The-re-sa mein,
bot, und mir ist, als harr' dort mein nur der Tod.
führt, und welch' fernes Fremdland das Schiff berührt.
muß, bringet wohl ein Bot' dann dir meinen Gruß.

rf *p* *pp*

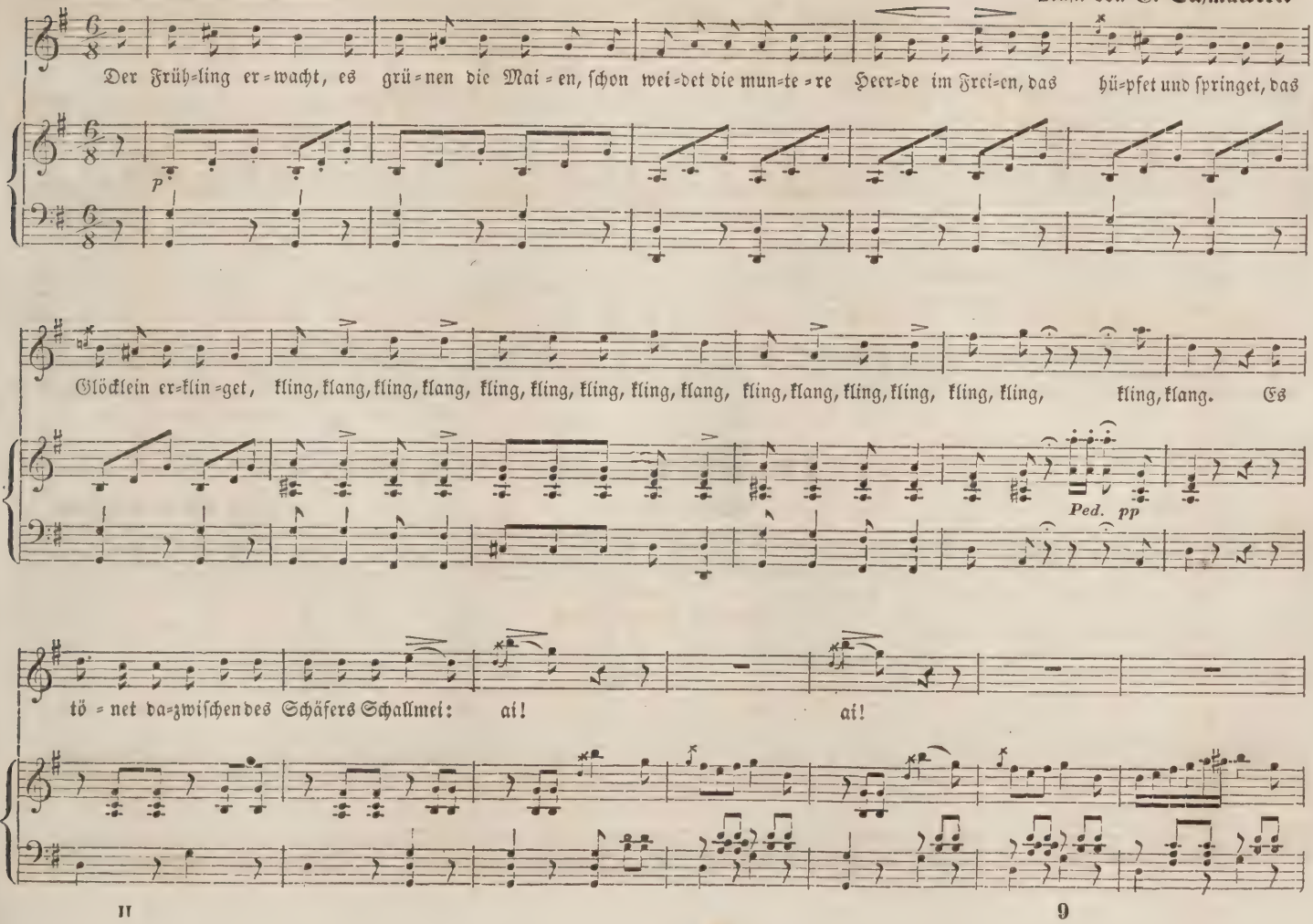
doch nach der Wie-der-kehr bin ganz ich dein.

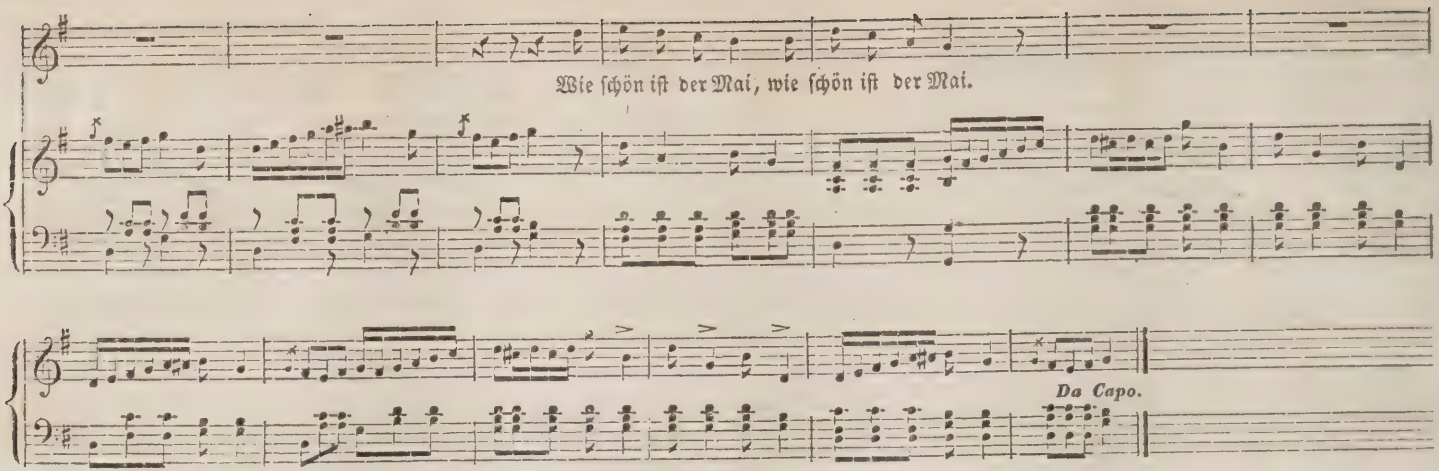
rf *pf* *pp*

127. Frühlingslied.

Andantino quasi allegretto.

Musik von **E. Schmuckert.**





128. Die Lore-Ley.

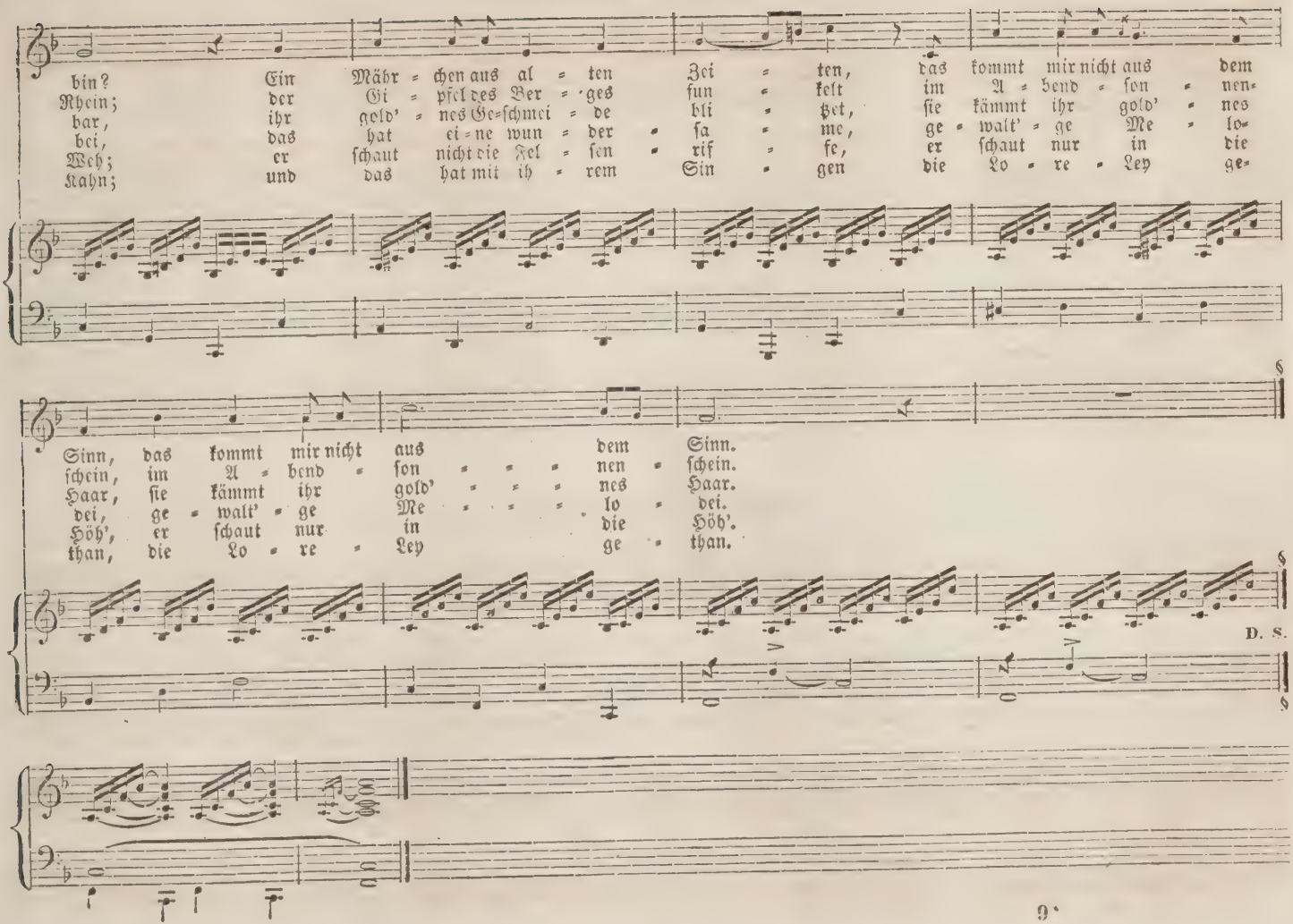
Von H. Heine.

Musik von N. W. Gade.

A la Barcarola.

1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß ich so trau = rig
2. Die Luft ist kühl und es dun = kelt, und ru = hig fließt der
3. Die schön = ste Jung = frau si = tzet dort o = ben wun = der=
4. Sie kämmt es mit gold' = nem Kam = me, und singt ein Lied da=
5. Den Schif = fer im klei = nen Schif = fe er = greift's mit wil = dem
6. Ich glau = be die Wel = len ver = schlin = gen am En = de Schiffer und

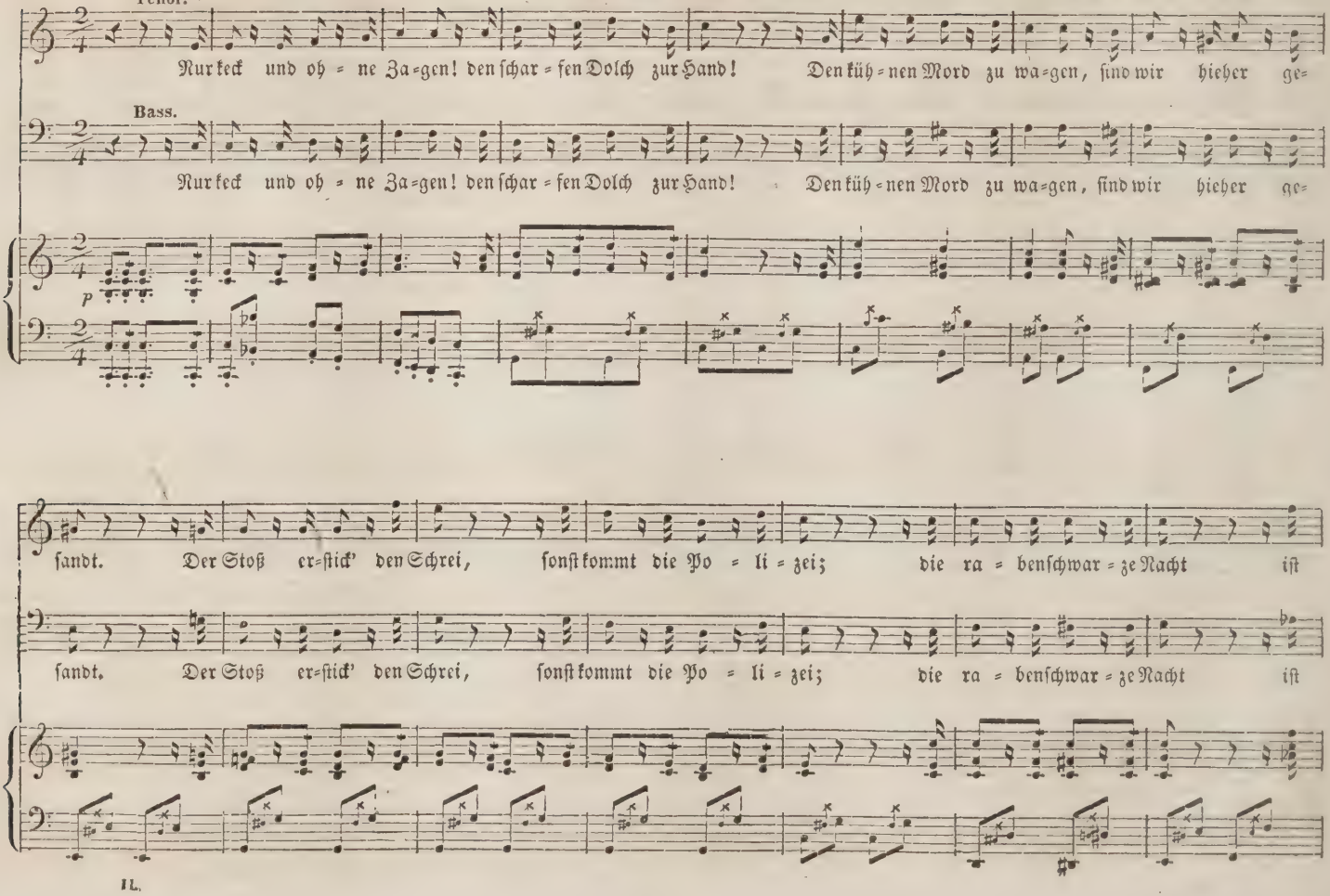
sempre pp e legato.

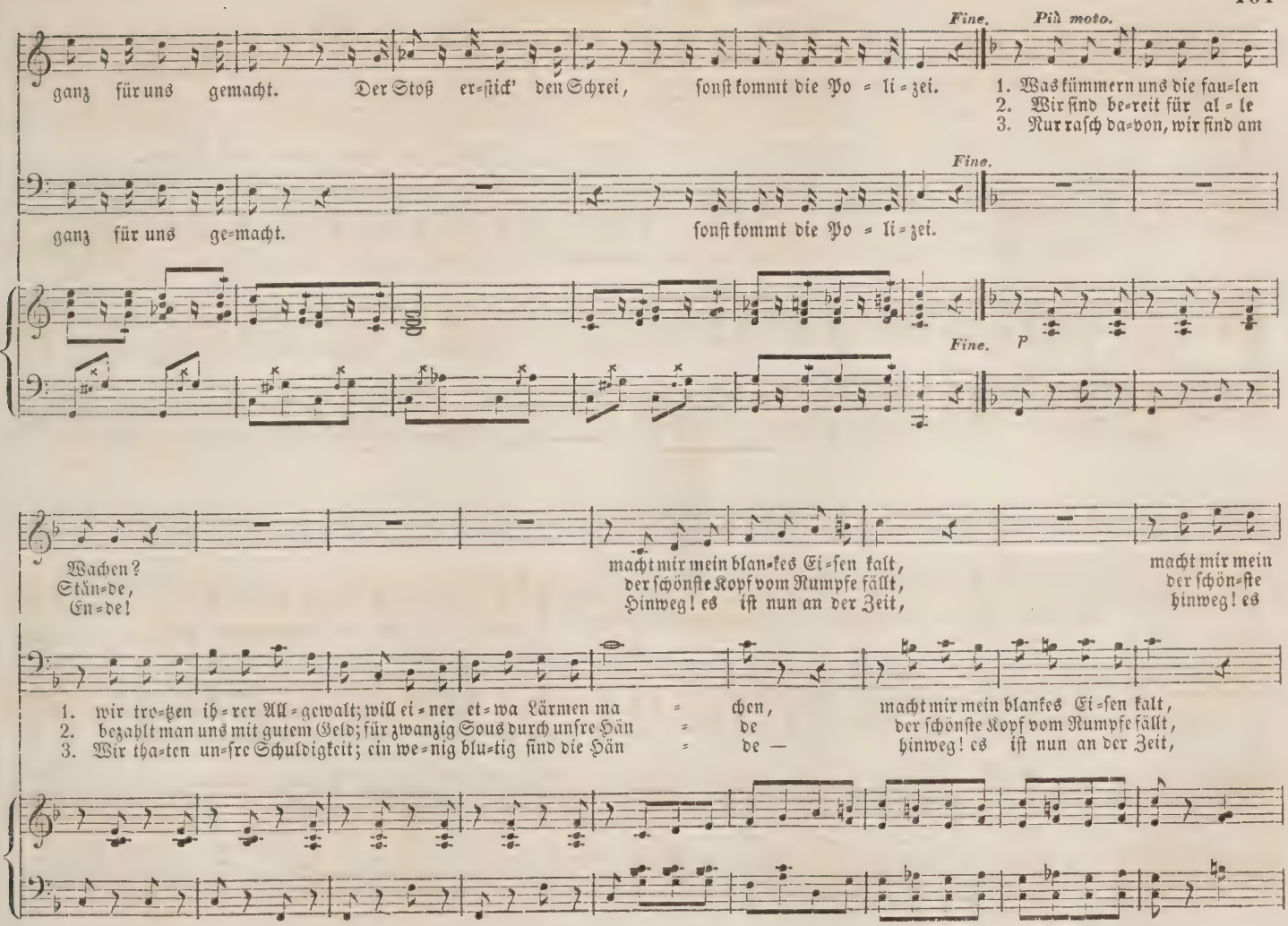

bin? Ein Mähr = chen aus al = ten Zei = ten, das kommt mir nicht aus dem
Rhein; der Gi = pfel des Ver = ges fun = kelt im A = bend = son = nen=
bar, ihr gold' = nes Ge=schmei = de bli = tzet, sie kämmt ihr gold' = nes
bei, das hat ei = ne wun = der = sa = me, ge = walt' = ge Me = lo=
Weh; er schaut nicht die Fel = sen = rif = fe, er schaut nur in die
Kahn; und das hat mit ih = rem Sin = gen die Lo = re = Ley ge=
Sinn, das kommt mir nicht aus dem Sinn.
schein, im A = bend = son = nen = schein.
Haar, sie kämmt ihr gold' = nes Haar.
dei, ge = walt' = ge Me = lo = dei.
Höh', er schaut nur in die Höh'.
than, die Lo = re = Ley ge = than.
D. S.

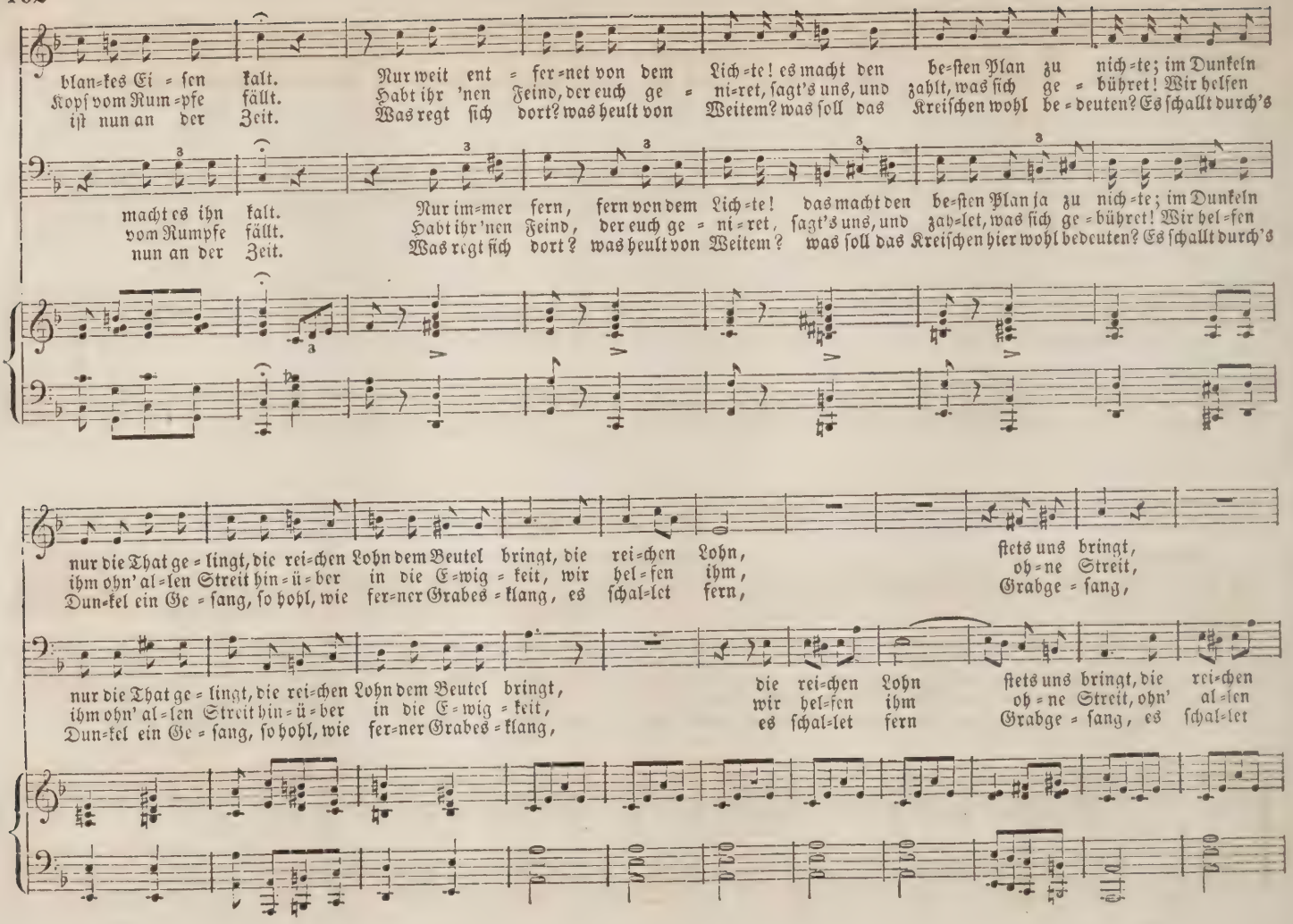
129. Die Schurimänner.

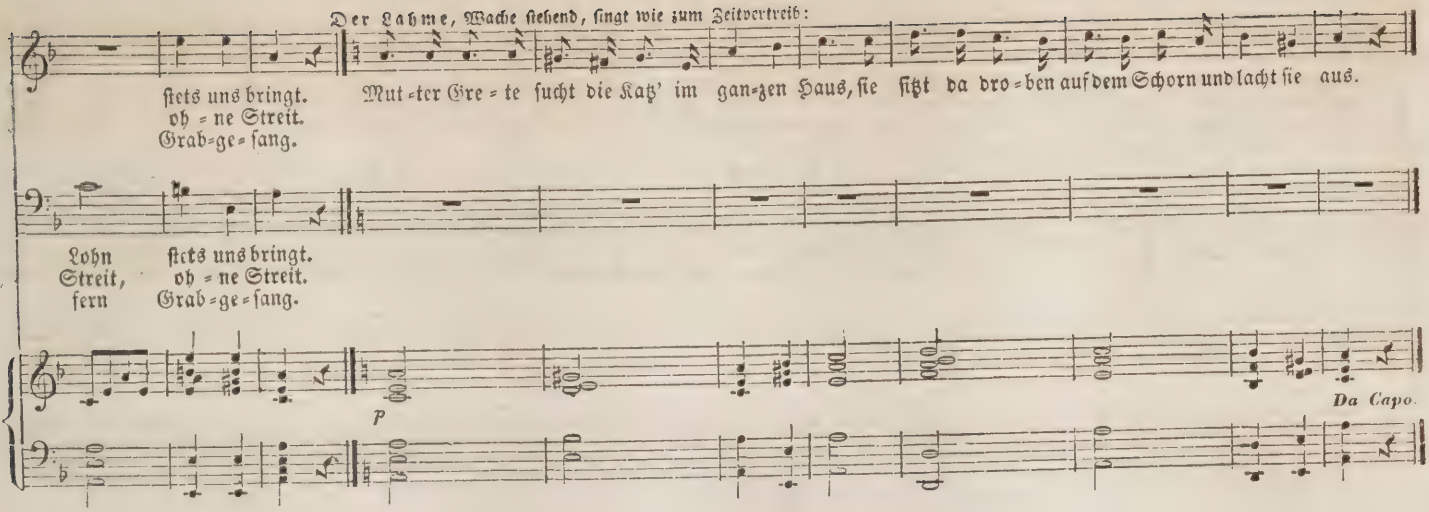
Episode aus den Geheimnissen von Paris.

Avec mystère et saccade. (Personen: Zwei Schurimänner; der Lahme.) Musik von **Valentin de Verdun.**




Fine.
Più moto.
ganz für uns gemacht. Der Stoß er=stick' den Schrei, sonst kommt die Po = li = zei.
1. Was kümmern uns die fau=len
2. Wir sind be=reit für al = le
3. Nur rasch da=von, wir sind am
Fine.
ganz für uns ge=macht. sonst kommt die Po = li = zei.
Fine.
p
Wachen?
Stän=de,
En=de!
macht mir mein blan=kes Ei=sen kalt,
der schönste Kopf vom Rumpfe fällt,
Hinweg! es ist nun an der Zeit,
macht mir mein
der schön=ste
hinweg! es
1. wir tro=tzen ih=rer All=gewalt; will ei=ner et=wa Lärmen ma = chen,
2. bezahlt man uns mit gutem Geld; für zwanzig Sous durch unsre Hän = de
3. Wir tha=ten un=sre Schuldigkeit; ein we=nig blu=tig sind die Hän = de —
macht mir mein blankes Ei=sen kalt,
der schönste Kopf vom Rumpfe fällt,
hinweg! es ist nun an der Zeit,

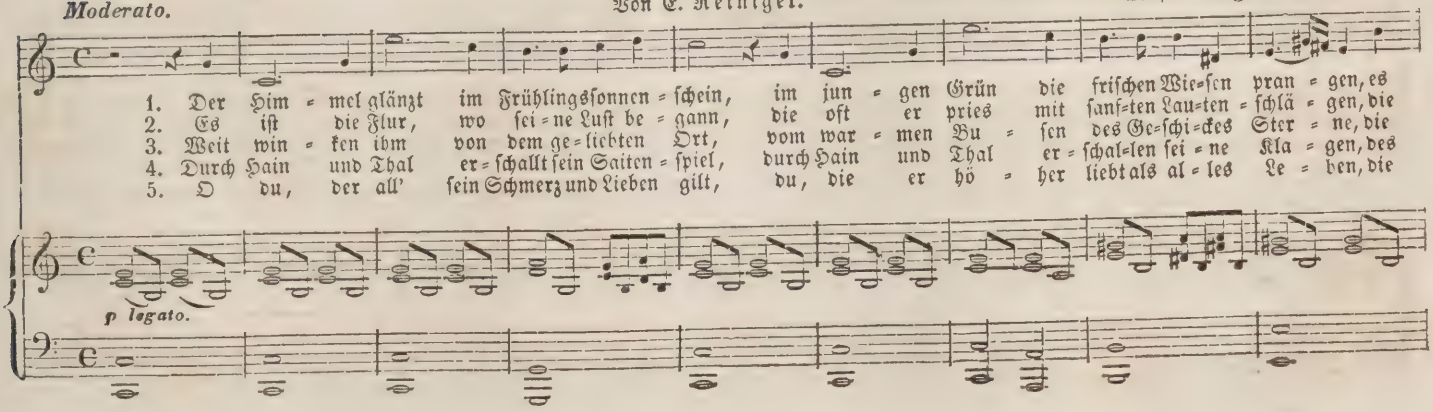

blan=kes Ei = sen kalt. Nur weit ent = fer=net von dem Lich=te! es macht den be=sten Plan zu nich=te; im Dunkeln
Kopf vom Rum=pfe fällt. Habt ihr 'nen Feind, der euch ge = ni=ret, sagt's uns, und zahlt, was sich ge = bühret! Wir helfen
ist nun an der Zeit. Was regt sich dort? was heult von Weitem? was soll das Kreischen wohl be = deuten? Es schallt durch's
macht es ihn kalt. Nur im=mer fern, fern von dem Lich=te! das macht den be=sten Plan ja zu nich=te; im Dunkeln
vom Rumpfe fällt. Habt ihr 'nen Feind, der euch ge = ni=ret, sagt's uns, und zah=let, was sich ge = bühret! Wir hel=fen
nun an der Zeit. Was regt sich dort? was heult von Weitem? was soll das Kreischen hier wohl bedeuten? Es schallt durch's
nur die That ge = lingt, die rei=chen Lohn dem Beutel bringt, die rei=chen Lohn, stets uns bringt,
ihm ohn' al=len Streit hin = ü = ber in die E=wig = keit, wir hel=fen ihm, oh=ne Streit,
Dun=kel ein Ge = sang, so hohl, wie fer=ner Grabes = klang, es schal=let fern, Grabge = sang,
nur die That ge = lingt, die rei=chen Lohn dem Beutel bringt, die rei=chen Lohn stets uns bringt, die rei=chen
ihm ohn' al=len Streit hin = ü = ber in die E=wig = keit, wir hel=fen ihm oh=ne Streit, ohn' al=len
Dun=kel ein Ge = sang, so hohl, wie fer=ner Grabes = klang, es schal=let fern Grabge = sang, es schal=let

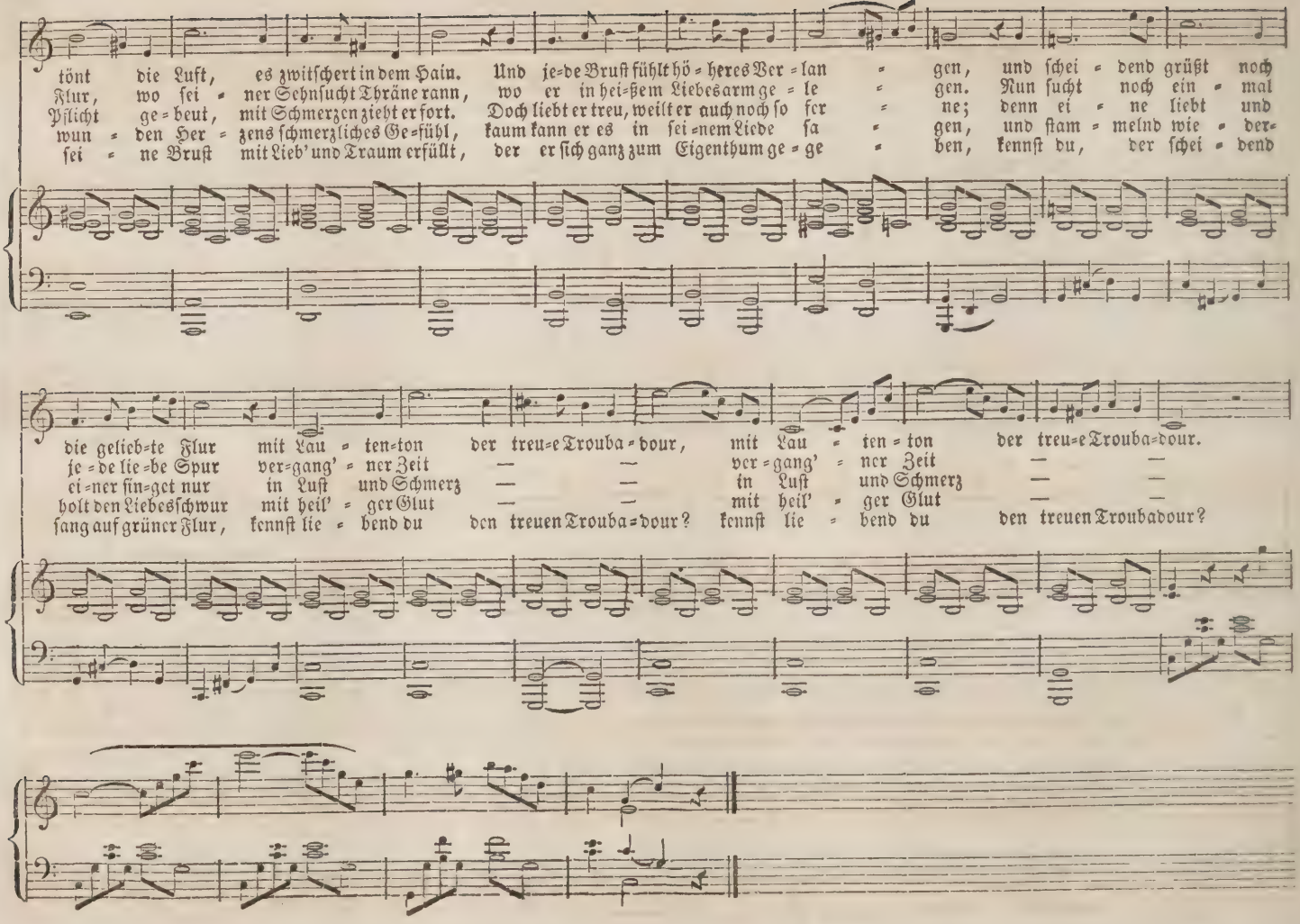


130. Der Troubadour.

Von E. Reiniger. Musik von F. L. Schubert.

Moderato.




tönt die Luft, es zwitschert in dem Hain. Und je=de Brust fühlt hö=heres Ver=lan=gen, und schei=dend grüßt noch
Flur, wo sei=ner Sehnsucht Thräne rann, wo er in hei=ßem Liebesarm ge=le=gen. Nun sucht noch ein=mal
Pflicht ge=beut, mit Schmerzen zieht er fort. Doch liebt er treu, weilt er auch noch so fer=ne; denn ei=ne liebt und
wun=den Her=zens schmerzliches Ge=fühl, kaum kann er es in sei=nem Liede sa=gen, und flam=melnd wie der=
sei=ne Brust mit Lieb' und Traum erfüllt, der er sich ganz zum Eigenthum ge=ge=ben, kennst du, der schei=dend
die gelieb=te Flur mit Lau=ten=ton der treu=e Trouba=dour, mit Lau=ten=ton der treu=e Trouba=dour.
je=de lie=be Spur ver=gang'=ner Zeit — — ver=gang'=ner Zeit — —
ei=ner sin=get nur in Luft und Schmerz — — in Luft und Schmerz — —
holt den Liebesschwur mit heil'=ger Glut — — mit heil'=ger Glut — —
sang auf grüner Flur, kennst lie=bend du den treuen Trouba=dour? kennst lie=bend du den treuen Troubadour?

131. Die Modehändlerin.

Allegretto.

Musik von **Auber.**

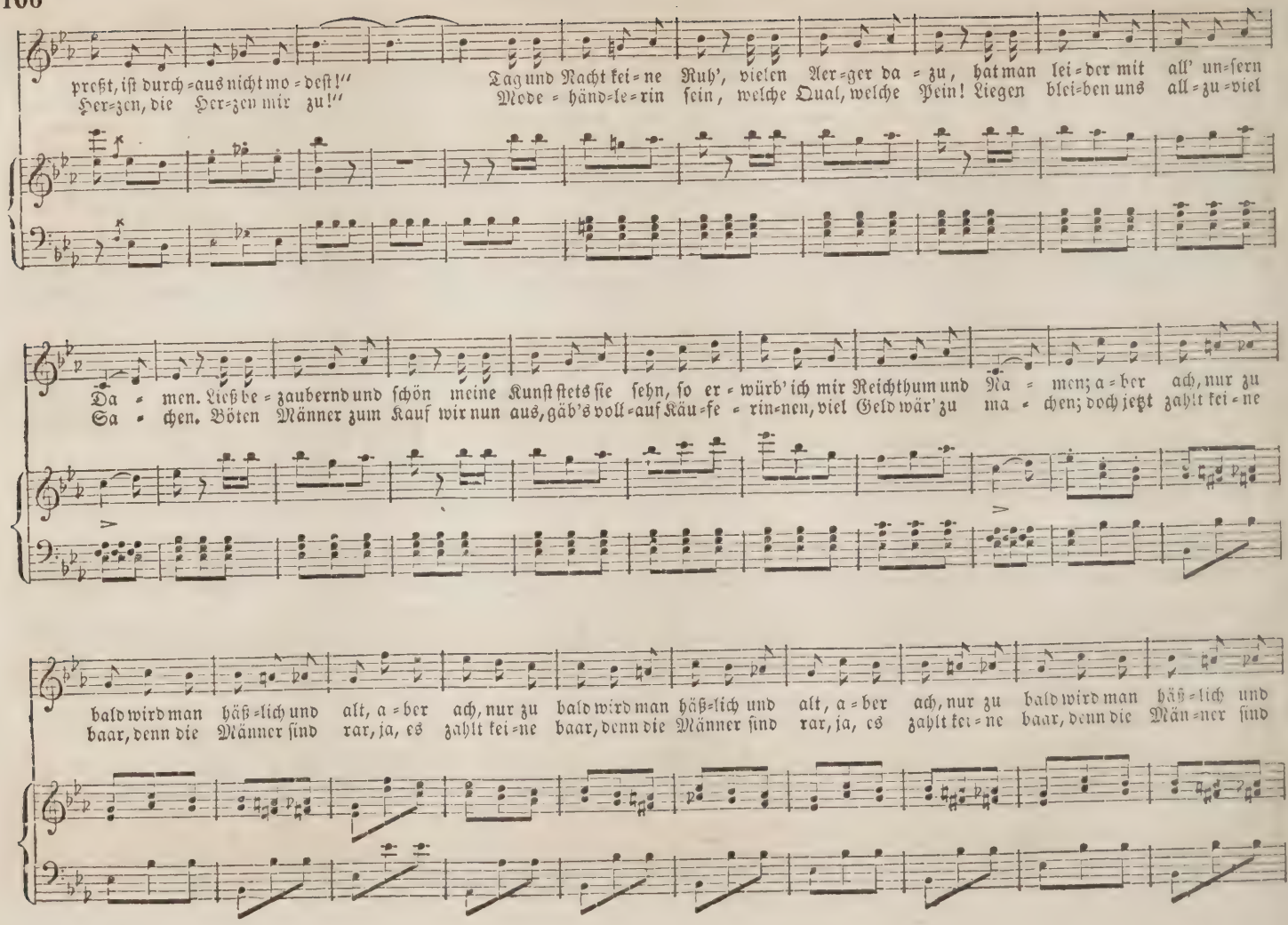
1. Mode=händ=le=rin sein, welche Qual, welche Pein! wie soll Al=len man recht es wohl
2. Schöner Je=de will sein, Männer fes=seln al=lein, im=mer glänzen, be=zaubern, ge=

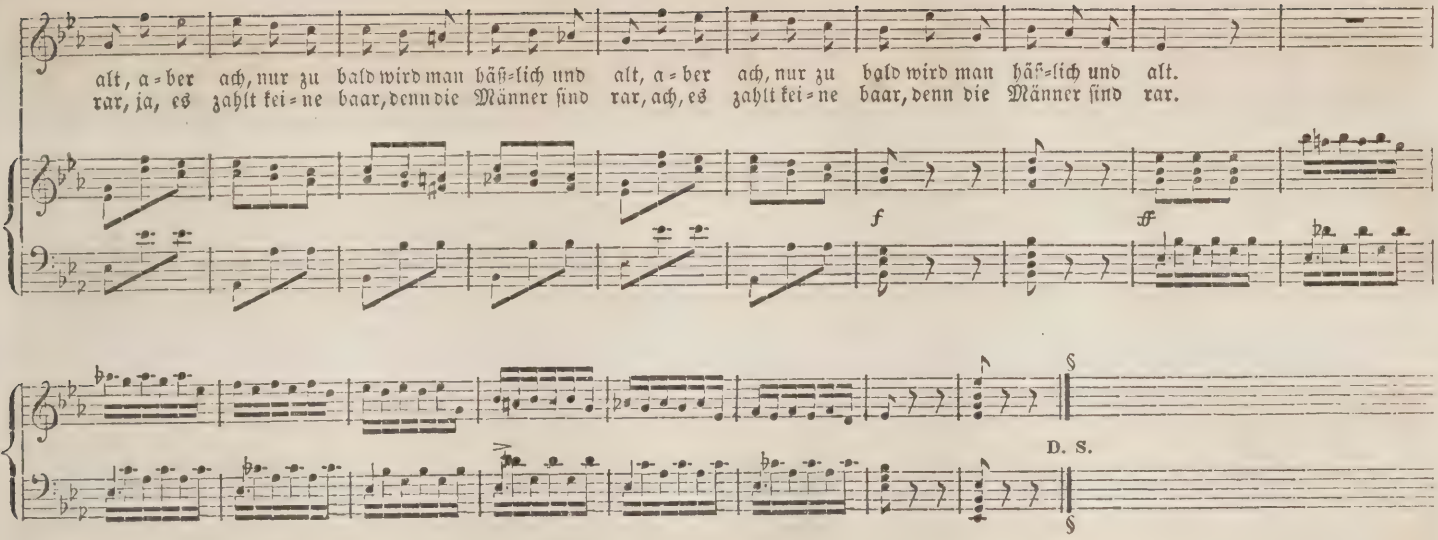
f *P* *staccato.*

ma=chen? Junger Mädchen Be=such, al=te Wei=ber ge=nug, je=de frägt nach neu=mo=di=schen Sa=chen. „Die=ser Hut steht mir
fal=len, wie und wenn sie nur kann, dem Ge=lieb=ten, dem Mann, aber die=sem am letz=ten von Al=len. „Steht der stahlgrü=ne

schlecht, das Bouquet sitzt nicht recht, die=ser Tüll ist nicht fein, je=nes Häubchen zu klein, dies Cor=set drückt und preßt, ist durchaus nicht mo=dest, drückt und
Hut mir nicht auf=fal=lend gut? Ja, dies blaßrothe Band schmück' mein weißes Gewand, jener Prachtma=ra=bout führ' die Her=zen mir zu, führ' die

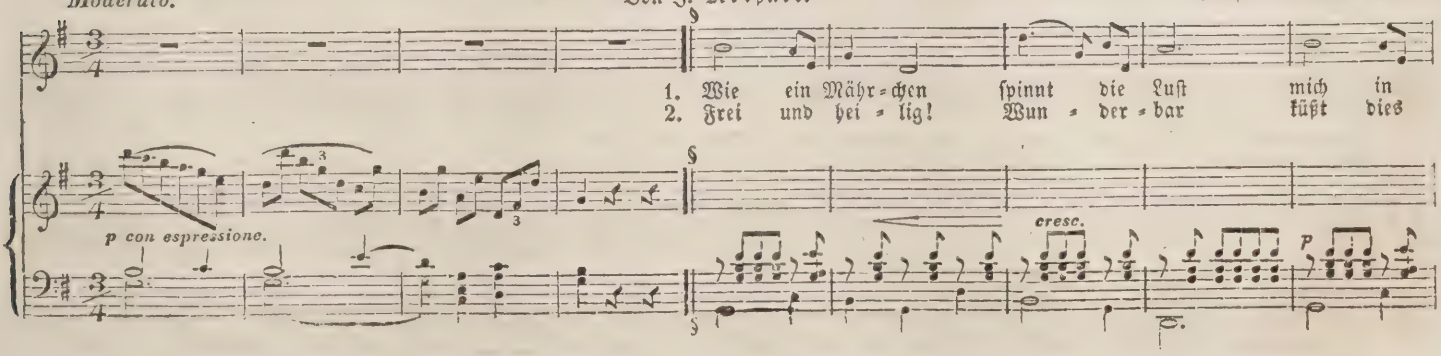
II.


preßt, ist durch=aus nicht mo=dest!"
Her=zen, die Her=zen mir zu!"
Tag und Nacht kei=ne Ruh', vielen Aer=ger da=zu, hat man lei=der mit all' un=sern
Mode=händ=le=rin sein, welche Qual, welche Pein! Liegen blei=ben uns all=zu=viel
Da=men. Ließ be=zaubernd und schön meine Kunst stets sie sehn, so er=würb' ich mir Reichthum und Na=men; a=ber ach, nur zu
Sa=chen. Böten Männer zum Kauf wir nun aus, gäb's voll=auf Käu=fe=rin=nen, viel Geld wär' zu ma=chen; doch jetzt zahlt kei=ne
bald wird man häß=lich und alt, a=ber ach, nur zu bald wird man häß=lich und alt, a=ber ach, nur zu bald wird man häß=lich und
baar, denn die Männer sind rar, ja, es zahlt kei=ne baar, denn die Männer sind rar, ja, es zahlt kei=ne baar, denn die Män=ner sind

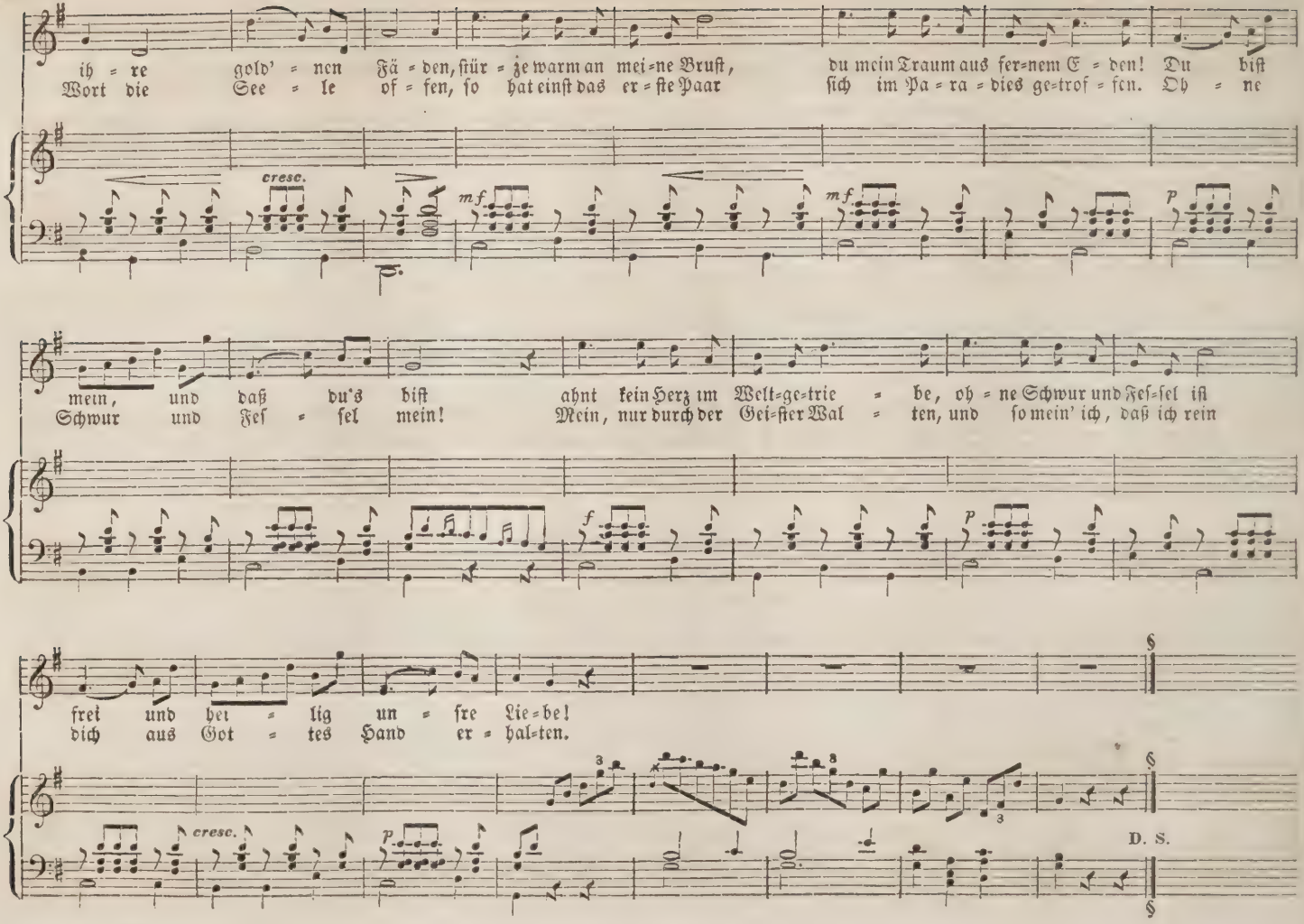


132. Frei und heilig.

Moderato. Von J. Meißner. Musik von Lindblad.

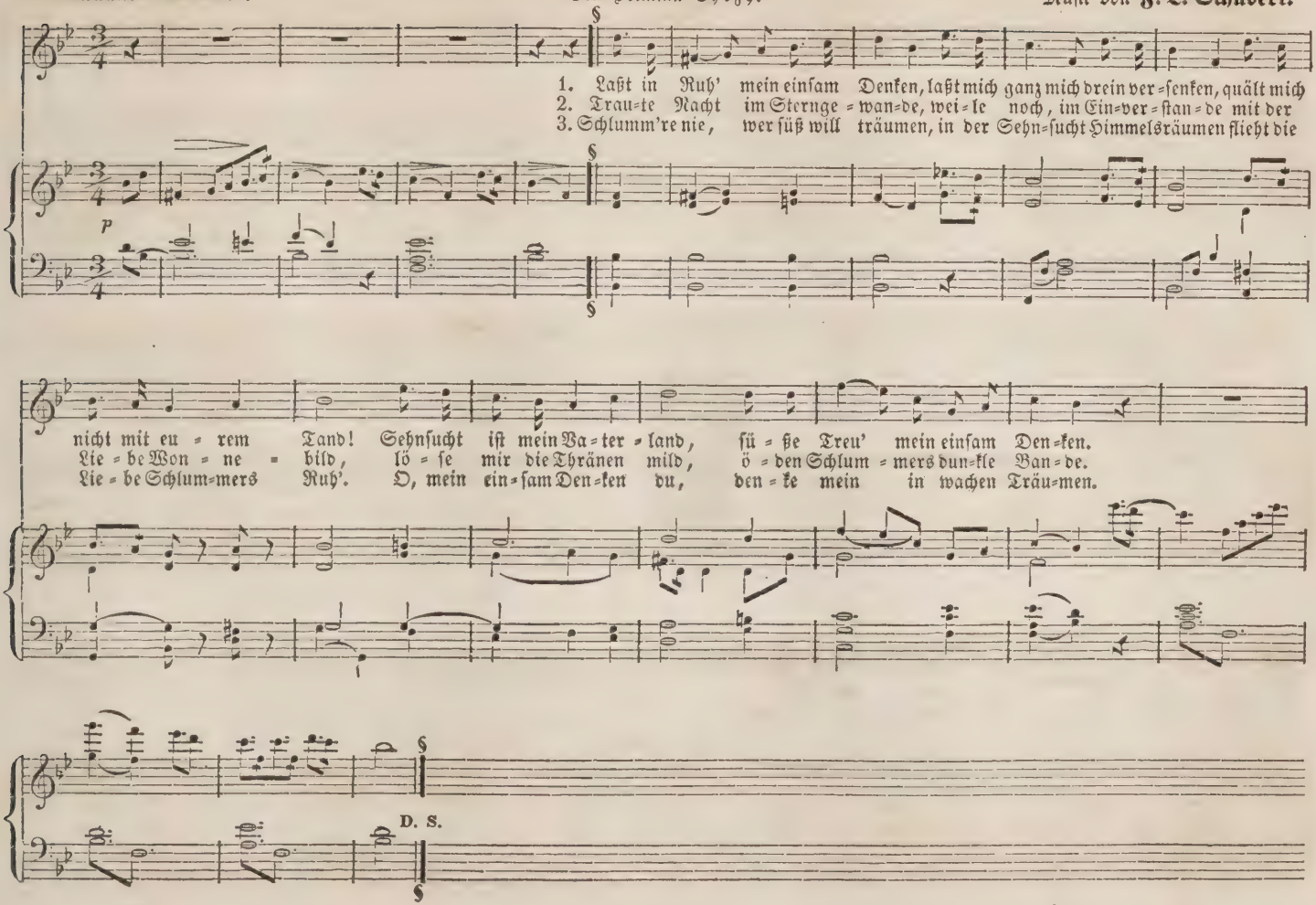


D.


ih = re gold' = nen Fä = den, stür = ze warm an mei=ne Brust, du mein Traum aus fer=nem E = den! Du bist
Wort die See = le of = fen, so hat einst das er = ste Paar sich im Pa = ra = dies ge=trof = fen. Oh = ne
cresc.
mf
mf
p
mein, und daß du's bist ahnt kein Herz im Welt=ge=trie = be, oh = ne Schwur und Fes=sel ist
Schwur und Fes = sel mein! Mein, nur durch der Gei=ster Wal = ten, und so mein' ich, daß ich rein
f
p
frei und hei = lig un = sre Lie=be!
dich aus Got = tes Hand er = hal=ten.
§
cresc.
p
D. S.
§

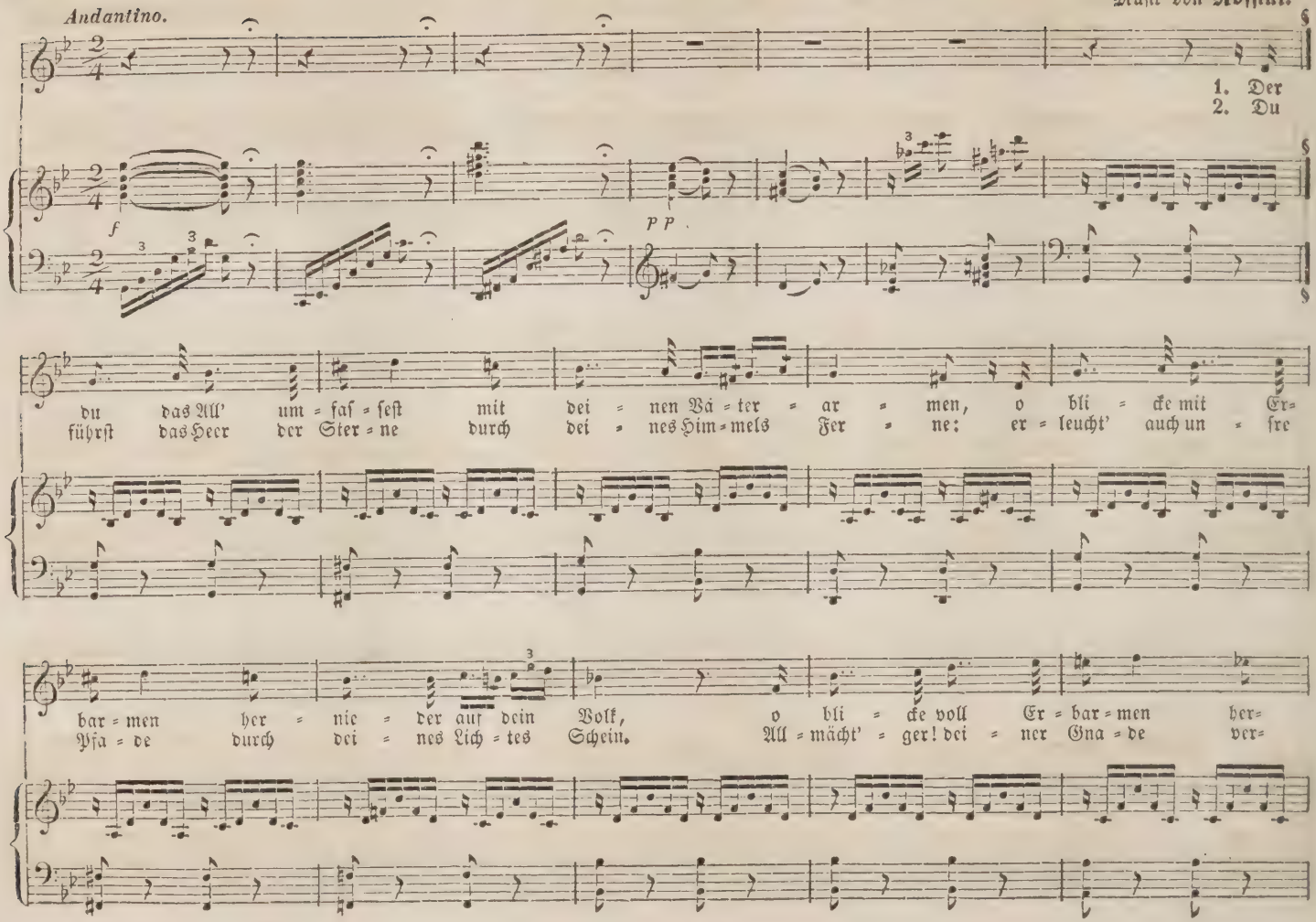
133. Mein einsam Denken.

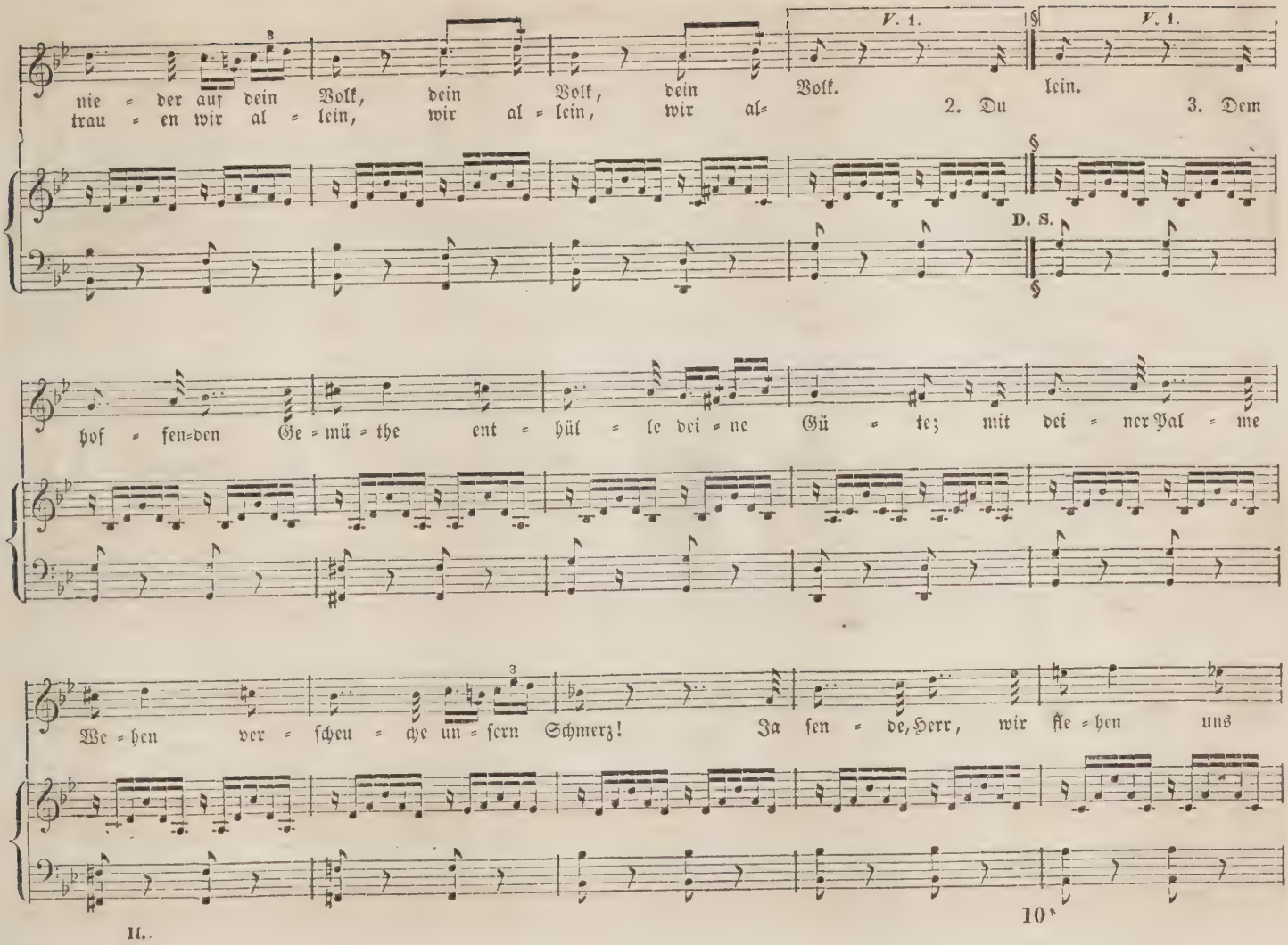
Andante con moto. Von Helmina Chezy. Musik von F. L. Schubert.

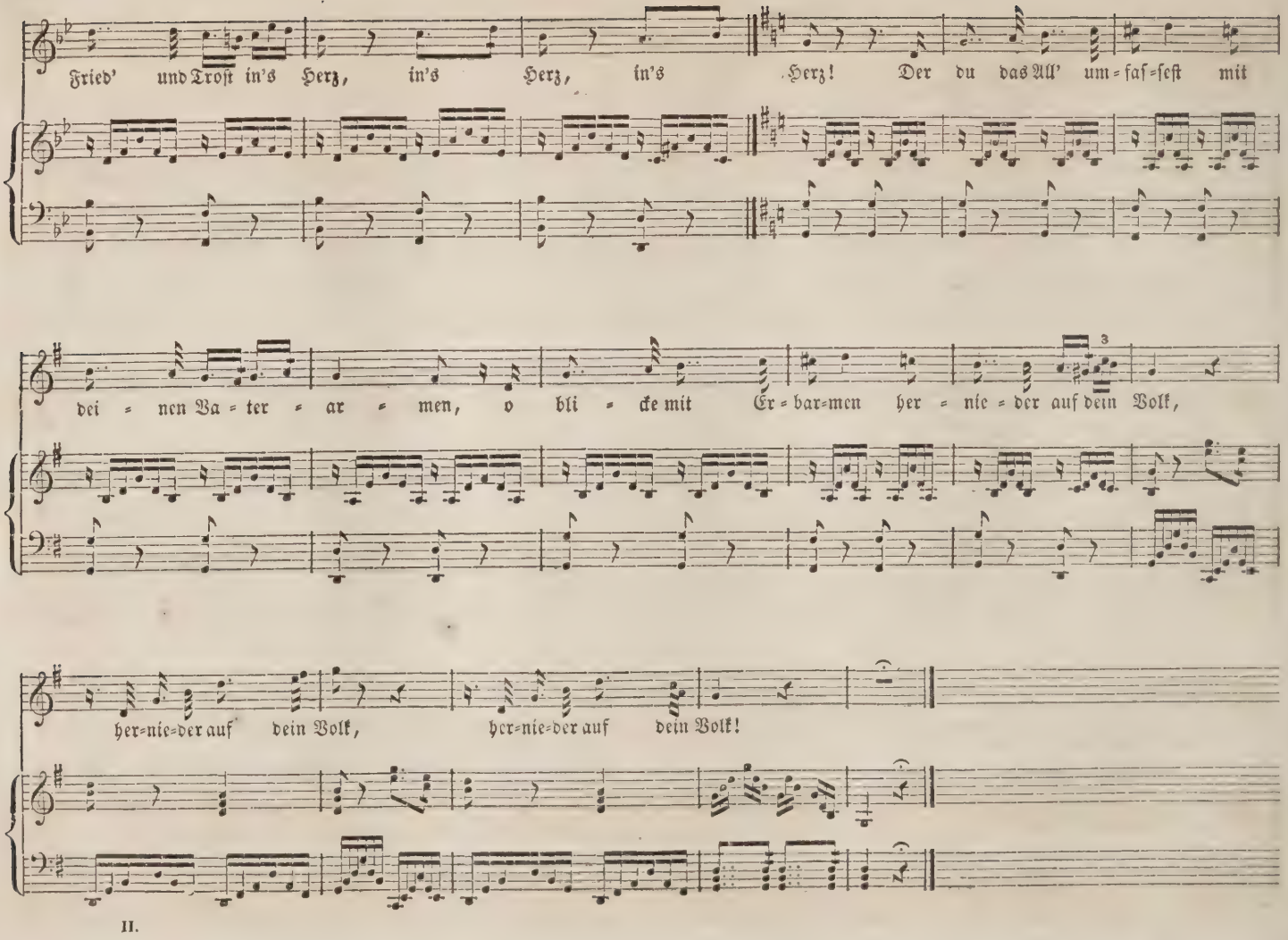


134. Gebet aus der Oper: Moses.

Musik von Rossini.



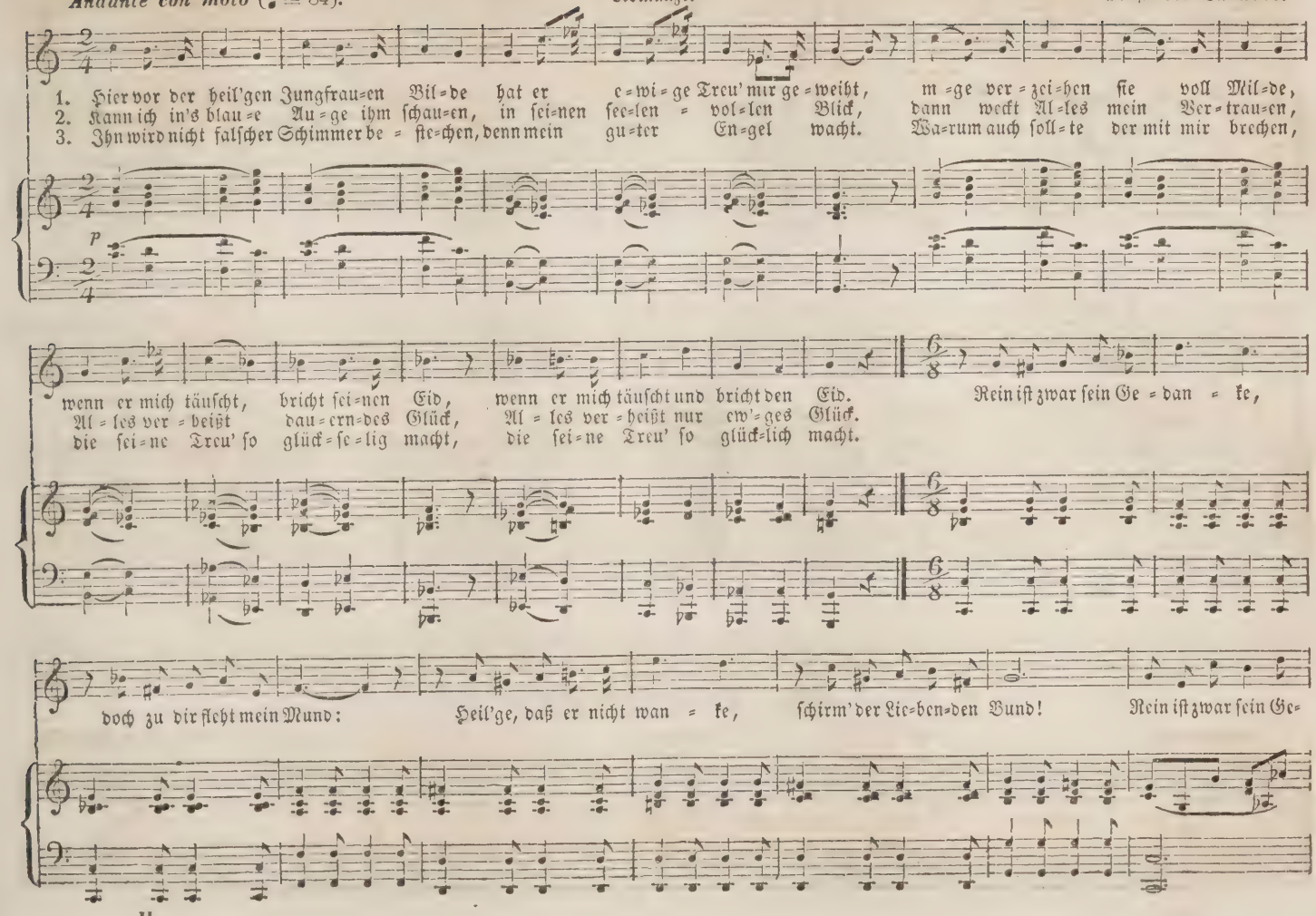

nie = der auf dein Volk, dein Volk, dein
trau = en wir al = lein, wir al = lein, wir al=
V. 1.
Volk.
§
V. 1.
lein.
2. Du
3. Dem
D. S.
§
hof = fen=den Ge = mü = the ent = hül = le dei = ne Gü = te; mit dei = ner Pal = me
We = hen ver = scheu = che un = sern Schmerz! Ja sen = de, Herr, wir fle = hen uns

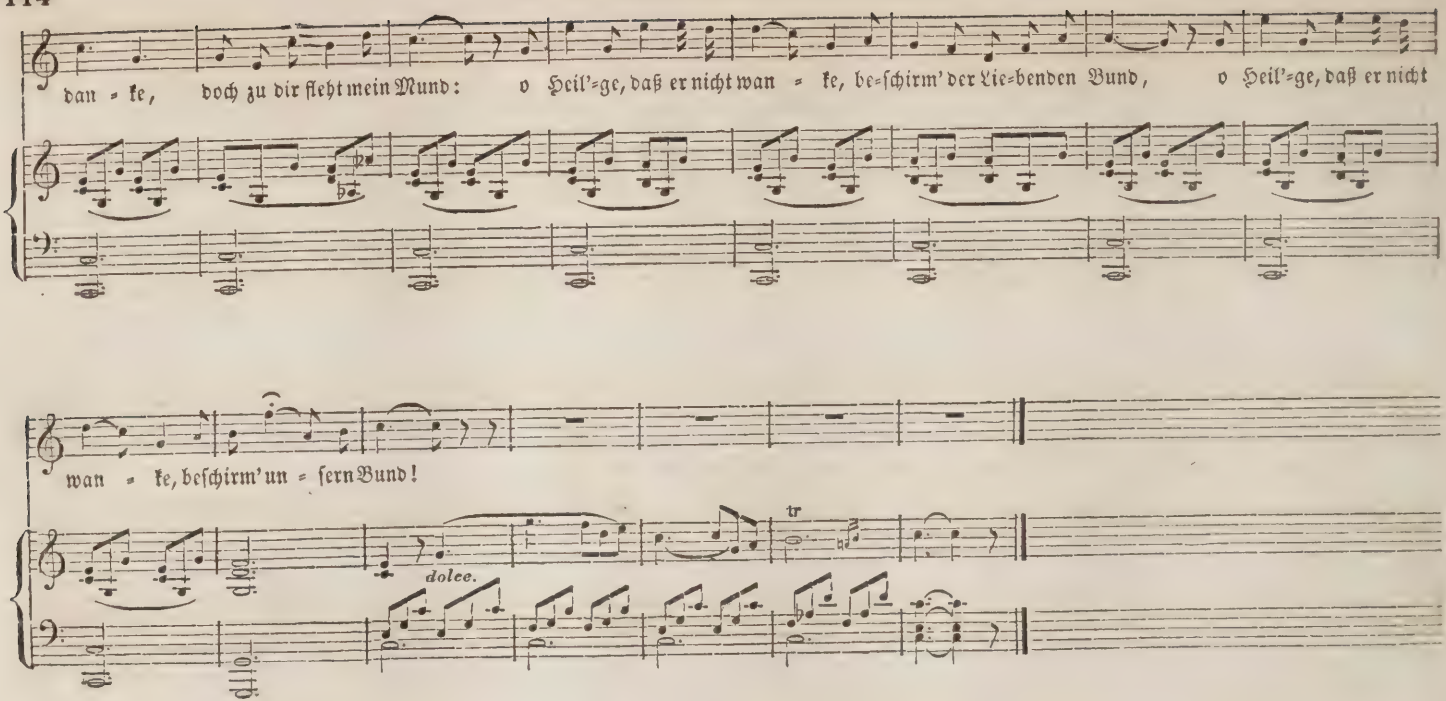

Fried' und Trost in's Herz, in's Herz, in's Herz! Der du das All' um=faſ=ſest mit
dei = nen Va = ter = ar = men, o bli = cke mit Er = bar=men her = nie = der auf dein Volk,
her=nie=der auf dein Volk, her=nie=der auf dein Volk!
3

II.

135. Bitte eines Mädchens.

Andante con moto (♩ = 84). Romanze. Musik von **Labarre.**

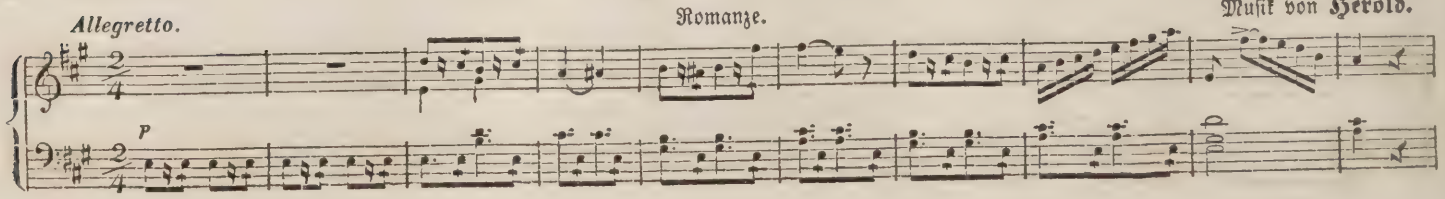


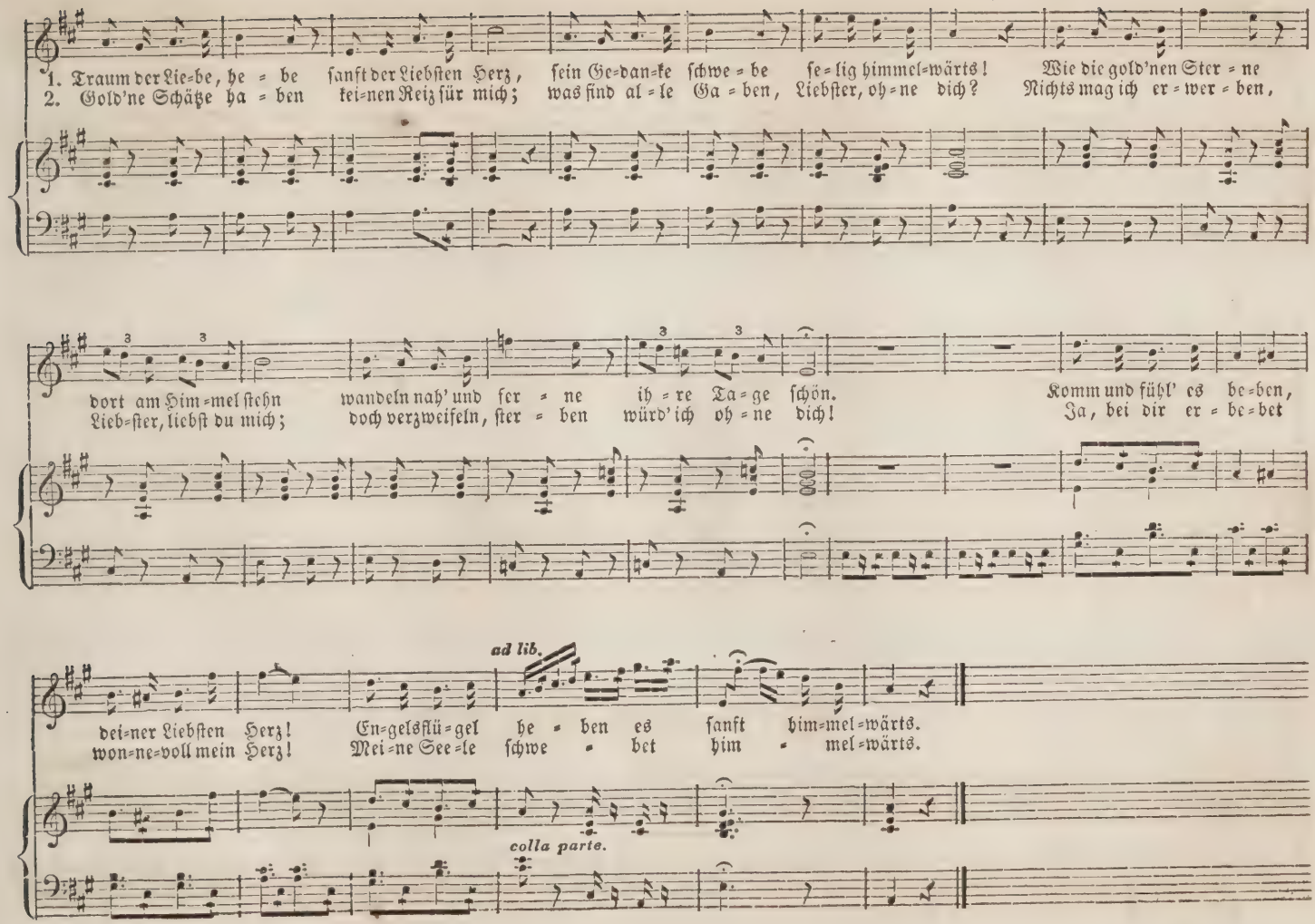


136. Traum der Liebe.

Romanze.

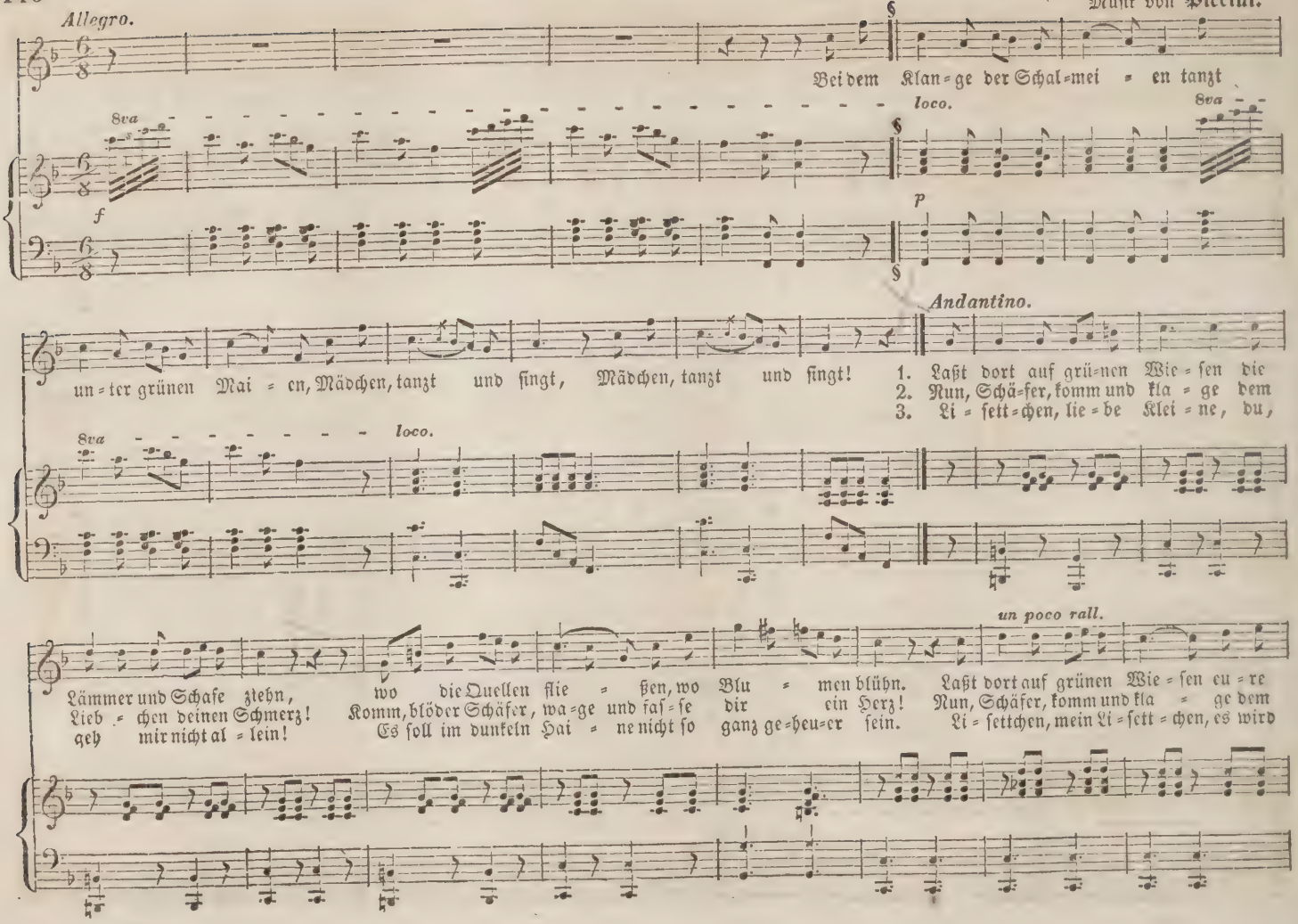
Musik von **Herold.**

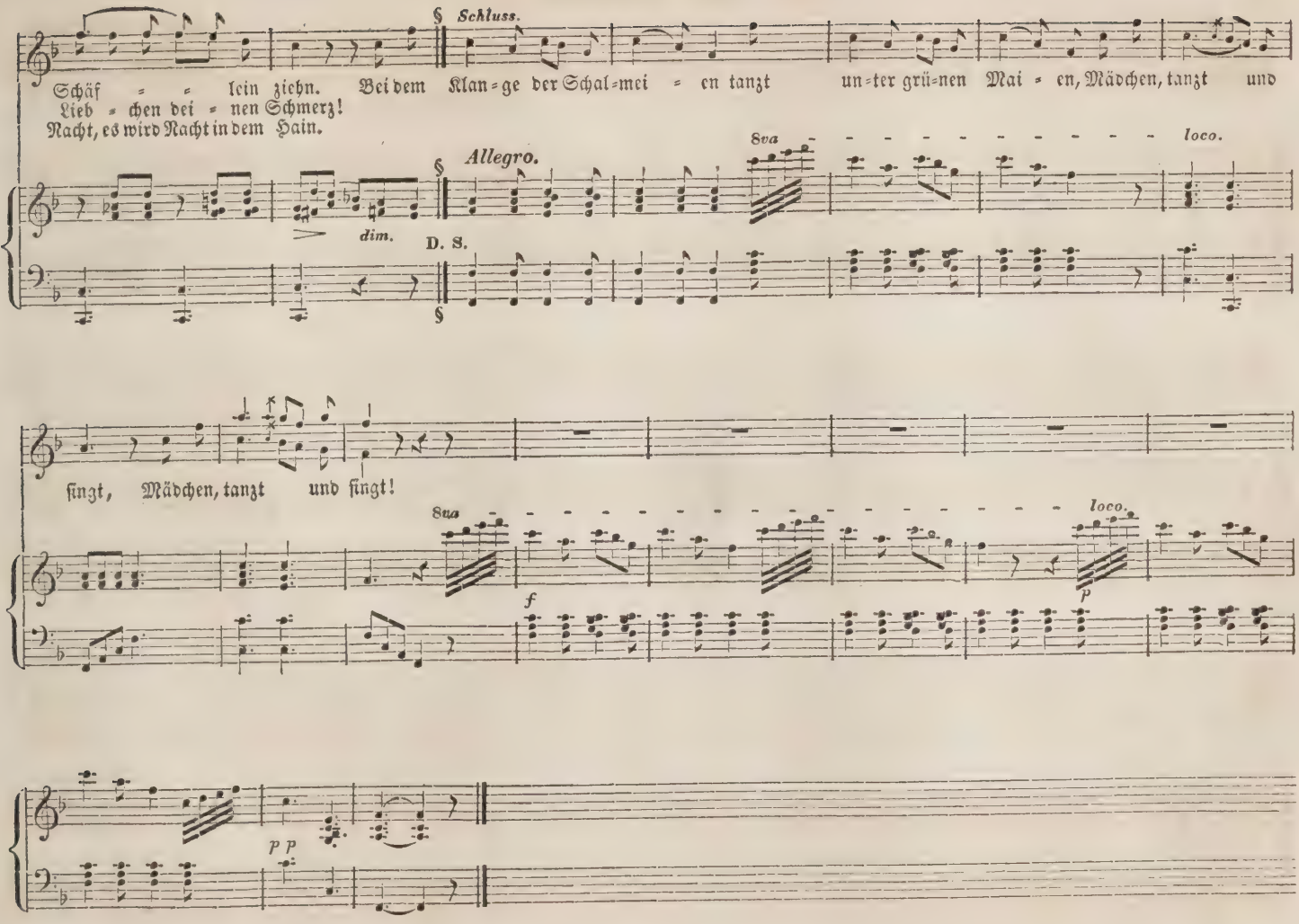



1. Traum der Lie=be, he = be sanft der Liebsten Herz, sein Ge=dan=ke schwe = be se = lig himmel=wärts! Wie die gold'nen Ster = ne
2. Gold'ne Schätze ha = ben kei=nen Reiz für mich; was sind al = le Ga = ben, Liebster, oh=ne dich? Nichts mag ich er = wer = ben,
dort am Him=mel stehn wandeln nah' und fer = ne ih = re Ta=ge schön. Komm und fühl' es be=ben,
Lieb=ster, liebst du mich; doch verzweifeln, ster = ben würd' ich oh = ne dich! Ja, bei dir er = be=bet
ad lib.
dei=ner Liebsten Herz! En=gelsflü=gel he = ben es sanft him=mel=wärts.
won=ne=voll mein Herz! Mei=ne See=le schwe = bet him = mel=wärts.
colla parte.

137. Der Dorfmusikant.

Musik von Piccini.

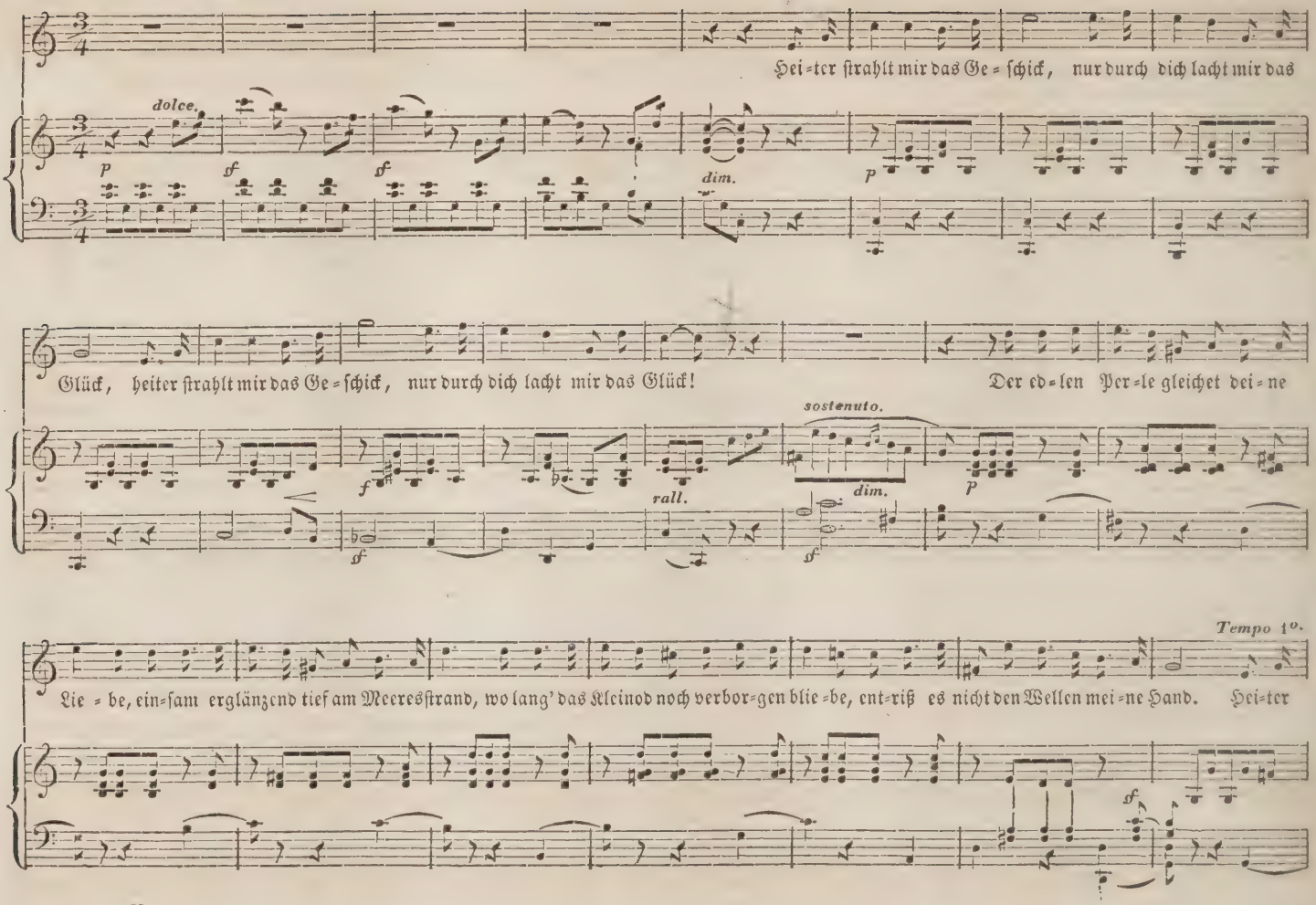


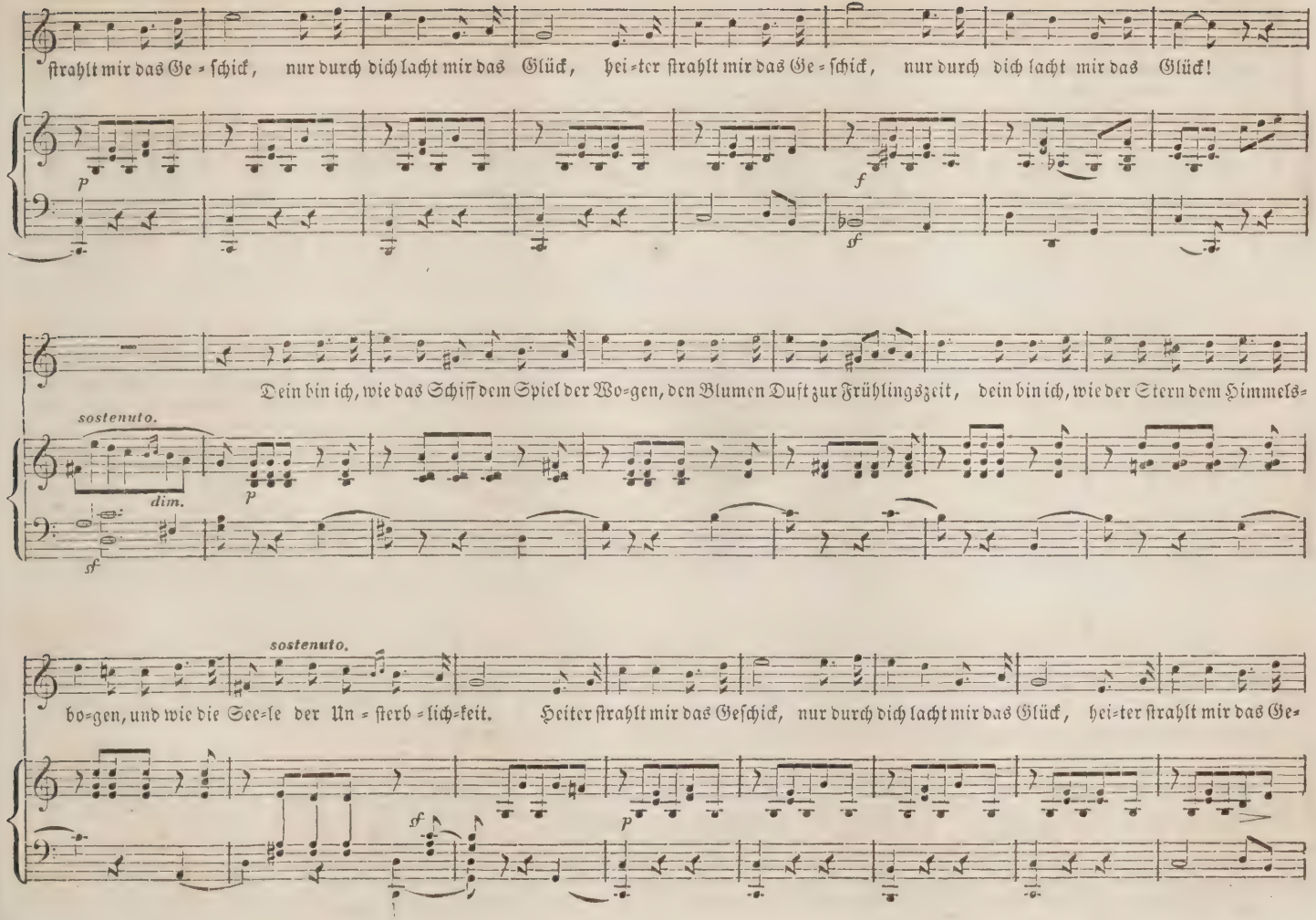

§ Schluss.
Schäf = = lein ziehn. Bei dem Klan=ge der Schal=mei = en tanzt un=ter grü=nen Mai = en, Mädchen, tanzt und
Lieb = chen dei = nen Schmerz!
Nacht, es wird Nacht in dem Hain.
Allegro.
8va
loco.
dim.
D. S.
§
singt, Mädchen, tanzt und singt!
8va
loco.
f
p
p p
II.

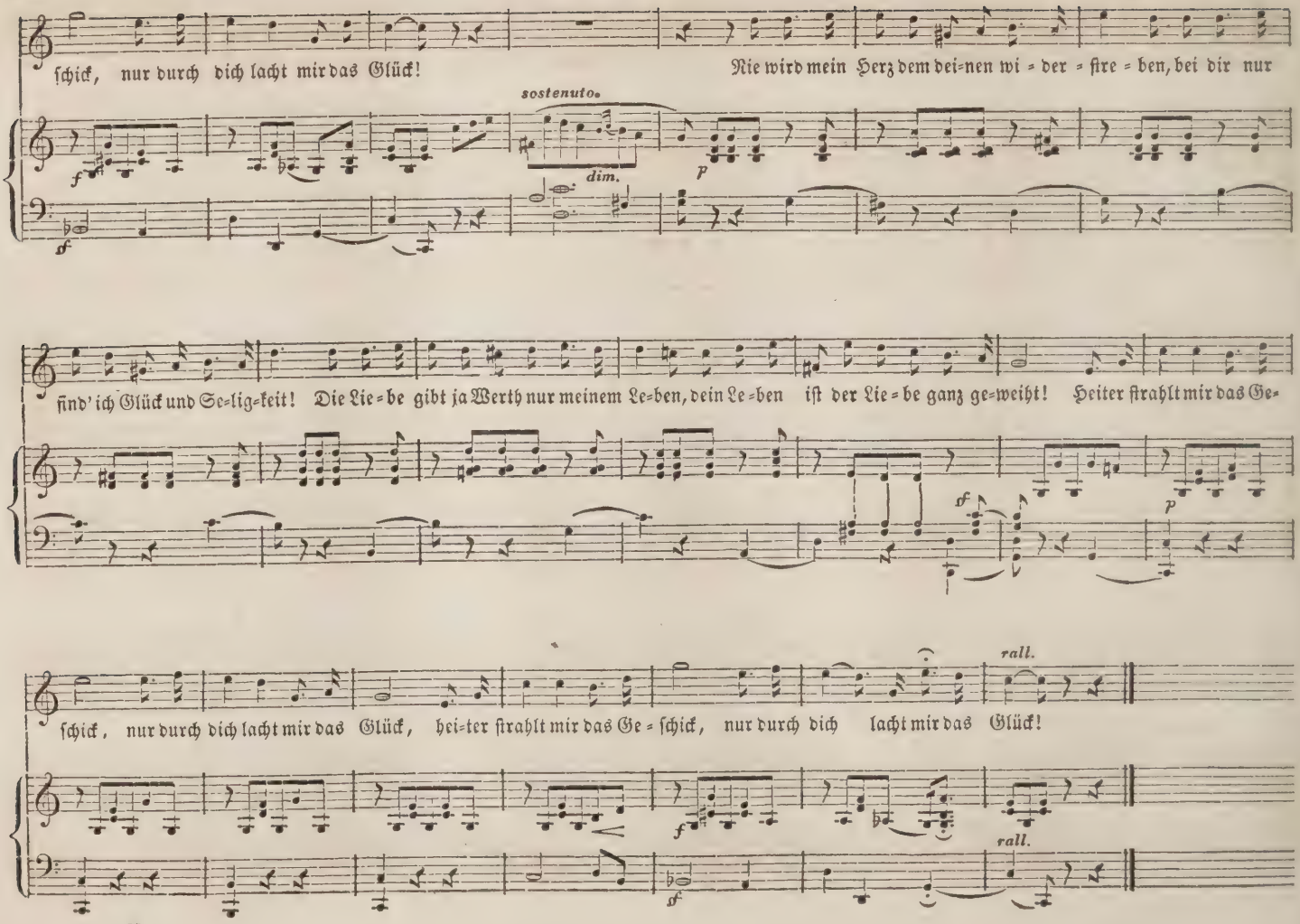
138. Romanze.

Andantino sostenuto.

Musik von A. Thys.




strahlt mir das Ge = schick, nur durch dich lacht mir das Glück, hei=ter strahlt mir das Ge = schick, nur durch dich lacht mir das Glück!
p
f
sf
Dein bin ich, wie das Schiff dem Spiel der Wo=gen, den Blumen Duft zur Frühlingszeit, dein bin ich, wie der Stern dem Himmels=
sostenuto.
dim.
p
sf
bo=gen, und wie die See=le der Un = sterb = lich=keit. Heiter strahlt mir das Geschick, nur durch dich lacht mir das Glück, hei=ter strahlt mir das Ge=
sostenuto.
sf
p


schick, nur durch dich lacht mir das Glück!
Nie wird mein Herz dem dei=nen wi=der=stre=ben, bei dir nur
sostenuto.
dim.
f
p
sf
find' ich Glück und Se=lig=keit! Die Lie=be gibt ja Werth nur meinem Le=ben, dein Le=ben ist der Lie=be ganz ge=weiht! Heiter strahlt mir das Ge=
sf
p
schick, nur durch dich lacht mir das Glück, hei=ter strahlt mir das Ge=schick, nur durch dich lacht mir das Glück!
rall.
f
sf
rall.

Andantino affettuoso.

Musik von Masini.

Tranquillo con amore.

1. Nie werd' ich je=ner Zeit ver=
2. — — —
3. Nun da er den=noch mich ver=

dim.

f p *f p* *f p* *pp rall.* *ppp* *Fine.* *p*

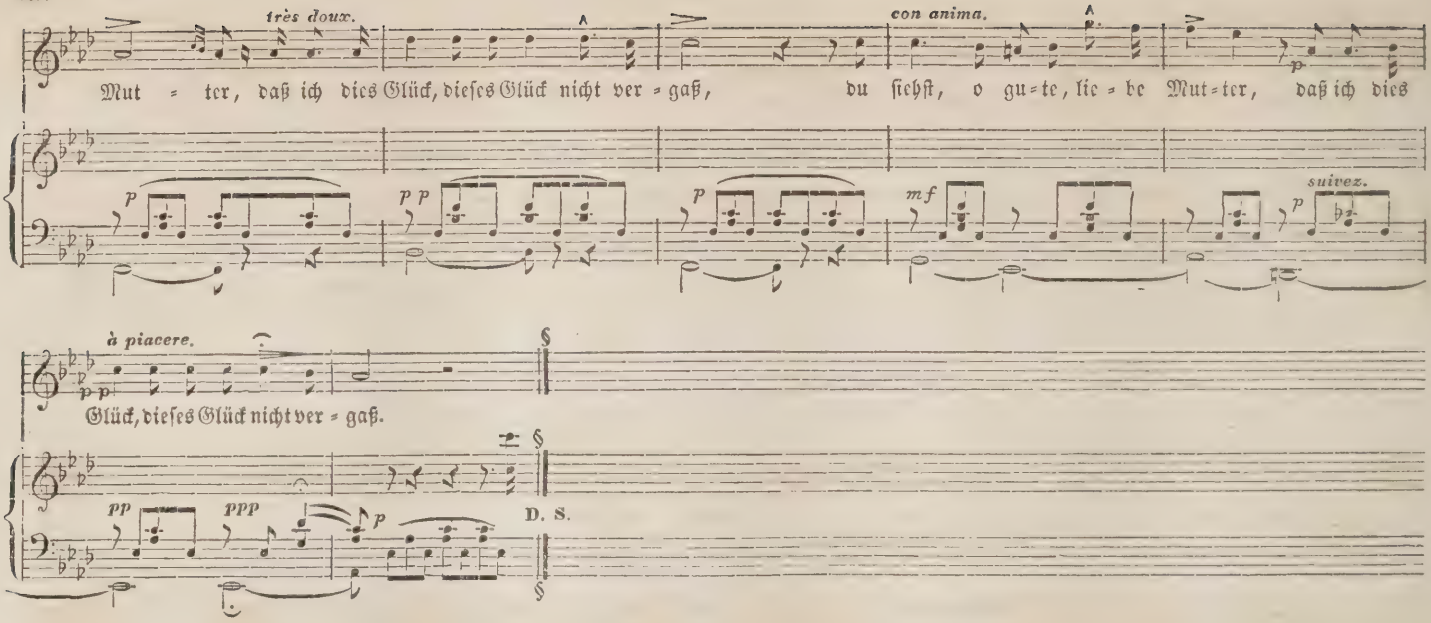
gef=sen, da er mich die Sei=ne ge=nannt, da er noch hing an mei=nen Bli=cken, da er kein größ'res Glück ge=
— — das Aug' voll dunkler Glut, be=bend verzagt die Hand mir drück=te und mich genannt sein ein=zig
gef=sen, denk' ich dar=an ihm zu ver=zeihn, nie werd' ich dem Ver=rä=ther flu=chen mit sei=ner Lie=be heil'gem

rit. un poco. *cresc.* *espress.*

kannt, da er schwur, e=wig mich zu lie=ben, und hoch sich und theu=er ver=maß. Du siehst, o gu=te, lie=be
Gut, da ich in Mondes=stil=le be=glü=cket zur Sei=te ihm saß.
Schein, da er mir war so theu=er, will ich doch ver=zei=hen ihm gern.

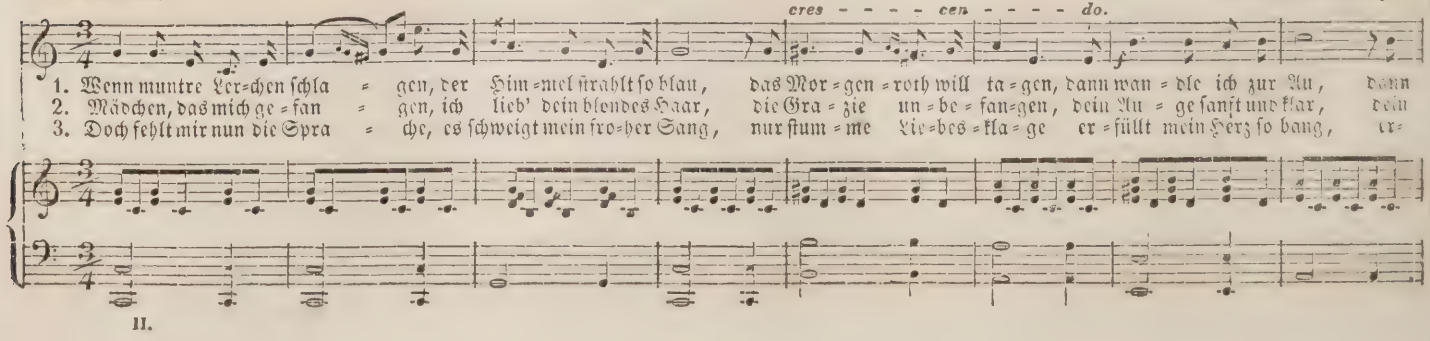
suivez. *cresc.* *rall.*

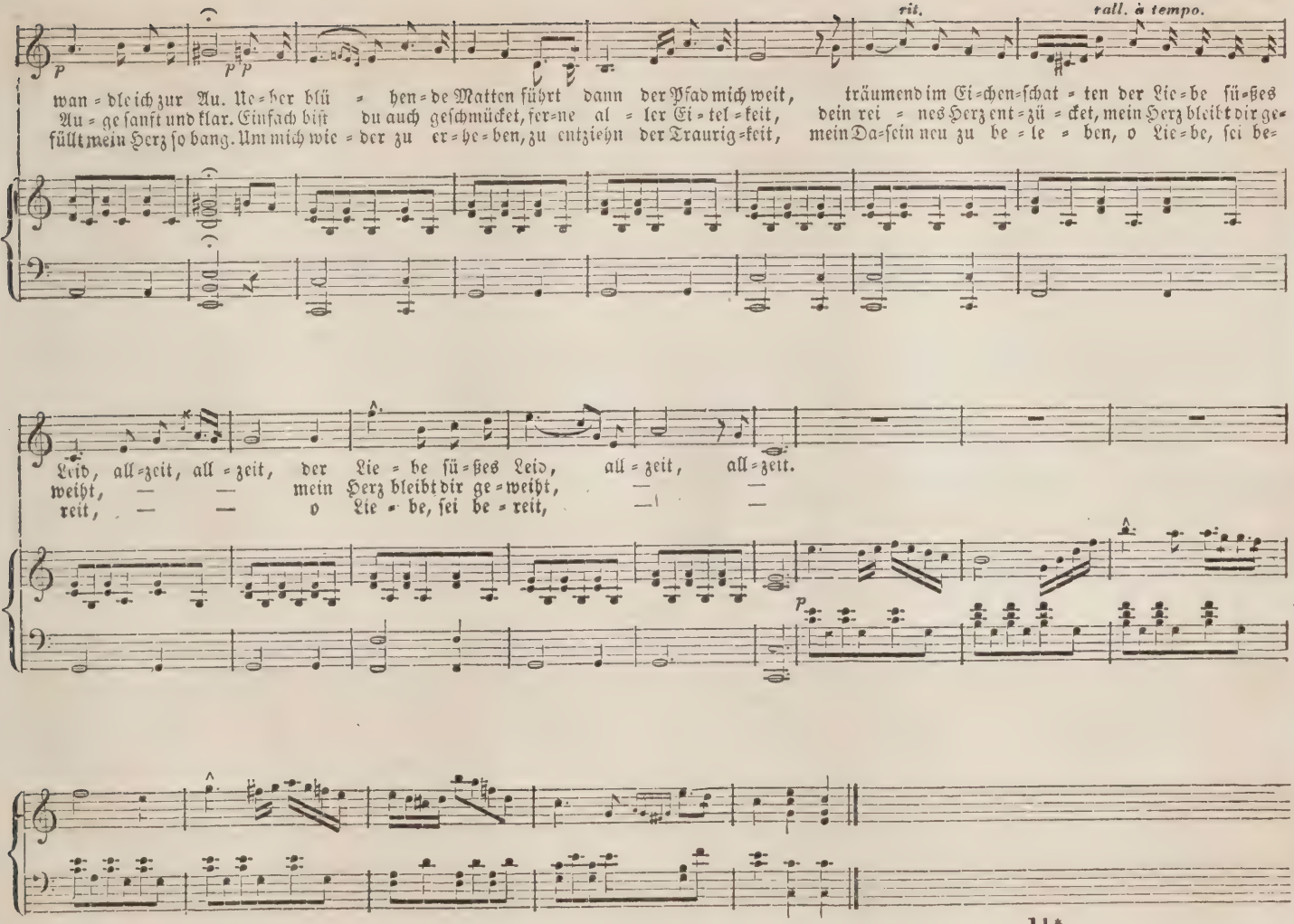
p *p p* *m f*



140. Romanze.

Grazioso. Musik von **Nonzi.**




rit.
rall. à tempo.
wan = del ich zur Au. Ue = ber blü = hen = de Matten führt dann der Pfad mich weit, träumend im Ei = chen = schat = ten der Lie = be sü = ßes
Au = ge sanft und klar. Einfach bist du auch geschmücket, fer = ne al = ler Ei = tel = keit, dein rei = nes Herz ent = zü = cket, mein Herz bleibt dir ge =
füllt mein Herz so bang. Um mich wie = der zu er = he = ben, zu entziehn der Traurig = keit, mein Da = sein neu zu be = le = ben, o Lie = be, sei be =
Leid, all = zeit, all = zeit, der Lie = be sü = ßes Leid, all = zeit, all = zeit.
weiht, — — mein Herz bleibt dir ge = weiht, — —
reit, — — o Lie = be, sei be = reit, — —

141. Meine Taube.

Andantino. Romanze. *très doux.* Musik von **L. Puget.**

1. Sa=ge mir doch, lieb=li=che Tau=be, weiß wie der Schnee, mein Liebling
2. *pp*
3. Sa=ge mir treu, kla=ge mir nimmer, sehnst du nach ihm heiß dich zu=

dolce. *p Pedale.* *p p*

du, warum denn nur läßt, wie ich glau=be, dir Tag und Nacht Seuf=zen nicht Ruh, läßt Tag und Nacht

rück. Dein soll er sein, und zwar auf im=mer, ei=le da=hin zu dei=nem Glück, ei=le zu ihm,

très doux. *Pedale.*

Seufzen nicht Ruh, läßt Tag und Nacht kei = = ne Ruh?

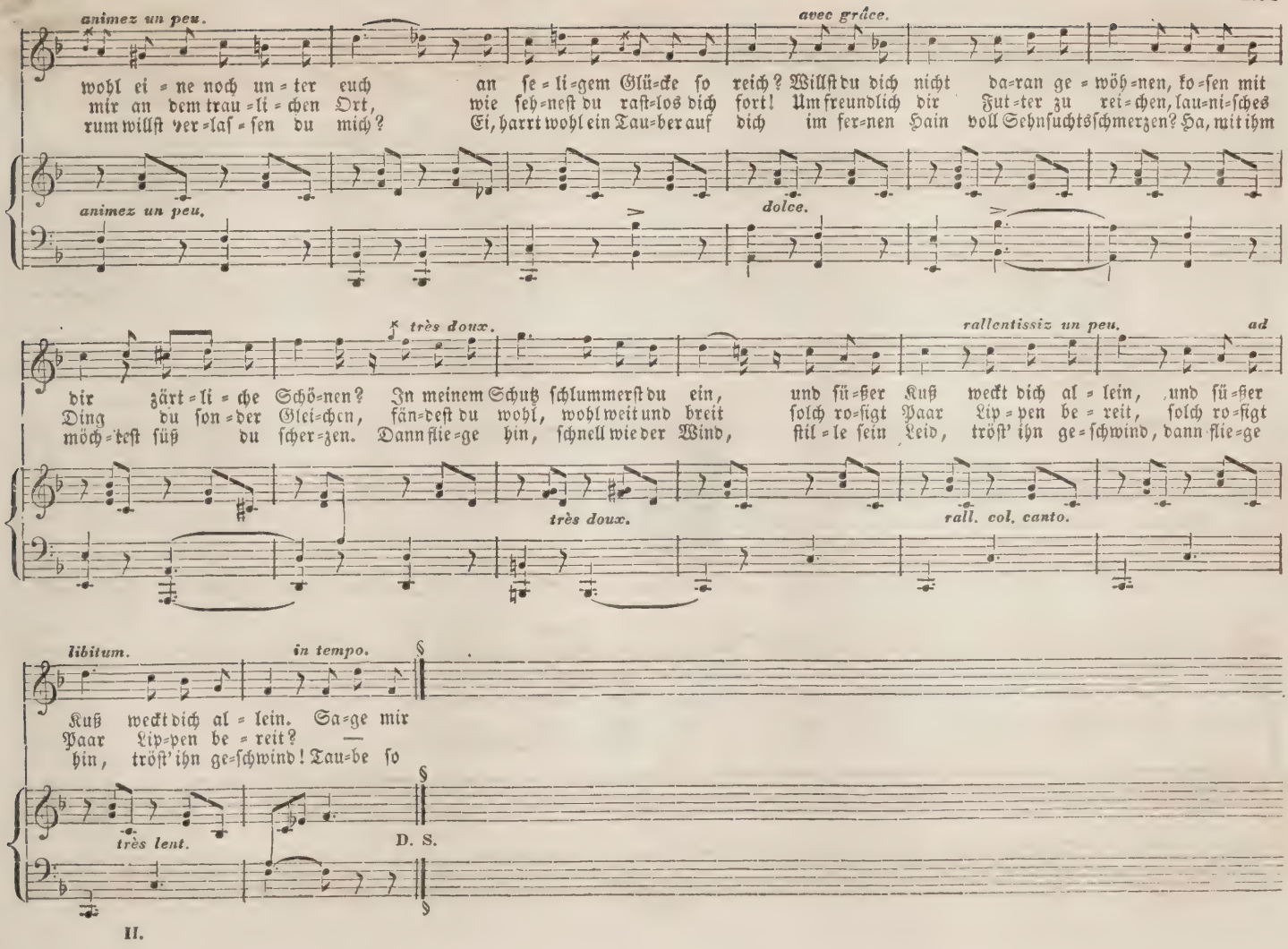
zu deinem Glück, ei-le zu ihm, zu deinem Glück.

ad libitum *in tempo.* *Fine.*

Gibt's Mit Wa=

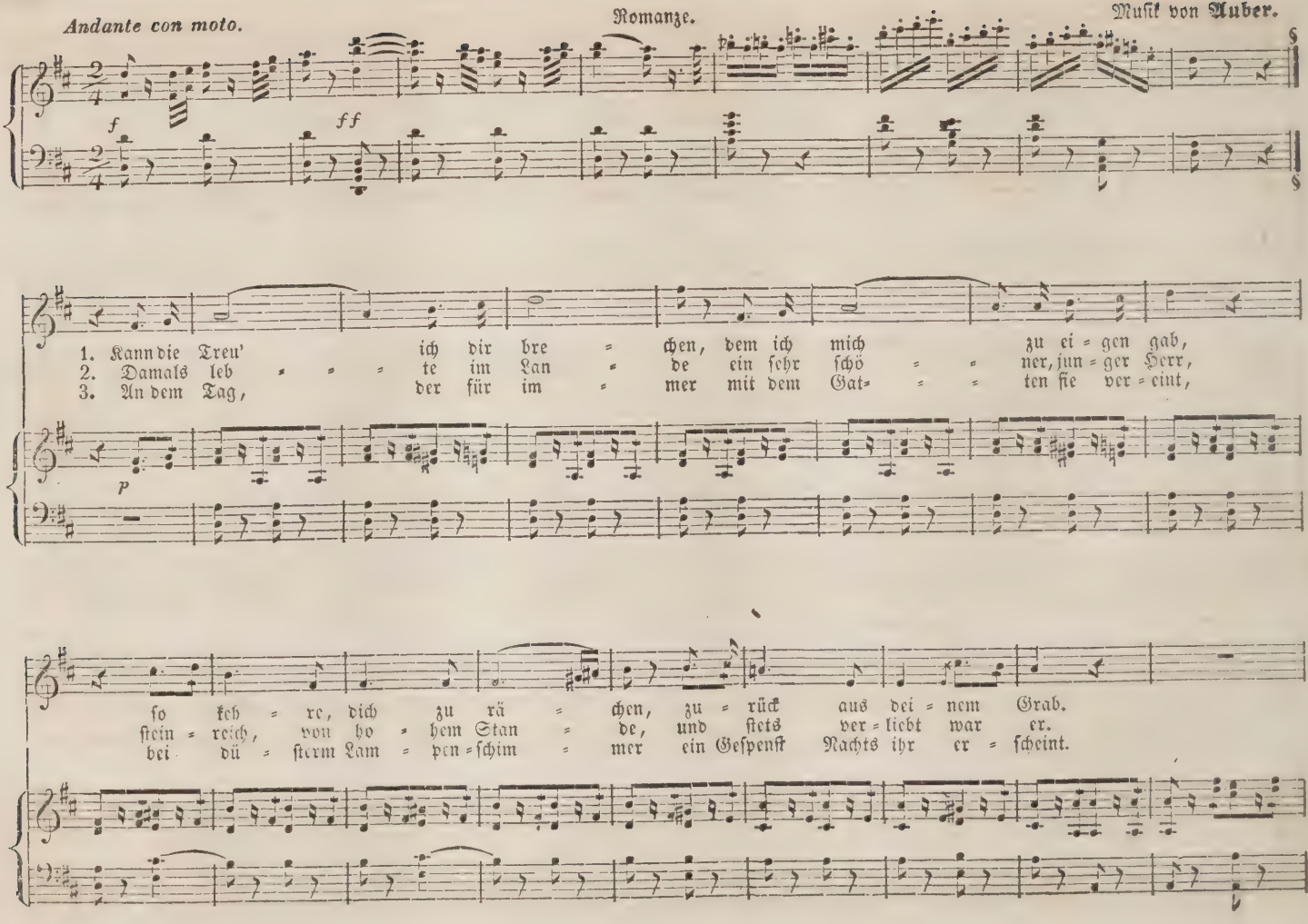
col canto. *in tempo.* *Fine.*

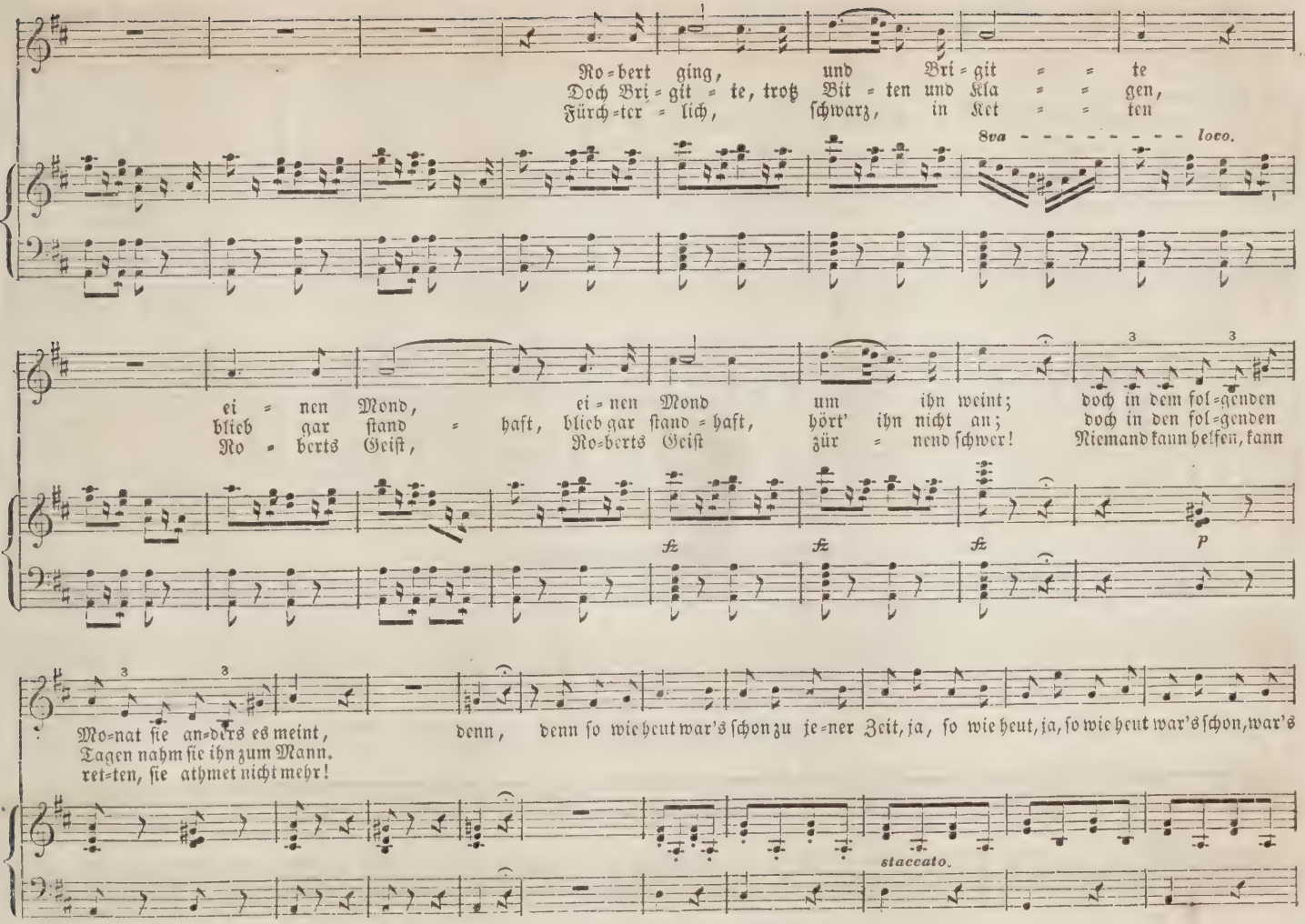
II.

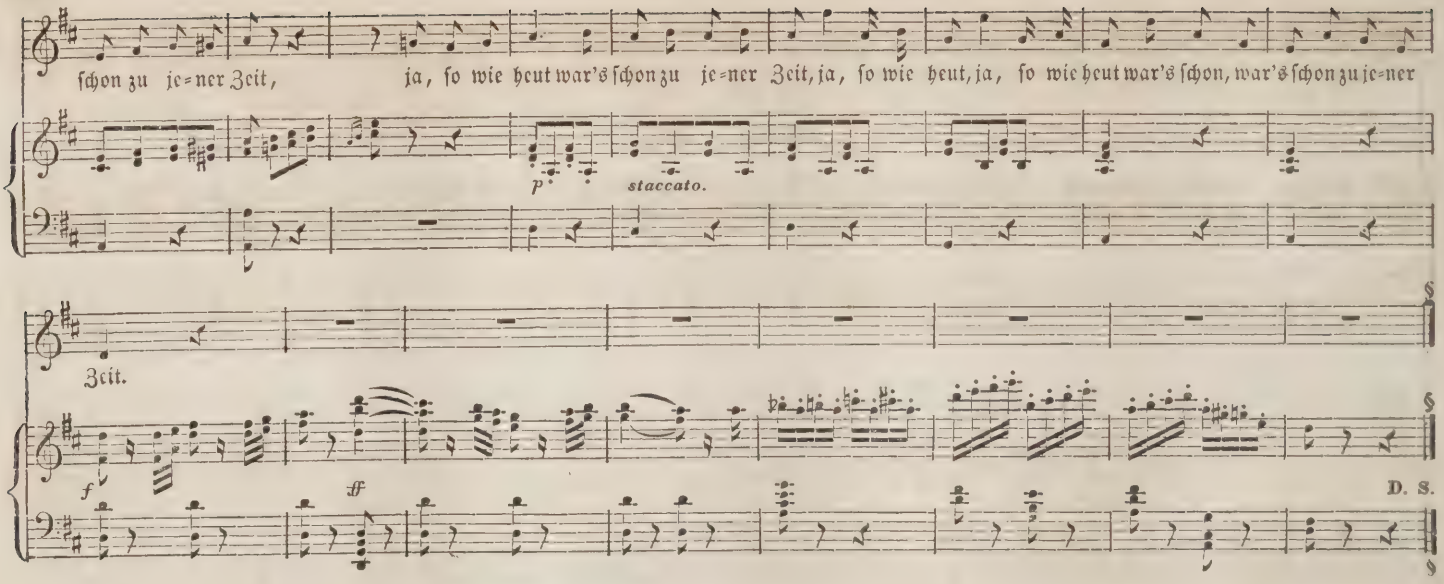

animez un peu.
avec grâce.
wohl ei=ne noch un=ter euch an se=li=gem Glü=cke so reich? Willst du dich nicht da=ran ge=wöh=nen, ko=sen mit
mir an dem trau=li=chen Ort, wie seh=nest du rast=los dich fort! Um freundlich dir Fut=ter zu rei=chen, lau=ni=sches
rum willst ver=las=sen du mich? Ei, harrt wohl ein Tau=ber auf dich im fer=nen Hain voll Sehnsuchtsschmerzen? Ha, mit ihm
animez un peu.
dolce.
très doux.
rallentissiz un peu.
ad
dir zärt=li=che Schö=nen? In meinem Schutz schlummerst du ein, und sü=ßer Kuß weckt dich al=lein, und sü=ßer
Ding du son=der Glei=chen, fän=dest du wohl, wohl weit und breit solch ro=sigt Paar Lip=pen be=reit, solch ro=sigt
möch=test süß du scher=zen. Dann flie=ge hin, schnell wie der Wind, stil=le sein Leid, tröst' ihn ge=schwind, dann flie=ge
très doux.
rall. col. canto.
libitum.
in tempo.
§
Kuß weckt dich al=lein. Sa=ge mir
Paar Lip=pen be=reit? —
hin, tröst' ihn ge=schwind! Tau=be so
très lent.
D. S.
§

142. 'S war schon zu jener Zeit.

Andante con moto. Romanze. Musik von Auber.

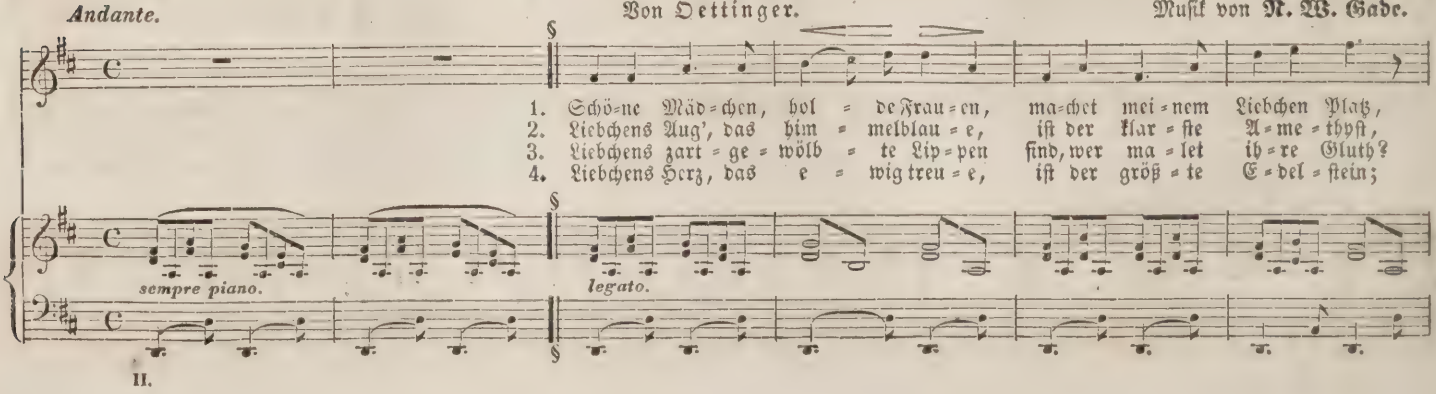


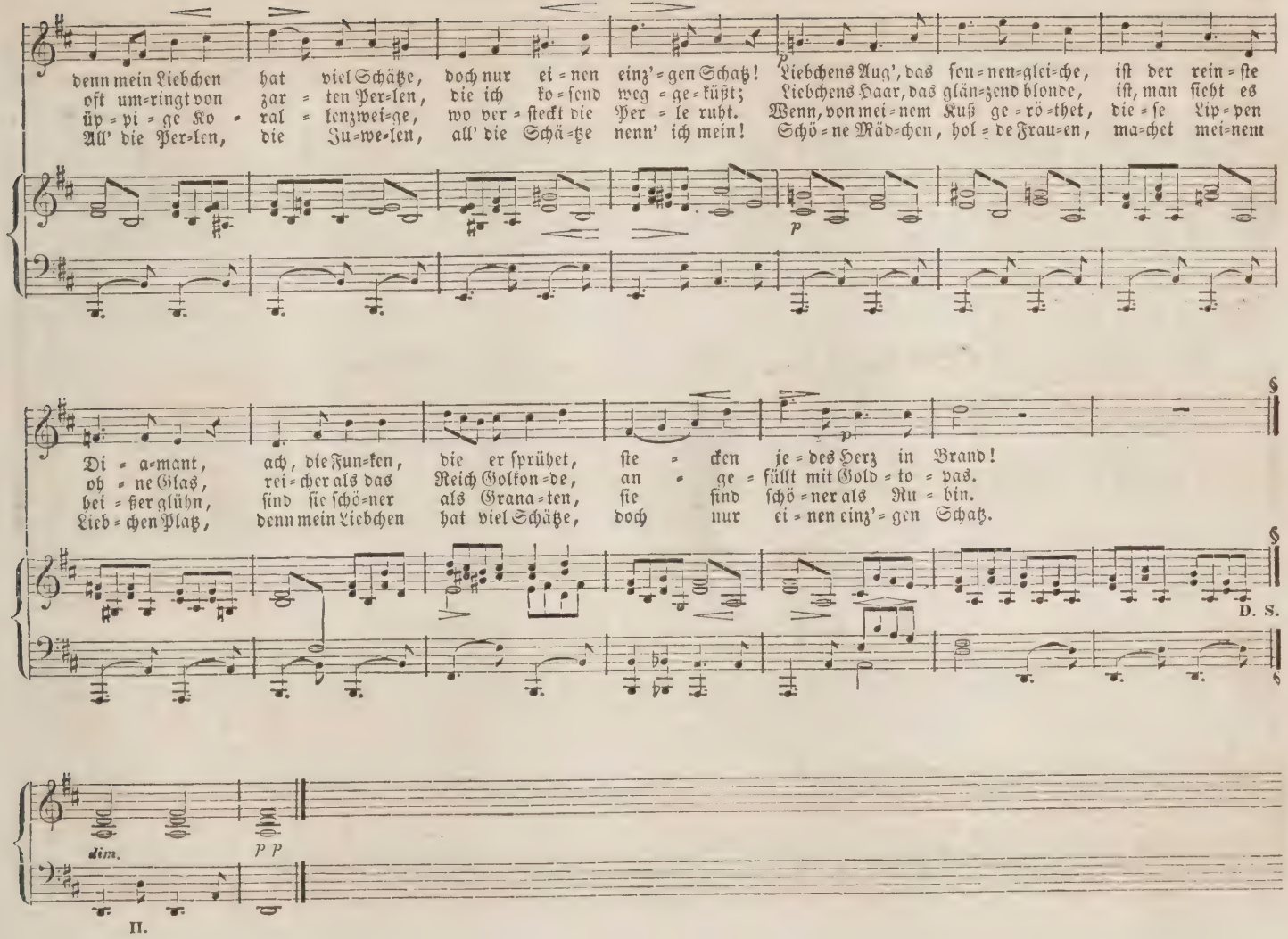

Ro=bert ging, und Bri=git te
Doch Bri=git te, trotz Bit=ten und Kla=gen,
Fürch=ter=lich, schwarz, in Ket=ten
8va loco.
ei=nen Mond, ei=nen Mond um ihn weint; doch in dem fol=genden
blieb gar stand=haft, blieb gar stand=haft, hört' ihn nicht an; doch in den fol=genden
Ro=berts Geist, Ro=berts Geist zür=nend schwer! Niemand kann helfen, kann
fz fz fz p
Mo=nat sie an=ders es meint, denn, denn so wie heut war's schon zu je=ner Zeit, ja, so wie heut, ja, so wie heut war's schon, war's
Tagen nahm sie ihn zum Mann.
ret=ten, sie athmet nicht mehr!
staccato.



143. Liebchens Schätze.

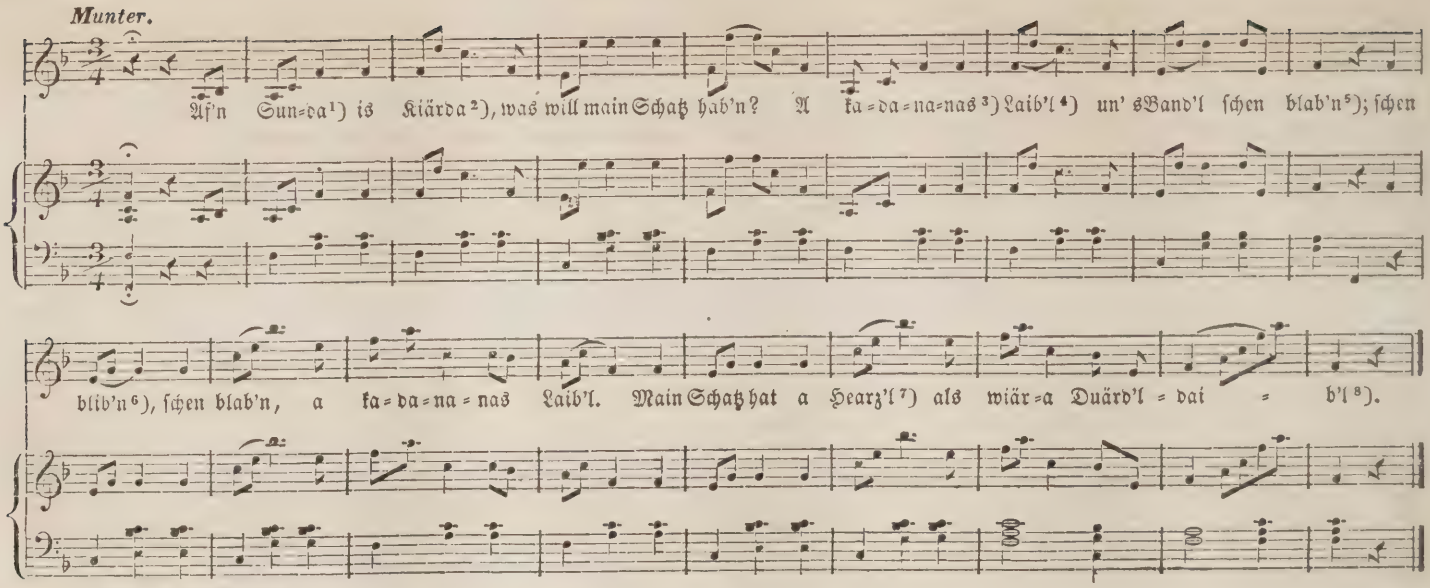
Von Oettinger. Musik von N. W. Gade.




denn mein Liebchen hat viel Schätze, doch nur ei=nen einz'=gen Schatz!
oft um=ringt von zar=ten Per=len, die ich ko=send weg=ge=küßt;
üp=pi=ge Ko=ral=lenzwei=ge, wo ver=steckt die Per=le ruht.
All' die Per=len, die Ju=we=len, all' die Schä=tze nenn' ich mein!
Liebchens Aug', das son=nen=glei=che, ist der rein=ste
Liebchens Haar, das glän=zend blonde, ist, man sieht es
Wenn, von mei=nem Kuß ge=rö=thet, die=se Lip=pen
Schö=ne Mäd=chen, hol=de Frau=en, ma=chet mei=nem
Di=a=mant, ach, die Fun=ken, die er sprühet, ste=cken je=des Herz in Brand!
oh=ne Glas, rei=cher als das Reich Golkon=de, an=ge=füllt mit Gold=to=pas.
hei=ter glühn, sind sie schö=ner als Grana=ten, sie sind schö=ner als Ru=bin.
Lieb=chen Platz, denn mein Liebchen hat viel Schätze, doch nur ei=nen einz'=gen Schatz.
D. S.
dim.
II.

144. Oestreichisches Volkslied.

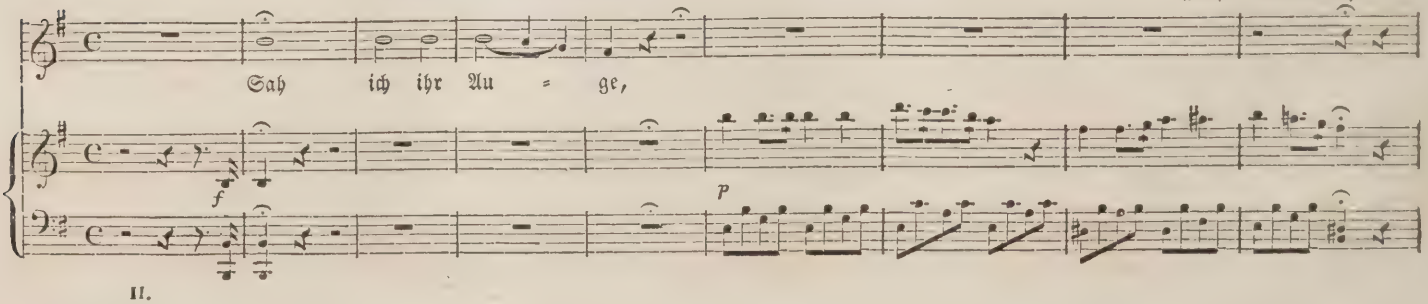
Munter.

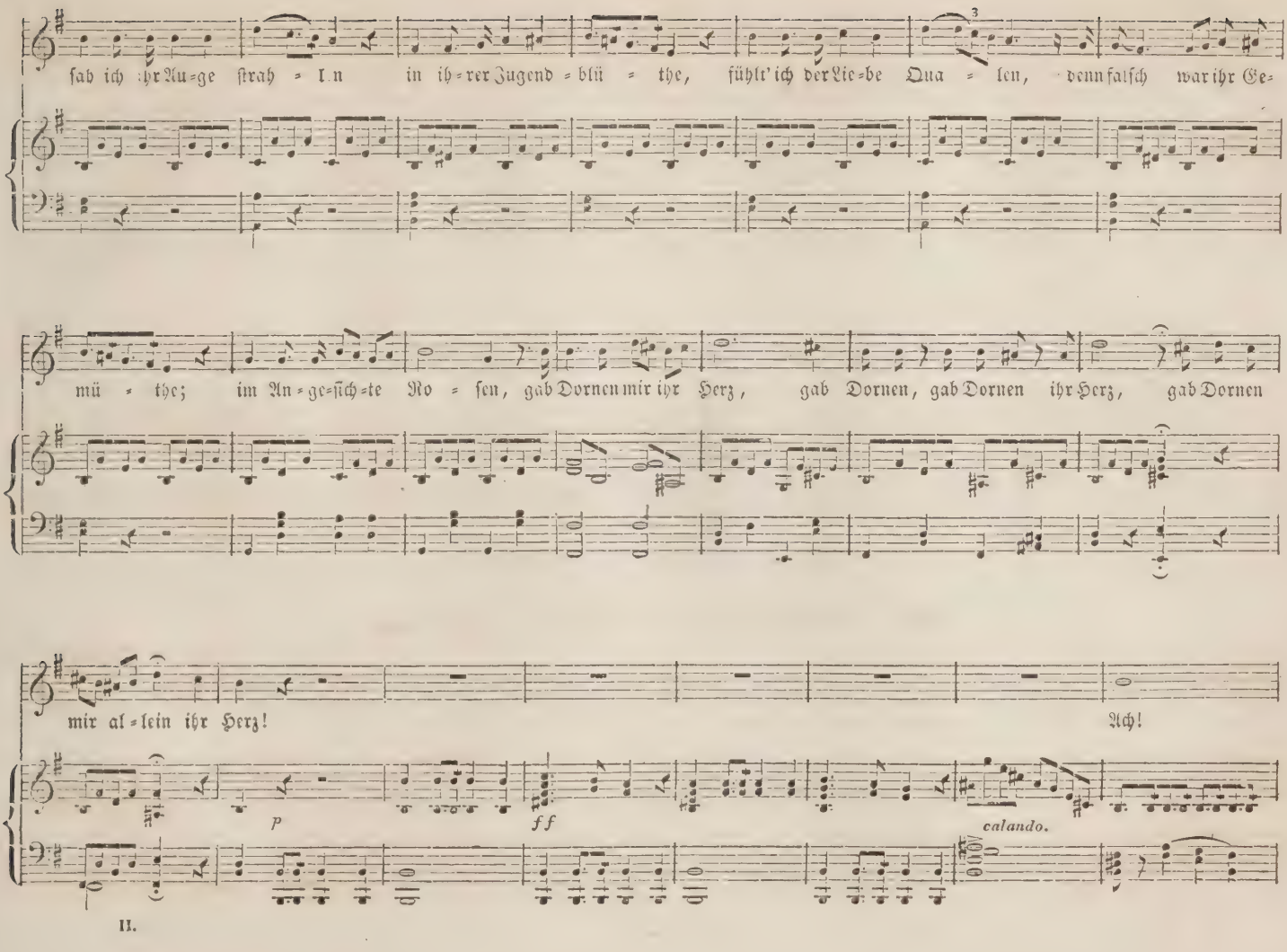


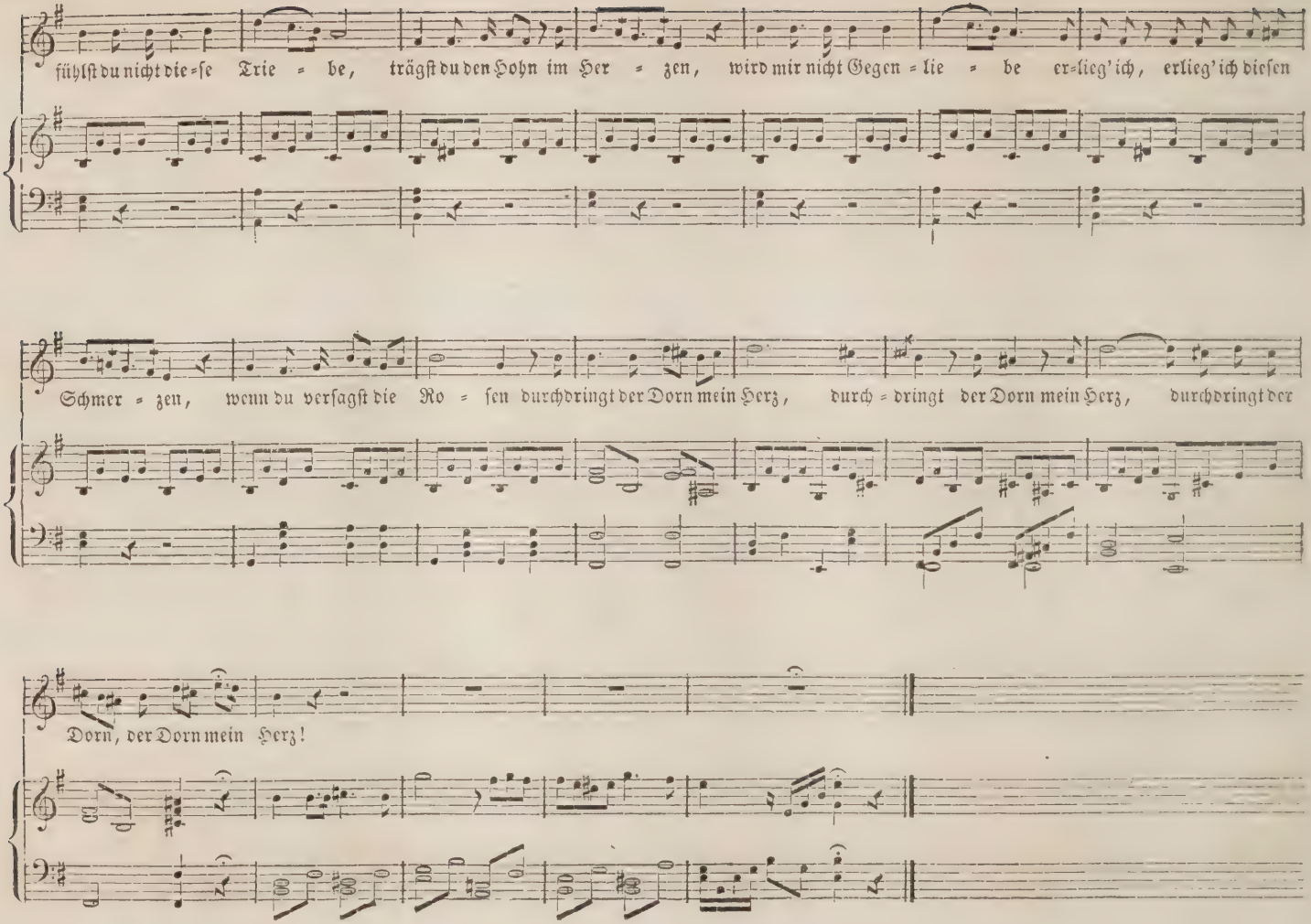
1) Sonntag. 2) Kirchweih. 3) kattunenes. 4) Brustleibchen. 5) blau. 6) blau. 7) Herz. 8) Turteltäubchen.

145. Romanze aus der Oper: il Furioso.

Musik von Donizetti.



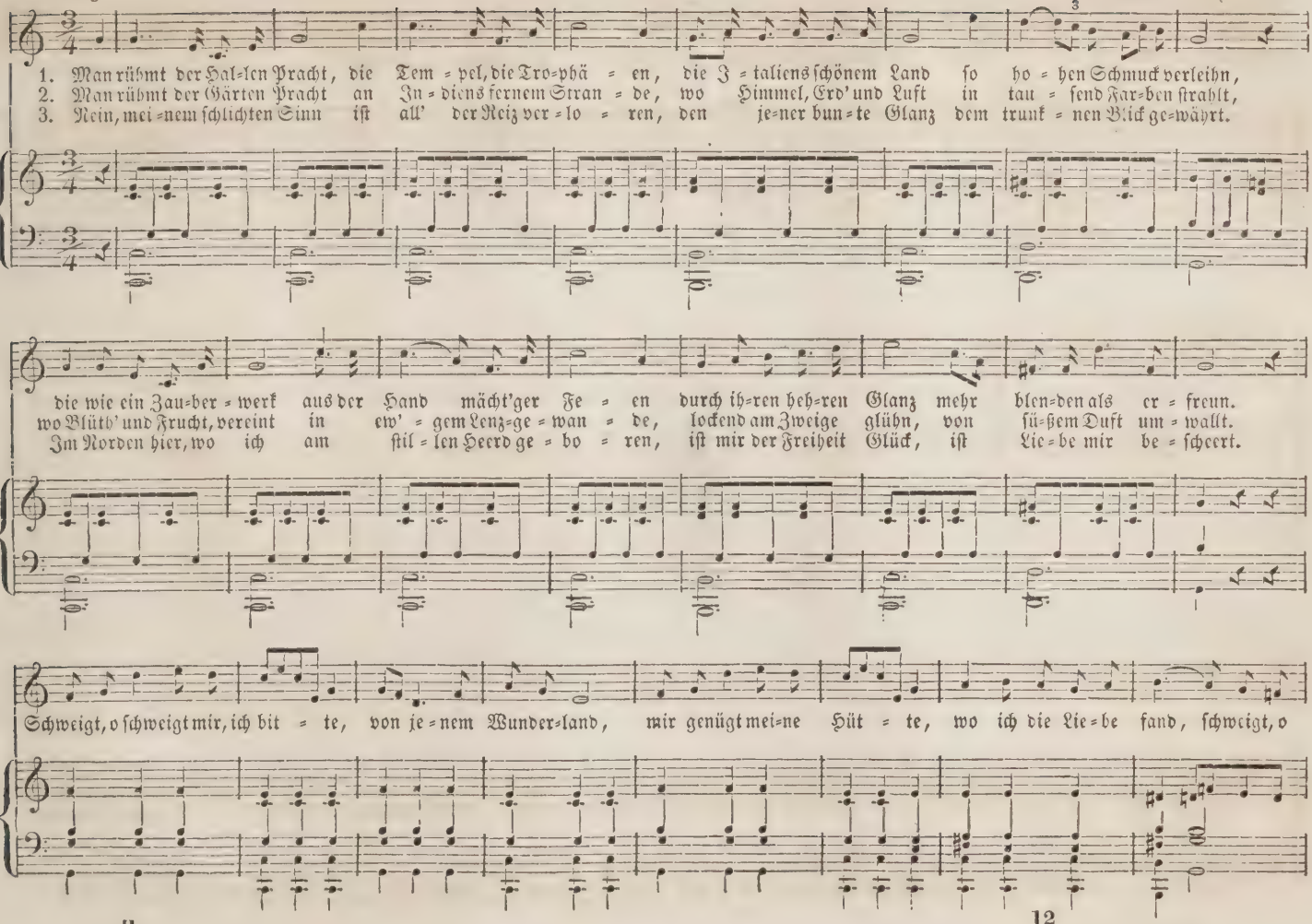

sah ich ihr Au=ge strah = len in ih=rer Jugend=blü = the, fühlt' ich der Lie=be Qua = len, denn falsch war ihr Ge=
mü = the; im An=ge=sich=te Ro = sen, gab Dornen mir ihr Herz, gab Dornen, gab Dornen ihr Herz, gab Dornen
mir al=lein ihr Herz!
Ach!
p
ff
calando.

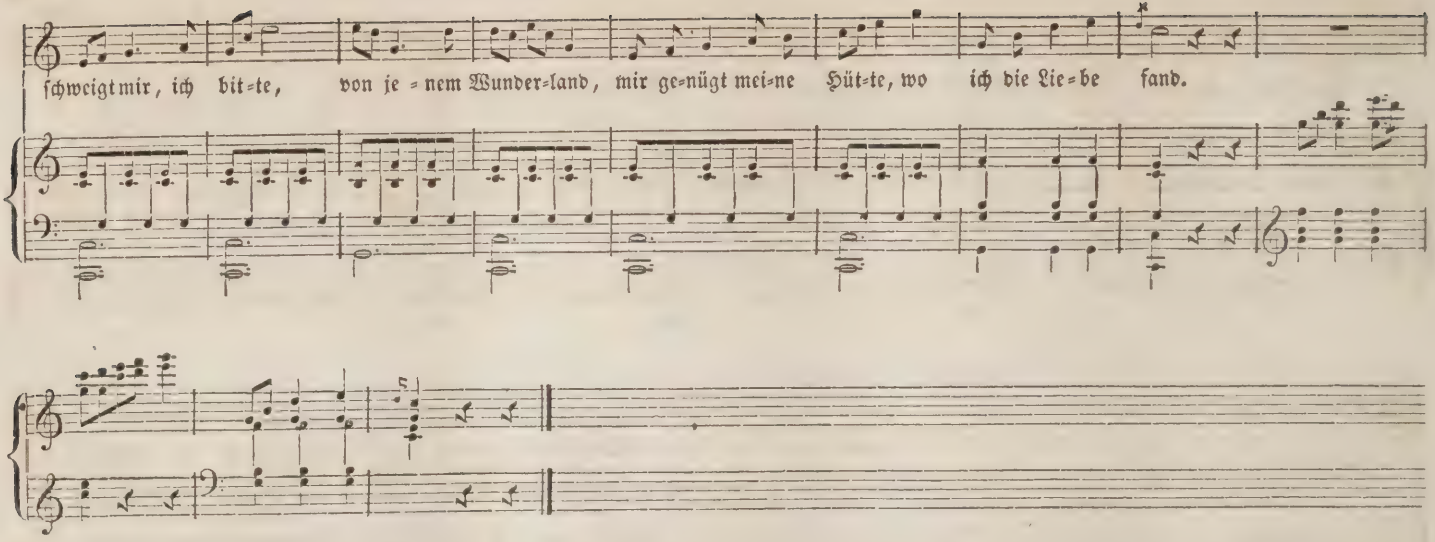

fühlst du nicht die=se Trie = be, trägst du den Hohn im Her = zen, wird mir nicht Gegen = lie = be er=lieg' ich, erlieg' ich diesen
Schmer = zen, wenn du versagst die Ro = sen durchdringt der Dorn mein Herz, durch = dringt der Dorn mein Herz, durchdringt der
Dorn, der Dorn mein Herz!

146. Tyrolienne.

Allegretto.

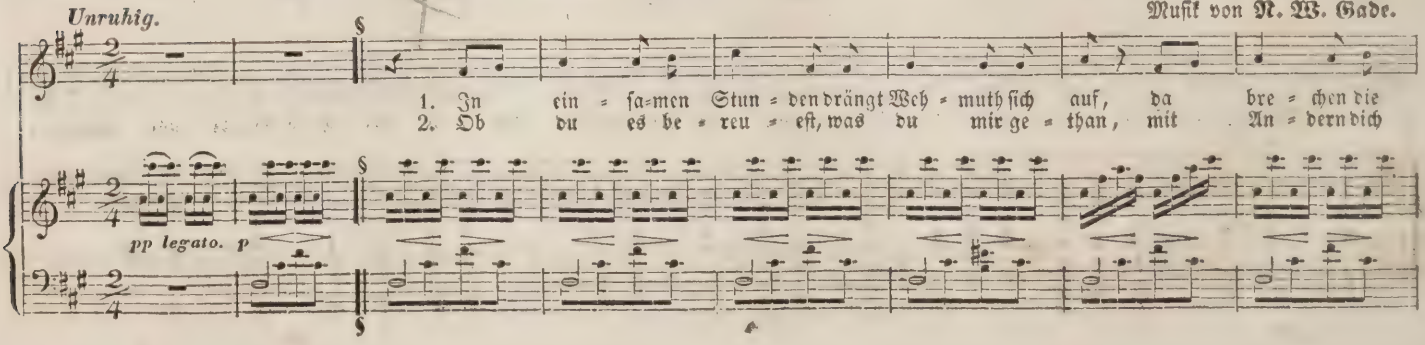
Musik von **Adam.**

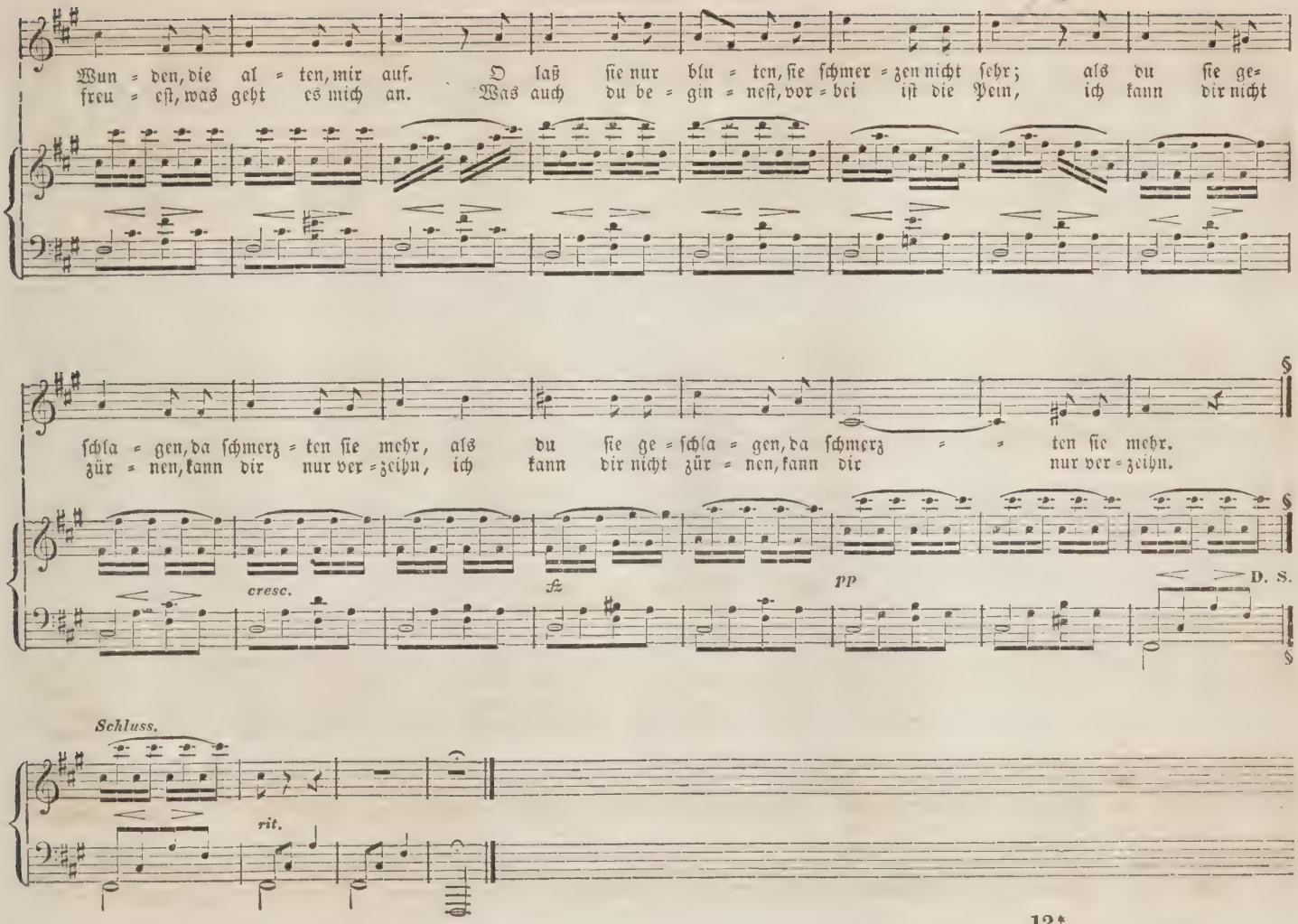




147. Stiller Vorwurf.

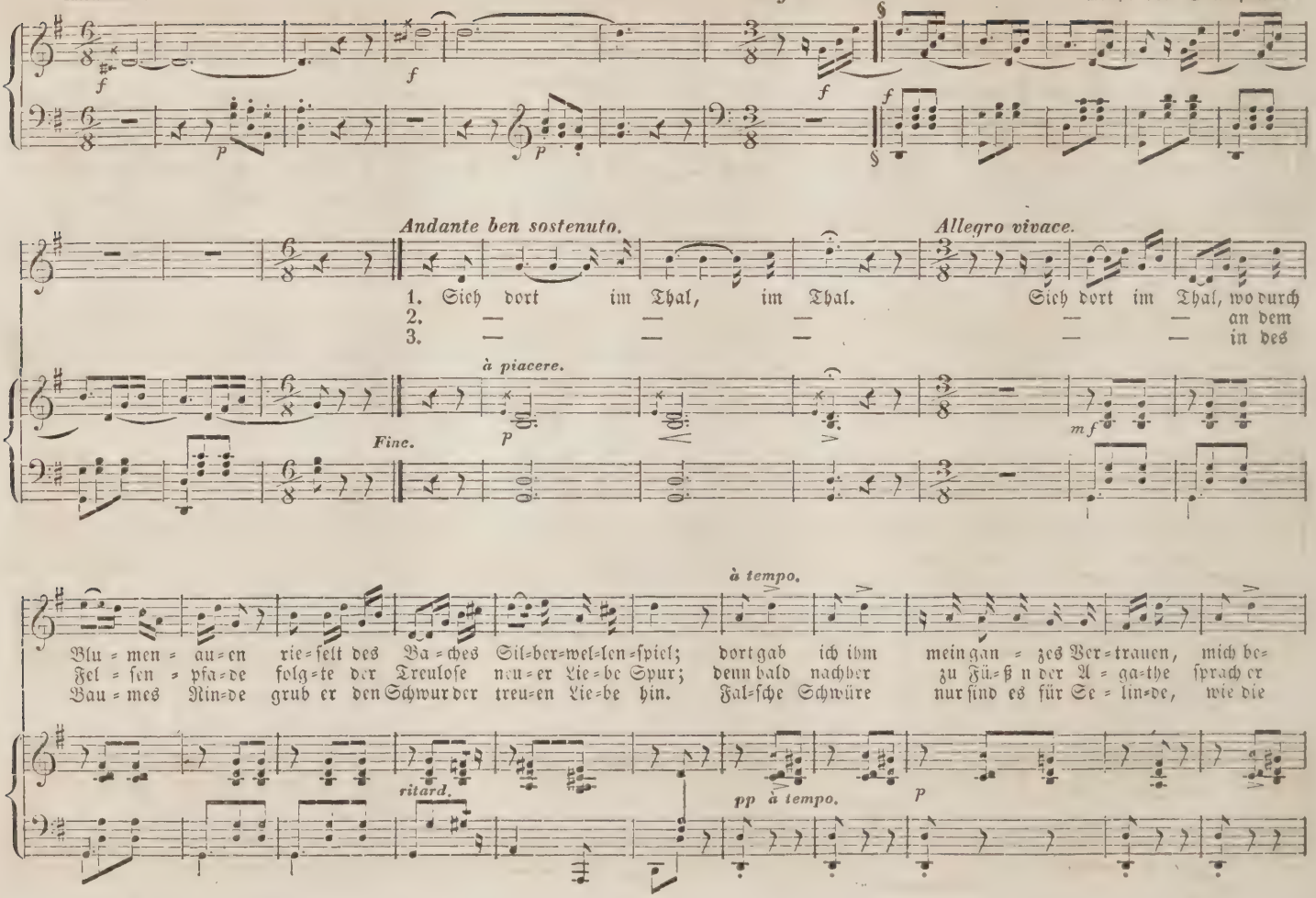
Musik von N. W. Gade.

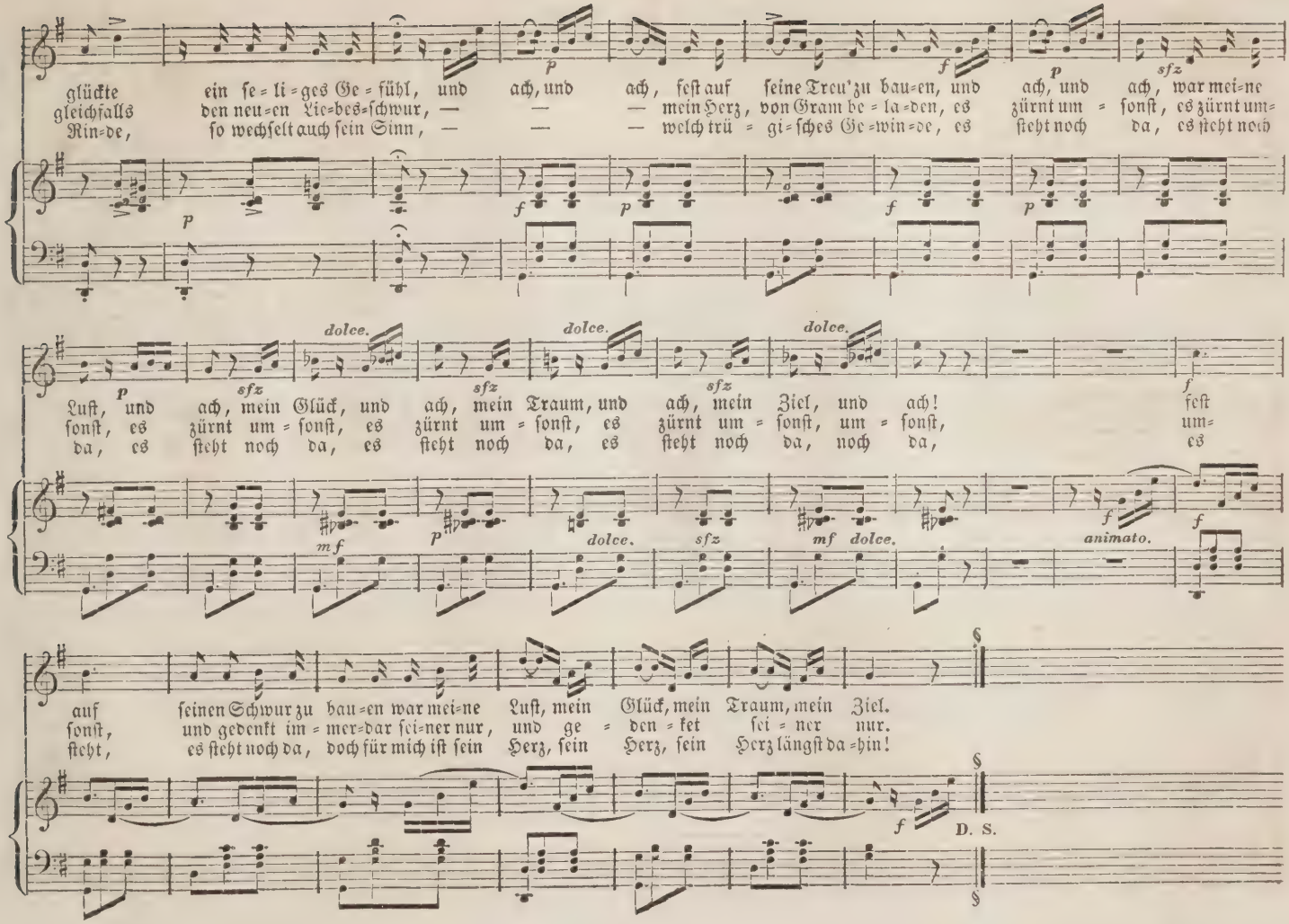



Wun = den, die al = ten, mir auf. O laß sie nur blu = ten, sie schmer = zen nicht sehr; als du sie ge=
freu = est, was geht es mich an. Was auch du be = gin = nest, vor = bei ist die Pein, ich kann dir nicht
schla = gen, da schmerz = ten sie mehr, als du sie ge = schla = gen, da schmerz = ten sie mehr.
zür = nen, kann dir nur ver = zeihn, ich kann dir nicht zür = nen, kann dir nur ver = zeihn.
cresc.
fz
pp
D. S.
Schluss.
rit.

148. Tyrolienne.

Andante. *Allegro vivace* Musik von **Beauplan.**




glückte ein se=li=ges Ge=fühl, und ach, und ach, fest auf seine Treu' zu bau=en, und ach, und ach, war mei=ne
gleichfalls den neu=en Lie=bes=schwur, — — — mein Herz, von Gram be=la=den, es zürnt um=sonst, es zürnt um=
Rin=de, so wechselt auch sein Sinn, — — — welch trü=gi=sches Ge=win=de, es steht noch da, es steht noch
Luft, und ach, mein Glück, und ach, mein Traum, und ach, mein Ziel, und ach! fest
sonst, es zürnt um=sonst, es zürnt um=sonst, es zürnt um=sonst, um=sonst, um=
da, es steht noch da, es steht noch da, es steht noch da, noch da, es
auf seinen Schwur zu bau=en war mei=ne Luft, mein Glück, mein Traum, mein Ziel.
sonst, und gedenkt im=mer=dar sei=ner nur, und ge=den=ket sei=ner nur.
steht, es steht noch da, doch für mich ist sein Herz, sein Herz, sein Herz längst da=hin!
D. S.

149. Romanze.

Duett für zwei Soprane.

Musik von **Andrade.**

Andante.

Sopran I.

1. Vor des Al=ta=res
2. Ach, sie ist so voll
3. Ha=be mit uns Er=

Sopran II.

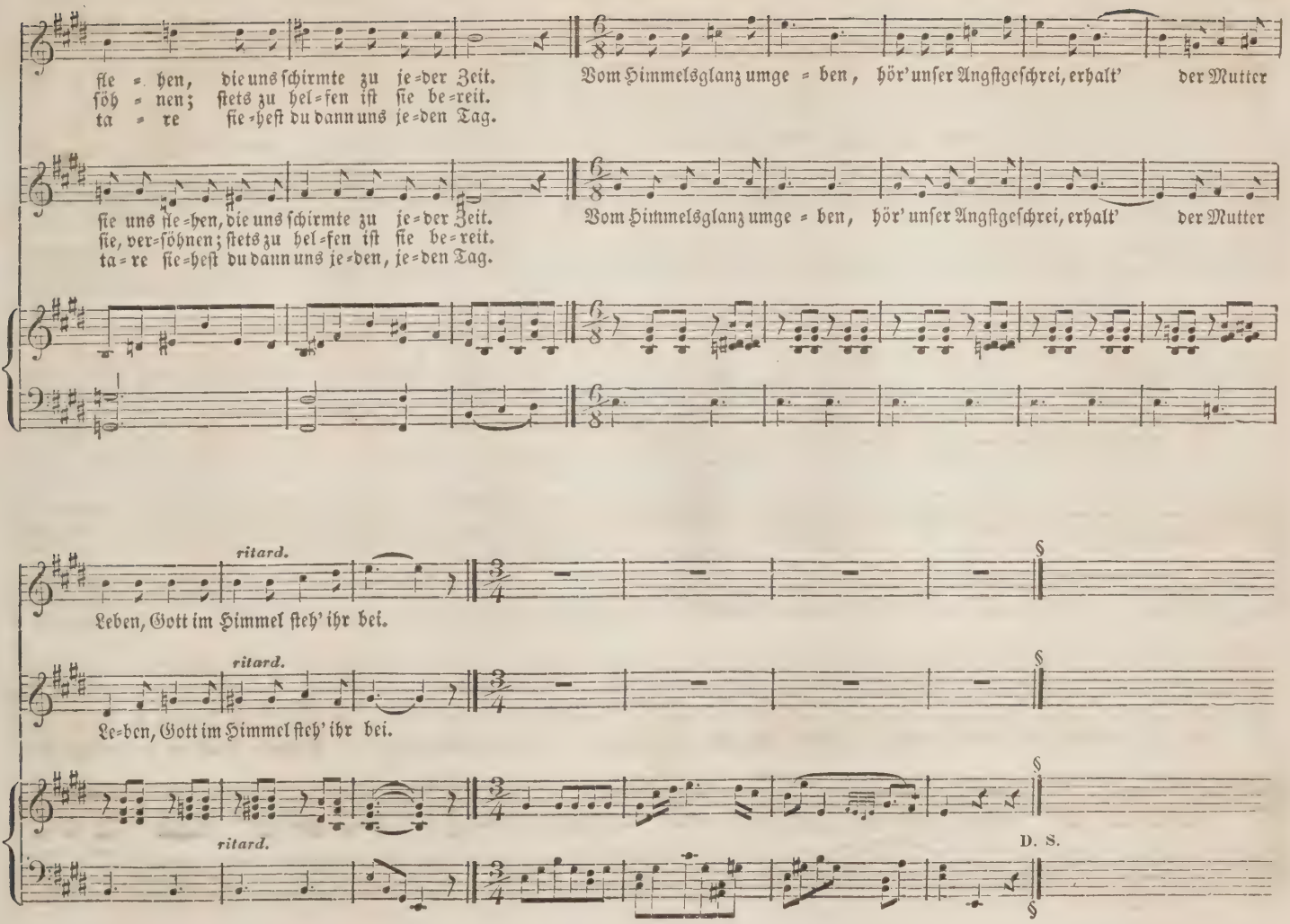
1. Vor des Al=ta=res
2. Ach, sie ist so voll
3. Ha=be mit uns Er=

p legato. *cresc.*

Schwelle, in hei=li=ger Ka=pel=le knie=te be=tend ein Kin=der=paar. Auf zu des Himmels Hö=hen laf=set für sie uns
Gü=te, so sanft ist ihr Ge=mü=the, daß sie gern je=den Fehl ver=zeiht. Wenn ih=re Wor=te tö=nen trö=sten sie und ver=
bar=men, es o=pfern dir wir Ar=men un=srer schuldlo=sen Herzen Schlag. Laß sie uns lan=ge Jah=re, kni=end vor dem Al=

Schwelle, in hei=li=ger Ka=pel=le knie=te be=tend ein Kin=der=paar. Auf zu des Himmels Höhen laßt für
Gü=te, so sanft ist ihr Ge=mü=the, daß sie gern je=den Fehl ver=zeiht. Wenn ih=re Wor=te tö=nen, trö=sten
bar=men, es o=pfern dir wir Ar=men un=srer schuldlo=sen Herzen Schlag. Laß sie uns lan=ge Jah=re, am Al=

II.


fle = hen, die uns schirmte zu je=der Zeit.
föh = nen; stets zu hel=fen ist sie be=reit.
ta = re sie=hest du dann uns je=den Tag.
Vom Himmelsglanz umge = ben, hör' unser Angstgeschrei, erhalt' der Mutter
sie uns fle=hen, die uns schirmte zu je=der Zeit.
sie, ver=söhnen; stets zu hel=fen ist sie be=reit.
ta=re sie=hest du dann uns je=den, je=den Tag.
Vom Himmelsglanz umge = ben, hör' unser Angstgeschrei, erhalt' der Mutter
ritard.
Leben, Gott im Himmel steh' ihr bei.
ritard.
Le=ben, Gott im Himmel steh' ihr bei.
ritard.
D. S.

150. Die Abreise der Tochter.

Romanze.

Musik von **Panseron.**

Andante.

1. Sieh den Kahn, geschaukelt von Win = den, und mein Au = ge fül=len Thränen an, von uns hin = weg führt dei = ne
2. In der Stadt, wo du nicht ge = bo = ren, möchtest du dort fin = den das Glück, niemals halt' ein trüb' Ge=
3. Mit des Kör=pers Schönheit ge = schmü = cket, flieh' vor Al = lem der Ver=führung Macht, wenn auch Gold ent=ge = gen=

Bahn, dein eig=nes Loos, o Tochter, zu grün = den. A = ber Toch = ter, ver=giß es nicht, wie dei = ner Mutter
schick der Zukunft Ta = ge dir um = zo = gen.
lacht, das gern der Ar=men Sin=ne be = rü = cket.

un peu plus lento.

Lie = be und des Va = ters zärt=lich=ste Trie=be für dich er = fleht das Segens = licht. Mei=ne Toch = ter, ver=giß sie

nicht, der El = tern treu = e Lie = = be!

151. Romanze.

Musik von **Broch.**

Moderato.

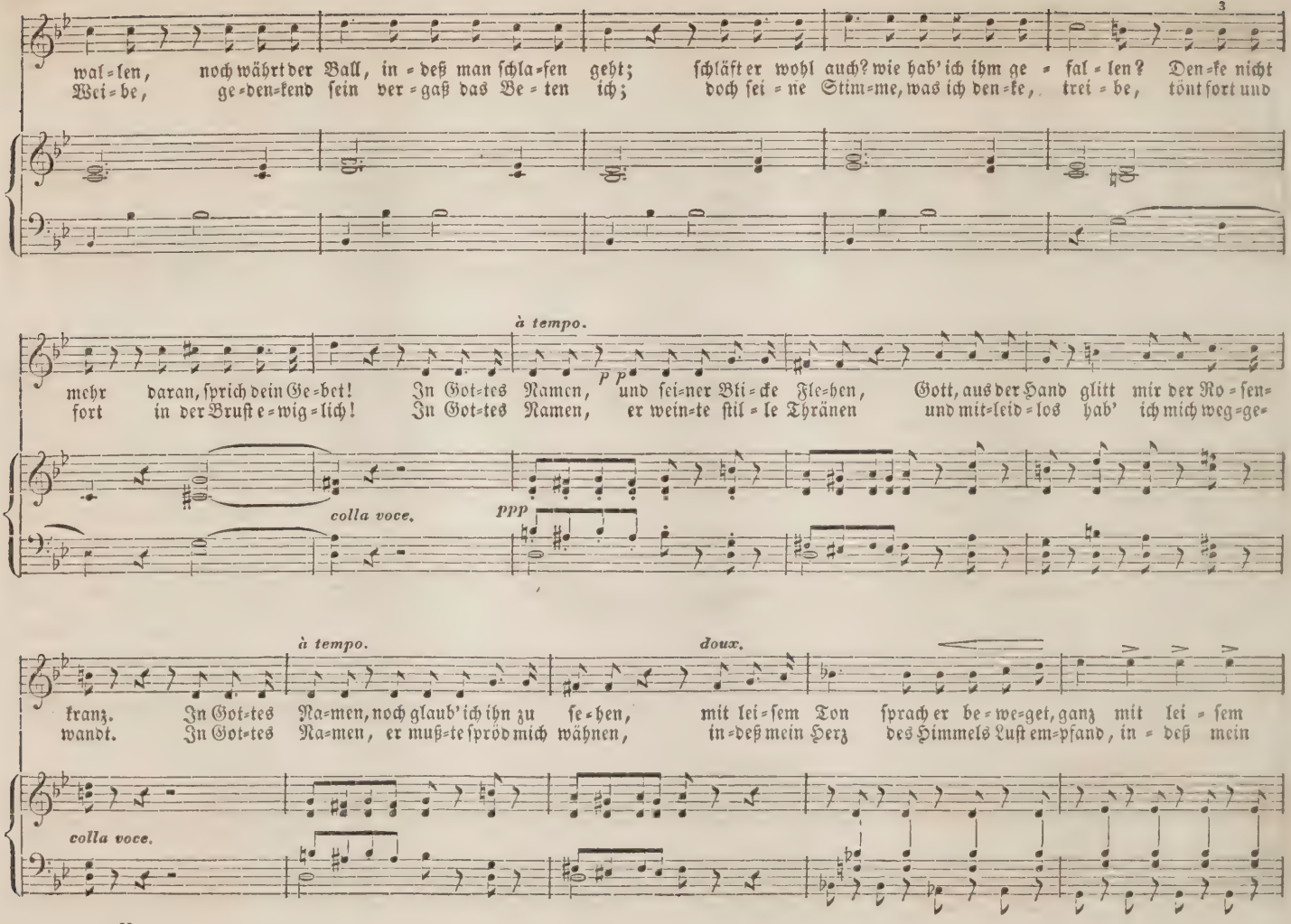
1. Schon weicht die Nacht, und Morgenlüf=te
2. Mein Gott, ver=gib es einem schwachen

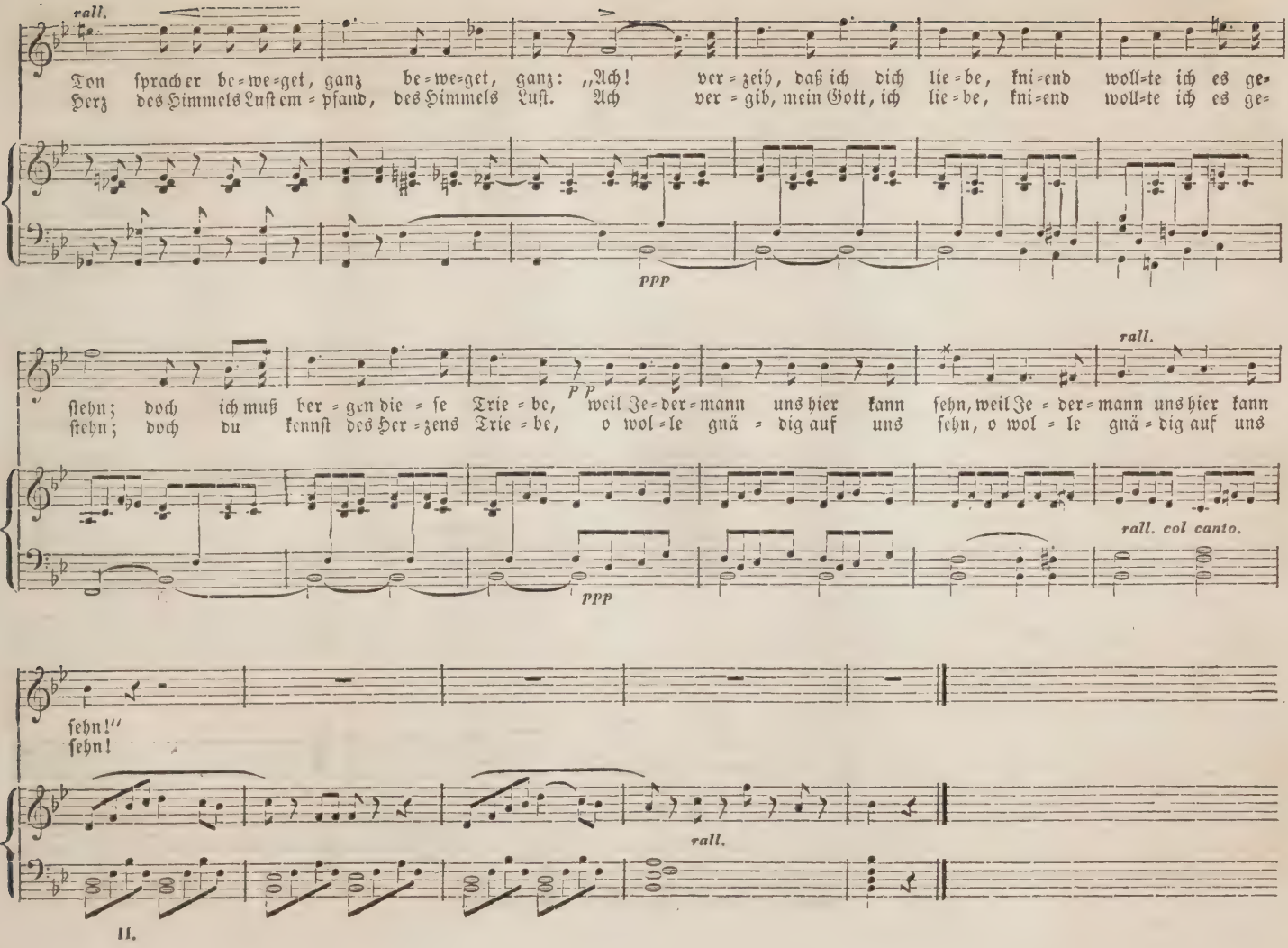
pp legato.

rall.

tranquillo.

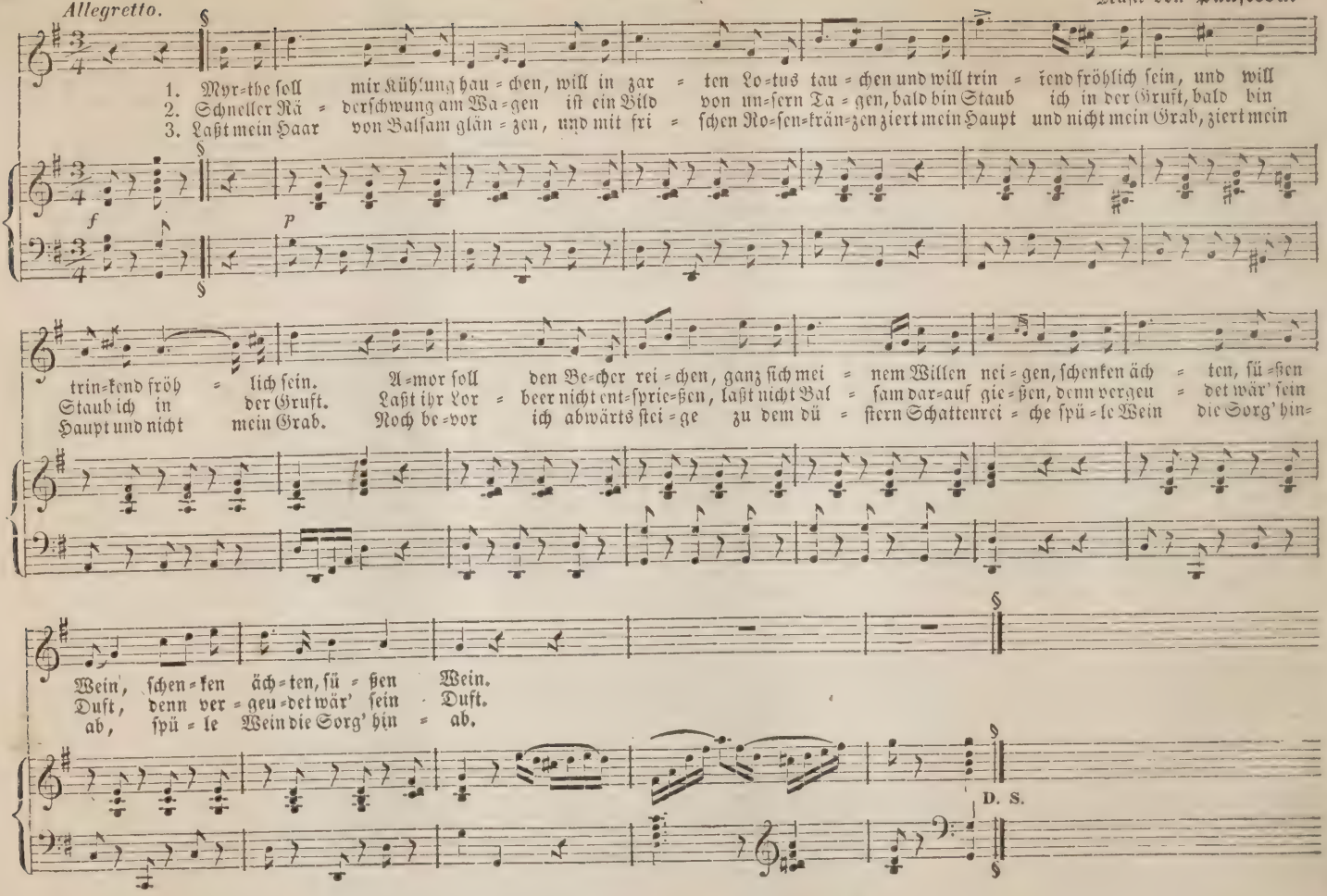
II.


3
wal=len, noch währt der Ball, in=deß man schla=fen geht; schläft er wohl auch? wie hab' ich ihm ge=fal=len? Den=ke nicht
Wei=be, ge=den=kend sein ver=gaß das Be=ten ich; doch sei=ne Stim=me, was ich den=ke, trei=be, tönt fort und
à tempo.
p p
mehr daran, sprich dein Ge=bet! In Got=tes Namen, und sei=ner Bli=cke Fle=hen, Gott, aus der Hand glitt mir der Ro=sen=
fort in der Brust e=wig=lich! In Got=tes Namen, er wein=te stil=le Thränen und mit=leid=los hab' ich mich weg=ge=
colla voce.
ppp
à tempo.
doux.
kranz. In Got=tes Na=men, noch glaub' ich ihn zu se=hen, mit lei=sem Ton sprach er be=we=get, ganz mit lei=sem
wandt. In Got=tes Na=men, er muß=te spröd mich wähnen, in=deß mein Herz des Himmels Luft em=pfand, in=deß mein
colla voce.


rall.
Ton spracher be=we=get, ganz be=we=get, ganz: „Ach! ver=zeih, daß ich dich lie=be, kni=end woll=te ich es ge=
Herz des Himmels Lust em=pfand, des Himmels Lust. Ach ver=gib, mein Gott, ich lie=be, kni=end woll=te ich es ge=
ppp
rall.
P P
stehn; doch ich muß ber=gen die=se Trie=be, weil Je=der=mann uns hier kann sehn, weil Je=der=mann uns hier kann
stehn; doch du kennst des Her=zens Trie=be, o wol=le gnä=dig auf uns sehn, o wol=le gnä=dig auf uns
ppp
rall. col canto.
sehn!“
sehn!
rall.
II.

152. Gesang aus Anakreon.

Musik von **Panseron.**



Ende des zweiten Bandes.

Boston Public Library
Central Library, Copley Square

Division of
Reference and Research Services

Music Department

The Date Due Card in the pocket indicates the date on or before which this book should be returned to the Library.

Please do not remove cards from this pocket.

MAY 3 1882

SHELF NO. .....

[Mar., 1882, 20,000]

BOSTON PUBLIC LIBRARY.

One volume allowed at a time, and obtained only by card; to be kept 14 days (or seven days in the case of fiction and juvenile books published within one year,) without fine; not to be renewed; to be reclaimed by messenger after 21 days, who will collect 20 cents besides fine of 2 cents a day, including Sundays and holidays; not to be lent out of the borrower's household, and not to be transferred; to be returned at this Hall.

Borrowers finding this book mutilated or unwarrantably defaced, are expected to report it; and also any undue delay in the delivery of books.

***No claim can be established because of the failure of any notice, to or from the Library, through the mail.

The record below must not be made or altered by borrower.